









<36626168520015


BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.



<36626168520015

Urkunden-Sammlung

zur

Geschichte des

Geschlechtes der von Eickstedt

in Thüringen, den Marken und Pommern.

Gesammelt und herausgegeben

von

C. v. Eickstedt,
Königlich Preußischem Major.

Zweite Abtheilung.

Berlin, 1838.
Verlag der Plahn'schen Buchhandlung.
(L. Nitze.)



Zweite Abtheilung.

Kaufbriefe, Verträge, Consense, Muthungen ꝛc., das v. Eickstedtsche Geschlecht speciell betreffend.

No. 1.

(Altmark.) 1450.

Wy Frederik der Jung von gots gnadē Marggreue to Brañdenborgk 2c. bekennen openbar mit dissem briue vor uns unse eruen und nakamē und sunst vor alsweme, Dat Wy uñsen liuen getruwen Hinric von Eyckstede, Curdes von Eyckstеden son, gegunt, erlouet und gestadet hebben, Dat he umme siner anliggender nod willen, Uñsen liuen getruwen Hansē Brunnkowē dem eldern, Borgern to stendall und sinen eruen vorsetten und to eynem rechten Weddercope vorkopen moge dre Wispell jarliker rente und tinse in sinem Hoffe und houen und allen tobehorungē jm dorppe Eyckstede belegen, vor vefftich marck stenndalscher weringe 2c. To orkunde mit uñsem anhangenden Ingesegell vorsegelt und geuen to Arneborg 2c. 1450 am Tage Sanct Georgij.

(Darunter bemerkt: Dedit Idem Hinr. Eyckstede Reuersale de Remendo Infra sex annos etc.)

(Copiar. No. 10. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 2.

(Altmark.) 1467.

Leibgedinge.

Mein gnediger her, Marggraff friedrich kurfurst 2c. hatt Gezcken, Köne eygsteden eligke hußfrowen tho rechtem leipgedinge gelegen disse nageschreuenen tinse und renthe als nemlich den hoff zu Konigsmarcke negendehalbe marck und eynen Wispel hauer uf seinem hofe darselbs das halbe gerichte und dinste Im Dorffe zu konigsmarcke Im Dorffe Yden uff lentes schulten hoff drittehalb scheffel ane drey scheffel hardes korns, acht und zwentzig huner uff francken hoff achtzen scheffel hardes korns drey pfunt pfennige Siben und zwentzig huner uff lentze schultzen hoff Achtsen scheffel hardes kornes

zu Eyckstede sinen eigen Hoff dar he uff wonet mit halff wisch und halff holtzern, Ir Inwißer ist Betken Woldeken. Dat. Tangermunde am Mittwoch nach petri et pauli Apostolj Anno ꝛc. lxvij.

(Copiar. ohne No. dem K. Kammer-Ger. gehörig.)

No. 3.

(Pommern.) 1468.

Verzeichniß der Gefangenen auf dem von Churfürst Friedrich eingenommenen Schlosse Lökenitz de Ao. 1468.

Darunter: Frantz Eyckstede. Sie wurden am Montage vor Bartholomäi gefangen, und gelobten dem Churfürsten ein rechtes Gefängnus.

Ferner: Am Abend Bartholomei mit der Sonnen Untergang huldigten Acht von Eyckstet zu Clempenow dem Churfürsten.

(Ebendaselbst No. 13.)

No. 4.

(Ukermark.) 1472.

Mein g. Herre Marggraf Albrecht Korforste hat Jörgen von Eickstete des Elderen zu Eickstete wonhaftich eligen hawsfrawen Anna gnant drey Wißpel Roggen ane vir scheffel geligen zu Wollin Inwyser Hans von Buek to moddell Datum Prentzlow am Mittwoch nach Trinitatis Anno D. lxxij.

(Ebendaselbst No. 15.)

No. 5.

(Ukermark.) 1477.

Friderich und Kerstian von Eickstede volbortsbriue.

Mein g. h. Marggraue Johanns hat Friederich und kerstian Eickste gebrüder zu Dammen gesessen erleubt das sie Werner von der Schulenburg seiner gnaden Heubtmann zu Gartz und Löcknitz zweintzig gulden Jerlicher Zinse und Rentte In Iren bereitsten guetern so sie von s. gnaden zu lehen haben und seinen erben für zweihundert gulden Reinisch uff eynen rechten widerkauff verkauffen und vorsetzen mogen nach Inhalt des Kauffbriues daruber gegeben und

sollen dy gnanten Eickstete solche xx gulden Jerlich Zinse und rentte von dem gnanten Werner von der Schulenburg oder seinen Erben in wenigen oder ehesten Jahren wider ablosen *) deß sollen sie meinem g. H. einen Reuerß briev schicken alsdan der gnante Heubtman selbst dar vor gelobet hat. Datum am Montage nach Purificationis Mariae Im lxxvij Jare.

(Copiar. No. 15. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 6.

(Altmark.) 1480.

Der Ritterschaft in der Altmark Zusage und Bedingungen bei Bewilligung der Landbeede Ao. 1480.

Unter der Ritterschaft wird angeführt: Lange Cune von Eygkstedt.

(Ebendaselbst No. 22. Fol. 133. b.)

No. 7.

(Altmark.) 1480.

Heinrick von Eikstets volborts briue.

Mein gnediger Herr Marggraue Johanns rc. hatt Heinrich von Eickstette umb seiner vleißigen beth willen gegonnt und erlawbt das er Otte Slegel auf einen Widderkauf Im Dorff Baben j halben Wispell rogken ein halben Wispell gersten und ein Wispel haber Im Weydhaber den die gemeynen bawren ußgeben für sechs und dreissig guldin und zehen stendlische marck verkauffen und versetzen mag nach lauth und Inhalt des kaufbriues daruber gegeben Doch also das der genañt eickstette oder sein erben sollen zins und renthe so erst sie konnen und mogen widder ablosen Actum

*) Aus diesem Consense, wie aus vielen andern, scheint dem Herausgeber hervorzugehen, daß der Wiederkauf weniger ein Recht des Verkäufers, als eine Pflicht desselben gegen den Landesherrn war, welcher gewiß seine weise Absicht dabei hatte, die adeligen Geschlechter in ihrem hergebrachten Besitz zu erhalten. Ist diese Annahme richtig, so würde daraus hervorgehen, daß die nicht bewerkstelligte Wiedereinlösung eines so verpfändeten Grundstücks eine vernachlässigte Pflicht gegen den Landesherrn war, nicht aber eine Verwirkung des Wiederkaufsrechts mit sich führen konnte. Später hat man dieses Verhältniß bekanntlich anders aufgefaßt.

Tangermund am Sondag Sixti Anno domine milesimo quadragintesimo octuagesimo.

(Copiar. No. 14. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 8.

(Siehe die Steindruck-Beilage.)

No. 9.

(Ukermark.) 1482.

Wir Johans ꝛc. Bekennen ꝛc. Dat wy umme flytige Bede Unses liuen getruwen Jorgen von Eyckstede to Eyckstede Yden syner Elicken Hußfrawen disse hernageschreuen len guder jerlicke tinse und Rente Nemlicken im dorpe to Eyckstede sos Hufen up einen hoff den he von sines vaders Brudere seligen heft gekregen vir Hufen darsuluest da he plech to wanen twe Hufen dar Hanns Grumbts up wanet Item im Dorpe to Damme up schroders Hoff sostehaluen Wispel Item to Wollin up Hans Margwerdes Hoff twe Wispel und iiij schepel allerley kornſ und den kossaten darsuluest pripernow gnant mit allen und jewelicken nuttingen und togehoringen Jerlicken tinsen diensten rechten to Rechtenn Lifgeding gnediglich gelegen hebben und leihen Jr die Jn craft und macht dises briues und also wan sie des gnanten Jres Mannes tod erlebt das sy dann die gnandten Lehengutere jerliche zinse und pechte zu rechtem lifgeding hebben und sick der gebrucken und geniten schall und machen als Lifgedings recht und gewonheit ist vor des gnanten eres Mannes eruen und sust vor ydermenniglich ungehindert Doch Uns unsen eruen ꝛc. und geben er des to Inwyser unsen liuen getruwen Hansen Aschersleuen to . . . . To Urkund ꝛc. Datum Coln an der Sprew am Sondage laurentij Anno Lxxxij.

(Ebendaselbst No. 15.)

No. 10.

(Altmark.) 1483.

Cone von Eyckſteden Volbordes briff.

Wy Johannes ꝛc. Bekennen apenbar mit dissem briue vor uns unſen eruen unñ nakamen und süs vor alsweme dat wy unsem liuen getrewen Cone von Eyckſteden dem olden um̃e siner vlitigen bede unñ anliggenden noth willen gegonnet

unnd erlouet hebben, dat he unnser liuen getrewen katerinen von Eyckſteden, ſiner ſtiffmutter, und Buſſen von der Schulenborg, Buſſen von der Schulenborgs, Ritters, ſeligen Son, katerinen ſiner ehelicken Huſſrowen, eren eruen unnd Innhebber des kopbrewes, up einen rechten wedderkop vorkopen und vorſetten mach, ſinen Hoff to Lütken Swechten mit aller nuttung und to gehorunge, tinſen, pechten, ackern, wiſſchen, und weyden bynnen unnd buten dem dorpe, vor souenhundert fl. geld na Inholde des kopbriues dar auer geuen, unnd wy gonnen unnd erlouen em des unnd geuen to ſolickem Wedderkope unnſen willen unnd volbord In crafft und macht deſſes briues, Doch da die gnante Cone von Eyſtede edder ſyne eruen ſolicken hoff to lütken Swechten wedder affkopen unnde loſen ſcholen, als ſie allererſt konnen unnd mogen, doch unns unnſen eruen an Unnſen und ſus Idermann an ſynen rechten unſchedlich, to Urkunde ꝛc. Dat. Coln an der Sprew am Dinſtdach felix In pincis (24. Januar) Anno dom. lxxxiij.

(Copiar. No. 14. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 11.

(Ukermark.) 1481.

Mein gnediger Herre hat Henrichen Dedelow, lang Jorgenn und kerſtian vonn Eyckſtede, als vormundere Hannſen und Zabel von Eyckſtede, Tydeckens von eyckſtede ſeligen nachgelaſſenen unmundigen Kinder, von wegen derſelben Kinder vergonnt und ercleret: das ſie Henrichen Bottel, Borger zu Prentzlow, Annen, ſeiner elichen Husfrawen und Iren erben, einen hoff zu Dammen darauff Clawes Schroder wonet, und jerlichen zweintigeſtehalue marck vinckenaugen und einen halben Wiſpel korn zinſet, mit Dinſten und aller gerechtigkeit umb iij c. (300) vinckenogen verkauffen mögen, nach Inhalt des kaufbriues darüber geben, doch das ſie ſolche guetter, ſo ſchierſt ſie konnen, wieder abkauffen ſollen. Actum ꝛc. 1481.

(Ebendaſelbſt No. 15.)

No. 12.

(Ukermark.) 1485.

Myn g. herre Marggraue Johanns hat gevolbort kerſtian Eyckſtede zu Damen, das er dem andechtigen Ern

Peter, probst zu Zedenick, vir Reinische Gulden uf zweyen hofen Im Dorff zu Dammen, vor funfzig Gulden Reinisch vorkauffen mag, nach laut ꝛc. Actum ꝛc. . . . . na Seuerij Anno l. x. x. x. v.

(Copiar. No. 15. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 13.

(Ukermark.) 1487.

Wir Johanns ꝛc. Kurfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Das wir unsern liebeñ getrewenn kerstian und Fridrich Gebrůdern die Eickstette gnannt, umb Jrer vleyssigen Bete und anliggender noth willen, vergonnet und erleubet haben, das sie uñserñ liebeñ getreweñ, den Schepfen In uñser Statt premtzlow als verleyher der vicarey zu Sunt Merteins altar Jnn uñser liebenn frowenn kirchenn Jñ der gnannten uñser Statt zu Premptzlow, uñd dem Wirdigeñ, uñserm lieben getreweñ, Ern Maister Dammero, besitzer desselbigeñ altars, und Jren nachkommen, dise hirnachgeschribenn gutter, Jerliche Zins uñd Rent, Nemlichen anderthalb schocke merkischer groschenn, auf etlichen Höfen und hufen Jnn Dorff zu Dammen, auf einen rechtenn widerkauff vor anderthalb hundert marck Vinckenaugen verkauffen mugen und versetzen, nach laut und Jnhalt des Kauffbriues dar uber gegeben, Vergunnen und erleubenn Jne das wie obenberůrt, Jn craft uñd macht ditz briues ꝛc. Zu urkunt ꝛc. Datum am Montag nach Valentinj Jm lxxxvij.

(Ebendaselbst No. 16.)

No. 14.

(Ukermark.) 1489.

Mein gnedigster Herr hat uf bet kerstian von Eckstet zu Dammen Jm vergunt, uf einen widerkauf zu versetzen den Vicarien zu St. Jacob Jn der Stat Stettin vir Guldin Jerlicher Rent, Nemlichen Jm Dorf zu Damen uf Jesper Grunis hof und huben funff marck, uf des schulten Olde Clawes Schroder Hof und Huben drey marck, und uf Martin Scheps zwej Rinische Guldin, Actum Neu Angermund am Freytag nach Elisabet, Anno ꝛc. lxxx nono.

(Ebendaselbst No. 16.)

No. 15.

(Ukermark.) 1489.

Mein gnedigster Herr hat kerstian von Eckstet erlaubt, daß er In widerkaufs weys dem prior und gemeinen Conuent des Klosters Gramsow Im Dorf zu Damme acht mark vinkenaugen auf Jung Clawes Schroders Houe vor funf und zweintzig Rinsche Guldin verkauffen mag, Actum Neu Angermünd am Freitag nach Elisabet Anno ꝛc. lxxx nono.

(Copiar. No. 16. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 16.

(Altmark.) 1496.

Unser g. H. hat auff ansuchen philipps Eickstede, Margaretten, seiner elichen Haussfrawen, disse hirnach geschriben guter zu rechtem leipgedinge gelihen, Nemlich zu eickstede, sein erbe bei dem kerckhoue mit allen zugehoringen, In den Weide Hauern Zwe Scheffel, uf dem houe bei dem Steige einen halben Scheffell roggen und einen scheffel hauern, uber den schulten ein pfundt zu der morgengabe, Item den Dienst uf Marcus engell, Hans Dittmar, Steckelmann, und Bernt Hagen, In grote Elling, Cone Map, einen halben scheffel gersten, kerstian Jeten vir scheffel roggen und funff scheffel gersten, Uber die Sede einen Scheffel roggen und einen scheffel gersten, Hans Anemann vier scheffel roggen In arnborch Symon Gerkens nevn scheffel halb roggen und halb gersten, In Shwarteholte Matthias Belitzen sechs und zwantzig scheffel habern, In Konigsmark ober die mellen anderthalben scheffel roggen und acht scheffel hauern, In Lichterfelde Hañs fredach drey marck vier schilling one drey pfennig, In Schartow heyne Schartow einen halben W. (Wispel) roggen und newn scheffel gersten, und ist der gnanten eickstden Hausfrawen Clawes von eickstede zu einem Inweiser gegeben. Actum Donerstag nach Judica Im xcvj.

(Ebendaselbst No. 17.)

No. 17.

(Ukermark.) 1496.

Unser gnedigster Her hat kerstian Eicksteden vergont, das er mit verwilligung Friderichs Eicksteden, seines Bruders, zwo Brandenburgsche pfunt uff Hans Wolters Hoff

in Eickstedt und drey Hufen vor funff und zwentzig Gulden Rinsch, den kalantsherre zu prentzlow, uff einen rechten widerkauff verkauffen mag ꝛc. Actum am Freitag nach Dyonisi Im xcvj. Jare.

(Copiar. No. 17. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 18.

(Ukermark.) 1496.

Unser gnedigster Her hat Friderichen Eicksteden vergonnt, das er mit verwilligung kerstian Eicksteden, seines Bruders, den kalantzherrn zu premtzlow Im Dorff Dame, uff die zwo Hufen die Clawes Schroder pflugt, ein Brandenburgl. pfunt, uff die vir hufen die Claues Bredenfelt ackert, ein Brandenbl. pfunt, Im Dorff Eickstede, uff hans Wolters hoff und drey Hufen ein Brandenbl. pfunt, vor hundert Vinckenogen die ersten zwe pfunt, und das drit vor dreizenthalbe gulden, uff einen rechten widerkauff verkauffen mag. Actum am freitag Calixti Im lxxxxvj. Jare.

(Ebendaselbst.)

No. 19.

(Altmark.) 1500.

Von Gottes gnaden Wir Joachim Churfurst und Albrecht gebrueder marggrauen zu Brandenburg ꝛc. Bekennen offintlich mit dissem briue vor Uns Unser eruen und nachkamen und sunst vor allermenniglich, das Wir auff ansuchen unsers lieben getrewen Claws von Ecksteden eltzen seiner Ehrbarn haussfrawen disse nachgeschribene guter zu rechtem Leipgeding gnediglich geliehen haben, nemlich den hoff zu eickstede, mit drithalb Hufen Lands und aller gerechtigkeit, Item uff Hans Slusser uber den dinst ein halben Hufen tzegt*) ein scheffel Roggen und anderthalben scheffel hauern Item den Dinst uber Marten Engell uff Hanns Lugen Sechs schilling drey pfenning, uff Herman Setman Newn virt hauern, uff Marcus Engell drey schilling drey pfenning, Item den dinst uff Bertolt, und newn huner uff kilian kloden, funff huner uff hanns Dittmar, drei hone tzegt one ein viertel, uff

*) Zehendt.

mathias Gaben drey huner, uff Albrecht Engell drey Hufen tzegt und drey schilling one drey scherff*) uff den schulten von Eickſteden drey scheffel roggen uff Ebell Bergemann drey huner, uff Jacob Mering funff schilling und ein scheffel habern, uff clawes Lüdicken den dinſt und funff huner, uff den Meller den dinſt und ein Viertell pfeffers, Uff Vritze arnds den dinſt und ſieben huner, uff Simon nagel ein Hun, den dinſt, uff Friedrich Bucholtz, uff Beckmann funff huner und vir huner uber ſelling und ſein teil wurtz **) uff dem Weide habern, Siben scheffel und ein groß Virt, auff Claws Ditmar den dinſt, Item gnants Clawes von Eickſteden teil zu eickſtede und konigsmarke, Item im dorff zu Lintdorff uff den houen do Clawes maß uff want, achtzehen scheffel Roggen und achtzehen scheffel gerſten, uff Tideke morings Hoff achtzehen scheffel Roggen, achtzehen scheffell gerſten, Item zu Großen Elling uber Cone maſſen hoff funffthalben scheffel roggen, den hoff uff der Stege tzwey scheffell Roggen, drithalben scheffell gerſten und drithalben scheffel habern, drey schilling und ein hon, uff kerſtian goten sechs scheffell Roggen, Heyne Hermanns zehen schilling zu dinſt gelt und tzwey schilling von der Sode und tzwey scheffell Roggen, tzwey scheffell gerſten, Hanns von der Szee funff scheffell gerſten, drey scheffel habern und drey schilling pfenning, Item funfftehalb schock eyger zu Baben, Zu Arnborg uff Simon Gericken drithalben scheffell Roggen und newn Virt gerſten, Und leihen Ir ſulch zins und pacht zu rechtem Leipgeding In und mitt crafft diſſes brives alſo, wenn ſy Ires mannes tod erleben worde, ſie alſdann ſulch obgeschribene guter zu rechtem Leipgeding die Zeit Ires Lebends haben, genieſſen und gebrauchen soll vor Ires mannes erben und ſunſt menniglichen ungehindert, Zu urkunt ꝛc. Actum Stendall am dinſtag nach valentini Im xv.°

(Copiar. No. 25. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 20.

(Altmark.) 1502.

Mein gnedigſt und gnedig hern haben Henrichen von Eyckſtedt vergont, das er Clauſen Cruger und peter Mar-

---

*) scherflein.

**) d. h. ſeinen Antheil an der Wurth.

witz, den vorstendern sant Jurgen Hospitals vor Stendall und allen iren Nachkommen den kornzehnt alles korns uber vir hufen uff der Veltmarck zu Eickstede, uber drithalbe huffen so Marcus Engels betreibet und in gebrauchung hat, auch drithalbe huffen so hans lugen betreybet, und einen Winspell roggen ein pfundt pfennyng Stendalischer Werunge, Jerlicher pecht und zinß uber ein freye huffe landes mit Holtzern Wassern, Wischen, und allen zubehörungen daselbs zu Eickstede, die ytzund beackert Ditterich Bokemann, vor hundert und virtzig reinische gulden hauptsum auff einen rechten widerkauff laut des kauffbriues daruber auffgenommen, vorkauffen mag. Act. Tangermundt am Montag nach Jubilate Im xv.c. und anderm Jar.

(Copiar. No. 25. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 21.

(Altmark.) 1503.

Unser gnedigste und gnedige herrn haben Henrichen von Eickstett vergonnt und erleubt, das er Henrich klotzenn und seiner haussfrawen uff einen rechten Wyderkauff verkauffen mag dreyzehenthalben scheffell habern Jarlich Zinse Im dorff Baben vor funffzig marck heuptsum laut des kaufbriffs ꝛc. Act. ꝛc. Tangermund Anno 1503.

(Ebendaselbst No. 25.)

No. 22.

(Altmark.) 1508.

Wir Joachim Churfurst ꝛc. und Albrecht gebruder Marggrauen zu Brandenburg ꝛc. Bekennen ꝛc. Als etwan Heinrich von Eickstede seliger etlich Zins und Rent, nemlich den Ziegenhagen zu Stendal einen halben Winspel harts korns und funff schilling stendalisch, vor zwelff marck, auch Clawsen von Eickstede ein Wisch vor Eickstede gelegen, vor funffzehen Gulden, und den vorstendern sanct Georgen Hospitals zu Stendal den Zehet zu Eickstedt, so Herman Sitmann besitzt und gibt, vor sechszehen Marck Hauptsumm uff einen rechten Widerkauff vorkaufft und vorsetzt, und nhu unser Diener und liebe getrewen Cune und Curdt eickstеden, des gnanten Heinrichen nachgelassene Sone, Unsern lieben getrewen Asmus, Demians Und Hansen gebrudern den Woldecken, uff einen Vertrag so sie mit einander

gehabt und gemacht, zugelassen, bewilligt und vergonnt, das sie solche Wische, Jerliche Zins und Rent, oben außgedruckt, zu sich losen, bringen, und widerkauffesweiß Innehaben, geniessen und gebrauchen mogen, das wir uff unterthenig betlich ansuchen Cunen und Curtten Eicksteden zu diesem Irem gehabten vertrag mit den Woldecken und Widerkauff Unsern Willen und Vulbort gegeben haben, bewilligen und bevulborten das auch In crafft und macht rc. und geben zu Coln an der Sprew. Anno 1508.

(Copiar. No. 25. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 23.

(Altmark.) 1509.

Von Gottes Gnaden Wy Joachim rc. Kurfurst und Albrecht gebrudere Marggreuen zu Brandenburg rc. Bekennen rc. Das Wy uf vleyssig ansuchen unñ bett unsers lieben getreweñ pawel Eycksteden zu Eyckstett wonhafftig, Gertruden seiner Elichen hawsfrawen, diese nachgeschryben Jerlich zins und pecht zu rechtem Leypgeding gnediglich gelyhen haben, Nemlich im Dorf zu Eyckstett seinen hoff daselbs den er bewanet, mit aller zugehorung und gerechtigkeit, uf Herman Sitman hoff uber eine hufe dinst, uber Tyle Dalchaws hof den dinst, uber Bartholomeus Berents Hoff den dinst und zwolffthalb hun und uber Heyne Hunens hoff zeheñ huner, Im Dorff großen Ellingk uber Gothen Hoff zehen schilling dinstgelt und zween scheffell gersten, uber Hans von der Sehe Hoff vir scheffel roggen uber die Sode einen scheffell gersten und einen scheffell roggen, und uber Bohmgartten Hoff zehen schilling Dinstgelt, Im dorff krusemarck uber Simon Runtorps hoff einen halben Wll. (Wispel) gersten, uber Heinen scharthowen hoff syben und zwentzigk scheffell roggen und einen Wll. gersten, Im Dorff zu großen Schwechten uber heyne Smidts Hoff zween Wll. gersten, darzu eine marck zu der morgengabe, Und wy leyhn der genanten frawen solch angezeigte Jerlich zins und pecht zu rechten Leypgeding In krafft und macht ditzs brifs rc. und geben ir des zu Eynweyser unsern lieben getrewen Henningk vno Borgstall, actum Tangermunde Dienstag nach Calixti Anno xv.c. nono.

(Ebendaselbst No. 25.)

No. 24.

(Altmark.) 1513.

Unser gnedigster Herre hat auff fleissig ersuchen und bet Curts von eckstedten Anna sein eeliche haussfraw mit zehen stuck gelds uff allen seinen lehen gutere zu Eckstet Jerlich zins beleibgedingt, das sie dieselben zehen stuck gelds nach seinem thodt haben und besitzen soll vor Ires Mannes erben und sunst menniglich ungehindert ꝛc. So aber die erben nach Ires mannes todt Ir die Zins nicht volgen lassen wollten, sollen sie der frawen zwei hundert fl. gegen Irem einbringen erstatten und herausgeben Wen sie solich ij^c. fl. vergnugt Alsdann und nicht eher soll sie die Zins abtretten und Eynreumen Zu urkunt ꝛc. Actum am Dienstag nach Dionisij Anno xiij.

(Copiar. No. 25. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 25.

(Ukermark.) 1520.

Marcus Eychsteden Annan seiner Elichen Hawssfrawen leipgedings brieff. Es seind Ir diese hiernachgeschriebene gutter Zynnß unnd Rentte zu rechtem leipgeding gnediglich geliehen worden Als nemlich Im dorff zu Wollin Otto Ulrichs Hoff mit dreyen Huffen gibt viertzehendhalben gulden teget gelt Rochhun und dinst auff olde ulrichs hoff vier gulden und vier groschen auff Marckwardts hoff mit vier huffen achtzehen gulden teget und rochhun Item Im dorff Eychstede krumbecken hoff mit vier huffen gibt nevn gulden ein Ort sechszehen scheffell korn dinst teget und Rochhun Item im dorff Symeckendorff Houmans hoff mit dreyen huffen gibt drey und zwantzigstehalb marck vier scheffel habern teget und Rochhun Wreden hoff mit dreyen huffen gibt funfzehendhalb marck vierthalb scheffel habern teget und Rochhun Wiggerdts hoff gibt Sybenthalb marck Sybenthalb Scheffel habern teget und Rochhun Selieben hoff gibt achthalb marck Item Im dorff Bitkow Bysten hoff mit zweyen huffen giebt funff gulden teget Rochun und dinst Item Im dorff Rossow Farnholz hoff mit zweyen huffen gibt zehen marck umb das ander Jar teget und Rochhun auff Baltzer Mollers hoff mit dreyen Huffen gibt funff marck acht sundische schilling teget und Rochhun und Wir leyhen gnanter Frawen ꝛc. Actum Mitwochs nach Lucie Virginis Anno ꝛc. xx.^o.

(Ebendaselbst No. 25.)

No. 26.

(Ukermark.) 1522.

Leibgedinge.

Unser gnediger Herr, Herr Joachim, Marggreue zu Brandenburg und kurfurst 2c. hatt 2c. Jobsten von Eychstetten. kathrinen seiner Ehlichen Haußfrawen, volgende guter Jerliche Zynns und Renthe zu leipgeding verlyhen, Als nemlich Im Dorff Dammen, Item, Drewes Conen Hoff und huffen, funff Gulden, uff peter Selubben hoff und hufen Sechstehalben Gulden. Uff Jesper Wartynß hoff und hufen, Sechstehalben gulden. Uff peter Schroders hoff und hufen vj. uff Broßins Schmedes hoff und hufen iiij. Gulden weniger j. Ort. uff Jurgen Brandis hoff und hufen j. schock groschen, uff Achim Selubben Hoff und Hufen vj. Gulden, uff Hans Bredenfeldes Hoff und Hufen viij. Gulden, uff Clawes Selubben hoff und hufen viij. Gulden, und uff Achim Mesekens hoff und hufen vij. Gulden. Item Im dorff Eickstede, uff peter Schroders hoff und hufen vij. Gulden und j. Ort, Item uff peter Hoppen hoff und hufen vj. gulden und ix. groschen, und uff Hans Schroders Hoff und hufen j. schock groschen. Und wir verleihen genanter katherinen, Jobsten von Eickstedten eelichen hausfrauen solche vorgemelte guter, Jerlich Zins, Rente, 2c. wie obstehet 2c. und so der Fall am ersten an gedachtem Jobsten von Eicksteden geschee, unnd er leibs lehens erben hintter sich lassen uñ sich die fraw widder vorendern wurde, soll sie alßdann nach der Voranderung nicht mehr dann xx. gulden Reinisch aus den obgeschrieben guttere Jerlich zu leibgeding haben, wie sie sich dann solchs mit einander hieuor in der Eestyftung voreinigt und vortragen, und geben Jr des zu eynem Einweyßer 2c. Bernten von Arnym zu Gerßwalde 2c. Datum 2c. Donnerstag nach dem Sontag Jubilate Anno 2c. xxij.

(Copiar. No. 26. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 27.

(Ukermark.)

Must..ung zu Perleberg am mitwoch nach michaelis Im Jahr 1523.

Jost eckstette stellt sich in Person mit 1 Klepfer.

(Copiar. des K. Kammergerichts.)

No. 28.

(Ukermark.) 1525.

Unser gnedigster her hatt Fridrichen von Eichstedt vergonnt, das er Sechs gulden Jerlicher Zins und Rent im Dorffe Wollin uff Clawes Speitz hoff, dem dechant und vicarien zu prentzlow, vor hundert gulden heuptsumme, und Ern Johan Hoffmeister daselbst funfftehalben Gulden jerlich zins uff olt ulrichs hoff zu Wollin vor dreyhundert marck heuptsumme Stettinischer Werung, uff einen rechten widerkauff, nach lautt der kauffbriue, vorkauffen mag ꝛc. Actum am Sonnabendt nach Michaelis Anno xxv.

(Copiar. No. 25. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 29.

(Altmark.) 1526.

Henrich Eickstet, Canonicus zu Havelberg, hat als Vormund seines Bruders Curt von Eickstet sel. Sohnes, Urban eickstet genant, der unmündig ist, sein väterlich Lehen gewartet und emfangen, auch vor sich der gesambten handt volge gethan, doch soll Urban eickstett zu seinen mündigen Jahren seine Lehenspflicht thun. Sonnabend nach Marien, Anno xxvj.

(Copiar. No. 31. Altmärk. Lehnsregister K. Kammerg.-Archiv.)

No. 30.

(Altmark.) 1527.

Zu Stendal haben ihre Lehne empfangen Ao. xxvij: Curt von Eickstedt zu Eickstett hat von seines Vaters wegen, Henrich von Eickstett, die Lehne emfangen, soll nicht weniger nach seines Vaters Tode mit seinen Brudern die Lehen suchen. (D. h. also: seine Eidesleistung war für seinen Vater in dessen Vollmacht geschehen.)

Ferner: Clawes, Cune, Achim, Brüder, Pawell, Michel, Conrat, Vettern, die Eichstedte zu Eichstett.

(Ebendaselbst No. 31.)

No. 31.

(Altmark) 1528.

Michel Eickstett zu Eichstett hat nach seines Vatern Todt seine Lehne empfangen, und pawel, Cune, Clawes

und Peter von Eichstedt die gesambte handt, actum Donnerstag nach Reminiscere Anno xxviij.

(Copiar. No. 31. Altmärk. Register. K. Kammerger.-Archiv.)

No. 32.

(Pommern.) 1535.

Quittung von Joachim v. Eickstedt dem Herz. Philipp gegeben, eingelösete Pächte zu Mesekenhagen betreffend.

Jck Joachim van Eckstede der Rechte Doctor erffseten thor klempenow und wanaftig thom Gripeswolde. Bekenne hyrmit vor my mine Eruen und sus Jedermennichlich, Nachdem de durchluchtige Hochgeborne furste und Here, Herr Philips tho Stettin pomern, der Cassuben und Wende Hertoge, furste tho Rugen und Graue tho Gutzkow myn gnediger Here, up Johannis Jungest vorgangen, my twelffhundert gulden houetstols, dar vor de pacht In dem dorpe Mesekenhagen Doctori Johanni Oldendorp und my In twen Breuen vorschreuen, upgekundet, Und aber de suluen Breue vermogen, wes Johannes Oldendorp und Jck In benantem Dorpe ahn vorsetteden pechten affloſen und by uns bringen wurden, dat e. f. g. sollekes neuen dem houetstol der twelffhundert gulden, ock affloſen und de utgelechte Summe erstaden scholde, So hefft sine furstliche gnade vor mine person den Breff up Soßhundert gulden ludende, ock van wegen Johannis Oldendorpes den Breff up de anderen Soßhundert gulden, dewile Jck mit willen und weten benantes Johannis Oldendorpes sinen breff by my gebracht im huten Datumbs affgeloset, Und de twelff hundert Gulden Houetstols darup de beyden Breue luden affgegeuen, Dar beneuen ock einhundert Soßundsouentich gulden tweunddruttich schillinge Houetstols vor de pacht so etlicken gestlicken und anderen vorpandet gewest, Und Jck In krafft M. g. H. Breues affgeloset, entrichten und mi durch Niclas von klemptzen thotellen und wedderstaden laten, also dat Jck des alles ein gut genoge drage und sine f. g. hirmit quitere und von sollicher entrichteden Summe loßsegge. Dar gegen hebbe Jck siner furstlichen gnadenn de houetbreue ausantwerdet Und de pechte so thom Mesekenhagen Jngeloset, auer dat wes mi und Johanni Oldendorp durch de Herschop In e. f. g. Breue vorpandet und vorschreuen, affgetreden und thom handen gestel-

let, Und sindt der Buren so Itzundt de pacht geuen nhamen Nomblich Hinrick Swerin gifft xxxij. schillinge, Barnekow gifft xx. sch., Henninck Swerin xxx. sch. Noch gifft desulue xij. sch. Drewes Horn gifft v. marck, noch i. gr., Thomes Lowe j. gulden, Clawes kikebusch gifft j. Gulden, noch iiij. sch. j. witten, Noch iij. Gulden viij. sch. desulue, Jochim Beneke xx. sch. vor Lindowen katen, Jochim swerin i. gulden Noch xvj. sch. vor de katen wisthe Item Bremer thom kerckdorpe gifft xxviij. sch. Noch j. gulden van dem moer, Summa der geloseden Breue Jarlicker pacht twelftehalue gulden und xj. sch. alß Jck se geboret, dergestaldt dat sine f. g. und dersuluen Eruen desse pechte sampt der beteringe de dar ahn befunden, neuenst dem wes my vorpendet gewest, fry und ungehindert heuen und Innemen moge, wo Jck ock de geboret und siner f. g. luth der geloseden Breue weren will. Alles getrewlick und ungeferlick. Tho orkunde hebbe Jck dessen breff mit minem anhangedem ingesegel besegelt, Gegeuen thom Gripeswolde am Dage Martinj Anno xv.c. und viffunddruttich.

(ex Originali.)

No. 33.

(Ukermark, Pommern.) 1535.

Leibgedinge.

Wir Joachim kurfürst rc. bekennen rc. daß wir auf vleissig ersuchen und Beth Unsers lieben Getrewen, Jorgen von Eichsteden, und mit sonderlicher Bewilligung Ern Joachims, Doctorn, und Dubschlaffs, seiner Brueder, die von Eichsteth, katherinen, seiner Ehelichen Hausfrawen, dieße nachgeschriebene Jerliche Zins und Renthe, zu rechtem Leipgeding gnediglich gelihen haben, als Nemlichen Im Dorff Wollin. der Schultze Merten hartman gibt ix gulden und xxx. pf. Zins. Claves seger gibt xiiij. gulden Zins, hans pil gibt viij. gulden Zins, Item Wrede der Cossete gibt j. Gulden und xiij. pf. Zins, Ulrich der Cossete gibt j. Gulden und xiij. proschen Zins, Mathis Drewes der kruger gibt Jerlichs i. gulden und viij. virichen. Im Dorff Eichstedt, Schwerin gibt Jerlichs vj. gulden und xxiiij. S. Item Wrede gibt Jerlichs iij. gulden Zinse, Item Coppe gibt Jerlichs v. pf. Zins. Im Dorff Czimckendorff, Item

gotschalck gibt viij. Gulden Jerlichs Zinß, lentze Cone gibt v. gulden und xx. gr. Zins, Jurg Kune gibt ij. Gulden viij. gr. und Jorge hartmann gibt Jerlichs v. gulden. Im Dorff Bitkow, hangow gibt Jerlichs v. Gulden, Junge Walmo gibt Jerlichs iij. gulden, Item die beide Cosseten geben Jder viij. sundische schillinge. Im Dorff Niden, lindeman gibt Jerlichs vj. gulden und iij. gr. Und wir leihen obberurter Catherinen gedachte Jerliche Zinse und Renthe zu rechtem Leipgeding, wie obsteht, In crafft und macht diß Briefs 2c. 2c. Und geben Jr des zu ein weiser Unsern Landvoigt In der Uckermarck, Rath und lieben getrewen, hansen von Arnym 2c. Zu Urkunth 2c. Sontags Oculj 2c. Anno 1535.

(Copiar. No. 26. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 34.

(Altmark.) 1536.

Eichstetten: Pawel, Kune, Clawes, Palme und Michel, die von Eichstett, Gebrüder und Vettern, haben Jre lehen und gesambte handt empfangen und geschworen, Actum Stendal, Montags nach Misericord. Dominj Anno xxxvj.

(Copiar. No. 41. Altmärk. Lehnregister. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 35.

(Altmark.) 1536.

Achim von Eichstedt, Cunen sel. Sohn, hat heut dato seine Lehenspflicht gethan und geschworen. Actum 2c. vj.

(Das Datum ist nicht angegeben, doch ist ohne Zweifel Achim des oben stehenden Cune Sohn, welcher folglich Anno 1536 noch gestorben ist.)

(Ebendaselbst.)

No. 36.

(Ukermark, Pommern.) 1537.

Joachim und Christoph die Eichsteden zu Gripswalde*) haben der gesambten handt, so sie mit Jren vettern

*) Ersterer wohnte daselbst, wie die Urkunde von 1535 ausspricht.

haben sollen, volge gethan, Actum Mitwochs nach Viti Anno xxxvij.

(Copiar. No. 42. K. Kammergerichts-Archiv sub rubr. Mittelmärkisches Lehns-Register.)

No. 37.

(Altmark.) 1539.

Leibgedinge.

Wir Joachim 2c. Churfürst 2c. Bekennen 2c. daß wir auf vleyssig ersuchen und beth unsers lieben getrewen kunen von Eichstedt zu eichstedt Annan seiner ehelichen Hausfrawen diese hir nachgeschriebene Guther, Iherliche pechte Zins und Renthe zu rechten Leypgeding gnediglich geliehen haben, Nemlich seinen wanhoff zu Eichstedt mit eckern, Wischen, geholtzen weichen und harten, und sonsten mit aller andern zu und eingehorungk Inmassen genanter Kune von Aichstedt denselben hoff gebraucht und geniest, und Im Dorff Lintorff uber heine hermans hoff und huffen Iherlichs anderthalben Winspel Roggen, anderthalb Winspel Gersten, und von dreyen huffen den Dienst, über heine hembergs hoff und huffen, Iherlichs xiiij. scheffel roggen, xiiij. scheffel gersten, iij. scheffel hafern und j. fl. viij. ß. stendlisch an Gelde zinß, über hanns meinickens hoff und huffen Jerlichs iiij. scheffel Roggen, iiij. scheffel gersten, und acht huner, ober Simon Austorp hof und hufen jährlich iiij. Scheffel Roggen, iiij. scheffel Gersten und j. Rochhun, und über paul schmors hoff uud hufen Iherlichs iij. scheffel Roggen, iij. scheffel Gersten, und iij. Große scheffel hafer, und Wir leyhen genañter Annan 2c. 2c. Und geben Ir zu einweyser unsern lieben getrewen Michel von eichstedt zu eichstedt. Zu Urkundt 2c. Donnerstags nach Michaelis Anno 39.

(Copiar. No. 32. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 38.

(Altmark.) 1540.

Joachim von Eichstet, Pawels sel. Sohn, hat heut dato seine Lehne empfangen und geschworn. Actum Cöln 2c. Donnerstag nach Tohmä Apostolj, Anno xl.

(Copiar. No. 41. Altmärk. Lehnregister. K. Kammerger.-Archiv.)

No. 39.

(Altmark.) 1540.

Nach Absterben Palms von Eickstett, welcher ane Sone abgangen, ist sein Lehenguett auf seine beide Brudersöhne, alß Cunens Sohn Achim eines, und Claussens drej unmündige Söhne, nemlich Claussen, Cunen und Hassen anderweit vorfället, Hat Achim sein Theil zu Lehn entfangen, weill aber Claussens Söne noch unmündig rc. Actum Cölln rc. Dienstags nach Jubilate Anno xl.

(Copiar. No. 41. Altmärk. Lehnregister. K. Kammerger.-Archiv.)

No. 40.

(Ukermark.) 1542.

Dubschlaffs von Eichstedt Hausfrauen Leipgeding Brieff.

Wir Joachim Churfürst rc. Bekennen rc. daß wir uff underthenigst Ersuchen und beth unsers lieben getrewen Dubschlafs voñ Eichstett, Annan, seiner Ehelichen Hausfrawen, diesse hernach geschriebene Guther, Jerliche pechte Zienß und Renthe zu rechtem leipgeding gnediglichen geliehen habeñ, Alß nemlichen: Im Dorff Wollin ahn der Randow, Otto Ulrich hatt iij. Hufen, gibt an Jerlichs dauon xv. fl. weniger iij. gr. und uff demselben Hofe den flechs Zehenden*) und das Rochun, Claves Seger, hatt iij. hufen, gibt Jerlichs xv. fl. weniger iij. gr. und uf demselben hofe den flechß Zehendt und das Rochun, Janickow der in dem Hause want do etwan genenter Dubschlaf uf gewant, hatt iij. Hufen, dauon gemelten Eichstet ij. zukommen, gibt Jerlichs viij. fl. weniger ij. gr., Jacob Vybow hatt ij. Hufen, daruon kommen Eichstettenn Ein Hufe zu, gibt er Jerlichs daruon v. fl. weniger j. gr. Im Dorff Zimekensdorf, Jacob Erckmann, der uff deß Landtschepfen hufe want, hatt iiij. hufen, gibt er Jerlichs daruon viij. fl., Lentze Schmidt hatt v. Hufen, daruon kommen gedachten Eichstedten iij. Hufe zu, gibt xjx. Ort weniger ij. gr., Schroder, der Jurgen kunnen nachgelaßene Withwe hatt, der hatt iiij. huefenn, gibt er daruon v. fl. und xx. gr., Im Dorff Eichstedt ahn der Randow, Georges Ilow hatt iij.

*) Fleisch-Zehend.

hufenn, gibt er vij. fl. weniger ein Ort, Schwerin hat iij. Hufen, gibt er Jerlichs vij. fl. weniger ein Ort, Peter pietz gibt Jerlichs j. fl. und auf der Wintmollen zu Wollin ahn der Randow Jerlichs j. W. mehell, (einen Winspel Mehl) Und leihen genanten Annen obgeschriebene Jerliche Zienß, pechte und Renthe, wie obstehet, zu rechten Leipgeding In kraft und macht diß brieffes, und also wo sie Jres Ehelichen mans thodt erleben würde, daß sie alsdan solche guther, Jerliche Ziens, pechte und Renthe die Zeit Jres lebens vor des gedachts Jres Ehelichen mans erbenn und sonsten Jedermenniglich ungehindert, Wie leipgedings Recht und gewonheit ist, besitzen, geniesen und geprauchen soll, und geben Jr deß zu Einweiser unsernn Landtvoigt in unser ukermarck, Rhadt und lieben getreuen Hansen von Arnym. Actum Sonnabends nach Esto mihi Anno ꝛc. xlij.

Bemerk. Das Original ohne alle Interpunction.

(Copiar. No. 39. des Königl. Kammergerichts-Archiv.)

No. 41.

(Ukermark.) 1548.

Baltzer Beutel verkauft Marcus Eichstetten einen Hof ꝛc. im Dorfe Baumgarten in der Ukermark.

Vor alls weme, dar dieser offener Brieff vorkumpt, die ihn sehen, hören oder lesen, Bekenne ich Baltzer Beuttel, vor mich und meine Lehenserben, das ich mit volligem Rathe, und wolbedachtem Muthe, auch mit Volbort und Bewilligung meiner Vettern Thomas Beuttel Burgermeister und Andreas Beuttel, beyde wonhafftig zu Prentzlow, um meiner anliegenden Noth willen zu einem Rechten Ewigen Erbkauff verkaufft habe und kegenwertigen in Krafft und macht dieses brieffes verkauffe, dem Erbarn undt vesten Marcus Eichstetten, alle meine erb Lehen und gerechtigkeit, die ich in dem Dorffe undt velde Baumgarten gehabt, wie folget, Erstlich meinen wonhoff und den brinck dar hinder belegen, biß an das feldt zu Schenckenberge, so breit als nun die Schefferei ist, Denselben Brinck mag Marcus Eichstedte begraben, bezeumen und bebawen umbher nach seinem gefallen, Und so es ihm iemand wehren oder verhindern wolte, Da Marcus Eichstede schaden von neme, So will Baltzar Beuttel ihme den schaden wieder leggen und bei seiner kost undt Zehrung solche eine wehre

wesen, so oft es Marcus Eichstedten oder seinen erben vonnöten ist, Desgleichen Vischeriee auf den grossen undt kleinen Sehen, von einem ende biß zu dem andern, mit grossen undt kleinen zeuge, gleich wie die andern mithern des Dorffs zu gebrauchen, mit röhrunge undt Mörunge, auch alle meine Kotzen Woerde, Nemblich eine Worrdt an meinem Koolhoffe gelegen, Zwei Woerde zwischen der Stolpinge und Sornemanns, eine Worrdt zwischen Zerrentins Woerdt und Klemanns hoff, eine Worrdt kegen dem Waterwege und den See Kauelen, undt alle Woerde, von der andern seitten des Water Weges, biß an Jochim von Arnimbs Woerdt, die da lieget, hart an dem Hoffe den nu bewonet Achim Kuckuck,

Vor diesen Wonhoff, Brinck, Vischerey und Woerde, Soll undt Will mir Marcus Eichstedt 1000 fl. entrichten und vermügen,

Desgleichen hab ich Baltzer Beuttel vorgenandten Marcus Eichstedten, daselbst auf der feldt Marckte, 13 huffen, als den hoff undt 4 huffen dartzu belegen, den nun bewohnet Drewes Schultze, Einen hoff und 3 Hufen, den nu bewonet Thomas Böldecke, eine hoffstede mit 3 huffen zwischenn Militzen und Marquart Inne belegen, mit aller gerechtigkeit nach ihrer gelegenheitt, zu einem Ewigen Toden Kauff verkaufft So das ich oder meine erben dar Keinerley gerechtigkeit anne behalten, klein oder große, Sondern Marcus Eichstedte undt seine Erben, soll und mag sich des guts gebrauchen mit aller seiner gerechtigkeitt, so quit undt frey als mein Vater sehliger vor mir, undt ich nach Ihme, deß gebraucht haben,

Vor solche 13. Hufen, hat mir Marcus Eichstedte, alwege wo ich ihm i. fl. Pacht, dergleichen Zehendt, Dienst, Rauchhun, und das Gerichte uff demseluigen hoffe berechnen kann, Soll undt wil mir Marcus Eichstedte ein hundert gulden vemögen undt entrichten, Das also vor die 13 huffen, dar Igliche 8 . . . ort pacht gibt, 1500 fl. machen wurde, welchs alles in Summa vor den Wonhoff, Brinck, fischerey, Schefferey, gerechtigkeit, Woerdte, huffen, Gerichte uff denselbigen huffen, zehendt, Dinst, und Rauchhun, 2500 fl. Marcus Eichstede mir an einer Summen an gutter harter gangbarer Müntze, zu voller genuge entrichtet, undt bezahlet hatt, daran ich ihme undt seinen erben, quit ledig und loß sage, in kegenwertiger macht und krafft dieses brieffs, Auch habe

ich Baltzar Beutel obgenannten Marcus Eichsteden und seinen erben diß hieuor angezogene gut undt gerechtigkeit, vor unserm Gnedigsten Herrn, dem Churfürsten zu Brandenburgk zuuertretten, undt ihm die Lehne zu beschaffen, Sonder Marcus Eichstedten oder seiner erben hinderung oder schaden.

Undt ich Baltzar Beutel, wil obgenanten Marcus Eichstedten solchs gut freien, undt ein gentzlicher Gewehr sein, vor alle Wenn die vor Recht kommen wil undt Recht geben undt nehmen wil, als ein Landt Recht ist, Auch wil ich ihme undt seinen erben an dieß vorgenandte Gutt und gerechtigkeitt weisen, verlassen, vor Richter und Schöpffen, auch gemeine Pauren im Dorff Bomgarten, auf das alle Articuln, Clauseln undt Puncten, Wie oben geschrieben, stedte, veste, unuerbrechlich soll gehalten werden, hab ich Baltzar Beutel als ein wahr verkeuffer mein angeboren insiegel, Wir Thomas und Andres die Beutel als Vettern undt bewilliger dieses kauffs, Iglicher unser angebornen Pitzschafften wissentlich unter angehengt an diesem brieff der gegeben ist zu Baumgarten am tage . . . . . nach Christi geburt 1548 Jhare.

1548 Sonnabends nach Thomae Apostoli Dat. Cöln an der Spree confirmirt Kurfürst Joachim diesen Kauf, und beleihet Marcus Eickstedten mit den erkauften Gütern, und mit ihm zur gesamten Hand Joachim und Christoph, Gebrüder von Eickstedt zu Eickstedt.

(Aus Königs Collectaneen. Band 24, welcher dabei bemerkt hat: ex Archiv. R. 22. Alte v. Raminsche Acta.)

No. 42.

(Land Bellin.) 1549.

Jacob Eichsteden Hausfrawen Leipgeding. Jacob von Eickstedt zu Bellin, seine Hausfrau ist Agnete Wiltperg, Achim Eichstede hat in die Verschreibung des Wohnhofes, einiger Gutsantheile und Renten consentirt. Der Churfl. Consens ist gegeben am Dienstage nach Bartholomäi Ao. xlix.; jedoch mit der Beschränkung: wenn Jacobs von Eickstedt Bruder nicht zurück komme.

(Copiar. No. 36. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 43.

(Altmark.) 1551.

Clawes von Eichstet, Clawes sel. Sohn, hat heut dato vor sich und seinen unmündigen Bruder Kune seine väterliche Lehne, auch ihr Anteil an palmen sel. lehen Folge gethan, die lehne gesucht und erhalten &c. Und die Andere von Eichstedt, alß Michel, Joachim und Achim haben alsofort die gesambte handt auch erhalten. Actum Sontags nach Bartholomäj Ao. lj.

(Copiar. No. 41. Altmärk. Lehnregister. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 44.

(Ukermark.) 1552.

Achim von Eichstedt zu Eichstedt hat etliche lehen guetter gekaufft, laut eines lehenbriefſs der Jme verlighen worden, und seine beyde Bruder als Marcus und Christoff die Eichstedte zu Eichstet, volgendt seine Vettern zu Klempenow, als Dubschlaff, Jorges und Peter, auch Eustachius und Kersten zu Dammen, haben die gesambte handt daran. Actum Freitags nach Lichtmeß Ao. Lij.

(Copiar. No. 42. K. Kammergerichts-Archiv &c.)

No. 45.

(Ukermark.) 1555.

Jörge v. Eichstedenn Haussfrawen Leipgedings-Brieff.

Wir Joachim &c. Churfürst &c. Bekennen &c. Daß Wir uf underthenige u. vleisige bith unsers lieben getreuen Georg v. Eichstetten Catherinen von Arnim seiner Ehelichen haussfrawen, Nachgeschriebene Jerliche Pechte Zinse und Renthe, zu Rechten Leipgeding gnediglich geliehen haben, Alß nemlichen Im Dorf Wollin bej der Randow gelegen̄ Achim Reppenn gibt Jerlichs von seinen hoff und hufenn xv. fl. zu Pechte, den Dienst, Zehent, Rochhun, und sonsten den hoff mit allenn gnaden u. gerechtigkeiten, nichts außgenom̄en, Item Peter Marckien gibt von seinen hof u. hufen Jerliche xv. fl. zu pacht, den Dienst, zehent, Rochhun und sonsten̄ den hoff mit allen gnaden und gerechtigkeiten, Item Jesper Marckwart gibt vonn seinen hof und hufen Jerlichs xv. fl. weniger iij. gr. zu pachte, den Dienst,

Zehent, Rochhun u. sonsten, den hoff mit allen gnadeñ u. gerechtigkeitt, nichts außgenhomen, Item Merten Hartmann gibt von seinen hoff und huesen Jerlichs xij. fl. zu Pacht, den Dienst, Zehendt, Rochhun u. sonsten, den hoff mit allen gnaden u. gerechtigkeit nichts außgenhomen Item Teweß Ulrich, gibt von seinem hof und huesen Jerlichs x. fl. weniger ij. gr. Pacht, den Dienst, Zehendt, Rochhun, u. sonsten den Hof mit allen gnaden u. gerechtigkeiten, nichts außgenohmen, Item Riebowen gibt von s. Hof u. husen Jerlichs x. fl. zu pacht, weniger ij. gr., den Dienst, Zehendt, Rochhun u. sonsten den Hof mit allen gnaden u. gerechtigkeit, nichts außgenommen, Item Achim Ulrich giebt v. seinem Hoff u. husen Jerlichs vij. fl. zu pacht, den Dienst, Zehendt, Rochhun u. sonsten den hoff mit allen gnaden und gerechtigkeit, nichts außgenhomen, Item Valtin Ulrich Ein Cotz gibt Jerlichs zu pacht iij. fl., den Dienst, Zehendt, Rochhun, u. sonsten den Hoff ꝛc. und Lamprecht ein Cossät gibt Jerlichs zu pachte iij. fl. den Dienst, Zehendt, Rochhun u. sonsten den Hof ꝛc. Item im Dorf Eichstede, Achterberg, giebt jerlichs vij. fl. weniger 1 Orth zu pacht, u. noch vj. gr. vor ein Wort und j. Wispel allerlei Korns zu pachte, den Dienst, Zehent, Rochhun, u. sonsten ꝛc. Item Borcke gibt Jerlichs vor die Hufen u. eine Worth vij. fl. zu pacht, und j. Wispel allerlei Korns zu pacht, den Dienst, Zehent, Rochhun, und sonsten den hof ꝛc. ꝛc. — Und wir leihen genanter Catharinen obgeschriebene Jerliche Pechte, Zinß u. Renthe wie obstehet, zu rechtem Leipgeding In Craft u. macht diß brieffs u. also, Wo sie Ihreß Ehelichen mañß Thodt erlebeñ würde, Daß sie alßdann solche Jerliche pechte, Zinß u. Renthe, Die Zeit Jreß Lebens zu Rechten Leipgeding haben, besitzen u. geniessen soll, wie Leipgedinges Recht u. gewonheit ist, vorgedachts Jreß Ehelichen manß Erben u. sonst Jedermenniglich ungehindert, Und geben Jr deß zu einweiser unsern Rath u. lieben getrewen, Jacob v. Arnim zu Gerßwalde, zu Urkundt ꝛc. Sontags nach Corporis Christi Anno ꝛc. Lv.

(Copiar. No. 39. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 46.

(Aus einer alten Acte.)

(Pommern.) 1550 bis 1566.

Consens und Willebriefe auf Kauff und Verkauff der Lehn- und anderer Güter, auch Geld-Anleihen. *Anno* 1550. Bei des Kl. Cantzlers Jacob Citzewitz Zeiten angefangen. No. I. Tit. 66. Arch. Wolg.

Fol. 46*b*. in der Ratification des Pfand- und Kaufbriefes über das Dorf Pletze zwischen Martin Speken und Blüchern kommt als Zeuge vor Valtin v. E. Landrentmeister Anno 1552.

Fol. 71*a*. in dem fürstl. Willebriefe für Johann Wulff 1553. Zeuge Valtin v. E. Landrentmeister.

Fol. 82*a*. in dem fürstl. Willebriefe für Tamits Drake 1554. Zeuge Valtin v. E. Landrentmeister.

Fol. 84*b*. in dem fürstl. Willebriefe für Henning Bole 1554. Zeuge Valtin v. E. Landrentmeister.

No. 47.

Fol. 89*b*. Lütke Wussowen kauffverschreibung auf tausend Gulden so er von Valtin u. Alexander v. Eickstedt geliehen.

1554.

Ich Ludike Wussow Erbrichter der Stadt Altenn Stettinn, Auch zu Pomel und Curow Erbsessen, Bekenne für mich meine Erben unñ Erbnamen Jnn diesem meinem brieue, offentlich vor allenn unñ Jtzlichenn ansichtigern desselben Das die Erntuesten unñ Erbaren Valentinn unñ Alexander gebrudere vonn Eickstedt, Sampt Iren beidenn Schwesternn, als Lena und Catharina, alle vor sich selbst, Auch aller Irerseits Erbenn, Mir auff mein freundtfleissig bitten, Einn Tausent guldenn, ahnn Eitelen gueten ganckgeben Jochims Thalern, Drey vor vier guldenn gerechnet, fürgestrecket, unñ gutwillig geliehen haben, Die Ich auch vonn Jnen Jnn Einer Summa auf Einn mal bar uber zu voller genuge, selbst angenommenn unñ empfangenn, Auch Dieselbe fort meiner gelegenheit nach, Jnn mein unñ meiner Erbenn nutz unñ fromen angewendet, Derwegenn Ich Sie und Ire Erbenn vonn gethaner erbarlichenn zugetzelter Tausent guldenn quitere, Unnd gerade gelobe unñ verspreche

mich, meine Erbenn unñ Erbnamere obgenant glaubigern, sampt Irenn Erbenn unñ Erbnamern, oder aber mit Irem wissenn und willen Trewen Innhaber dieses Brieues obausgedruckete Tausent guldenn, so lange Ich oder meine Erbenn unñ Erbnamere, die behaltenn unñ nicht abelösenn Jarlich auff Martinj oder zum gewissestenn auff folgendenn Catharine Tagk, mit Sechtzigk guldenn ahnn Thalernn zuuertzinsen, und Inen dieselbenn ohne Einige vorhindernus zu Stettin dancklich zuschickenn unñ zuuerschaffen, Die loßkundig aber obgenanter Hauptsummen, Habenn Wir uns dieselbe Einer dem andern auff Paschenn zuthunde unñ zugescheende furbehaltenn, Und so obgenannte Heuptmanne sampt Iren mitbeschriebenen, mir oder meinen Erbnämeren die loskundunge thun werdenn, Oder aber, Ich oder meine Erbnämere die Inen thedenn, Also soll unñ will Ich oder meine Erbnämere ob ausgedruckfetenn Heuptmannen oder Iren trewenn Inhaber dieses brieues, auff negst Martinj nach geschener loßkundunge folgende, Solche Einn Tausent guldenn, unñ die gebuhrliche Renthe, Auch so Einige verseßen, oder erweißlicher schade uff diese meine vorschreibunge erlauffen, zu guetem Dancke ahnn Thalernn Drey vor vier guldenn zu Stettinn zu voller genöge entrichtenn unnd bezhalenn, Und damit ob unnd mehr gemelte Heuptmanne sampt Irenn mitbeschriebenen, ahn dieser meiner betzalunge unñ vorschreibunge nicht Zweiuel habenn mogenn, Alß Stelle unñ Setze Ich Inenn vor solche Tausent gulden Heuptstucks unñ Sechßigk guldenn Jerliche renthe Inn die handt vor Einn Wille unñ underpfandt Wie folget, Erstlich zu Curow, uff Heinrich Wussowen houe, Daruff Itzunder wonet Michel Crossen, zwo Huuen, Gibt Jarlich Einen Winspel unñ drey Scheffel roggen unnd Einen Winspel unñ drey scheffel habernn, Im dorfe Wartin Hans Warssow, vonn vier huuen, gibt Einen Winspel Dreierlej kornn, Roggen, gerste, hauernn, Pawel Tornow, von vierdehalber Huuen, gibt Ein und Zwantzig Scheffel Dreierlej kornn, Roggenn Gerstenn habernn, Im Dorff Pengow Jochim Westphal vonn vier huuenn, gibt xxxij. Scheffel zweierlej korn, Rockenn, habernn, Im Dorfe Mandelkow Hans Stoltenborch vonn drei huuenn gibt zwej Winspel unñ Sechs scheffel halb Roggen unñ habernn, Hans Reimar von dreien hufen gibt Einen Winspel drej scheffel roggen unñ Ein Winspel unñ vier Scheffel habernn, Jnn solcher gestalt Forme und weise, als ich

das zu Rechte vor gerichte unnd Rechte vor meinem gnedigen Fursten unnd Herrenn, Herrnn Philipsenn Hertzogenn zu Stettin Pommern ꝛc. gethann hette, kondte oder thun muchte, Darann sich mehrgedachte Heuptmanne zusampt Jren mitbeschriebenen Jm falle meiner oder meiner nachfolgendenn Erbnämeren nicht betzalunge, Jhrer ausgethaner Hauptsummen, an Renthenn, schadenn, unkostenn und Interresse ersettigenn unnd ergentzenn mugen, Jm fall aber obgenanthe dorffer unnd paurenn durch krieg unnd Fewer verqwenien oder verarmeden, Soll unnd wil Jch, unnd meine folgende Erbnämere mit allenn meinenn andernn gueterenn zu jeder Zeitt vor solche bezalunge hafftenn, Auff das aber vielberuerte Heuptmanne zusampt Jren mitbeschriebenenn Dieser meiner handtsetzunge keiner fahr oder gefehrlicher sperrung, Meines g. Landesfursten unnd Herren ꝛc. zubetruebenn, Verspreche Jch mich Jnen, diese vorschreibunge mit scheinbarlichenn consent durch M. g. landfurstenn unnd H. Hernn Philipsen ꝛc. gewilliget unnd gegebenn zu bekrefftigenn lassenn, Des Alles zu mehrer Sicherheit, Stelle und Setze Jch, vor mich, meine Erbnämere, den Erntuestenn unnd Erbarenn, Valtinn unnd Alexander gebruederenn vonn Eickstedtenn unnd Jren beidenn Schwesternn Lena unnd Catharina, sampt Jrer allerseits Erbenn unnd mitbeschriebenenn, Wegen dieser meiner vorschreibunge, Die Erbarnn unnd Erntuestenn nachbenannte Erbgesessene Junkerenn zu burgenn, Die auff mein vleissiges bittenn, vor mich gelobt, Sprechende, Unnd Wir Dubschlaff unnd Jurge gebrudere die Eickstedt zur Klempenow, Joachim vonn der Schulenburg zu Penkun, unnd Lökenitz, Simon unnd Zacharias geuettere die vonn Ramminn zu Ramminn, Joachim Steinwehr zu Viddichow, Hans Bröker zu Aluerstorp, Peter Wussow zu Pomelle, alle samptlich und sonderlich Erbsessenn ꝛc. Bekennen hiermit crafft disses unserenn vorsiegeltenn briues vor Uns unsern Erbnämere, Das wir alle samptlich unnd sonderlich vor dem Erntuesten und Erbarnn Ludeke Wussowenn zu Pomelle, auch seine Erbnämere, vor Seine obuerbrieuete vorschreibunge denn Erntuestenn unnd Erbarnn Valtinn unnd Alexander gebrueder die Eickstedten sampt Jren beiden Schwestern Lena unnd Catharina, auch Jrer allerseits Erbenn unnd mitbeschriebenen vor uns unnd unser allerseits Erben gelobet, gudtgesagt unnd burgen gewordenn sein, Wie Wir auch in Form unnd macht dieses briues vor alle obgeschriebene punkte unnd Artikel anloben unnd

burgen worbenn, Also, Da unser Heuptman Ludeke Wussow, oder Seine Erben In dieser betzalunge saumich, Das Wir oder unsere Erbenn obverschriebenenn unsernn glaubigern oder Iren Erbenn alles wie obstehet, betzalen sollenn und wollenn Vonn desswegenn Renunctierenn uñd abesagen Wir Uns, uñd unsere Erbenn aller priuilegien, indultenn, Statutenn, gerechtigkeit, So inn allenn Rechtenn uns burgenn vonn dieser betzalunge schutzenn uñd entfreihenn mochtenn ꝛc. In sonderheit dem Beneficio Diuisionis, ordinis, Epistolae Diui Adriani et Excusionis, Auch dem Rechtenn, Ordenenn Das, Das Inn Die Hauptsummen die Renthenn sollenn geschlagenn werdenn, Unnd allenn andernn Exceptionibus, ausflucht, Inredenn, Wie die Nahmen habenn, erdacht seinn, oder werdenn mochtenn, Zu keinem Zeit zugebrauchenn, Besondernn alse Erliebende berumpte Des Adels, Disser unser anlobung, Stedte unnd veste, Sampt unsernn Erbenn unwiderrufflich nachtzusetzen unnd zulebenn, Alles getrewlich uñd ohne gefar, Zu Urkundt uñd vester Hafftung Habe Ich Ludeke Wussow vor mich, meine Erbenn uñd Erbnámere dieser sachenn Heuptman, Und Wir obgenanthe Burgenn Einn Jeder vor sich, auch Seine Erbenn und Erbnámere Unsere angeborne pitschiere an diesenn unsern mit uñd Willebrieff, nebenst unsers heuptmans seinem pitziere, wol wissende gehenget, und hengen lassenn, Geschehen uñd gegebenn zu Altenn Stettin, ahm Tage Sancti Martinj und In dem Jare nach unsers lieben hern Jhesu Christj geburt Tausent Funffhundert und vierundfunftzigsten —

Furstlicher Willebrieff uff vorgehenden kauff Brieff.

Vonn Gotsgnadenn, Wir Philips Hertzog zu Stettinn Pomern, der Cassubenn unnd Wendenn, Furste zu Rugenn unnd Graue zu Gutzkaw, Bekennen hiemit Das Wir dem Erbarnn unserm lieben getrewenn Lutke Wussowenn zu Curow gesessenn, auff seinn underthenig ansuchen unnd bittenn, Seine Lehenguetere zuentfreihenn unnd furstehendenn schadenn zu wehrenn, gnediglich gegunnt unnd nachgegebenn habenn, Das ehr vonn denn Erbarnn, unserm landtrentemeister, unnd lieben getrewenn Valtinn und Alexander gebruedere denn von Eickstedtenn, unnd Irenn mitbeschriebenenn Ein Tausent guldenn Heuptsumma nehmen, Unnd Inenn dafur Etzliche kornepechte, laut hirangehengten kauffbrieues, Der

Jegenn uberandtwortung des geldes zu seiner zeitt soll vorreichet werdenn, zum underpfande, Da Lutke Wussow Jnn entrichtunge der Jerlichenn Zinse seumich wurde, handtsetzenn unnd vorschreibenn muge, Ratificiren, Confirmiren unnd bewilligenn dem allem nach hiranhangendenn Brieff Jnn alle Seinenn puncten clausulen unnd articulen hiemit unnd Jnn krafft Dieses unsers Brieues, Jdoch sol Lutke Wussow Darahnn seinn unnd sich bevleissenn, Die Tausent guldenn mit dem Erstenn widerumb abtzugeben Unnd die handtgesetzte kornepechte zufreihen, Willigenn unnd Confirmirenn solchs alles wie obstehet, Doch uns, unsern Erbenn unnd sonst mennigliches gerechtigkeit ohne schadenn, Des zu Urkundt mit unserm hirunder angehengtenn Jngesiegel becrefftiget, Geschehenn zu Wolgast am Donnerstage nach Dionisij, Jm Jare nach Chrj geburt Tausent Funffhundert Vier unnd Funfftzigk, Presentibus Consiliarijs nris. Udalrico de Swerin Marscalco, Balthasaro de Silua, Legum Doctore, Jacobo Citzwitz, Cancellario, Michaele Kussow, Camerario, Erasmo Husenn, Hinrico Altenkirch et Christophero Lebbun, Secretarijs.

No. 48.

Fol. 95*a*. in dem fürstl. Wille-Briefe für Claus Steuen. Zeuge Valtin v. Eickstedt, Landrentmeister. 1553.

Fol. 100*b*. in dem fürstl. Wille-Briefe für Jaspar Apenburg. Zeuge Derselbe. 1554.

Fol. 103*b*. in dem fürstl. Wille-Briefe für Claus Horn, Zeuge Derselbe. 1554.

Fol. 109*b*. in dem fürstl. Wille-Briefe für Marten, Jochim u. Claus Walsieben. Zeuge Derselbe. 1554.

Fol. 113*b*. in dem fürstl. Wille-Briefe für Wedig Buggenhagen. Zeuge Derselbe. 1554.

Fol. 125*b*. in dem fürstl. Wille-Briefe für Martin und Jacob Citzewitz. Zeuge Derselbe. 1553.

No. 49.

Fol. 127*b*. Hans von Eichstetten Kauffbrief, so er Georgen von Eichstetten und Dubbeslaffs von Eichstetten nachgelassenen Sonen auf die Clempenow geben. (Hans der Aeltere, Franzens Sohn.)

1556.

Vor allen und idermenniglich dieses brieues ansichtig thue kundt Ich Hans von Eichstett zur Clempenow erbsessen, vor mich meine erben und nachkommen offentlich bekennende mit diesem brieffe, das Ich mit gueter betrachtung, reiffen rath, und wegen bessers nutzes, ungenotigter dinge, und freiwillig recht und redlich eines rechten ewigen unwiderruflichen, erblichen, toden kauffs, verkauft und zu kauffe geben habe, verkauffe auch hiemit, kraft dieses briefs, wie solches nach rechten und gewonheit zum bestendigsten und krefftigsten geschehen kan, sol oder magk, den Ernuesten und Erbarn Georgen von Eichstetten, vor sich, und in ehafter naturlicher vormundtschaft desselben gelieptten bruders Dubschlafs von Eichstetten sehligen nachgelassener Shone und lehensvolger zur Clempenow, meinem freundtlichen lieben vettern, und allen Ihren erben, mein erb und antheil ahn dem Schloß und guth Clempenow, wie hernach sonderlich bestimpt wirdt, Nemblich zwei heuser auff dem schloß daselbst, mein antheil an der stetten, darauf der Backoffen stehet, mein antheil an dem fangenthorn, thorbuden, und vorborch, Item mein brawhauß und mein antheil ahn den gerichten und kirchlehen, meinen ackerhoff, sampt dem Bomgarten und halben werder hinter dem Brawhause gelegen, Item mein koelhoffe von alte friederichshoeffe ahn bis ahn die kuster wurdt und Pfaffenhoff. Item den halben Sehe die Clempenow genant, zusampt den landtzogen nach der borchwerder, und das vorstellen in dem Schiffort und in der lütken Beken, Item das vierdetheil an der kienheide, und dreitheil ahn dem weichen hinderholtz, mit sampt meinem Remell, Item mein Erblandt sampt den hohen heiden nach Bockwert gelegen, Auch all mein acker auf dem felde Clempenow, mit alle meinem Radelande, Item das dritte theil ahn der baurwiesen, und mein vierdetheil an der Bockwiesen, Item mein vierdetheil ander Bercken genant, dazu mein antheil an dem hagen, und den brittentheil ahn dem gerichte, Und auch

den drittentheil ahn dem kruge zu der Clempenow, Item vier boseß kossaten Jeder gibt zwantzigk huner, und vier wuste wurde, sampt dem teiche vor dem hagen gelegen, mit holtzen, Jagten, fliessen und stehenden wassern, fischereien, gresingen, weiden, wiesen, puschen, Struken, Bruecken, Moren, molen und teichstetten, Auch allen und jeden andern herligkeiten, gerechtigkeiten, zubehorungen, nutzungen und fruchten, wie die oben genant oder benant werden mugen, Item aller massen wie von alters und noch zu den vorgenanten gudern gehort haben und meine voreltern und Vater seliger zuvor, und ich bis daher datzu gehapt, gebraucht und besessen haben, nichts davon außgeslossen. In dem dorffe Bocke mein antheil an dem gericht und kirchlehen, den newen teich, die faule sehe genant, mit sechs besetzten paurshoeffen, Nemblich N. Blankenborch mit drei huffen, die huffe gibt drei orth geltpacht, Zehenden, dienst und Rockhuen, Item Peter Hoppener, mit dreien huffen, die huffe gibt viertehaluen orth geltpacht, dienst, zehenden und Rockhun, Item Peter Grotekop mit dreien huffen, gibt drei gulden geltpacht, dienst, zehend und Rockhuen, Item Tewes Werdt mit dreien huffen, gibt drei gulden geltpacht, dienst, zehend, und Rockhuen, Item Drewes Nickelen mit dreien huffen, zwei geben sieben orth geltpacht, und drei orth, von der einen huffe dem prediger dienst, zehendt und Rockhuen, Item Pawel Milderten mit dreien huffen, geben drei gulden pacht, dienst, zehendt und Rockhuen, sampt den wusten worden, holtzungen, Jagten, fliessen, wassern, Fischereien, gresingen, weiden, wiesen, puschen, Struecken, Brueken, Moren, Teichen mit allen und Jeglichen andern herlichkeiten, gerechtigkeiten, Zubehorungen, nutzungen und fruchten, genant, unbenant, und wie die genent werden mugen, in aller massen, wie von alters, und noch zu den vorgenanten hoeffen, hueffen, Sehen, Wasseren gehort haben, und Ichs bis daher gebraucht und beseßen habe, nichts dauon ausgeslossen, Item in dem Dorfe Glasow mein drittentheil ahn dem gerichte und kirchlehen, die gantze Wintmohle daselbst, auch alle mein lehenguter, so Ich zu Glasow habe, nemblich den krug mit dreien huffen, die huffe gibt finf orth, drei scheffel gersten und drei scheffel haffern, dazu dreisig groschen von dem Zappen, dienst, zehendt und Rockhuen, Item Hans Golnow hat zwei huffen, die huffe gibt funf orth, drei scheffel gersten und drei scheffel haffern,

Dienst, zehendt und Rockhuen, Dinnies Moel hat zwei huffen, die huffe gibt funf orth, drei scheffel gersten, und drei scheffel haffern, dienst, zehendt und Rockhuen. Olde Jacob Busow hat zwei huffen, die huffe gibt funf orth, drei scheffel gersten und drei scheffel haffern, dienst, zehent, und Rockhuen, Simon Wersow hat zwei huffen, die huffe gibt funf orth, drei scheffel gersten, drei scheffel haffern, dienst, zehent und Rockhuen, Achim Moel drei huffen, die huffe gibt funf orth, drei scheffel gersten und drei scheffel haffern, dienst, zehendt und Rockhuen, Urban Wersow hat zwei huffen, die huffe gibt funf orth, drei scheffel Gersten, dienst, zehent und Rockhuen, Peter Ertmar die nächst dem Pfarher daselbst wohnet, hat zwei huffen, gibt funf orth, von der huffe drei scheffel gersten und drei scheffel haffern, dienst, Zehendt und Rockhuen, Valtin Ertmar hat zwei huffen, die huffe gibt funf orth, drei scheffel gersten, und drei scheffel haffern. Die Cossaten zu Glasow Junge Clawes Ertmar gibt acht groschen, zehendt, Dienst, und Rockhuen, Simpke gibt acht groschen, dienst, zehendt und rockhuen, Olde Golnow gibt acht groschen, dienst, zehendt und rockhuen, Olde Curow gibt funftehalben groschen und das dritte Jahr den zehenden, Olde Ertmar hat eine wurdt, gibt vier huner davon, mit holtzung, Jagten, Wassern, fischereien, gresingen, Weiden, Wiesen, puschen, Streuchen, Brueken, Moren auch allen und iglichen herligkeiten, gerechtigkeiten, zubehorungen, fruchten und nutzung, benant und unbenant. In aller massen, wie von alters und noch zu den hoeffen und huffen, Sehen und Wassern, vorgenant, gehort haben, und noch horen, nichts dauon ausgenomen. Im dorffe hogenholte mein antheil am gerichte und kirchleben, mein antheil an allen Sehen daselbst, mein Schefferei, mein acker, Sampt dem Ackerhoefe mit acht huffen. Dauon sollen und wollen Wir, Georg von Eickstetten und meines brodern sehligen erben, keuffere, zwei pawrhoeffe lassen zurichten und bereiten, und zu iederm hoeffe vier huffen leggen, und die also bewеren und zur wehre brengen, das wir nach betzahlung dieses kaufgeldes alsfort von Iglicher huffe drei orth und zwei scheffel gersten, Auch zehendt, dienst und Rockhuen, gleich von den andern nachparn entfangen und bekommen sollen. Hans Mugge hat zwei huffen, die huffe gibt drei orth und zwei scheffel gersten, dienst, zehendt und Rockhuen, Wuttener hat vier huffen, die huffe gibt drei orth, zwei scheffel gersten, dienst, zehendt und Rock-

huen, Pawel heineke hat vier huffen, die huffe gibt drei orth, zwei scheffel gersten, Dienst, Zehendt und Rockhuen, Hoppe hat vier huffen, die huffe gibt drei orth, zwei scheffel gersten, Dienst, Zehendt und Rockhuen, Der kruger hat vier huffen, die huffe gibt drei orth, zwei scheffel gersten, dienst, Zehendt und Rockhuen, noch gibt derselbige kruger zwei orth, Noch Drei Cossaten, Iglicher gibt zwei orth, dienst, Zehendt und Rockhuen, mit allen holtzen, Jagten, fliessen, Wassern, fischereien, gresingen, Weiden, Wiesen, puschen, Streuchen, Brueken, Moren, und allen und Iglichen andern herligkeiten, gerechtigkeiten, Zubehorungen, freiheiten, nutzingen und fruchten, genant und unbenant, und wie die genant werden mugen, wie die in Iren grentzen, scheiden und mahlen gelegen, In aller massen wie die von alters her und noch zu den huffen und hoefen, Sehen und Wassern gehoret, und mein Vater Frantz von Eickstette sehliger vorhin, und Ich bis daher darzu gehapt, gebraucht und besessen habe, nichts ausgeslossen, wie Ich die auch von meinem gnedigen hern und landsfursten zu lehen entfangen, vor achtehalb Tausent und Ein hundert gulden guter ganckbaren pomrischer muntze, welche die keuffer mir ohn allen meinen schaden, mit darzelung bereiten geldes also bahr bezalen, und Ich solche kaufsummen gentzlich entfangen, und forder in meinen kundtlichen nutz und frommen geferet habe, Sage und lasse derwegen vor mich und meine erben, die gedachte Eickstetten, meine Vetteren und keuffere, obgemelten kaufgeldes hiemit kraft dieses briefss quiet, frey, ledig und loß. Ich hab auch darauf den gedachten keuffern obgemelte lehen und gutere sampt Irer gerechtigkeit und zubehorung Wie recht und gewenlich ist, mit ubergebung aller und ieder meiner lehenbrieffe, Register und schrifte uberandtwortet und eingereumpt, und sie alsfort in den würklichen besitz gewiesen, und eingesetz. Thu auch dasselbig hiemit, Also das sie und Ire erben solche obnerzeichnete guter sampt Iren gerechtigkeiten und zubehorungen itz und vorhin richtich inne haben, besitzen, nutzen und gebrauchen, Auch damit thuen und lassen sollen und muegen alß mit andern Iren erblichen lehenguttern. Dan ich mich derselben gutter und Irer und Iren gerechtigkeiten gentzlichen vorziehen und begeben Auch hiemit vorziehen und begeben haben wil also und dergestalt das Ich oder meine erben itz und hinfur zu ewigen Zeiten keine anspruch mehr oder ge-

rechtigkeit zu gemelten gutern mehr haben noch gewinnen sollen oder mogen, ausserhalb das ich mit meinen Sohnen und Lehenserben Die gesampte handt und andere gerechtigkeit, damit das geslechte der Eickstetten von der herschaft zu Stettin Pomern begnadet, an den verkauften, und allen andern lehenguedern der Eickstetten zum hause Clempenow gelegen und auch dazu gehörig, vorbehalten, und wann dieselben guter durch die keuffere oder Jre erben herwieder zu kauffe gestellet werden solten, das mir und meinen lehenserben alß den negsten agnaten, dieselbig erstlich angebotten und der vorkauf daran gegunt werden solle. Ob auch kunftiglichen mehr oder andre brieue von mir oder meinen erben über obgemelte verkaufte lehenguter gefunden wurden, so sollen dieselbe den keuffern und Jren erben zu Jren sicheren handen und gewalt ohn alle einrede uberandtwortet werden, mir oder meinen erben zu keinem vorteil und nutz, und meinen keuffern zu nachteil und schaden gereichen, dienen oder kommen. Dazu zu mehrer bestetigung dieses kaufs hab Jch Hans von Eickstette verkeuffer, vor mich und meine erben, alle denen leuten, so in vorgemelten kauffe begriffen, Jre Eidt, gelubde, und pflicht, damit sie mir verwant gewesen, erlassen und sie aller ansprach und verbindung ledig und frei gesagt, und sie an meine keuffer damit gewiesen. Darauf gelobe und vorsprich Jch mehr gedachter Hans von Eickstett bei meinen waren worten, guten trewen glauben und an Eidts statt, vor mich und meine erben und alle unser nachkommen, und menniglich so sich unser annemen mochten, meinen vorgenanten Vettere keuffern, diesen kauf und alles was in diesem brieue vor und nach geschrieben stehet, unwiderruflich, vheste, und unuorbrochen zuhalten, und dawider nicht zu kommen', zu handeln, oder Jemandt anders zugestatten. Sol und wil auch zu beuestigung dieses kaufs des landsfürsten, meines gnedigen hern Consenß und Willebrief auß und zuwege brengen. Da sichs auch kunftiglich begebe, daß Jch vor diß kaufgeldt andere gueter kaufte oder an mich brechte, oder solch geldt auf Jerliche Renthe außthun und behalten, und darüber nach gottlicher schickung ohne lehens erben mit Tode abgehen wurde, So sollen dieselb lehengutter, oder diß kaufgeldt, rechten lehenserben ganck ge-

hen, und nicht ahn die spienseiten, sondern schwertnag fallen und kommen. In solchem ob und vorgeschriebenen erblichen kauf, haben wir auch Valentin und Alexander gebruder von Eickstetten, des vorkauffers Hansen von Eickstett Shons, mit guter vorbetrachtung nach Rath unserer freunde wissentlich darin consentiret und gewilliget, alß wir auch sampt und sonderlich vor uns, unsere erben und nachkommen hiemit kraft dieses brieues darin consentiren und willigen, Auch gleich unserm Principal dem vorkeuffere geloben und bei gutten wahren trewen und glauben annemen, und versprechen in keinerlei weise noch wege mit oder ohne recht dissen kauf zuwiderruffen oder zu beunkrefftigen, Sondern stett vhest und unwiderrufflichen zuhalten Jdoch Uns ahn Unser Samenden hant und anderer gerechtigkeit dauon obgemeldet, unschetlich. Wir obgenante Hans von Eickstette vorkeuffer, Valtin und Alexander seine Sohne, sollen und wollen auch hiemit vor Unsere erben und nachkommen, geboren und ungeboren, solchen obgeschriebenen kauf, wie kaufs recht und gewonlich ist, den keufferen oder Jren lehenserben und nachkommen gewehren, und ob sie darum angefochten wurden, vertretten, defendieren, und ein sicher vorstant sein. Vor solche vorgeschriebene Artikel, stuck und puncten sol uns sampt und sonderlich, oder unsere erben uud nachkommen kein geistlich noch weltlich recht, noch anderer obrigkeiten gnade, recht oder sicherung, kein landtrecht, hoffrecht, oder andere gerichte, kein bundnuß, ordnung, statut, oder gewonheit, noch kein ander fundt, wie die menschen gedanken erfunden odder kunftiglich erfinden konten, oder mochten, schutzen, Renuntieren, begeben und vorziehen uns hiemit derselben allen und Jeden Insonderheit aber begeben wir uns sampt und sonderlich vor uns unsere erben und nachkommen des beneficij Jnuentarij Restitutionis in integrum und allen andern, wie die nahmen haben mugen, nichts außgeslossen Auch Juri dilenti Gentralem clausulam non ualere nisi specialiter exprimatur Wir wollen allesampt und sonderlich den keuffern zu stetter vehster haltung dieses kaufs uber unser personal obligation und vorpflichtung alle und Jzliche Unser gutter beweglich und unbeweglich zu rechtem willigen underpfande hypoticieret und eingesetzet haben Also da sie oder Jre lehenserben solchs obgeschriebenen kaufs halber in einen oder mehr artikelen von Unß Unsern

erben oder nachkomlingen, oder sonst dieses kaufs halben mit oder ohn recht angefochten werden, Wie doch nit sein soll, das sie von uns vortretten, und dar nicht gewehr halber aus eigener macht, ohne hulff einiger gerichten, In massen sie erstanden und erklagt wehren, darahn zuerholen, dieselben ein und anzunehmen, dowider Unß auch einiger behelff, Wie allenthalben obstehet, nicht schützen oder uffhalten soll. Nach dem auch in vorschienen Jaren Ich Hans von Eickstett mein Theil und gerechtigkeit ahn den dorffern Colbitzow und Polchow auch meinen lieben Vettern Dubslaff und Georgen gebrudern den von Eickstetten zur Clempenow vor dreizehendehalb hundert gulden verkauft hette, und aber nach Unser beiderseits gebetener freunde unterhandlung gedachter Georg Eickstett und desselben Brudern Dubslaffs sehlig nachgelassene kinder und Ire vormunder decreto iudicis illustrissimi pomeraniae Ducis Philippi &c. interposito et praecedenti Causae Cognitione auß vetterlichen gutten Willen Jegen Wedderleggung deß beruhrten kaufgeldes mir und meinen Sohnen Valentin und Alexander Eickstetten, und unser allerseits leibslehenserben, in betrachtung, das mein berurte beide Sohne anderer gestalt den kauf nicht willig wollen Sonder rechtlich zufechten angefangen, herwider cediret, abgetretten und abgelassen Auch mir die daruber verfaste kaufs vorschreibung eher machung dieses brieues herauß geben, und in besitz derer berurten Colbitzowisch und polchowschen gutter weisen und setzen lassen So habe Ich dieselbe dreizehende halb hundert gulden, itz und von stundt an gemelten meinen vettern zu genugen bezalet, welch auch ich Jürg von Eickstedt sampt andern meinen obgemelten brudern kindern und derselben vormunder hiemit wahr sein bekenne, und hans von Eickstett neben seinen beiden Sohnen Valentin und Alexander Eickstetten von gethaner erbarlicher Zalung angeregter dreizehende halb hundert gulden quiet, ledig und loß sag Haben auch daiegen dieselben obgemelten beiden Dorffer Colbitzow und Polchow, so uiel uns an denselben vermuege siegel und brieue zustendig gewesen, Hansen von Eickstetten, seinen beiden Sohnen und Irer allerseits erben eigenthumblich und erblich zugeeigent, damit zuthun und zulassen, alß mit andern Iren eigenen erblichen lehenguttern, Jedoch mehrgedachten meinen Vettern und mir an unser gesampten hant und anderer gerechtigkeit

unschedlich und unuorgreiflich Des zu mehrer Urkundt und Sicherheit haben Wir hans von Eickstett vorkeuffer, Valentin und Alexander gebruder, seine Sohne, Unß mit eigener handt unterschrieben, und Unser Jeder sein angeporn siegel wissentlich hengen lassen an diesen brief, der gegeben ist zur Clempenow nach Christi unsers heilandts und selichmachers geburdt tausendt vunfhundert, und im sechs und funftzigsten Jare, freitags nach dem Sontage Invocauit in der fasten.

No. 50.

Fol. 139*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Balzer u. Henning v. Lepel. 1554. Zeuge Valentin v. E. Landrentmstr.

Fol. 143*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Carsten Luscow. 1555. Zeuge Alexander v. E. Landrentmstr.

Fol. 164*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Pawel v. Klempz. 1556. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 170*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Benjamin v. Klemptzen. 1556. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 173*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Reimar Bunningk. 1556. Zeuge Valtin v. E. Rath.

Fol. 175*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Dinnies Schwabe. 1556. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 178*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Henning Bilow. 1556. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 182*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Lübeke Wussow. 1556. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 185*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Lüdke Wussow. 1556. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 191*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Vike Stedingk. 1556. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 202*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Jacob und Hans Hollstein. 1557. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 208*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Curd Dechow. 1557. Zeuge Alexander v. E.

Fol. 214*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Lüdke Wussow. 1557. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 216*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Elisabeth Schönebek. 1557. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 218*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Rüdiger Rigenkerken. 1558. Zeuge Valtin v. E. Canzler.

Fol. 221*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Claus u. Zabel v. Ramin. 1558. Zeuge Valtin v. E. Canzler.

Fol. 223*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Blasius Stuven. 1557. Zeuge Alex. v. E. Landrentmstr.

Fol. 226*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Michael Horn. 1557. Zeuge Valtin v. E. Canzler.

Fol. 228*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Jacob v. d. Osten. 1558. Zeuge Valtin v. E. Canzler.

Fol. 232*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Jaroslav v. Kahlden. 1558. Zeuge Valtin v. E. Canzler.

Fol. 238*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Jasper Apenburg. 1558. Zeuge Valtin v. E. Canzler.

Fol. 240*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Lucas Horn. 1558. Zeugen Valtin v. E. Canzler, Alex. v. E. Landrentmstr.

Fol. 241*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Gutzlaff Hollstein. 1558. Zeugen Valtin v. E. Canzler, Alex. v. E. Landrentmstr.

No. 51.

Fol. 242*a*. Peter Wussowen Pfandtbrieff über Sparrenfelde auf 21 Jahr.

1558.

Vor mich meine erben und Lehensfolger auch sonsten Jedermenniglich, dar dieser brief vorkomt, die Ihn sehen, horen oder lesenn. Bekenne ich Peter Wussow zu Pomel und Curow erbsessen. Das ich mit guter vorbetrachtinge und sonderligen zeitigem Rate meiner freunde und vorwanten, ungenotigt und freiwillig aus redlichen und beweglichen ursachen, und sonderlich meinen scheinbaren nutz und frommen zuuerfolgen und mich aus dem last der grossen schweren mir anerbten und uf mich gewachsene schulde zuerfreien ein theil meiner Altväterlichen Stamlehne und guter, so meine Voreltern und ich selbst von dem Hertzogen zu Stettin Pomern ꝛc. Im dorfe Sparrenfelde zu lehne getragen, besessen, genutzet und gebrauchet, auf consens und nachgeben des Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten und hern, hern Philipsen Hertzogen zu Stettin Pomern ꝛc. M. g. f. und Herrn, Und dan mit

gutem wissen und freiher bewilligung meines freundtlichen geliepten und einigen Vettern, Lutke Wussowen zu Curow gesessenn, dem Erbarn und Erenuesten Valtin von Eickstete n, Hans Eicksteten sohne, eines rechten redelichen aufrichtigen und unwiderruflichen Kaufes, ein und zwantzig Jar langk zu kauf gegeben habe. In der allerbesten form, weiß und gestaldt, wie ein rechter, redlicher, aufrichtiger kauf, In allen und Jeden Rechten und gerechten, geistlichen und weltlichen, geschehen kan oder magk Oder wj es sonsten an allen enden und orten recht oder gewonheit erfordert. Thue dasselbe hiemit Jegenwertiglich, vor mich meine erben und lehnsfolger In kraft dieses briefes, vorkaufe unwiderruflich, tradire und ubergebe gemeltem Valtin von Eicksteten und seinen erben oder weme ers ferner, mit Vorwissen und willen, wie hernach folget, zueigenet und diesen brief überandtworten wird, gemelts mein antheil Im Dorfe Sparrenfelde, eine Meile ungefehr von der Stadt Alten Stettin belegen, mit gerichte, dienste, pacht, Zehendenn, Rockhuen, und aller herligkeit und nutzungen, so itzo vorhanden, oder hinfuro gemacht werden konte, und wie ichs biß daher in gerawsamer besitz gehabt, genutzet und gebrauchet, und mir von meinem Vattern und Vettern anererbet, oder wie ichs sonsten wechsels oder kaufsweise an mich bracht habe, Nemblich xxj. Jar langk verkaufe ich Jme, seinen erben, und trewen Innehaber dieses briefes, In nachgeschriebenen houen, hufen, katen und Worden so itziger Zeit bawen und bewonen, Jacob Pawel, iij. hufen und vj. morgen kotzen landt, geben j. winspel weitzen, 15. scheffel Roggen, 28. schl. habern, j. rockhuen, Noch j. winspel korne, gerste, Roggen und habern, Und ist alles was desser und andere nachgeschriebene pauren an korne entrichten, Alte Stettinsche masse, Mehr gibt angeregter Pawel ix. ort geldtpacht, Item Jurge Richart hat 3. fierteil landes, gibt v. scheffel weitzen, funff scheffel Roggen, x. scheffel habbern, iij. ort geldtpacht, j. Rockhanen. Drewes Otto hat 2. hufen, entrichtet j. winspel weitzen, j. winspel Roggen, j. gantzen winspel habern und vj. ort geldtpacht, j. Rockhun, Item Achim Bonenstengel hat ij. hufen, gibt iiij. scheffel weitzen, iiij. scheffel Roggen, xxv. scheffel habern, j. Rockhun, Noch ein Winspel an habern, gersten und Roggenn, dartzu vj. ort geldtpacht weiniger 3. vierchen. Mehr gibt Jder der obgeschriebenen pauren Jerlich an Zehenden 3. vierchen

von fellenn, Noch j. schwein, j. ganß, j. lam, j. kalb, j. stock Immen, Zum Zehenden, und der vorgeschriebenen pauren, houe, hufen und was dazu an wiesen und sonsten gehoret, habe ich Peter Wussow, mit aller herligkeit, freiheit und gerechtigkeit, Jagten, holtze, heiden, weiden, Rohr und mohr, klein und groß, hogesten und sidestem gerichte, an hals und handt, aller abnutzunge, In und Zugehoringe, genant und ungenandt, Und wie die genant werden mugen, und in Iren grentzen, scheiden und malen belegen, nichtes nicht außgeschlossen, gemeltem Valtin von Eickstett vorkauft, das er und seine mitbeschriebene dieselben Ires gefallens, wie es Inen geliebet und eben ist, gebrauchen, auch dj itzigen und kunftigen pauren auf und absetzen mugen, von mir und menniglich ungehindert. Sol und wil Ihnen auch vorangeregt gut, samptlich und sonderlich, vor menniglichs ansprache In und ausserhalben Rechten gewehrenn, Deßgleichen auf meinen kosten, was dem lehenhern dj negsten xxj. Jar an diensten gebueret, gutwillig leisten, und Eickstetten deßhalben schadt und notloß haltenn, Mehr vorkaufe ich Valtin von Eicksteten, seinen erben, und getrewen Inhaber dieses briefes, Zu Sparrenfelde, an Bartholomeus Bagemulen, der sonsten meinen Vettere Lutke Wussowen gehoret, und In aller hat ij. hufe, Jerlich zu hebenn 3. schl. weitzen, 2. schl. habern und xj. gr. geldt, Und ist sollcher kauf alles vorgeschriebenen geschehen, umb Zwetausent, dreihundert und funftzig gulden, guter Sundischer muntz, und Pommerscher landtwerunge, so ich alsbaldt von obgedachten Eicksteten, bar uber, vor machung dieses briefes empfangen Und in meinen offentlichen kundtlichen nutz, wie obstehet, gewendet, und damit meine andern lehenguter gefreihet und gemachte schulde abgelegt habe, Inmassen ich das auch dem Lehenhern, meinem gethanen erpieten nach, glaublich bescheinen wil, Sage demnach vor mich, meine erben und menniglich, gemelten Valtin von Eicksteten, alle seine erben und trewen Inhaber dieses brieues, sollicher summa gantz quit, ledig und loß. Setze auch Jnen und seine erben und trewen Inhaber dieses brieues In rechte stille, ruhige posses, und quasi possess vorgeschriebener gueter, Wie ich dan solliche alreit in gegenwart nachgeschriebener meiner freunde, wirklich gethan und Jne Valtin von Eickstetten, obgesetzter guter Corperlichen besitz zunhemen und zu behalten, gegeben, und Jnen daJn gewiesen habe, und

wil Jme und seinen erben dieselbigen frei, eigen, anderßwo unuorsetzt, unuorkauft und unbeschwert gewehren, ohne bekummernus der hern des landes, oder J. f. g. Amptleute, Und da Valtin Eickstеten oder seinen erben und mitbeschriebenen von Jmants indracht geschege, sie In und ausserhalb Rechten vortretten und vorantworten, Und Jm fal seinen erben oder trewen Inhaber dieses briefes Jchts daran abginge, sollichs uf meinen kosten erstatten und sie aller fordering, so Jnen deßhalb zustehen mochte, auch mit meinem schaden unanspruchig und ledig machen, Jch sage auch zu mehrer bestetigung dieses kaufes die obgedachten pauren Jrer gelubde eide und pflicht quidt, ledig und loß und weise sie mit kunftiger leistung und bezalung aller und Jeden pechte, gefellen und fruchten, gehorsam, diensten und aller pflicht, an genanten Valtin von Eickstеten, seine erben und trewen Inhaber Jegenwertigen kaufbriefs und behalte mir nach dato keiner gerechtigkeit oder forderung an fürgeschriebenen pauren. Berede, vorspreche diesen kauf vor mich und meine erben und lehensfolger, bei gutem Adelichen glauben, ehren und trewen, vestiglich und unwiderruflich zu haltenn, dawider nicht zu kommen, zu handlen, oder Jmants anders gestatten und Vorzeihe mich wissentlich und wolbedechtig vor mich, meine erben und lehensfolger, In der besten vollenkommensten form, aller gnade, freiheiten und wolthatten, sonderlich des außzugs mit gezelten geldes, Item remedij l. 2. C. d. restituend. nec non restitutio in integ. Item Compensatio. Und dem rechte so ordnet das gemeine vorzich mit gelde, nisi specialis renuntiatio praeresserit, oder nisi specialiter exprimatur, Und aller anderer behelf, exception, Cautelen Ingemein und sonder, sie sein so guth und rationabilites sie Jmmer wollen, dj mir oder meinen erben zustaten kommen mochtenn, Und sage vor mich, meine erben und lehensfolger gentzlich abe derselbigen zu Jennigen zeiten wider diesen kauf und ufgerichten brief keineswеges zu gebrauchen, sonder den keufer, seine erben und trewen Inhaber dieses briefes alwege zuuortretten, dafur mich, meine erben und lehensfolger kein geistlich noch weltlich Recht, oder ander ordnung und gewonheit nicht schutzen oder hulflich sein soll, Und wil zu steter vester haltung dieses kaufs und briefs vor mich meine erben und lehensfolger, alle und Jder unser guter zu rechtem willigem underpfande hiemit hypoticiret und eingesetzt haben,

Alles getrewlich und ungeferlich, Doch hat mir und meinen nachkommen oder erben, der obgenante keufer vor sich und seine erben, den willen gethan, und mir und meinen erben zugelassen, nach xxj. Jaren wan dieselbigen umb und aus sein, so ferne es uns geliebet, und eben ist, das obgeschriebene anteil Im Dorffe Sparrenfelde um 2350. gulden Sundescher weringe, wie die in M. g. h. der Hertzogen zu Stettin Pomern lande zu der Zeit gang und gebe, zu wiederkeufen, So ferne wir Jme, Valtin Eickstetن, seinen erben oder trewen Inhaber dieses brieues, oder sie uns dasselbig ein Jar zuuor ufkundigen, und zu wissen thun werdeun. Und wen ich oder meine erben Jme oder seinen erben, oder trewen Innhaber dieses briefes also uf Sanct Martinj oder gewißlich uf negstfolgenden Catharinen tagk, darzu mirs Valtin Eickstet aus gutem willen gelassen, Im Jare nach unsers heilandts geburt 1579 nach geschehener zeitigen loßkundigung sollich hauptsum sampt allen außstehenden gutren, pechten, Zehenden und andern hinderstelligen gefellen, auch des Jars belegten einkommen, In guter groben muntz, vielgerurten werung, zu seinen oder Jren sicheren henden und gewalt binnen Alten Stettin, oder wor es Valtin Eickstetten oder seinen erben und getrewen Inhaber dieses brieues Im lande der herschaft zu Stettin Pomern ꝛc. eben ist, und sie mich oder meine erben bescheiden und erfurdern, liefern, andtworten und bezalen, Deßgleichen da er einen bawhof des orts angerichtet, oder sonsten seiner gelegenheit nach, das gut gebessert, was dasselbige gekostet, doch das gebew des bawhofes, so ferne einer angerichtet were, uber zweihundert guldenn nicht zuachtenn oder anzuschlande, nach erkentnus beiderseits freunde, vormugen werde, sol ehr oder seine erben, mir und meinen erben den wiederkauf gestaten, und diesen brief, Oder Im fal derselbige verloren, eine geburliche genugsame quitantz zu meinen sicheren henden geben, ohne widerrede, Gleicher gestalt sol es gehalten werden, Im fal bemelter Valtin von Eickstet vorberurts gut und einkommen, seiner gelegenheit nach, In den xxj. Jaren ferner, welchs er mit furwissen und Consens des landesfursten von mich, meinen erben, auch lehensfolger und menniglich ungehindert, auf itzigen erlangten und angehangenden willbrief seines gefallen zuthunde mechtig sein soll, vorkaufen, vorsetzen, oder sunst vorwechseln und vorendern wurde, Das derselbige so es von genanten Eickstеten bekommen

nach vorlauf angeregter Jarschar Jegen genugsame und vollenkomene entpfangung der vorgemelten Zweitausent viertehalb hundert gulden kaufgeldes, mir und meinen erben vielgedachtes gut allerding wiederumb abtretten, reumen, zustellen und einantworten solle und wolle, Mittlerweile aber sol dem-Jenigen, so diesen Brief mit Valtin Eckstetten, oder derselben willen haben wirt, er sei geistlich oder weltlich, so hilflich und furtreglich sein, Als were er Jme von worten zu worten durch uns zugeschrieben, Und diese Jarschar uber so der Contract widerkeuflich bleibet, wil ich Peter Wussow, mit meinen lehenserben angeregts gut, gleich meinen anderen lehengutern zu anzeigung des widerkaufs und anderer erheblichen ursachen halben, selbst den lehenhern vordienen, und deßhalben vielgenanten Eickstetten, oder trewen Inhaber dieses brieues allwege vortretten und schadloß haltenn, Truge sichs aber zu, das ich oder meine erben berurts dorf nach xx. Jaren zu rechter zeit auffkunden und volgends zum todten oder widerloßlichen kaufe ferner vorendern wolten, Sol berurter Eickstet und seine menliche lehenserben des kaufs, so fern sie was von anderen nach landes gebrauch gebotten geben wolten, und des lehenshern willen erhalten kunen, dj nehesten sein, Und im fal dieser brief mit dichten oder schreiben vorsehen, sol mirs, meinen erben und lehensfolgern nicht furtreglich oder den keufer und seinen erben oder trewen Inhaber dieses brieues, nicht schedlich sein. Keme es auch, das dieser brief vorbrante, oder schadhaft wurde, wil ich berurten Eickstetten und seinen erben einen andern wan sie es begern, Jederzeit auf meinen kosten zustellen, und wil auf diesen kauf uber alreit erlangten consens hochermelten M. g. h. herzog Philipsen zu Stettin Pomern rc. willbrief, doch das Valtin Eickstette den halben unkosten des briefgeldes tragen sol, außbrengen, Wellichs alles so furgeschrieben, lobe und gerede ich fur mich, meine erben und lehensfolger vestiglich zu halten, und sollichs zu keinen zeiten In Jennigem wege, mit oder ohne recht nicht zufechten, noch Jmants anders zuthunde gestaten, Alle Argelist, newe funde und exception und ausflucht hindangesetzt, Urkundtlich habe ich Peter Wussow sampt meinem einigen Vettern Lutke Wussow, diesen brief vor uns und unser allerseits erben und lehensfolger mit gutem wissen und willen durch unser angeporn pitschaft bekreftiget, Darzu ich Ludtke Wussow mich hiemit freiwillig bekenne, und diesen obgeschrie-

benen kauf von puncten zu puncten, gleich were er von mir selbst geschehen, allewege mit meinen erben und lehensfolgern vestiglich halten wil, getrewlich und ohne geferde, Begebe und vorzeihe vor mich, meine erben und lehensfolger allerdinge, Inmassen von meinem Vettern Peter Wussowen, hiebevor In diesem brief geschehen ist, aller priuilegien und woltadten, mir oder meinen nachkommen In gemeinen Rechten oder sonsten verordent, Und habe zu mehrer urkundt und sicherheit neben meinem vetter Peter Wussowen, vorkeufer, mich mit eigener handt unterschrieben, Und an diesen brief ein Jeder sein angeborn sigil wissentlich vor uns und unser erben und lehensfolger hengen lassen, Und neben uns zu gezeugnus dj Erbarn und Ernuesten Jurge von Eicksteten zur Clempenow, Simon Rammin zu Rammin und Friedrich Rammin zur Stoltenburg gesessen. Geschehen zu Sparrenfelde, am abendt Martinj des heiligen Bischouen, Anno funfzehenhundert und im Acht und funfzigsten.

Fol. 246*b*. Die Fürstliche Confirmation über diesen Kauf für den Canzler Valtin v. Eickstedt ist gegeben zum Camp postridie Martinj Episcopi 1558.

No. 52.

Fol. 247*a*. Rüdiger Nienkerkens Pfandtbrieff mit Eickstett. 1558.

Ick Rudiger Nienkerken thom Vorwerke unnd Mellentin Erfgeseten, Do kundt unnd bekenne offentlich mith dissem breue vor mj mine Eruen lehensfolger unnd mennichlick, Dat Ick mith wolbedachtem mode, rechten weten unnd guder vorbetrachtunge unnd sondlick betern nutt unnd framen thoschaffen, na erlangeden Consens unnd Willen des Durchluchtigen Hochgebornen fursten und hern, Herrn Philipsen Hertogen tho Stettin Pamern rc. M. g. h. denn Erbarn und vhesten Valentin unnd Alexandern Eichstetten gebrudern, minen leuen Ohmen, edder wer mith dersuluen weten unnd willen dissen bref Inne hebben werdt Achtteindehaluen gulden Jerliker heuinge edder pechte de gedachte Eicksteten alle Jare up Martinj heuen unnd entfangen schalen, van minen eigenen Wanhaus tho Mellentin und andern minen dartho gehorigen

Lehengudern vor dreihundert und 50 gulden sundischer werung weddercoflick verkoft hebbe unnd Jegenwerdiglick vorkope In dissem breue, welcke iiij.c. fl. houetgelt Jck tho gud unnd genuge an einer Summen an guden harden Dalern, Jdern tho 31 ß. lub. gerekent unnd sonst gud ganckbarer Munte entfangen unnd ferner Jn minen unnd miner Eruen nutt unnd framen gekeret und darmitt durch mine vorfaren grott unnd Oldvödere gemakede schulde gefriet unnd die geloseden breue Hochgemelten M. g. H. einantwerdet Laut der . . . . vor mj und mine Eruen unnd lehenfolger angeregeden Eickstedeu unnd Eren Eruen edder truwen Innehebberen disses brieues solcke x8 fl. pacht up vorberorden termin alle Jar an guder Munte tho entrichten Und wo sollicke Jerlike Renten edder heuinge tho rechter tidt van mj unnd minen Eruen nicht betalet (dat doch nich sin schal) so hebben de Eickstedeu fullenkamene macht, disse tinse unnd pechte uth minen wanhaus unnd thohorigen Lehenguderen tho Mellentin mith vorweten M. g. h. Amptluden so tho Ußedom Jedtidt sin, wech topanden, so offte sulkes der nicht betalinge haluen vonnoden sin werdt, Und wen Jck solcke iiij.c. fl. houetsumme bj mj nicht lenger . . . . . beholden wolde, schal ick up Johannis Baptist dach als ein halff Jar thuuorne sulkes upkundigen, unnd wen dat beschee, schal unnd wil Jck Rudiger Nienkerke edder mine Eruen unnd Lehensfolger vorangetogen de houet edder kopgelt an guder pamerscher Wherunge up negst folgenden Martinj an guden harden unuerbadenen Dalern, jeden tho 31 ß. lub. gerekent tho Wolgast edder wor den Eickstedeu unnd ehren mithbeschreuenen datsuluige euen kompt, neuenst allen bedageden tinsen unnd schaden, wor dar Jennich upgegangen, bethalen, Jck wil mj auerst mit meinen Eruen unnd lehensfolgeren wo Jetzt gemeldet, den wedderkop gedachter pechte unnd frigunge mines Haues und houenn vorbeholden hebben, Jn glick hebbe ick uth fruntliken guden Willen Hirmit nagegeuen, dat se wo se willen, mj de upsegginge edder loßkundigunge der houetsum und disses wedderkopes ein half Jar thouornn na erer gelegenheit dhon mogen unnd up dissen koopbrieff wil Jck auer alrede erlangeden Willen Mins g. H. Consens unnd confirmation brieff tho wege bringen unnd dith alles unnd sondlick des uttages dat generalio . . . . nicht gelde keine Exception, gunst edder begnadunge und Rechte und Jck mj gentzlick hirmit vortige, mith

nichten gebruken, Alle disse artikul, stucke und punct laue Ick Rudiger Rienkerken vor mj, mine Eruen, Erfnahmen unnd lehenfolger bj minen waren worden, truwen und guden gelouen stete, vest unnd unuorbrecklich tho holden getruwlich unnd ohne gefherde, Darmit ock an gewisser betalunge und Jarlick pechte und gefelle ock Houetsumme und schaden, dar Jenniger uth sumiger betalinge entstunde, kein mangel erschine, hebbe ick en de Ernuesten unnd Erbarn mine leuen Oheme und Schwegere Heine Rusch tho Gribenow, Michel Hornen tho Ranzien, Claus Stedinck tho Lenzkow, Peter Zastrowen tho Salchow unnd Christoff Beren tho Vergatz Erfgeseten tho fullenkamenen unnd suluest schuldigen sackweldige borgen gesettet, Die ock In maten Ick mj suluest verschreuen, sick hirmit vorplichten, Unnd wj Jetztgenante borgen lauen und . . . . . . vor unns und unse Eruen vor den vorschreuenen Houetsummen unnd Jerliche pechte, Ock vor allen schaden Inholt disses breues, als ware borgen mith einer samenden handt, einer vor alle, und vortien uns der woldaet Epistole Diui Adrianj, der nien Constitution der . . . . der Exception nicht gezaleten gelts, dergliecк des Rechts so ordenet dat In de Houetsum de Jerlike tinse edder gefelle schalen geschlagen unnd gerekent werden, und In gemein und sondlick aller andern begnadungen key. unnd ko. ordenungen, Rikes affschieden, geistlikes edder weltlikes Rechtes, wo de tho nhamen edder tho gebruken, gentzlich unnd gar In unnd mith kraft disser vorschriunnge, Alles bj unsen waren worden Ehrenn unnd truwen und gelouen ahne alle geferde, Des tho merer sekerheit hebbe Ick Rudiger Rienkerken sampt minen borgen vorgedacht, Jegenwerdigen kopbrieff mith unsen angebornen pitzschafften besegelt, De gegeuen und . . . . . . Iß tho Mellentin In dem lande tho Utzedom am Dage Martinj Episcopi Im Jare na Cristj gebortt Dusent vifhundert unnd Acht unnd Vefftigsten.

Fol. 248*b*. die fürstl. Confirmation auf vorstehenden Pfandbrief für den Canzler Valentin u. den Landrentmeister Alexander von Eickstedt. Gegeben zu Camp Samstags am Abend Circumcisionis Dominj 1559.

No. 53.

Fol. 255*a*. fürstl. Willebrief für Lutke v. Wussow. 1558. Zeuge: Valtin v. E. Canzler, Alex. v. E. Landrentmstr.
Fol. 259*a*. fürstl. Consensbrief für Berndt v. Dewitz. 1558. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.
Fol. 260*a*. fürstl. Confirmation für Baltzar, Melchior u. Jasper, Gebrüder v. Datenberg. 1559. Zeuge: Alexander v. E. Landrentmeister.
Fol. 260*b*. fürstl. Willebrief für Kuno Hane zu Müggenburg. 1559. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.
Fol. 263*b*. fürstl. Willebrief für Kort Bonow. 1559. Zeuge: Valtin u. Alexander v. E.
Fol. 267*a*. fürstl. Willebrief für Jacob Zitzewitz. 1559. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.
Fol. 269*a*. fürstl. Willebrief für Michael Horn. 1559. Zeuge: Valtin u. Alexander v. E.
Fol. 270*b*. fürstl. Pfandbrief für die Stadt Demmin. 1559. Zeuge: Alexander v. E.
Fol. 273*a*. fürstl. Willebrief für Henning Bilowen. 1559. Zeuge: Valtin v. E.
Fol. 291*a*. fürstl. Willebrief für Heinrich Rhormann. 1568. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.
Fol. 294*a*. fürstl. Willebrief für Gebrüder Paleke u. die v. Platen. 1568. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.
Fol. 297*a*. fürstl. Willebrief für Veit Horne. 1568. Zeuge: Valtin v. E., Canzler, auf Damitzow.
Fol. 299*b*. fürstl. Willebrief für Berndt Muckerwitz. 1568. Zeuge: Valtin v. E. Canzler, zu Damitzow.
Fol. 302*a*. fürstl. Willebrief für Lucas Horne. 1568. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.
Fol. 307*a*. fürstl. Willebrief für Berndt Muckerwitz. 1568. Zeuge: Valtin v. E. Canzler, zu Damitzow.
Fol. 309*a*. fürstl. Willebrief für Gebrüder v. Gawern. 1569. Zeuge: Derselbe.
Fol. 311*b*. fürstl. Willebrief für Dinnies Schwabe. 1569. Zeuge: Derselbe.
Fol. 314*b*. fürstl. Willebrief für Lütke Moltzan. 1569. Zeuge: Derselbe.
Fol. 316*b*. fürstl. Willebrief für Gebrüder v. Lepel. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 318*b*. fürstl. Willebrief für Heinrich, Pawell und Henning Gebrüder die Schmachtenhagen. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 320*b*. fürstl. Willebrief für Erich von der Liepenn. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 322*b*. fürstl. Willebrief für v. Wakenitz. 1569. Zeuge: Valtin v. E. Canzler zu Damitzow.

Fol. 325*a*. fürstl. Willebrief für Gebrüder Schinkell. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 327*a*. fürstl. Willebrief für Georg von Usedom. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 329*b*. fürstl. Willebrief für Jochim u. Melchior Gebr. v. Czepelin. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 330*a*. in Friedrich v. Rammins Pfandbrief. 1569, als Bürgen: Valtin v. E. zu Clempenow,
Adam v. E. zu Clempenow.

Fol. 331*b*. im fürstl. Willebrief für Friedrich v. Rammin. 1569. Zeuge: Valtin v. E. Canzler zu Damitzow.

Fol. 332*b*. in Friedrich v. Ramins Pfandbrief für die Stadt Pasewalk, 1569. Bürge: Adam v. E. zu Clempenow.

Fol. 334*a*. im fürstl. Willebrief zu vorstehendem Pfandbrief. 1569. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 336*b*. fürstl. Willebrief für Jürge v. Usedom. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 340*a*. fürstl. Willebrief für Lütke Moltzan. 1570. Zeuge: Derselbe.

Fol. 343*b*. fürstl. Willebrief für Joachim Klots. 1570. Zeuge: Derselbe.

Fol. 345*a*. fürstl. Willebrief für Hyronimus Horn. 1570. Zeuge: Derselbe.

Fol. 345*b*. in Adam Wussows Schuldverschreibung für die Wittwe u. Kinder Lütke Wussows. 1570, als Bürge: Adam v. E. zu Clempenow.

Fol. 349*a*. im fürstl. Willebrief für Achim Heiden zu Cartlow. 1570. Zeuge: Valtin v. E. Canzler zu Damitzow.

Fol. 351*a*. fürstl. Willebrief für Oswald Horn. 1570. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 359*a*. fürstl. Willebrief für Roloff Owstien zu Quilow. 1570. Zeuge: Derselbe.

Fol. 374*a*. fürstl. Confirmation von Bentz Blüchers Testament. 1571. Zeuge: Derselbe.

Fol. 390. Wedige Walsleben Vertrag mit Wittwe und Kin-

dern des entleibten Jaspar Walsleben, 1571, als Zeuge für die Wittwe und Kinder: Alexander v. E.

Fol. 393a. im fürstl. Willebrief für die Gebrüder Gantzen. 1572. Zeuge: Valtin v. E. Canzler zu Damitzow.

Fol. 458a. im fürstl. Willebrief für Michael Bunniges. 1574. Zeuge: Derselbe.

No. 54.

Transsumpta et Vidimus etlicher alter Briefe und Privilegien de 1560—1588. (No. 66. Tit. 65. A. W.)

Fol. 61a. In Georg Platens Lehenssuchung v. 8ten Mai 1560. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 77b. Im fürstl. Consensbriefe für Kersten Reinkendorf. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 85a. Im fürstl. Consensbriefe für Michel Horn. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 88a. Im fürstl. Consensbriefe für Ludeke Carow. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 90a. Im fürstl. Consensbriefe für Joachim Platen. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 92b. Im fürstl. Consensbriefe für Baltzer Koller. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 95a. Im fürstl. Consensbriefe für Gebrüder v. Lepel. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 99a. Im fürstl. Consensbriefe für Jacob Citzwitz. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 101a. Im fürstl. Consensbriefe für Johann Wolff. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 111a. Im fürstl. Consensbriefe für Gebrüder Behren. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 117a. Im fürstl. Consensbriefe für Rekentin. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 119a. Im fürstl. Consensbriefe für Claus Santzen. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 120b. Im fürstl. Consensbriefe für Matties Nietzow. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 124a. Im Vertrag zwischen dem Fürsten u. denen v. Owstien wegen Hans Owstiens Lehengüter. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 125a. In Lutke Wussows Verschreibung auf 300 fl. alte

Clawes von Ramin gegeben 1545, kommen als Bürgen vor: Dubschlaff u. Jürgen Gebrüder v. E. zu Clempenow.

Fol. 126*a*. Im fürstl. Consensbriefe zu vorstehender Verschreibung. 1561. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 128*a*. Im fürstl. Consensbriefe für Lütke Wussow in einer andern Verschreibung. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 130*b*. Im fürstl. Consensbriefe für Jochim Heiden zu Cartlow. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 134*a*. Im fürstl. Consensbriefe für Curt Bonow. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 135*a*. Im Kaufbriefe über die Kessinsche Mühle. 1561. Zeuge: Derselbe.

No. 55.

Fol. 137*a*. Lutke Wussow verschreibt Alexander von Eichstetten 30 fl. jerlicher Hebung vor funfhundert fl. Hauptsumme. 1561.

Ick Lutke wussow to Kurow erffseten, Do kundt unnd bekenne offentlick mith dissem meinem briefe vor mj mine Eruen Lehenfolger und mennigliek dat Ick mith wolbedachtem mode, wehten, und guder betrachtinge und sonderlick beteren nutt und framen tho schaffen na erlangeden Consens und willen des durchluchtigen Hertogen Fursten unnd herrn, herrn Barnim und Herre Casimir gebröder, Hertogen tho Stettin Pamern M. g. h. den Erbarn unnd vesten Alexander von Eichstett, edder wer mith dessuluen weten unnd willen dissen brieff Inne hebben werdt, druttig fl. Jerlicher heuunge edder pechte, de gedachter von Eichstett alle Jar up Martini heuen unnd entpfangen schall, van minen beiden hauen mith seß houen tho Sparrenfelde, de nu thor tidt bewanen unnd besitten Achim Winrick mith 4 houen, Achim Bagemile mit 2 houen, unnd miner geleueden Husfruwen nicht verlifgedinget sin, vor 500 fl. Jegenwerdiglick vorkopet In dissem brefe, welke 500 fl. kopgelt Ick tho guden genoge an einem Summen an guden harden Dalern, Jeden tho 32 ßl. lubisch gerekent unnd sonst gude gangkbare munte entpfangen und ferner In minen unnd miner Eruen nutt und framen gekeret und darmit durch mine vorfaren, grot und OlderVader gemakede schulde gefreiet und de geloseden breue

Hochgemelten M. g. h. aueranthwordet hebbe, Laue derhaluen vor mj und mine Eruen und lehnfolger, angerorden Alexander von Eichstett, sinen Eruen edder truwen Inneheberen disses breues solcke pacht up vorberorden termin alle Jar Inn guder Munte thoentrichten Unnd wo solcke Jerlicke heuinge tho rechter tidt van mj und minen Eruen nicht betalt worden, Dat doch nich sin schal, so heft he fulkamene macht, disse pechte uth minen tween hauen mit seß houen tho Sparrenfelde mith vorwethen M. g. h. Amptluden, so tho Olden Stettin, edder Ukermunde Jed tidt sin werden, tho panden, so offte solicks der nicht betalinge haluen, vanneden sin wertt, Und wen Jck solcke 500 fl. houetsumme bj mj nicht lenger bestan beholden wolde, schal Jck up Johannis edder ein half Jar vor Martinj upkundigen unnd wen dat bescheen schal und wil Jck lutke Wussow edder mine Eruen und Lehenfolger vorangetogende kopgelt an guder Pamerscher weringe up negstfolgenden Martinj an guden harden unuorbadenen Dalern Jeden tho 32 ßl. lubisch gerekent, tho Olden Stettin edder wor Alexander van Eichstett und sine mitbeschreuenen datsuluige euen kompt, neuenst allen bedageden pechten unnd schaden, wo darJennige upgegangen, betalen, Jck will mj auerst mith minen Eruen und lehenfolgern wo Jtzt gemeldet den wedderkop gedachter pechte und friginge miner 2 haue und houen vorbeholden, Jm geliken massen uth fruntliken guden willen hiemit nagegeuen hebben, dat Alexander von Eichstett wo he wil mj de upsegginge edder loßkundigunge disses wedderkopes ein half Jar thouorne edder up Johannis Baptiste dach na unser allersits gelegenheit dan moge, Und up dissen kopbrieff wil Jck auer . . . . . . willen M. g. h. Consens und confirmation brieff tho wege bringen, DarJegen die edictales und sondlich das . . . . . generalis renuntiatio nicht gelden, keine Exception, gunst edder begnadinge und Rechte die Jck mj gentzlich hirmit vortige, mich nicht gebruken, Alle disse vorgeschreuen stucke und punct laue Jck Lutke Wussow vor mj, mine Eruen, Erfnehmer unnd Lehenfolger bj minen waren worden, truwen unnd guden geleue stede und vast und unuorbrokenlick tho holden, getruwlich und ane geferde, Darmit ock an gewisser betalinge der Jarliken pechte und gefellen ock Houetsumme und schaden, dar Jeniger uth sumeliker betalinge entstunde, kein mangel erschine, hebbe Jck en bj Ernuesten und Erbarn, minen frunt-

lick leuen Vettern Oheme und Schwegere **Jurgen von Eickstett** thor Klempenow, Hans Breker tho Aluenstorp, Hans Breker thom Vogelsank, Wulf Steinwer tho Selchow, Jacob Ramin tho Karmtzow, Peter Wüssow tho Pomel und Thurow erfgeseten, tho fullenkamenen und suluest schuldigen sakewoldigen borgen gesettet de ock Inmaken Ick mj suluest vorschreuen, sick hirmit vorplichten, Und wj Itztgenante Borgen lauen und . . . . . vor uns und unser Eruen vor den vorstehenden Houetsummen und Jerlike pechte, vor allen schaden na Inholt disses breues alse ware borgen mith einer samenden handt, einer vor alle, und vortien uns der Woldat Epistole diui Adriani der Newen Constitution de duobus reis debendi Item der Exception nicht gezalten gelts, desgleichen der Rechte, so ordenet datt In de hoftsumme de Jerlike tinse edder gefelle scholen geschlagen edder gerekent werden, Ock iuri dicenti quod generalis renuntiatio non valeat nisi specialis processerit. Ock keiser Karls Constitution Anno 1530 tho Augspurg upgerichtet und In gemein und sondlick allen andern begnadungen key. und kon. ordeningen, Rikes abscheiden, geistlicke edder weltliche Rechte wo die tho nemen und tho gebruken gentzlick und gar In und mith kraft disser vorschriuinge alles bj unsen waren worden, eren und truwen und guder gelouen ane alle geferde, Des tho merer sekerheit hebbe Ick Lutke Wussow sampt minen borgen vordacht Jegenwerdigen kopbrief mith unsern angebornen pithschaften besegelt, De gegeuen und geschreuen Iß tho Curow am Dage Dionisij des Jares na Christj unses leuen Heilandes gebortt 1561.

No. 56.

Fol. 139*a*. Die fürstliche Bewilligung zu vorstehendem Briefe. 1561. Zeuge: **Valtin** v. E. Canzler.

Fol. 141*b*. fürstl. Consensbrief für Baltzer Datenberg. 1561. Zeuge: **Derselbe**.

No. 57.

Fol. 141*b*. Peter Wussow zu Curow nimmt vom Canzler **Valtin** v. E. 800 fl. auf. 1561.

Ich Peter Wussow zu Curow Erbsessen Thue kundt und bekenne offentlich mith diesem meinem briefe vor mich meine

Erben, Lehensfolger und menniglich, das Ich mith wolbedachtem gemute, Rechten wissen und gueter vorbetrachtung und sondlich besseren nutz und frommen zuschaffen, nach erlangeten Consens und willen der durchl. hochgeb. f. und herrn, H. Johann Friedrich, Hrn. Bugslawen, Hrn. Ernst Ludwig, Hrn. Barnim und Hrn. Casimirn, Herzogen zu Stettin Pommern M. g. H. auch beliebung und fulbortt meines freundlichen lieben und einigen Vettern Lutke Wussowen, dem Edlen und Ernuesten Valtin von Eichstetten Hochgedachten M. g. H. Canzler, oder welcher mith desselben wissen und willen diesen brieff Inhaben wirtt, aus dem Dorfe zu Scheune Sieben Winspel funfzehen Scheffel korn, Roggen und habern auch xvj. ßl. sundisch an gelde Jerlicher hebung oder pechte vor achthundert gulden vorkauft habe und kegenwertiglich vorkauffe In diesem briefe, welche 800 fl. kaufgeldt Ich zu gueter genuge In einem summen an gueten Harten thalern Jder zu 32 ß. lubisch und den gulden zu 24 schillinge lubisch gerechent, bhar empfangen und ferner In meinem und meiner Erben nutz und frommen gekeret, und damit durch meine vorfaren groß und Elter Vatern gemachte schult gefreiet und die geloseten briefe hochgedachten M. g. H. uberantwertt habe, Und seind dj pauren welche berurtes einkommen alle Jar zuentrichten schuldig diese nachbenante, nemblich Benedicts Buek gibt vier Winspel Roggen und habern, Lorentz Buek giebt zwej winspel Roggen und habern, eine mark sundisch, Pawel Buek giebt 28 schl. Roggen 18 schl. habern, Westual gibt drej schl. Roggen und habern, Lobe derhalben vor mich meine Erben und Lehensfolger solche pechte Jerlich von obgenanten meinen Paursleuten einzufordern und angeregten Valtin v. Eichstetten, seinen Erben und trewen Inhabern dieses briefes auf vorberurten termin alle Jar dafur 48. fl. in gueter Muntze zu entrichten Und wo solche 48 fl. Jerlich zu rechter zeitt von mir, meinen Erben und Lehensfolgern nicht bezalt wurden, das doch nitt seyn soll, So hatt er vollenkamene macht diese vorbenante pechte auß den vorgeschriebenen hofen zuu Scheune, dj Ich und meine Lehensfolger Jme unuersetzt geweren will, Mith vorwissen M. g. H. Amptleute, so zu Uckermunde oder Jasenitz Jderzeitt sein werden, ohne mein, meiner Erben und Lehensfolger vorhindern zupfanden, so oft solches der nitt Zalung halben vonnoten sein wirdt, auch die pfande seins gefalles

zugebrauchen oder zuverkauffen, Da auch, das Gott abwendt, diese specificirte gueter feuers oder ander nott halben In schaden und vorterpen gedeien solten, wil Ich mergemelten von Eichstett und seinen mitbeschriebenen nichts destominder solche vorschriebene pechte aus der handt betzalen oder aus andern meinen gewissesten guetern zuempfangen vorgunstigen und nachgeben, Ich will mir aber mith meinen Erben und Lehensfolgern den widerkauf gedachter pechte und freihung meiner hofe und huuen vorbehalten, In gleichens auß sollen gueten willen Ich hiemit nachgegeben habe, Das Valtin von Eichstett wo er wil mir die auf oder loßkundigung dieses widerkaufs ein halb Jar zuuor oder auf Johannis Baptiste tag nach unser allerseits gelegenheit thun muge, Und wen solche loßkundigung durch mich und die meinen oder Jme und dj seinen bescheen, Soll und wil Ich Peter Wussow oder meine Erben und Lehensfolger vorangezeigetes kaufgelt auf negstfolgenden Martinj an gueten Harten unuorbotenen talern, Iden zu 32 ßl. lubisch gerechent zu Alten Stettin oder wo Valtin v. Eichstett und seinen mithbeschriebenen dasselbige eben kompt, nebenst allen betagten Renten oder pechten und schaden, wo derjenige aufgegangen, betzalen, Und auf diesen kaufbrief wil Ich uber allreit erlangten willen M. g. H. Consens und schriftliche Confirmation erlangen oder zuwege brengen, DarJegen und dieses alles und sonderlich des auszuges das generalis Renuntiatio nitt gelde keine Exception, gunst oder begnadung Der Rechte, Der Ich mich gentzlich vor mich, meine Erben und Lehensfolger hiemit vorzeihe nitt gebrauchen will, auch mith nicht einige Hulfrede oder ausflucht hiwider einfueren, damit diese vorschreibung zumtheil oder gantz mochte zweifelhaft gemacht werden, Alle diese stuck, punct und artikel lobe Ich Peter Wussow vor mich, meine Erben, Erbnehmer und Lehensfolger bej meinen waren worten, trewen und gueten glauben stete veste und unuorbruchlich zu halten, getrewlich und ohne gefherde, Damit auch an gewisser betzalung der Jarlichen pechte und gesellen auch Hauptsummen und schaden, da Jeniger auß seumiger betzalung entstunde, kein mangel erscheine, Habe Ich Jme dj Ernuesten und Erbarn meine freundlich lieben Vettern, Oheime und Schwegere Lutke Wussow zu Curow, Jurgen von Eichstett zur klempenow, Hans Broker zu Aluerstorp, Hans Broker zum Vogelsange, Cristoff und Wulff ge-

broder dj Steinwere zu Selchow, Jacob Ramin zu karmtzow, Liborius Ramin zu Ramin Erbseſſen, zu volkomenen und ſelbſchuldigen ſachweldigen burgen geſetzt, Dj auch Innaſſen Ich mich ſelbſt verſchrieben, ſich hiemit vorpflichten, Und wir Iztgenante Burgen loben und reden vor uns und unſre vor den vorgeſchriebenen hauptſummen der 800. fl. und Jerliche pechte, auch vor allen ſchaden kraft dieſes briefs als ware burgen mith Einer ſamenden handt auch einer vor Alle, und wollen dieſelbigen Jeder Zeitt wan wir samptlich und ſondlich darumb gemhant und gefordert werden, gedachten von Eichſtetten, ſeinen Erben oder getrewen briefs Innehaber ohne alle ausflucht volnkomlich keinen abgang nicht gerechent entrichten und bezalen, Und von deswegen verzeihen wir uns, unſer Erben und lehenfolger der wolthadt Epistolae diui Adriani der neuen Conſtitution de duobus reis debendj, Item Exception nitt gezalten gelts, Deßgleichen des Rechtes ſo ordenet das In dj Hauptſummen die Jarlike zinſe oder geselle ſollen geſchlagen oder gerechent werden, Auch iuri dicenti quod generalis renuntiatio non valeat nisi specialis processerit oder nisi specialiter exprimatur Und In gemein allen andern begnadungen key. und kon. ordenungen, Reichs Abſcheiden, geiſtlichs und weltlichs rechten, ſo albereitt publicirt und kunftig publicirt werden mochten, ſondlich aber key. Karls Conſtitution zu Augſpurg Anno 1530 aufgerichtet, und allen andern Conſtitutionen wie die zunennen oder zugebrauchen, gentzlich und gar Inn und mith kraft dieſer vorſchreibung und wollen derſelben keines uns einander zu nutz machen, Alles bej unſern waren worten, ehren, trewen und gueden Edlen glauben, one alle geferde, Des zu mehrer Sicherheit hab Ich Peter Wuſſow und wir burgen vorgedacht ſamptlich und ſonderlich vor uns, unſer Erben und Lehensfolger Jegenwartigen kaufbrief mith unſern angebornen Pitzſchaften beſiegelt, Der gegeben und geſchrieben Iß zu Pomel am Abend Simonis et Jude Anno Dominj Tauſend funfhundert Ein und Sechtzigk *).

Fol. 144a. fürſtl. Conſens zu vorſtehendem Kaufbriefe vom 29. October 1561.

---

*) Man erſieht aus den bis jetzt angeführten Kaufbriefen: a) daß die adeligen Grundbeſitzer keine freie Diſpoſition über ihre Güter hatten,

No. 58.

Fol. 144*b*. Benjamin Klemptze verschreibt dem Kanzler Valtin v. Eickstetten wiederkäuflich 18 fl. Jährlich aus seinem Wohnhofe zu Pinnow, für 300 fl. Hauptsumme.

(Die Verschreibung ist vom Tage Martini 1561. Bürgen sind: Achim Horn, Hauptmann zur Klempenow, zu Gribow. Roloff Owstin zu Quilow. Achim Horn zu Rantzin. Henning und Michel Gevettern die Behre zu Schlagetow und Christoph Behre zu Dagentzin. Sonst ist der Brief in der gewöhnlichen Form abgefaßt und deshalb nicht abgeschrieben worden.)

Fol. 146*a*. Consens der Fürsten über diese Verschreibung vom 12. November 1561.

Fol. 155*a*. Gideon v. Klemptzen Verschreibung auf die Pfarre zu Altenkirchen in Rügen auf Wittow. d. d. Wolgast d. 4. Dec. 1562. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 156*a*. Im fürstl. Consensbriefe für die Behre d. d. 17. Juli 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 161*b*. Im fürstl. Consensbriefe für Erich Quatze 18. Febr. 1562. Zeuge: Derselbe.

Fol. 168*a*. Im fürstl. Consensbriefe für George Ramel. 15. März 1562. Derselbe und Alexander v. E.

Fol. 175*a*. Im fürstl. Consensbriefe für Joachim Moltzans Testament vom 18. Febr. 62. Valtin v. E.

Fol. 193. Peter Wussow zu Pomellen und Curow verkauft Hebungen in Wartin, Storko und Schönenfelde auf 25 Jahr für 2250 Gulden an den Canzler Valentin v. E. auf Damitzow. Als Zeuge kommt Georg v. E. auf Klempenow vor. Der Brief ist vom 15. Octbr. 1562.

---

vielmehr zu jeder Anleihe eines Consenses bedurften. b) Daß dieser Consens nur zum Nutzen und zur Erhaltung der Güter ertheilt wurde und die eingelöseten Schuldverschreibungen dem Fürsten eingeliefert werden mußten. Durch diese Maaßregel bewirkten die Fürsten die Erhaltuug ihres Adels, also auch die Erhaltung ihrer eigenen Macht, in sofern der Adel ihnen zu dienen verpflichtet war. c) Die Kaufbriefe waren auf Zeit gestellt und der Wiederkauf wurde dem Schuldner vorbehalten. Hierdurch verhinderten die Fürsten, daß einzelne Familien ihnen zu mächtig wurden und erhielten ein Gleichgewicht unter dem Adel.

No. 59.

Fol. 210a. Anna von Jasmunds, Valtin v. Eickstedt Hausfrauen Leibgedinges-Brief.

1562.

Ich Valtin von Eickstette zu Damitzow erbsessen, Thue kundt hiemit vor mich meine erbenn lehensfolger und menniglich, Nachdem mir vorschiener Zeit nach schickung deß Almechtigenn, und Radt beiderseits freunde Die Erbar Dugentsame Anna von Jasmundt seligen Jasper von Jasmundes etwan zum Spieker auff Rügen erbsessen Nachgelassene dochter, zum stande der heiligen ehe vorsprochen, vortrawet, unnd beigelegt, und ich zu ehegelde acht hundert gulden, auch vor veterlich erbe eintausent guldenn von Jrer freuntlichen lieben Mutter der Erbaren Dugentsamen Dorothea Normans obgedachten von Jasmundes nachgelassener widwenn und derselbygen bruder heinrich Norman, Itziger Zeit stadthalter Im stifte Cammin als angeregter meiner lieben Mutter vorordenter vormundt empfangen habe, dauon ich auch sie und wenn eß weiter nottich sein mochte, kraft dießes brieues, quitire und loß zolle 2c. So erkenne ich mich wiederumb schuldich, gedachte achthundert guldenn brautschatz oder ehegeldt wie sich geburt auch landtsidtlich ist, gedachter meiner freuntlichen liebenn Hausfrawenn zuuorbessern, und sampt der vorbesserung zuuorsichern, habe derhalben mich vorpflichtet, zugesaget und vorwilliget, Thue solchs auch hiemit Jegenwerdichlich kraft disses brieues vor mich meine erbenn und lehensfolger dergestaldt, Wo sich nach schickunge unnd willen deß Almechtigenn zutruge, daß genante meine freuntliche liebe hausfrawe meinen todt erlebenn solte, welches der Almechtige nach seinem vaterlichen willen lange vorhuete, Daß alßdan meine lehens und andere erben Jr In einem summen zubetzalenn schuldich sein sollen, achthundert gulden eingebrachten Brautschatzes, vierhundert guldenn besserung, ein Tausent gulden veterlich erbe und funffhundert guldenn dj ich Jr wegen erzeigter liebe und trewe, alß ein milde gabe und vorehrung, auch In ansehung daß die eintausent gulden veterlichen erbes nit vorbessert werdenn, geschenckt und gegeben, Sulchs alles wie obgemeldet, welches in summa drittehalbtausent zweihundert guldenn macht, sollen Jr meine erben und lehensfolger auff einemhall, an guter

ganckgeber grober muntz landtswerung oder thalernn Jglichen zu ein und dreissig schillingen lubsch gerechent, ohne alle einrede aussflucht oder weigerung auff den negst folgenden Catharinen oder Nicolaj nach meinem todtlichen abgange bahr, oder mit guetenn annemligen siegeln und brieffen entrichten und betzalenn, Mit anderer meiner barschafft aber so auff brieff und siegel oder liggende gueter außgeliehenn, weil ich M. g. f. und herrn vorhafft bin kegenn Jmandt wortung mir vorschriebenen lehengueter, daruon viertehalb tausent gulden zuerstattenn, der gleichenn, daß gemelte meine geliepte hausfraw waß Jr vorschrieben ohne geltung Jenniger pluck oder anderer schuldt, frei vorauß erlangt, und sonst auß mher ursachen soll sie nichts zuschaffenn habenn oder sich derselbigenn nicht anmassen, sonder eß soll meinen leibserben oder nach absterben und Jn mangel derselben meinem bruder oder seinen eheligen leibserbenn pleibenn, Es were dan, daß ich Jm testament welchs ich zu machen bedacht bin, ein anderes verordente, Sonst ßoll Jr auch uber angeregete drittehalb tausent zweihundert gulden folgen Jre geschmuck, betten, bettegewandt, kisten und kistengerete, kleinoter, ketten, und kleider, wie sie alles mir gebracht, sie selbst hernachmals gezeugt, Jr durch mich oder ander geschenckt, gemehret und gebessert worden, Sie auch durch erbfall oder sonsten erlangen mochte, darzu auch, wo ich keine leibs erbenn liesse, ßoll sie habenn die helffte aller farender habe und haußgerades an silber geschir und anderem wie ich diß alreit erzeugt oder bekommen und erhalten werde, Die latinischen bucher und waß ich an meinem leib getragenn außgenhomen, Behielte und vorliesse ich aber leibßerben ßoll sie nur den drittenteil desselbigenn haben und behaltenn, Hiruber soll man gemelter meiner hausfrawenn Jn Jre abfertigung gebenn pferde, wagen, tuch, leinwandt und sorgekleider daß eß rumblich, oder darfur Jn einer summen sechzig guldenn betzalenn und sie danebenn zum Gripswolde oder Anclam mit einer ehrlichen freihen behausinge Jn Jren widwenstande unweigerlich vorsehenn, Da aber angeregte meine liebe haußfraw vor mir ohne leibserbenn todtlich abginge, sols mit dem widerfall deß brautschatzes und veterlichen erbs alß ein tausent achthundert guldenn geldt in alles und nichts mher, Deß gleichen Jrem geschmuck und waß sie mir weiter alß daß Jre zugebracht an Jre negste erben oder sonst nach ublichenn Rechtenn und

landeßgebrauch, wofern sie In Iren letzten willen oder sonst, kein anderes schaffen wolte, gehaltenn werdenn, Und damit alles vorgesetzt stett und veste bleibe, meine erben und lehenßfolger sich dem auch nicht widersetzenn migenn, hab bei den durchleuchtigen hochgebornen fursten und hern, hern Johans friderichen, hern Bugslawen, hern Ernst Ludwigen, hern Barnim und hern Casemir gebrudern hertzogen zu Stettin Pomern der Cassuben und wenden, fursten zu Rugen und Grafen zu Gutzkow Meinen gnedigen Landesfursten und hern, ich In underthenigkeit erhaltenn, daß J. f. g. diesen meinen brieff gnediglich confirmirt und bestettigt, auch darauff schrifftlichen Consens mitgeteilet, Ich habe auch zu mherer vorsicherung und stetter vester haltung, die Ernnuesten und Erbarenn, meinen freundtlichen lieben bruder, Oheim und Schwager vormucht, daß sie diese vorschreibung nebenst mir vorsiegelt und borgenn dafur geworbenn sein, Und wir henningk winterfeldt, Alexander von Eickstett, Rudiger Nienkerken, Michel hornn und Jasper walßleue Bekennen unß darzu und vorpflichtenn unß freiwillich, alles waß unser principal, bruder, oheim und schwager seiner geliepten hausfrawenn vielgedacht vorschriebenn In allwege vest und genehm zuhaltenn mit vorzeihung aller exception geistlichen und weltlichen rechtens und sonderlich dem rechten welches ordenet daß gemeiner vorzucht nit gelde, wo er nit in specie benennet worden ꝛc. Alles getrewlich und ungeferlich bei unseren waren wortenn und gutem glauben, Urkundtlich haben wir nebenst unserem hauptman unsere angeborne pitzschafft zu ende dieses briefes wissendlich hengen lassenn, Geschen und geben zu wolgast am tage Mathei apostoli nach Christi unsers lieben hern und heilandts geburdt Im Eintausent funffhundert und zwei und sechßigsten Jare.

Fol. 212*a*. Fürstl. Consensbrief für vorstehenden Leibgedingsbrief vom 18. Mai 1563.

No. 60.

Fol. 223. Lutke Wußowens bewilligung auf einen Hoff zu Kesow.

1563.

Von Gotts gnaden Wir Johann Friedrich, Bugslaf, Ernst Ludwig, Barnim und Casimir gebruder Hertzogen zu Stettin Po-

mern rc. Bekennen hiemit, Das Wir auf undertenigs ansuchen und pitten des Erbarn unsers Lehenmans und lieben getrewen Lutke Wussowen zu Curow gesessen, mith vorgehenden und gehabten Rathe des Hochgebornen Fursten, unsers freundlichen lieben Herrn Vettern, Vatern und Vormunden, Herrn Barnim des Eltern, Hertzogen zu Stettin Pomern rc. Und dann Unserer Rätte zur Regierung vorordent, gnediglich gewilliget und nachgegeben haben, Das er seinen Hof Im Dorfe Kesow belegen mith iij. Husen, welchen nun zur Zeitt Drewes Lichterfeldt bewondt, lauth und Inhalt Hirangehenkter vorschreibung, den Erbaren Unserm Cantzler, Ratt und lieben getrewen Valtin v. Eichstetten zu Damitzow gesessen sampt seinem Bruder Alexander v. Eichstetten und mithbeschriebene, widerloslich vorkauffen, einantworden Und damit andere zuu Pargo, Curow rc. auf Unsers hochseligen HerrnVatern consens den Eichstetten vorsatzte pachte widerumb freien muge, Confirmiren, bewilligen und bestettigen demnach vorgemelten kaufbrief In allen seinen puncten und artikeln wie der von worten zu worten lautet, hirmit Jegenwertiglich, Jdoch Uns und Unsern Erben an Unsern Roßdiensten, und sonst menniglich gerechtigkeit one schaden, Das auch Lutke Wussow sich besleissigen solle, angeregte gueter nach vorlauffs 20 Jar widerumb zufreien, Urkundlich geben zu Wolgast Mithwochs nach Judica den 31 monatstag Martij Anno Lxiij. Hiran und uber sein In zeitt der Bewilligung auf dem Landtage zu Stettin und hernachher gewesen Unser Räte und liebe getrewen Ulrich v. Schwerin großhofmeister, Martin v. Wedel Comptor auf Wildenbruch, Johan Moltzan Erbmarschal, Jurge plate landvogt auff Rugen, Jacob und Christian kussow Hofmarschal und Hofemeister, Jasper krakeuitz zu Diuitz, Hauptmann zu Bartt, Erasmus Husen und rc.

No. 61.

Fol. 228a. In Lutke Wussows Verschreibung auf 400 Gulden für seine Hausfrau Elsa von Arnim 1547. kommen als Bürgen vor: Dubschlaff u. Jürgen Gebrüder v. Eickstedt zu Clempenow.

Fol. 230a. Fürstl. Consens zu diesem Briefe de anno 1563. Zeuge: Valtin v. E. Canzler zu Damitzow. (Der Brief war von dem Vater der regierenden Herzoge früher schon

einmal confirmirt, diese Confirmation findet sich jedoch nicht vor.)

Fol. 231*a*. In Peter Wussows Verschreibung von 900 Gulden für seine Schwester Elisabeth, Christoph v. Stulpnagels Witwe, 1563 komt als Bürge vor: Jürge von Eickstett zu Clempenow und als Zeuge im Consensbriefe Valtin v. E. zu Damitzow, Canzler.

Fol. 234. In Ulrich von Schwerins Donation an die Universität Greifswald kommen 1563. als Zeugen vor: Valtin v. E. Canzler und Alexander v. E. Landrentmeister, zu Damitzow gesessen. Ebenfalls im fürstl. Consens.

Fol. 240*a*. In dem fürstl. Begnadigungsbriefe auf 2 neue Jahrmärkte für die Stadt Ueckermünde kommen als Zeugen vor 1564. Valtin u. Alexander v. E. auf Damitzow.

Fol. 246*b*. Christoph Wakenitzen nachgelassenen Wittwen Margarethe v. Eickstedt, Vormundsbrief. 1564.

Fol. 247*a*. Ein 2ter Vormundsbrief für des v. Wakenitz Kinder, worin auf Bitten der Margareta geb. v. E. zu Curatoren bestellt werden Jürge v. Eickstedt zu Clempenow u. Adam Podewils. 1564.

Fol. 250. Kaufsverschreibung über das Dorf Kosekow, so Jochim Sidow, der es von den Raminen cum pacto de retrovendendo inne gehabt, dem Canzler Valtin v. Eickstedt ferner gegeben. Hierin kommt als Vormund der unmündigen Brüder des Hans u. Bartold v. Ramin vor: Jürge v. Eickstedt zu Clempenow. 1564.

Fol. 300*b*. Kaufbrief auf Stoben (Stöwen) so die Hasen dem Canzler Valentin v. E. verkauft. 1565. (Der Kauf ist erblich u. unwiderruflich und der Consens lautet auf Valentin u. seine Erben u. wenn die nicht vorhanden wären, auf Alexander u. seine Erben.

Fol. 305. In Jacob Brüggemanns zu AltenStettin Vorschreibung auf beide Krüge zu Ziegenorth de anno 1566. kommen als Zeugen vor: Valtin v. E. Canzler, Alexander v. E. Hauptmann zu Klempenow und Treptow.

Fol. 375*a*. Im fürstl. Consensbriefe für die Gebrüder

Schmachtenhagen. 1567. Zeuge: Canzler Valtin v. E.

Fol. 376a. Catharinen v. Eickstedt, des verstorbenen Caspar Walsleben Wittwe, Vormundschaftsbrief de anno 1567. Hierin werden der Canzler Valtin u. sein Bruder der Hauptmann zu Clempenow u. Treptow Alexander v. E. zu Curatoren bestellt.

No. 62.

Fol. 386a. Anna Eickstedt, Andreas Platens nachgelassenen Wittwen, Vormundsbrief.

1566.

Von Gotts gnadenn Johann Friedrich, Bugslaff, Ernst Ludwig, Barnim u. Casimir Gebrüder, Herzogen zu Stettin Pommern ꝛc.

Unsern gruß zuuor, Erbar lieber getrewer, Wir übersenden Dir einliegents der Erbar Unsere lieben besonderen Anna von Eickstetten, Andreas Platen seligen nachgelassener wittwen, Supplicationschrifft, Und weill Ihr bittenn billig, Alß beuehlenn Wir Dir hirmit gnediglich daß Du Dich erdachter Wittfrawen, und derselben Kinder Vormundtschaft nebenst Deinem Adiuncto Friedrich von Rammin zur Stoltzenburgk gesessen, ahn seligen Georg Eickstetten stadt, unweigerlich annemest, gemelte Wittfrawe sampt Ihren kindern, Ihnn und ausserhalb Rechtens vortrettest, Ihre bestes wissest, und dermassen Wie einem getrewen Vormunder gebüret, Dich vorhaltest, darahn geschieht Unsere zuuorlessige gefellige meinunge Datum Wollgast den xiiij. Nouembris Anno ꝛc. Lxvj. — Ahn Christoph Steinwehr zu Selchow.

(Um diese Extracte nebeneinander zu behalten, mußte ich die chronologische Ordnung der Urkunden in etwas unterbrechen.)

No. 63.

(Land Bellin.) 1557.

Consens.

Unser gnedigster her ꝛc. (Churfürst Joachim II) hat Hans Eichstet zu Lentzke vergont, das er j. W. (einen Winspel) korns, halb roggen und halb gersten, aus seinem eigenen

Wanhofe Brose Wiltbergen zu litzen, vor l. fl. (50 Gulden) Muntz, uff einen Widderkauff vorkauffen moge, Sol in Zwen Jaren widder lösen. Actum Sonnabend post omnibus sanctoris Anno lvjj.

(Copiar. No. 32. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 64.

(Altmark.) 1560.

Hans und Christoff von Kröchern als Vormunder Jochims von Eickstet sel. Söhnen, der funff seindt, alß: Pawel, Hans, Cristoff, Jacob und Casper, haben die Lehne gesucht 2c. Actum Montags nach Misericord. Dom. Anno lx.

(Copiar. No. 41. Altmärk. Lehnregister. K. Kammerger.-Archiv.)

No. 65.

(Ukermark, Pommern.) 1563.

Adam von eichstet, Dubschlaff seligen son, hat heut dato nach absterben seines Vaters vor sich und seine unmündige Brüder als Hans, Bernt, Joachim und Dubschlaff die Eichstedte die Lehne gesucht 2c. Actum Freitags nach Innocentius Ao. lxiij.

(Copiar. No. 42. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 66.

(Altmark.) 1563.

Pawel von Eichstedt, Joachims sel. Sohn, hat heut dato pflicht gethan und vor sich und seine unmundige Brüder alß: Hans, Christoff, Jacob und Casper 2c. Actum Freitags nach Lätäre Anno lxiij.

(Copiar. No. 41. Altmärk. Lehnregister. K. Kammerger.-Archiv.)

No. 67.

(Altmark.) 1563.

Nach Absterben Achim von Eichstedt sel. hat Michel von Eickstet wegen desselben Sons, Ernst genannt, die lehne gesucht 2c. Actum ut supra.

(Ebendaselbst.)

No. 68.

(Ukermark.) 1564.

Nach absterben Marcus von Eichsteden seligen, haben Joachim und Christoff, seine Brüder die Eichstedt, die Lehne gesucht und entfangen, und Eustachius von Eichstet hat die gesampte handt vor sich, und wegen seines Bruders Kinder, Kersten von Eichstedt seligen, nachgesucht und entfangen, Actum Mittwochs nach Michaelis Anno lxiiij.

(Copiar. No. 42. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 69.

Roßdienste im landt Ruppin.

1565.

Krentzelin. Merten und Kersten Fratz und Baltzer Eichstedt dienen mit 1 Pferdt.

(Ebendaselbst No. 82.)

No. 70.

(Neumark und Land Sternberg.) 1565.

Roßdienst im Arnßwaldischen Creyß.

Hartwigk und Thomas Rohwedell, auch Peter Eichstedt, von Krantzin, Ploxhagen und alten Kluecken 1 Pferdt.

(Ebendaselbst No. 82.)

No. 71.

(Ukermark.) 1565.

Roßdienste.

Jürgen von Eichstedt zu Clempenow, und Dubschlaffs Kind, mit	2	Pferden.
Joachim und Christoff von Eichstedt zu Eichstedt mit	1½	=
Eustachius von Eichstedt zu Dammen mitt .	⅔	=
Kersten*) von Eichstedt zu Dammen dient mit	⅔	=
(Altmark.)		
Alle Eickstedten dienen mit	2	=

(Copiar. des K. Kammergerichts.)

*) Hier ist ein Irrthum, denn nach No. 68 war Kersten Anno 1564 schon todt; es kann hier also nur heißen: Kerstens Erben.

No. 72.

(Altmark.) 1565.

Verzeichnuß der Roßdienste, der Prelatenn, Grafen, u. dero von der Ritterschafft 2c. auß der Altenmarcke.

Alle Eickstedten dienen mit 2 Pferden.

(Copiar. des K. Kammergerichts-Archivs. Vol. 82.)

No. 73.

(Ukermark.) 1566. 1568.

Wir Joachim Churfürst 2c. Bekennen 2c. Daß Wir Unserm lieben Getreuen Joachim von Eichstedt zu Eichstedt auf sein 2c. Ansuchen, und vorgehende seines Bruders Christophs und seiner andern Vettere von Eichstedt Bewilligung, gnedigst erlaubt und zugelassen haben, daß ehr seinen Anteil am Felde Damerow mit Wohnung, huefen, Wordten, hoffstedten, Morgenlendern, Fischereyen, Röhrung, Morung, Gresung, Wiesewachs, Kirchlehen, Gerichten und aller andern Gerechtigkeit und Zugehorung, In allermaaße solches Alles unser auch lieber getreuer Werner Raven zu Großen Luckow hieuor besessen, von unß zu lehen getragen, und ehr von Jme erblich erkaufft, Unserm lieben getreuen Christoph Lintstedten zu oldenWegerschlegen und Schmorsow vor 4750 fl. erblich und eigenthümblich verkauffen moege, Alles nach Lautt und Inhalt des Kaufbriefs, deß Datum stehett Prentzlow den 14. Januarij deß vorschienen 66. Jarß, und Wir der Landesfurst und Lehensherr 2c. Urkundtlich 2c. Dienstags nach Dionisij Anno 1568.

(Copiar. No. 40. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 74.

(Ukermark.) 1566.

Wir Joachim Churfurst 2c. Bekennen 2c. Daß wir unserm lieben Getrewen Eustachiußen von Eichstedt zu Damme gnedigst erleubt und vergonnt haben, Daß Ehr seine Lehen und Gueter daselbst zu Dammen unserm auch l. G. Joachim und Christoffen Gebrüdern von Eichstedt zu Eichstedt, Aßmußen und Mattheesen gebrüdern den Bergen zu Werbelow, Jacob Greiffenberg zu Polsen, Otto Sparren zu Greiffenberg und Wolf Holtzendorffen zu Kuizeroge, wegen der 1000 thaler und 500 fl. Hauptsumme, auch 60 Rxf.

und 100 fl. verseßen Zinse, die sie Wolff und Frantzen Gebrüdern den von Arnim, vorgedachten Eustachiußen von Eichstedt In Burgschafft bezalenn mussen, zum Unterpfande vorschreiben, Hypotheciren und einsetzen möge, alles vermuege seiner schriftlichen Obligation, der Datum stehet Prentzlow Freitags nach Sexagesinae dieses lauffenden 66. Jahres. Und Wir erlauben Jme dasselbe ꝛc. Actum ꝛc. Dienstags nach Quasimodogenitj Anno ꝛc. 66.

(Copiar. No. 40. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 75.

(Ukermark, Pommern.) 1567. 68.

Nach Absterben Jürgens von Eichstet auf Klempenow haben seine Sone, Valtin, Vivigenz und Matz, Gebrüder, die Lehne gesucht ꝛc. Mittwochs nach Maria Magdalena Ao. 67.

Im Jahr 68. am Tage Oculj wurde ihnen zur Ableistung der Lehnspflicht noch frist bis Johannis Baptistae schierst bewilliget.

Jürgens und Dubschlaffs Söhne haben sich auf den angesetzten Tag gestellt und haben wieder um frist gebeten, welche Ihnen bis Dienstags nach Egidij schierst gestattet worden.

Valtin und Henning sambt den andern Vettern sind erschienen, aber noch nicht beliehen, weil der Canzler abwesen, und ist ihnen neuer Termin auf Montag nach omnium sanctorum schierst gesetzt.

Nach Absterben Joachim von Eichstet hat sein Sohn Lüdke vor sich und wegen seines bruders Zabel die Lehen gesucht und empfangen, auch pflicht gethan. Zabel soll auch sobald er zuheimb kommt, schwören. Actum Mittwoch nach francisii Anno 68.

Valtin und Matz, Gebrüder von Eichstedt, haben für sich und wegen ihres unmündigen Bruders Vi-

vienz, nach Absterben Ihres Vaters Jürgen von Eichstet zu Klempenow, die Lehn empfangen 2c. Als Gesamthänder sind notirt: Christoph und Lütke zu Eichstedt, Eustachius und Kerstens sel. unmündige Sone zu Dammen, Adam, Hans, Berndt, Joachim und Dubschlaff, Dubschlaffs sel. Söhne zu Klempenow, und Valtin, Pom. Canzler, und Alexander, Hansen sel. Söhne zu Damitzow, Gebrüder und Vettern von Eichstedt. Actum am Tage Simonis und Judä Ao. 68.

(Copiar. No. 43. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 76.

(Ukermark.) 1568.

Christoffs von Eickstedt Hausfrawen Leibgedingsbrief.

Wir Joachim 2c. Kurfurst 2c. Bekennen 2c. Daß Unser lieber Getreuer Christoff von Eichstedt zu Eichstedt, an Uns undertheniglichen gelangen lassen, Wie daß Jme seine eheliche Hausfrawe Emerentiana Arnstorffs 300 Gulden Ehegeldts zugebracht, Das Wir sie demnach auf sein underthenigstes bitten mit nachfolgenden guethern, Wonhoff Jerlichen Zinß und Pechte beleibgedingt, Als mit seinem Wonhoff, da Marcus Eichstedte auf gewohnet hatt, mitt 12 huffen und sonsten mit allen gnaden und gerechtigkeiten, Item auf N. Liebenows hof und 3 hufen, Jerlichs die Pechte, Dienste, Rochuener und aller gerechtigkeit, — (noch Dienste von mehreren Hoefen) — ferner: Die Fischerey auf dem Grenitz und auf dem Duncker sehe, und die Wischerey *) auf dem Brucke oder Luchacker beim Dorfe 2c. Zum Einweiser ist Franz von Arnim zu Zichow gesetzt. —

Urkundtlich 2c. gegeben Montags nach Catharinae 2c. Anno 2c. 1568.

(Ebendaselbst No. 40.)

No. 77.

(Altmark.) 1569.

Nach Absterben Michels von Eichstedt zu Eichstedt hat dessen Sohn Ditlof von Eichstedt, die lehen ge-

---

*) d. h. die Heunutzung auf dem Bruche.

sucht ꝛc. Als Gesamthänder sind angegeben: Pawell für sich und seine Brüder Hans, Christoff, Jacob und Casper, Item: Ernst, Achims sel. Sohn. ꝛc.

Als auch Ernst, Achims sel. Sohn sein väterlich Lehen empfangen und Pflicht gethan, haben alle ob berürte Vettere die gesampte handt daran empfangen. Actum Dienstag nach Quasimodogenitj Anno 69.

(Copiar. No. 44. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 78.

(Ukermark.) 1571.

Christoff von Eichstedt zu Eichstedt hat seine Lehen empfangen, und seinen Anteill als 25 Taler erlegett, und Pflicht gethan, Actum Cöln an der Sprewe Mittwochs nach Simonis und Judae Anno ꝛc. 1571.

(Ebendaselbst No. 61 a.)

No. 79.

(Altmark.) 1571.

Clawes, Claweß Sohn, Pawell, Joachims Sohn, vor sich und seine unmundige Brüder: Hanßen, Christoffen, Jacoben und Casparn, Ditlof, Michels Sohn, Ernst, Achims sel. Sohn, Gebrüder und Vettere die von Eickstedt, haben die Lehen sämtlich empfangen. Actum Tangermünde Anno 1571.

(Ebendaselbst No. 61. b.)

No. 80.

(Bellin.) 1571.

Hans, Achims Sohn, Melchior vor sich und wegen seines unmündigen Bruders Joachim von Eickstede, Gebrüder und Vettere zu Lentzke, haben Jre Lehen semptlich empfangen und Pflicht gethan. Der Unmündige soll auch, wenn ehr zu Jaren kompt huldigen. Actum Cöln ꝛc. Dornstag nach Nativitatis Mariae Anno ꝛc. 1571.

(Copiar. No. 64. Havelbergsche Lehen-Register. K. Kammergerichts-Archiv.

No. 81.

(Ukermark.) 1572.

Christoph, Zabels Sohn, zu Eichstedt, Valtin und Matz vor sich und wegen Ihres unmündigen Bruders Viuigenz, Jürgens Söhne, Adam, Hans und Berndt vor sich und wegen Jrer unmündigen Brudern Joachim und Dubschlaffs, Dubschlaffs Söhne, zu Klempenow, auch wegen Jobsts und Berndts, Kerstens unmündigen Kindern zu Damme, haben die Lehen und gesambte handt von unserm gnedigsten Herrn selbst empfangen und Pflicht gethan, Actum Dienstags nach Trium Regum Ao. 1572.

(Copiar. No. 61. a. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 82.

(Ukermark.) 1572.

Valtin, Canzler, und Alexander, Gebrüder die Eickstedte, haben das Dorff Tantow, so sie von dem Herrn Meistere und graffen zu Vierraden gekaufft, zu Lehen, und die gesampte handt an aller Jrer obgenanbten Vettern von Eichstette Lehenguettern empfangen und Pflicht gethan, Actum Cöln ꝛc. Sonnabends nach Anthony Anno 1572.

(Ebendaselbst.)

No. 83.

(Land Bellin.) 1573.

Unser gnedigster Herr hatt Melchiorn von Eichstetten zu Lentzke auff sein underthenigstes suchen gnedigst erlaubtt, das ehr 8 schll. rogken Jerlicher Pachtt auf Clawes Engels hoff und huefen daselbst, Peter Roloffen, Burgern der Stadt Newen Ruppin vor 50 fl. Muntz, Inhalts darüber aufgerichten Vorschreibung, der Datum stehett Montags in den heyligen Ostern dieses lauffenden 73sten Jarß. doch das ehr oder seine Lehenß erben dieselben 8 schll. rogken zu Jrer forderlichen gelegenheitt wieder freyen und an sich bringen sollen. Actum ꝛc. Sonnabends nach Visitationis Mariae Anno ꝛc. 1573.

(Copiar. No. 72. Consensbuch de anno 1571—81. K. Kammergerichts-Archiv.

No. 84.

(Ukermark.) 1574.

Unser gnedigster Herre hatt Alexander von Eickstetten auf sein underthenigstes suchen und auß beweglichen Ursachen gnedigst erleubt und zugelassen, das ehr die helffte im Dorffe Tanttow mit dem Kirchlehen, Ackerbau, scheffereyen, und allen und Jeden Zugehorungen, gnaden und gerechtigkeitten, sambtt aller fahrender Habe, an schaffen, Ochßen, Kuhen, Mödernnschweinen und haußgerathe, wie ehr solches von dem wolgebornen und Edlen Ern Mertten, Meistern S. Johans Ordens zur Sonnenburgk, Graffen zu Honstein und here zu Vierraden und schwedt erblich erkaufft, seinem Bruder Valtin von Eickstedte zu Damitzo vor und umb 5000 fl. heuptsumma 12 Jar lang, widderkeufflichen verkeuffen möge, Alles vormuge der Heuptvorschreibunge, der Datum stehett am Tage Martini des vorschienen 73. Jars. Actum rc. Mittwochs nach Jubilate, Anno rc. 1574 rc.

Copiar. No. 72. Consensbuch de Anno 1571—81. K. Kammergerichts-Archiv.

No. 85.

(Land Bellin.) 1574.

Wir Johans George Churfürst rc. Bekennen rc. Das wir auf beschehen unterthenigstes suchen und bitten unsers lieben getrewen Jochim Eickstedts zu Lentzen sel. nachgelassene Widtwe Anna Brunnen kegen 150 fl. eingebrachts ehegeldts mit nachgeschriebenen hoffen, Jerlichen Pechten und Zinßen gnedigst beleibgedinget haben, Nemblichen Claweß Engels hoff mitt 1x*) hueffen Landes, gibtt 18 schffl. Rogcken, 18 schffl. gersten, 8 schffl. hauern, 12. ß. Penninge Pflege, Dienst, Zehent, und Rockhun, Und Peter Schroders hoff mit v. Wspll. Rogken, v. Wspll. Gersten und 8. schffl. hauern. Und Wir der Landesfurst und Lehenherr beleibgedingen obberurts Joachim Eichstedten seliger Widtwe mit obbeschriebenen zweien hoffen, Jerlichen Pechten und Zienssen, wie obstehett hiemitt und in Krafft und Macht dieses brieffes rc. und geben Jr des zum Einweiser unsern lieben getrewen Christoffen von Bellin zu Caruensehe, alles getreulich

---

*) 1x d. i. 2½.

und ungeuerlich ꝛc. Urkundtlich ꝛc. und geben zu Cöln ꝛc. Dornstages *) nach Reminiscere Ao. 1574. ꝛc.

(Copiar. No. 71. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 86.

(Altmark.) 1575.

Nach Absterben Ernsts von Eickstedt hat sein Vetter Clawes von Eickstedt sich vor den nehisten Agnaten angegeben und die Lehen gesucht ꝛc. Actum Cöln ꝛc. Sonnabends nach Michaelj Ao. 1575.

(Ebendaselbst No. 61. b.)

No. 87.

(Altmark.) 1575.

Nach Absterben Ernsts von Eickstedt sel. hat sein Vetter Clauß von Eichstedt sich vor den nechsten Agnaten angegeben und die Lehne gesucht, und soll demnach, wo kein neher im gradt vorhanden, zwischen dies und weinachten alhie die Lehen empfangen, und demselbigen gebuerliche folge

---

*) Der Herausgeber hat in vielen Copial-Büchern (und darin von der Handschrift ganz verschiedener Beamten) des 16. Jahrhunderts statt der Bezeichnung: Donnerstag, wie wir jetzt schreiben, Dornstag, Dornestag, gefunden. Der Donnerstag ist der Tag der Dornenkrönung des Heilandes, und es scheint dem Herausgeber wohl wahrscheinlich, daß diese von dem Leiden Christi hergenommene Bezeichnung früher allgemein gewesen ist. Gezwungen scheint ihm die Ableitung von dem Wendischen Thor, eben so wie die Bezeichnung des Freitages von Freia. Die Teutschen haßten und verachteten die Wenden und waren wohl nicht gestimmt, ihre Wochentage nach deren Gottheiten zu benennen, was die Geistlichen auch wohl nicht zugegeben haben würden. Die Bezeichnung Freitag scheint dem Herausgeber in dem Feudalwesen begründet und mit Dienstag verwandt. Drei Tage in der Woche arbeitete der Unterthan für seine Grundherrschaft, den Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, dann kam der freie Tag (vielleicht zum Andenken an die Kreuzigung von der Geistlichkeit in Anspruch genommen), der Sonnabeud war auch, wenigstens zur Hälfte, ein kirchlicher Festtag. — Sonntag und Montag sind vielleicht aus der altrömischen Zeit schon in die erste christliche Kirche übergegangen und beibehalten worden. Der Mittwoch bezeichnet die richtige Mitte der Woche, so daß also dieselbe mit dem Sonntage anfängt (Und Gott schuf das Licht!), nicht aber mit dem Sonntage aufhört, wie man aus dem Tage der Ruhe des Schöpfers hat schließen wollen.

thun, Actum Cöln a. d. Sprewe Sonnabents nach Martinj Anno ꝛc. 1575.

(Copiar. No. 62. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 88.

(Land Bellin.) 1575.

Wir Johanns George Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. daß wir Unserm lieben getrewen Hansen Eichstetten zu Lentzke gnedigst erleubt und zugelassen haben, daß ehr mit Bewilligung seines Vettern Joachim Eichstedten eine lange Kauelwiese und grundt Im Lentzken Luege ueber dem Rein gelegen, unserm auch lieben getrewen hanßen Quitzow zu Godtbergk, und seinen Lehenserben vor und umb 118 fl. erblich und eigenthumblichen vorkauffen moge, alles vormuege des Kauffbrieffs des Datum stehett Dienstags nach Assumptionis Mariae, dieses lauffenden 75. Jars, Und Wir der Landesfurst und Lehenherr erleuben und vorgonnen gedachten Hanßen Eichstedten solchs, Consentiren und bewilligen auch denselben erbkauf allenthalben, wie obstehet, auß Churfl. obrigkeitt hiemitt In diesem Brieffe gantz krefftiglichen. Wir, unser Erben und nachkommen sollen und wollen auch Hanßen von Quitzow und seine mitbeschriebene Jederzeitt dabej gnedigst schutzen und handthaben. Doch unß an unsern und menniglich an seinen Rechtten ohne schaden, alles getreulich und ungeuerlich. Urkundtlich ꝛc. den 11. Septembris Anno 1575.

(Copiar. No. 72. Consensbuch de Anno 1571—81. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 89.

(Altmark.) 1576.

In der Alttemarcke. Die Geschlechte vom Adell so von der Chur und Hause Brandenburg Ritterlehen haben:

Eichstedte, Clawes, Claweses Sohn,
Pawel, Hanß, Christoff, Jacob und
Caspar, Joachims Söhne,
und Ditloff, Michels Sone.

(Copiar. No. 79. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 90.

(Pommern.) 1576.

Obligation Hansens v. Eickstedt, der Kirche zu Hohenholz gegeben.

Ich Hanns von Eickstedtt zue Klempenow Erbsessen Bekenne meit dieser meiner handtschrift, das ich von der keirchen unnd Gotshause hogenholt funff und zwansig gulden entfangen habe, welche also fort in mein und meiner Erben nutz undt forbeil gewendet habe Gelobe derwegen bie meinen Adelichen Ehren unnd treuwen solche funff und zwanzig gulden uff mertinj an allen furzug zu erlegen undt zalen, weil aber etwann an dem Glocktorme oder keirchen etwas zu bauven sein mochte, dartzu solch geldt bedurfftig, alse weil ichs in van stundt an, wan sei mich dar umme ansprechen werden, erlegen ane ausplucht, und weil dan sei meich Itzund meit dinen, also erbeide ich mich hiemit daß ichs Ihnen, alse wan ichs ein gantz Jar gehatt hette, zu furzinsen. Des zu merer sicherheit unnd festhaltunge habe ich mein angeboren pitschafft heir under gedruckt unnd mit eigner handt geschrieben. Geben zu klempeno sonnabens nach Jacobj Lxxvj.

(L. S.)

Hanns von Eickstedtt, mein eigen handt.

(Nach dem Original. Ms. boruss. Fol. 613. — Die Fam. v. Eickstedt betreffend. 7. Band.)

No. 91.

(Altmark.) 1576.

Heutt dato hatt Clawes von Eickstedt seines Vettern Ernst von Eichstedts sel. Lehen auf vorige Pflicht empfangen, und Pawel von Eichstedt vor sich und wegen seiner Brüder hanß, Christoffen, Jacoben und Caspern, auch wegen seines Vettern Ditlofs von Eickstedt, der gesambten handt folge gethan. Actum Cöln rc. Freitags nach Trinitatis Anno 1576.

(Copiar. No. 61. b. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 92.

(Ukermark.) 1578.

Wir Johannß George Churfurst rc. Bekennen rc. Daß Wir unsern lieben getreuen Cristoffel von Eichstedt zu

Eichstedt auff sein beshehen underthenigst suchen und bitten gnedigst erleubtt und zugelaßen haben, daß ehr Im Dorffe und auff dem Felde Baumgartten seinen Rittersitz mitt 8 huefen Landes sampt einer schefferehen gerechtigkeitt, zudeme frey Fischereh auff allen Sehen im Felde Bomgartten belegen, mitt großen und kleinen gahrnen und Tawen zu fischen, Item daß Gerichte, hohest und sidest auff demselbigen hoffe, Item einen Hoff Im gemeltten Dorff belegen, mitt vierdehalbe hueffen Landes, sampt allen gnaden und gerechtigkeitten, den Itzo bewhonett Clawes Friederich, Item einen Hoff mitt vierdehalben hueffen Landes, welchen Itzo bewhonett Mertten Kreckow, mitt allen gnaden undt gerechtigkeiten, und die gerichte auff allen obbemelten hoeffen und hueffen, Item im Dorffe Bitkow zwo hoeffe, den einen bewhonett Itzo Jochim Ulrich, dazu seindt zwo hueffen belegen, den andern hoff mit zwo hueffen, welchen bewhonett Jorges Trampe, mit Diensten, Pechtten, und allen andern gnaden und gerechtigkeitten, Wie solchs alles bemeltter Christoff von Eickstedt und seine Voreltern von Unß in Lehen und besitze hergebracht, seinem Vetter, Unserm auch lieben getrewen Valtin vonn Eickstedt zu Klempenow, vor und umb Sechs tausent fl. heuptsumma, zwolff Jarlangk, widderkauflichen vorkauffen und vorschreiben moge, alles vormüge der heuptverschreibunge der Datum stehet den 12. Octobriß vorschienen Deß 78. Jarß, Und wir der Landesfurst und lehenherre consentiren und bewilligen solchs allenthalben wie obstehet ꝛc. alles getreulich und ungeuerlich ꝛc. Urkundtlich ꝛc. und geben zu Cöln ꝛc. Freitags nach Martinj Anno ꝛc. 578.

(Copiar. No. 72. Consensbuch de Anno 1571—81. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 93.

(Ukermark.) 1579.

Nach absterben Valtin von Eichstedts, Pommerischen Canzlers, hatt sein Sohn Friedrich vor sich und wegen seines Brudern Casparn von Eichstedts, die lehen auf dem Dorfe Tantow, so Jr Vater seliger von dem HernMeister und Graffen zu Vierraden, auch wegen der beyden Sehen, die ehr von den Hasen erkaufft, und von Unserm gnedigsten Hern dem Churfürsten zu Brandenburgk ꝛc. zu Lehen rühren, Deßgleichen die gesambte handt an aller Jrer Vet-

tern von Eichstedte Lehengüter daran sie vor alters vorsamblet gewesen, gesucht, Und sollen zwischen diß und Ostern schirst dem suchen gebuerlich Folge thun, und sich Sr. Churf. Gnaden ohne weitteren Verzug mitt Lehenspflichtt vorwandt machen, Actum Cöln ꝛc. Dienstags nach Galli Anno ꝛc. 1579.

(Copiar. No. 61. a. Königl. Kammergerichts-Archiv.)

No. 94.

(Ukermark.) 1580.

Dieweil Hanß Friederich von Eichstedt, Valtins sel. Sohn, studirens halber außerhalb Landes, und sein Bruder noch nicht mundig, Ist Ihnen zu Empfahung der Lehen, und Ihrem Vettern Alexandern von Eichstedt wegen der gesampten handt, biß zu Hanß Friedrichs forderlichen widderkunfft anstandt gegeben. Actum Cöln an der Sprew Freitags nach Corporis Christi Ao. 1580.

(Ebendaselbst No. 61. a.)

No. 95.

(Altmark.) 1580.

Hans von Eichstedt, Joachims sel. Sohn, weil Ehr Jetzo einländisch kommen, hatt heutten dato Lehenspflicht geleistet und der Lehn und gesampter handt gebuerliche Folge gethan. Actum Cöln ꝛc. Mittwochs nach Conuersionis Anno 1580.

(Ebendaselbst No. 61. b.)

No. 96.

(Ukermark, Pommern.) 1582.

Nachdem Hans Friedrich von Eichstedt vor sich und wegen seines unmündigen Bruders Caspars, nach Absterben Jres Vatern Valtin von Eichstedts, Pommerischen Canzlers sel., die Lehne hiebeuor zu rechtter Zeitt gesuchett, Als ist Jnen der Dienstag nach Johannis Baptistae schirst, zu emphahung Jrer väterlichen Lehen und gesambten handt an Jrer Vettern Lehengütter, daran gedachtter Jr Vater vorsamblet gewesen, auch sich alßdann unserm Gnedigsten herrn dem Churfürsten zu Brandenburgk mitt Lehenpflichtten vorwandt zu machen, ernandt und angesetzet worden, Actum

Cöln an der Sprewe Montags nach purificationis Mariae, Anno 1582.

(Copiar. No. 61. a. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 97.

(Ukermark, Pommern.) 1582.

Weil der her Canzler ausser Landts aufm Reichstag vorreiset, ist Hanß Friedrichen von Eichstedt der angesetzte Tagk bis auf Catharinae schirst erstreckt, Alßdann soll ehr den Lehnen, und sein Vetter Alexander von Eichstedt der gesampten handt, geburliche Folge thun, Actum Cöln ꝛc. Montags nach Johannis Baptistae Ao. 1582.

(Ebendaselbst.)

No. 98.

(Ukermark.) 1582.

Nach Absterben Christoffs von Eichstedts zu Eichstedt, haben desselben vorlassener Söhne, Friedrichs, Vincentzs und Libory von Eichstedts Vormünder, Alß Valtin von Eichstedt, Joachim Dolle und Caspar von Arnßdorff, die Lehne gebuerlich gesucht, Und sollen die Unmündigen, so balde einer unter Jnen seine mündige Jahr erreicht, des Lehens Folge und unserm gnedigsten Herrn dem Churfürsten zu Brandenburgk Lehenspflicht thun. Actum Cöln ꝛc. Freitags nach Burchardj Anno 1582.

(Ebendaselbst.)

No. 99.

(Ukermark, Pommern.) 1582.

Heutt dato hatt Hanß Friedrich von Eichstedt, Ern Valtin von Eichstedts, Pommerischen Canzlers seeligen Sohne, vor sich und wegen seines unmundigen Bruders Caspar von Eichstedts, die Lehen empfangen und Pflicht gethan, Der Unmundige soll auch zu Rechten verordenter Zeit schweren, Ehr hatt auch an stadt seines Vettere Alexanders von Eichstedt der gesambten handt halben, so Jme daran vorschrieben, gebürliche Folge gethan. Deßgleichen hat der v. E. die gesampte handt an allen der v. E. Lehenguetter, daran sein Vater hiebeuor versamblet gewesen, empfangen, auch 25 Taler Lehengeldt erlegett, und soll

der Unmündige Caspar v. E. wenn Ehr seine mundigen Jahre erreicht, sich U. G. H. dem Churfürsten zu Brandenburgk mit Lehnspflicht verwandt machen. Actum Cöln ꝛc. Dienstags nach Lucian Ao. &c. 1582.

(Copiar. No. 61. a. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 100.

(Land Bellin.) 1583.

Nach Absterben Melchiors und Joachims gebrüder von Eichstedt hat Ihr Vetter Hans von Eichstedt als der nehiste Agnat, die Lehen gesucht, und soll zwischen dieß und Martinj schierst, dieselben empfahen, Actum Cöln ꝛc. Freitags nach Invocavit Ao. 1583.

(Copiar. No. 64. Havelberg. Lehen-Register. K. Kammerger.-Archiv.)

No. 101.

(Land Bellin.) 1583.

Heute ist Hans von Eichstedt erschienen und berichtet, das noch ein Bruder, Baltzer Eichstede genannt, am Leben, welcher bei 15. Jahr in Persien gewesen, Mitt Bitte, die Beleihung bis auf Michaelis des künfftigen 84. Jahres einzustellen, ob bemelter Baltzer von Eichstedt indeß anheimkommen, und die Lehen als der nehiste Agnatt selbst empfangen mochte, welches auch also bewilliget worden. Actum Cöln ꝛc. Freitags nach allerheiligen Tag Ao. 1583.

(Ebendaselbst.)

No. 102.

(Land Bellin.) 1583.

Wir Johanns George Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Daß wir unserm lieben getrewen Hans Eichsteden zu Lentzke gnedigst erleubt haben, daß ehr von seinem Meyerhoffe und hueffen zu Lentzke 16 schll. roggen, Unserm auch lieben getrewen Andreas Paalzowen, Burgern zu Newen Ruppin, vor und umb 100 fl. heubtsumma widderkeufflich vorkauffen und vorschreiben moge, alles vermuge heuptvorschreibung der datum stehett Freitags In den heiligen Ostern dieses 83. Jars. Und wir der Landesfurst ꝛc. Urkundtlich ꝛc. und geben zu Cöln, Montags nach Jubilate Ao. ꝛc. 83.

(Copiar. No. 73. Consensbuch de Ao. 1582—89. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 103.

(Land Bellin.) 1584.

Wir Johans George Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Das wir unsern lieben getrewen Joachim Eichstedten zu Lentzke, uf sein beschehen underthenigst suchen und bitten gnedigst erleubt und zugelaßen haben, daß ehr 9 schll. harts Korns, als 5. schll. rogken und 4 schll. gersten Jerlicher Pacht, aus seinem Wonhoffe zu Lentzke, unser auch lieben getrewin Margarethe Ditrichs, Gregorij Reuchelins sel. nachgelaßenen Wittwen zu Newen Ruppin, vor und umb 50. fl. heubtsumma widderkeufflich vorkauffen und vorschreiben moge, alles vormuege der heubtvorschreibung der Datum stehet am Tage Johannis Baptiste des vorschienen 82. Jars, Und wir ꝛc. Urkundlich ꝛc. Montags am Tage Fabianj und Sebastianj Anno 1584.

(Copiar. No. 73. Consensbuch de Anno 1582—89. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 104.

(Ukermark.) 1586.

Dieweil aller von Eichstedte lehenn in Unrichtigkeit stehen, so sollen alle von Eichstedte zu Eichstedte, Klempenow und Damme Dienstags nach Trinitatis schierst alhie erscheinen, und bey Verlust der lehenn, dieselbe in Richtigkeit bringen, Actum Cöln ꝛc. Sontags Cantate Anno ꝛc. 1586.

(Copiar. No. 61. a. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 105.

(Ukermark.) 1586.

Heute dato haben Joachim, Dubschlaffs Sone, und Berndt vor sich und seinen Bruder Jobsten, Kerstens Sone, Jre vätterliche Lehen und die gesampte handt an Jrer Vettern, der von Eichstedte Lehenguettern empfangen. Es haben auch Matz und Joachim von Eichstedten im Namen aller von Eichstedte der gesampten Handt gebuerlich Folge gethan, Actum Cöln ꝛc. Mitwochs nach trinitatis Anno 1586.

(Ebendaselbst.)

No. 106.

(Land Bellin.) 1586.

Unser gnedigster herre hat Hans Eickstedten zu Lentzke erleubtt, Das ehr Im Dorffe daselbst uf Merten Vogelers und Hans Schmides hof und huffen 2 Wll. (Wispel) hartt korn, halb Roggen und halb gersten, Hanß und Kersten gebrüdern von Wiltbergen zu Eickstedte vor 200 Rthl. vorkauffen moge. Actum Dornstags nach Palmarum Ao. &c. 1586.

(Copiar. No. 73. Consensbuch de Anno 1582—89. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 107.

Musterung im Havelland, Bellin, Zauche, Teltow, Ober- und Nieder-Barnim und Lebuser Kreise.

1588.

In Bellin: Die Belline zu Bellin, und die Eichstedten zu Lentzke, und die Rosenberge von Iren Gütern so itzo Achim von Bredow hat, ... 1. Pferd.

(Musterrolle. Vol. 82. Copiar. des K. Kammergerichts.)

No. 108.

(Altmark.) 1588.

Nachdem Joachim von Runtorff Cunen, Kunen sel. Sonen, Clawesen, Ditloffen, paweln, hansen, Cristoffern, Jacoben und Caspern, Gebrüdern und vettern von Eickstedt zu Eichstedt etliche Lehengüther Im Dorffe Baumgartten verkaufft, haben diese von Eickstedt Consens erhalten, und diese Güter zu Lehn empfangen. Es haben auch Jacob und Caspar von Eickstedt Lehenspflicht gethan. Actum Cöln rc. Donnerstags nach Bartholomej Ao. 1588.

(Copiar. No. 61. b. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 109.

(Ukermark.) 1588.

Vorzeichnus, wie die Prälaten, der Graff, undt die von der Ritterschafft in der Ukermarke undt Lande zu Stolpe sich kegen die verordente Musterherren, alß dem Herrn Landvoigte der Uckermarck, Berendt von Arnimb, Hauptman auf Grambzow undt auf Gerßwalde, undt Junge Hansen Buch, zue

Trampe Erbsessen, heute Dato angeben, mit wie viell Pferden Churfürstl. Durchl. unsern gnedigsten Herrn, ein Jeder insonderheit wegen seiner Lehne zu dienen schuldig, undt desselbigen Tages darauf gemustert worden. Actum Prenzlow. Montags nach Lätare Ao. 1588.

2 Pferde,	Matzke und Joachim von Eickstedt, wegen Wollin und Simikendorff.
1 Pferdt,	Matzke von Eichstedt wegen Eichstedt.
1 Pf.	Jobst und Berndt, auch Eustachius von Eichstedt, zu Damme Erben.
¼ Pferdt.	Valentin von Eichstedt, wegen des Guets Baumgarten, so er von Christophs Eickstedts Erben inne hat.

(Aus der Musterrolle.)

No. 110.

(Altmark.) 1588.

Musterung zu Gardelegen.

2 Pferde, die von Eickstedt.

(Copiar. des K. Kammergerichts. Vol. 82.)

No. 111.

Verzeich aller Herrn und vom Adell Im Churfürstenthumb Brandenburgk ꝛc.

Ende des 16. Jahrhunderts.

a) In der Mittel- und Ukermark.

Eickstedte.	Valentin, Matz, Vincentz,	Jurgens Söhne.
	Adam, Hanß, Berndt, Jochim, Dubslaff,	Dubslaffs sel. Sohne zu Klempenow.
	Fridrich, Caspar,	Valentins von Eichstetten, Pomerischen Canzlerß sel. Söhne.
	Fridrich, Simons, Liborius,	Christoffs sel. Sohne.

b) In der Altmark.

Claweß, Clawefes Son.
Pawel, Hanß, Christoff, Jacob u. Caspar, } Joachims Sone.
Dittloff, Michels sone.

c) Im Stifft Havelberg.

Hans, Achims Sohn.
Melchior, Joachim, } Gebrüder. (Deren Vater ist nicht angegeben.)

(Copiar. des K. Kammergerichts.

No. 112.

(Ukermark.) 1589.

Vertrag zwischen Anna von Eickstedt und ihren Neffen Jobst und Berndt.

Wir Johans George Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem Unserer lieben Getrewin Jungffer Anne von Eichstedt wegen Ires Vater- und Mutterlichen erbes, ehegeldes, geschmuckes, Alimenten und anders 4238 fl. 9 ß. auß Iren veterlichen Lehen und guettern zu Wollin, Damme und Eickstedte, nach genugsamer Rechnunge und Liquidation, Inhalts und vermuge Unser Cammergerichts Recht Abschiede, vor allen andern glaubigern gebueren, Inmaßen wir sie den auch durch unsern hoff und Landtrichtern zu Prentzlow, Christoff Kunowen, des vorschienen 1586 Jars In Ires Brudern Eustachij von Eichstedts sel. Lehen- und guettern zu Wollin und Dammen uf 2738 fl. und 9 ß. und dan In Jobst und Bernts von Eickstedt, Ires Bruder Kersten seligen nachgelaßenen sohne Lehenguettern zu Wollin und Eickstedt uf 1500 fl. vor allen andern gleubigern weisen laßen, mit beuelich, daß er dieselben guetter einem unter Iren Vettern von Eickstedte, oder da es denen nicht annemblich, einem andern, biß die guetter vorkaufft wurden, widderkeufflich umb solche summe einthun, und dieselbe der Jungffer erlegen, und damitt zufrieden stellen sollte. Darauf letzlich Unsere Commissarien und andere Freunde diese Sache zwi-

schen berürter Jungffer Anna von Eickstedt und Ires Bruders Sohnen Jobsten und Berntten von Eickstette, genzlich vorglichen und vortragen. Alles Inhalts des ufgerichten Vortrages des Datum stehett Greiffenbergk den 15. Martii des vorshienen 1587. Jarß.

Das demnach Wir der Landeßfurst und Lehenherr denselben ufgerichteten Vortragk In allen Puncten, Clauseln und Artickeln gnedigst consentirett, bewilligett, confirmirett und bestettigett haben, und also, weill Anna von Eickstedt von gedachten Iren Vettern Jobsten und Berntten von Eickstedt uf solchen vortragk 1000 thaler bezalett worden, und Ir also noch 2905 fl. an obbemelter Irer forderunge außenstehen, das sie solche Ire angewiesene Lehenguettere, vermuege Itzgedachts Vortrags, berurten Iren Vettern Jobsten und Berndten von Eickstedten so lange biß die vorkaufft worden, und sie oder Ire erben vorgedachte summa dauon gebuerlich erlangen, und do Ir gleich von solcher hinderstelligen summa Jerlich 174 fl. gebuertten, So hatt sie doch bewilliget, mit berurten Iren Vettern Jerlich mitt 40 Rthl. vor die Zinße content und zufrieden zu sein, doch mitt der Condition, wie Im Vortrage gemeldett, wo sie fewers oder Kranckheitt halben, oder sonst In ungelegenheitt oder Armudt geriete, und Ir die Hülffe uf Ir suchen von bemelten Iren Vettern nicht wiederführe, oder die hülfliche handt nicht gereichet wurde, Das sie allewege Repressum oder einen Zutridt zu gedachten guetern, deren sie vermuege des hoff und Landrichters zu Prentzlow beschehene einweisung befugtt, haben muege.

Und wir der Landesfurst und Lehenherre Consentiren und bewilligen solchs allenthalben wie obstehet, confirmiren und bestettigen auch obberurten Vortragk in allen Puncten und Artickeln auß Churfürstl. Obrigkeitt hiemitt 2c. Wir, Unser erben und nachkommen sollen und wollen auch obbemeltte von Eichstedte und die Jungffer bei gedachten guettern so lange schützen und handthaben, biß sie oder Ire erben und erbnehmer Ire summe der 2905 fl. von der Kauffsumma der guetter erlangt und bekommen, und derselben gentzlich zufrieden gestellet sein, Alles getreulich und ungeuerlich. Urkundtlich 2c. Und geben zu Cöln an der Sprew Montags nach Cantate, Anno 2c. 1589.

(Copiar. No. 73. Consensbuch de Anno 1582—89. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 113.

(Land Bellin.) 1589.

Wir Johans George Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdeme Unser lieber getrewer Hanß von Eickstedt zu Lentzke Unserm auch lieben getrewen Jurgen Trebbaußen zu Eggerstorff mit 275 thaler Heubtsumma, Dieselbe Jme Jherlich mit $16^1/_2$ thaler auf Martinj zu verzinsen vorhafft, Das wir demnach uf sein untterthenigs suchen und bitten gnedigst erleubt und zugelaßen haben, das er bemelten Jurgen Trebbaußen dafür seinen Meyerhoff zu Lentzke mit zweyen Hueffen und allen andern zugehörigen Gerechtigkeiten an Wiesen und Grasungen so dazu gelegen, zum rechten wahren Unterpfande, Sich im Fall seiner nicht Zahlung daran uff Heuptsumma, Zinßen und allen beweißlichen Unkosten und schaden zuerholen und davon betzalt zu machen, hypotheciren und einsetzen möge, Alles vermüge der Heuptvorschreibung, der Datum stehett am Tage Martinj des nehist vorschienen 88. Jhars, und Wir der Landesfurst und Lehenherre erleuben und consentiren und bewilligen auch dieselbe vorunterpfandung allenthalben wie obstehet, aus Churfl. Obrigkeit hiermit Jn diesem Brieffe ꝛc. Uhrkundtlich ꝛc. und geben zu Cöln ꝛc. Dornstags nach Ursula Anno 89.

(Copiar. No. 73. Consensbuch de Anno 1582—89. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 114.

(?) 1589.

Wir Johans George Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem Unser CammerGerichts Räthe zwischen Unserm lieben Getrewen Joachim von Eichstetten und Jungfer Annen von Eichstette zu Abschiede gegeben, das er Jhr 500 Rthl. Heuptsumme bey der Altmärckischen Landschafft oder sonst an einem andern gewißen Ort belege, und die Heuptverschreibung auf der Jungfer nahmen gerichtet werde, domit Sie 30 thaler Zinße Zeit Jres Lebens gewiße bekommen möge, Jndes aber und dokegen Soll Eichstette die drei hueffen (wo?) widderkeufflich inne haben und gebrauchen, und nach der Jungfer Absterben Jme die 500 thaler widder abgeleget und volgenn sollenn, Wie solchs der Abscheidt des Datum stehett am Tage Kiliani dieses 89. Jhars weiter mitbringet, das demnach Wir auff berürter Anna von Eichstedts beschehen

underthenigs suchen und bitten In solchen Widderkauff der 3 hueffen gnedigst consentiret und gewilliget haben, und Wir der Landesfürst und Lehenherr consentiren und bewilligen denselben Allenthalben wie obstehet aus Churfl. Obrigkeit hiemit in diesem brieffe ganz krefftiglichen und also, das nach der Jungfer Absterben solche 500 thaler berürten von Eichstette widder zukommen und volgen sollen ꝛc. Actum Cöln ꝛc. Montags nach Kiliani Anno 1589. ꝛc.

(Copiar. No. 73. Consensbuch de Anno 1582—89. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 115.

(Land Bellin.)

1589.

Wir Johans George Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem Unser lieber getrewer Hans Eichstedt zu Lentzke Unserer auch lieben getrewin, M. Joachim Krielen sehligen nachgelaßenen Withwen, mit 100 Taler heubtsumma vorhafft wordenn, und Ihr davor j. Wll. Rogken und j. Wll. gersten auf Buße Gericken hoff zu Lentzke Jehrlichen zu heben, wiederkeufflichen vorshrieben und eingesatzt, Alles vermuege Ihrer auffgerichteten Vorschreibung, Das Wir demnach auf gedachtes von Eichstedtenn beschehenes underthenigstes suchen und bitten, In solchen Widderkauff gnedigst consentiret und gewilliget haben. Und Wir ꝛc. Urkundtlich ꝛc. Actum Cöln ꝛc. Mitwochs nach Judica Ao. 89.

(Ebendaselbst.)

No. 116.

(Ukermark.)

1589.

Wir Johanß George Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nach deme Cristoff von Eickstedte verstorben und neben seiner Witwen, dreien Sohnen umb einer Tochter sehr viel schulde, die sich an die 16000 fl. belauffen, hinter sich vorlaßen, daher die Gleubiger mitt mahnung hefftig gedrungen, die Pfandung, einweisung und andere huelffen erhalten, dadurch die sachen und schuldelast Ihe lenger jhe mehr und beschwerlicher worden, daß man notwendig nach kundlichen landesbrauch, weil aus dem Erbe die Zalung nicht zuerlangen gewesen, die Lehen angreiffen und in subsidium bonorum Aillodialum detrahiren mußen, derhalben den dieselben durch

Unsere verordente Commissarien taxiret worden, und ferner feilgebotten, auch eine guette zeit zu Kauffe gestanden, Sich aber von den Vettern, Creditorn, noch auch frembden niemandts finden wollen, der dieselbige Gueter keuffen, noch weiniger nach der Taxa die annehmen und betzahlen wollen, biß endtlichen Unser Rath und lieber getrewer Matthes von Eickstedte zue Klempenow zum Keuffer sich angeben, mit demselben die Witwe, der Unmundigen Vormunder, auch Agnaten und Gleubiger auf fleißige Unterhandlung unsers Landvoigtes der Uckermarck, und Andrer dahin verordente QuartalGerichts Räthe, sich des Kauffs auf 16000 fl. jhe 4 fl. vor 3 thaler gerechnet, dieweil die hoher nicht außzubringen gewesen, die guetter auch nach den Taxen precise nicht verkauft worden, und darmit sie durch den Weg bey dem Geschlechte und in gesambter handt pleiben, und nicht endtlich gar an frembde alieniret und voreußert wurden, vorglichen, nach fernerem Inhalt der darüber auffgerichteten Kaufvorschreibung der Datum stehet Sonnabents nach Ascensionis Dominj Ao. 86. Und Uns darauff underthenigst und demutigst ersucht, solchen Kauff gnedigst zu bewilligen und zu bestettigen, daß wir demnach dieweile wir alß der Lehenherr und Landeßfurst, auch Obrister Vohrmundt, befunden, daß es diesfals anders nicht sein kann, noch muglich gewesen den Unmundigen die Lehne zuerhalten, und daß man mit der Verkauffung langsam und vohrsichtig genug umbgangen, die auch teurer nicht geschehen mögen, Unser Insecret Interponiret und Consens daruber gegeben haben, Decretiren, Consentiren und bestettigen solche voreußerunge und den Kauff, auß Chur- und Landesfurstlicher Obrigkeitt hiemit In diesem brieffe gantz krefftiglichen, und wollen daß solcher Kauff allenthalben wie ehr abgeredet und geschlossen, menniglichs ungehindert fest und unzerruttet gehalten werden soll, So haben Wir auch gedachten Mattias von Eickstedt die besondere begnadung gethan, weill er solch guett mehrenteil mit seinem erworbenen Gelde betzalet, daß uff seinen Todtsfall 9000 fl. darahn Erbe sein und pleiben sollen, Wir, Unsre erben und nachkommen sollen und wollen auch Jhme, Mathes von Eickstedten und seine menliche leibes lehensErben und Lehensfolger, auch die so zu den 9000 fl. erbe berechtiget, für und für dabey gnedigst schützen und handthaben, und sie darüber nicht beschweren, noch auch mit unnöthigen Recht-

fertigungen belästigen lassen, doch daß ehr und sie solche erkauffte guetter zum förderlichsten wie sichs gebüret, von Unß zu Lehn empfahen, auch der Lehne allenthalben gebüerliche Volge thun, Alles getrewlich ꝛc. Urkundtlich ꝛc. u. geben zu Cöln ꝛc. Mitwoch nach Laurentij Ao. 1589.

(Copiar. No. 73. Consensbuch de Anno 1582—89. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 117.

(Ukermark.) 1590.

Caspar von Eickstedt hat heut dato nach absterben seines Brudern Hans Friedrichs von Eichstedt, seine vorlassene lehne auf vorige pflicht empfangen, und wegen des guts Tantow und der beiden Sehe gegeben, auch von den Zerntinschen Lehengüthern die gebuer gegeben, Als $12\frac{1}{2}$ Taler und $4\frac{1}{2}$ fl. entrichtet. Actum Cöln ꝛc. Sonnabends nach Lucian Anno ꝛc. 1590.

(Copiar. No. 61. a. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 118.

(Land Bellin.) 1590.

Wir Johans George Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem Unser lieber getrewer hanß von Eickstedt zu Lentzke Unser auch lieben getrewin Anna Kerkowen, Liborij Schrepstorffs zu Felefanz sel. nachgelassener Witwen mit 100 fl. Heuptsumma, Jr dieselben Jerlich mit 6 fl., jeden zu 18 ß. gerechnett, zuuerzinßen vorhafft, und Jr dafur j. Wll. (Wispel) korn, halb rogken und gersten auß seinem wonhofe daselbst zu Lentzke zum rechten Unterpfande, sich Jm falle der nichthaltunge uf Heuptsumme, Zinßen, auch Unkosten und schaden daran zuerholen, und dauon betzalt zu machen, eingesetzet und vorschrieben, Alles vormuege der Heuptvorschreibung, der Datum stehett am Tage Trium Regum dieses Jtzlauffenden 90 Jarß. Das Wir demnach ꝛc. Und Wir der Landesfürst ꝛc. Urkundtlich ꝛc. Dienstags am Abend fabianj et sebastianj, Anno &c. 1590.

(Copiar. No. 74. Consensbuch de Anno 1590—94. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 119.

(Pommern.) 1590.

Wir Johans George Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdeme Wir Adam von Eickstedte seligen das schultzengerichte zu Schweinrich (in der Priegnitz bei Zechlin) hiebeuor zum Angefelle vorschrieben und gegeben, Und aber er unserm Amptman zum Czechlin und Lindow und lieben getrewen Ernst Sparren, und Jurg Warnstedten sel. Widtwen Hedewich von Gudowen In die 500 thaler vor Ihme in Burgschafft bezalen mussen, Derwegen wier uf berurts unsers ambtmanns und der witwen unterthenigs bitten und suchen gnedigst consentirt und bewilliget, Do der Schultze zu Schweinrich ohne menliche leibes lehens erben vorsterben und diß schultzengerichte an Uns gebuerlich vorledigt und fallen wurde, Das alßdann bemeltter Ernst Sparre und Warnstedten sel. Witwe oder derselben erben und erbnehmer daßelbe schultzengerichte einnehmen, vorkauffen und sich der 500 Thaler davon betzalt machen mogen. Und Wir der Landeßfurst ꝛc. Urkundtlich ꝛc. Cöln ꝛc. Sontags nach Dorothea, Anno ꝛc. 1590.

(Copiar. No. 74. Consensbuch de Anno 1590—94. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 120.

(Land Bellin.) 1590.

Unser Gnedigster heer hatt Hanß von Eickstedten zu Lentzke In seiner anliegenden noth gnedigst erleubt und zugelaßen, das er auß seinem eigenen Wonhofe und Rittersitz daselbst j. Wll. rogken und j. Wll. gersten Pawel Junken, Ambtschreibern und Kruegern zur Rienstadt vor 100 thaler heuptsumme widderkeufflich vorsetzen und vorschreiben moge, Alles vermuege der Heuptvorschreibung. Actum Cöln ꝛc. Sonnabendt nach Judica Anno ꝛc. 1590.

(Ebendaselbst.)

No. 121.

(Land Bellin.) 1591.

Johann Georg Churfürst ꝛc. Consens für Hans von Eickstedt zu Lentzke wegen 150 Rthl. welche derselbe von Andreas Berlin, Burgemeister zu Rewen Ruppin entliehen. Dafür verpfändet werden 4 Hufen zu Hoppenrade. Da-

tum der Verschreibung: Martini Tag 1590. Der Consens ist vom Tage Kilianj 1591.

(Copiar. No. 74. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 122.

(Land Bellin.) 1592.

Churfürst Johann Georgs Consens für Hans von Eichstedt zu Lentzke, wegen 50 Rthlr. so er von Jurgen Gericken zu Lentzke entliehen und alle seine Lehne und Erbgüter dafür zum Unterpfande setzt. Die Verschreibung ist vom Tage Martinj 1591. Der Consens vom Donnerstage nach Conuersionis Pauli 1592.

(Ebendaselbst.)

No. 123.

(Pommern.) 1592.

Nachdem unser gnedigster herr der Churfürst zu Brandenburgk ꝛc. Sr. Churfl. Gn. Amptmann zum Zechlein, Adam von Eickstedten seligen, das schulzengerichte Schweinerich zu Angefelle vorschrieben, und der nehist besitzer ohne Menliche Leibes lehens Erben In Gott verstorben, Als haben George von Oppen, Churfl. Cammerer, und andere Adam von Eickstedten gelassenen sohnen verordentte Vormunder, an stadt der Unmundigen die lehen gesucht, und sollen die Unmündigen daßelbe schultzengerichte zu Schweinrich zu Iren mundigen Jaren gebuerlich empfangen, und sich S. Churfl. G. mit Lehenspflicht vorwandt machen. Actum Cöln ꝛc. Mitwochs nach Jacobj Apostolj Anno 1592.

(Ebendaselbst No. 61. a.)

No. 124.

(Land Bellin.) 1592.

Wir Johann Georg Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem Hans von Eichstete zu Lentzke in Gott verstorben, haben Wir seinen Sohnen, Unsern lieben Getreuen Haßen und Vollradten Gebrüdere den Eichsteten, und ihren menlichen Leibes-Lehnserben ihre väterliche Lehen verliehen ꝛc. Urkundtlich ꝛc. u. geben zu Cöln ꝛc. Sonabends nach Simonis und Judae Anno 1592.

(Ebendaselbst No. 58.)

No. 125.

(Land Bellin.) 1592.

Nach Absterben Hansen von Eichstedts haben seine Söhne Hasse und Vollert von Eickstedt, die Lehen gebuerlichen suchen laßen, und sollen demnach Mittwochen nach Ursulae schierst alhier ersheinen, die Lehen empfangen ꝛc. Auch sollen alsdann Melchiors, Joachims und Baltzers von Eickstedt sel. Lehen in Richtigkeit gebracht werden. Actum Cöln ꝛc. Freitags nach Mathai Apostolj Ao. 1592.

(Copiar. No. 64. Havelländ. Lehen-Register. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 126.

(Land Bellin.) 1592.

Heute dato hat hasse von Eichstedt vor sich und wegen seines Brudern seine väterliche Lehen empfangen und pflicht gethan, und Vollert soll auch forderlichst schweren, bei Verlust der Lehen. Actum Cölln ꝛc. Sonnabends nach Simonis und Judae Ao. 1592.

(Ebendaselbst.)

No. 127.

(Land Bellin.) 1593.

Johann Georg Churfürst ꝛc. Consens für Hasse und Vollert Gebrüder von Eickstedt zu Lentzke wegen 400 fl. Ehegeldt und 50 Rthl. vätterlich und mutterlich Erbe, 68 Rthl. für Kleidung, Schmuck und Kleinodien, so sie ihrem Schwager Christoffen Lentzke wegen ihrer Schwester Poletia von Eickstedte schuldig geworden, und dafür 2 Höfe und mehrere Pächte ꝛc. verpfänden. Die Verschreibung ist vom Tage Tomae Apostolj Anno 1592. Der Consens dd. Cöln, Sonnabends nach Sexagesima Ao. 1593.

(Copiar. No. 74. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 128.

(Land Bellin.) 1593.

Johann George Churfürst ꝛc. Consens für Hasse und Vollrath Gebrüder von Eickstedt zu Lentzke, wegen widerkäufflichen Verkaufs ihrer beiden Wohnhöfe an Heinrich von Zieten in Folge einer Schuld von 75 Rthl. Der

Contract ist vom Pfingsttage 1593. Der Consens vom Mittwoch nach Johannis Baptistae 1593.

(Copiar. No. 74. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 129.

(Land Bellin.) 1593.

Johann George Churfürst rc. Consens für Hasse und Fulrat gebrüder von Eickstedt, wegen Verpfändung von 3 Bauerhöfen zu Lentzke an Baltzer Barnewitz für 400 Rthl. Die Verschreibung ist vom Michaelis-Tage Ao. 1593; der Consens vom Mittwoch nach Omnium Sanctorum Ao. 1593.

(Ebendaselbst.)

No. 130.

(Ukermark.) 1594.

Johann George Churfürst rc. Consens für Eustachii von Eichstedt zu Dammen Gläubiger, zum Verkauf der Güter Damme, Eichstedt und Wollin für die 6000 Thaler so er ihnen schuldig, an Berndt von Eickstedt zu Dammen. Der Abschied des QuartalGerichts in dieser Sache ist datirt: Prentzlow den 28. März, am Tage Catharinae Ao. 1593. Der Consens ist gegeben: Cöln, Dornstags nach Hilarij Ao. 1594.

(Ebendaselbst.)

No. 131.

(Land Bellin.) 1594.

Johann George Churfurst rc. Consens für Hasse und Volrath von Eickstedt zu Lentzke wegen Verpfändung von 2 Hufen Landes zu Lentzke, an Bartelt Götzen zu Brunne für 200 Rthl. Die Verschreibung ist vom Tage Johannis Baptistae 1594, der Consens: Cöln rc. Dienstags nach Johannis Baptistae 1594.

(Ebendaselbst.)

No. 132.

(Ukermark, Pommern.) 1595.

Johann George Churfürst rc. Consens für Friedrich und Vincens Gebrüder von Eichstedt, mit Bewilligung ihrer nächsten Agnaten und Vettern als: Valtin, Hansen, Matzken, Joachim, Dubschlaff, Vincens, Caspar

und Berendt Gebrüder und Vettere v. Eickstedt, wegen wiederkäufflichen Verkaufs auf hundert Jahr ihres Anteils an Baumgarten und die beide Hoeffe zu Bietkow rc. für 9000 Rthl. an Busse von Ramin.

Cöln rc. Montags nach Vincula petri Ao. 1595.

(Copiar. No. 75. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 133.

(Land Bellin.) 1595.

Johann George Churfürst rc. Consens für Fullert von Eickstedt zu Lentzke, zur Verpfändung alles seines Gutes an Menes Michielen wegen 100 fl. Datum Cöln rc. Mittwochs nach Burchardj Anno 1595.

(Ebendaselbst.)

No. 134.

(Land Bellin,) 1595.

Johann Georg Churfürst rc. Consens für Fullert von Eickstedt zu Lentzke wegen Verpfändung von 18 schll. Roggen, für 100 Rthl. an Wilhelm Rugge. Dat. Cöln, Montags nach Petri und Pauli Ao. 1595.

(Ebendaselbst.)

No. 135.

(Ukermark.) 1596.

Heutte datho haben Friedrich und Vincens gebrueder die Eichstedte die gesambte handt an aller Irer Vettere Lehengüter, daran Ir Vater, Großvatern, voreltern hieuor versamblet und von Unß und Unsern eltern beliehen gewesen, empfangen, und unserm gnedigen Herrn dem Churfürsten zu Brandenburgk Lehenspflicht geschworen. Actum Mittwochs nach Reminiscere Anno &c. 1596.

(Ebendaselbst No. 61. a.)

No. 136.

(Altmark.) 1596.

Nach Absterben Paweln und Hansen von Eichsteden, haben Jacob und Caspar von Eichstedt, Gebrüder, die Lehen gesucht rc. Actum Cöln rc. Sonnabends nach Corporis Christi Ao. 1596.

(Ebendaselbst No. 61. b)

No. 137.

(Altmark.) 1596.

Nachdem Paul und Hans Gebrüder von Eichstedt in Gott verstorben, so seind derselben teil veterlicher Lehenguetter Iren Brüdern Jacoben und Casparn uff vorige Pflichtt geliehen worden, doch wo Christoff von Eichstedt, Ire Bruder, wieder kehme, das es Jme an seinem teil unschätlich sein, und er alsdann zu Lehn empfangen solle. — Es hatt auch Clauß von Eichstedt vor sich und wegen seines Vettern Ditloff der gesambten handt gebuerlich Folge gethan, und haben Jacob und Caspar wegen der Verstorbenen 4 taler, alß den fünfften Theil eines halben Pferdes Lehengeldt erlegett. Actum Cöln ꝛc. Mittwochs nach Elisabeth Ao. 1596.

(Copiar. No. 61. b. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 138.

(Land Bellin.) 1596.

Johann George Churfürst ꝛc. Consens für Vollert von Eickstedt zu Lentzke zur Verpfändung von 10 schll. Roggen und 10 schll. Hafer von 2 Husen auf der Feldmark Hoppenrade gelegen, und 12 schll. roggen und 12 schll. Gersten aus seinem Hofe zu Lentzke, an den Burgemeister Berlin zu Neu Ruppin, für 300 fl. Dat. Cöln, Montags in Vigilia Mathei apostolj Ao. 1596.

(Ebendaselbst No. 75.)

No. 139.

(Altmark.) 1597.

Heute dato hat Christoff von Eichstedt, so in Ungarn gewesen, seine veterliche Lehn empfangen und Lehenspflicht gethan, Jme ist auch die gesampte handt an seiner Brüder und Vettere Lehngüttern, Daran sein Vater versamblet gewesen, geliehen worden. Actum Cöln ꝛc. Montags nach . . . . . (unlesbar) Anno 1597.

(Ebendaselbst No. 61. b.)

No. 140.

(Land Bellin.) 1597.

Johann Georg Churfürst ꝛc. Consens für Hasse von Eickstedt zu Lentzke zur Verpfändung von 18 schll. Korns an Johann Eichholtz. Dat. Cöln ꝛc. Mittwochs nach Quasimodogenitj Ao. 1597.

(Copiar. No. 75. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 141.

(Land Bellin.) 1597.

Johann Georg Churfürst ꝛc. Consens für Fullert von Eickstedt wegen Verpfändung von 27 schll. halb Roggen halb Gersten aus seinem Wonhofe zu Lentzke, für 150 Rthl., an Friedrich Krielen. Dat. Cöln ꝛc. Freytags nach Sexagesimae Ao. 1597.

(Ebendaselbst.)

No. 142.

(Land Bellin.) 1597.

Johann Georg Churfürst ꝛc. Consens für Fullert von Eickstedt wegen Verpfändung von 18 schll. Korns, halb Roggen, halb Gersten, an Reinardt Wildtbergen für 100 fl. — Dat. Cöln ꝛc. Mittwochs nach Quadragesimae Anno 1597.

(Ebendaselbst.)

No. 143.

(Altmark.) 1598.

Clauß, Claußen sel. Sohn, Christoff, Jacob und Caspar, Joachims sel. Sohne, Ditloff, Michels sel. Sohn, Gebrüder und Vettere die Eichstedte, haben heute dato allerseits Lehenspflicht geschworen, und ihre lehne undt gesambte handt empfangen, und weil sie hiebevor, doch in einerlej versamblunge die unterschiedliche Lehnbriefe gehabt, Seint auff deren Bitt solcher zwey zusammen in einen gebracht. Actum Stendal, 7. Martij Anno ꝛc. 1598.

(Randvermerk: 2 Pf. Roßdienst, 40 Thlr. Lehengelt dedemus.)

(Copiar. No. 87. Manuale der Altmärk. Lehns-Registratur. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 144.

(Neumark.) 1598.

Verzeichniß der Städte, Hauptleute und derer vom Adell ꝛc. de Anno 1598. (Bemerkt ist, daß dieses Verzeichniß bereits 1565 gefertigt worden sey, also Ao. 98. sich schon viel verändert habe.)

Im Arnswaldischen Kreise, Hartwich, Thomas und Peter von Eickstedt } v. Rohwedell. } zu Krantzin.

Diese haben auch am 17. Februar 1598 in Berlin die Lehen empfangen.

(Copiar. No. 80. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 145.

(Land Bellin.) 1598.

Vollradt von Eickstedten Consens über 900 thaler heuptsumma.

Wir Joachim Friedrich, Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem U. l. G. Vollradt von Eickstedt zu Lentzke, Unserm auch l. G. Arndt von Czietten zu Brunne 900 thaler entlehneter Heuptsumme, Jedes hundert Jerlichen mit 6 thaler zuverzinsen ꝛc. versprochen ꝛc. ꝛc. (Vollradt verpfändet ihm 6 Wispel Hartkorn von seinem Wohnhofe zu Lentzke, desgleichen von seiner Unterthanen Hoefen daselbst. Die Hauptverschreibung ist vom Tage Martini 1597.) Urkündlich ꝛc. Cöln ꝛc. den 10. Maij Anno 1598.

(Ebendaselbst No. 100.)

No. 146.

(Ukermark, Pommern.) 1598.

Matzke von Eichstette vor sich, und in volmacht seiner beiden Brudern in Pommern, Valtins und Viuigens, Georgen sel. Sohne, Joachim vor sich und seine beiden Brudere, Hansen und Dubschlaffen, so auch in Pommern gesessen, itzo aber nicht zur stelle gewest, sondern Ihme Joachim auch Vollmacht aufgetragen, Dupschlaffs sel. Söhne, Hans Ernsten, Adams sel. unmündigen und außlendischen Sohn, deme zu treuen Handen vorzutragen, Bernt, Kerstens sel. Sohn, Friederich und Vicentz, Christoffs sel. Söhne, Gebrüdere und Vettern

die von Eichstett zu Eichstett, Wollin und Dammin, haben an heute dato ihre Lehn empfangen und pflicht geschworen, Außerhalb der Unmündige, welcher zu seinen Jharen und widerkunfft auch huldigen soll. Actum Prentzlaw den 2. Julij Ao. 1598.

(Am Rande bemerkt: 4½ Pferdt. 85 Thlr. Lehengeldt dedemus.)

NB. Bomgarten hat Bußow von Ramin Pfantsweise inne, davon das ½ Pferdt gegeben wirdt.

(Copiar. No 84. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 147.

(Pommern.) 1598.

Heute dato ist Caspar von Eichstett aus Pommern, des Pommerischen Canzlers, Ern Valtin von Eichstets sel. Sohn, alhier erschienen, hatt seine Lehne empfangen und pflicht geschworen, hatt auch an aller andern von Eichstetten seiner Vettern in der Marck gesessen, Lehenguettern, als daran ehr von Alters als zue Eichstett, Klempenouw, Damin, Ziemen und Wollin, inhalts der Lehnbrieffe vorsamblet, der gesambten handt gebuerliche Folge gethan, Mit Jme aber ist der andern Geuettern von Eichstedt keiner vorsamblett. Actum Cüstrin, den 13. December Ao. 98.

(Ebendaselbst.)

No. 148.

(Pommern.) 1599.

Obligation Hansens v. Eickstedt auf 1000 Gulden für Otto von Ramin.[1]

Vor mich, meine Erben undt Erbnehmen, Thue kundt undt bekenne Ich Hannß von Eichstedte, Itziger Heuptman zur Jasenitz, zur Klempenow Erbgeseßen, das der Edle Gestrenge undt Ehrnueste Otto von Rammin zue Crakow und Brunn Erbseßen, mein freundtlicher lieber oheimb, mir uff mein freundliches ersuchen zue erheischender notturfft heutt dato eintausendt guldenn Heuptsumm an gueten vollwichtigen undt unverbottenen Reichsthalern des Sächsischen schrots undt korns, gudtwilligk geliehen, undt vorgestrecket hatt, die Ich auch in einer unzertheileten Summa zue voller genuege vor uberandtwortung dieses brieffes empfangen und sie alsfordt in mein undt meiner Erben undt

lehensfolger scheinbahrem nutz und frommen angewendet habe, Derwegen Ich dann vor mich, meine Erben und Lehensfolger gedachtem meinem oheimb, seinen Erben undt getrewen brieffes Innhabern wegen gueter zahlung bestergestaldt hiemit quitire undt der Exception non numeratae pecuniae gentzlich renuncijre, verpflichte mich auch für mich, meine Erben undt lehensfolgere, solche tausendt gulden Heuptsumme, wie landtsitlich ist, Jehrlich auff catharinen tagk, Jedes Hundertt mit Sechs guldenn, undt soll der erste Zinß uff Catharinentagk des negestkunfftigen Eintausend Sechs hundertten Jahres angehen, erwenten meinem freundtlichen lieben oheimb, seinen Erben oder getreuwen Innhabere dieses brieffes, mit gueten Reichsthalern zuuerzinsen undt solche Zinse uff meine uncosten undt gefahr in seine behausunge in Alten Stettin, oder wo es jhme sonsten gelegen, zu endtrichten undt zubeschaffen. Wan mir aber bedencklich, berurtte HeuptSumma lenger bei mir uff zinß zu behaldten, oder meinem oheimben Otto von Rammin, oder seinen Erben ungelegen, dieselbe mir oder meinen Erben lenger zu laßen, soll jedem theill hiemidt frey stehen, uff Johann Baptistentagk undt also ein halb Jahr zuuor, solche Heuptsumme loß und auffzukundigen: Undt wan daßelbe geshehen, So soll undt will Ich, Hanß von Eichstedt, undt meine Erben, den negstfolgenden catharinentagk angeregte Heuptsumm der Eintausendt gulden zusampt den betagten Zinsen undt erweißlichen schaden undt uncosten, Otto von Ramminen, seinen Erben, oder midt seinem undt Ihrem gueten wißen undt willen innhabern dieses briefes, an gueten gantzen unverbottenen Reichsthalern dem Sachsischen schrodt undt Korn gemeß, in einer unzertheileten Summa zu Alten Stettin wieder vergnuegen undt bezahlen, Alles bei gueten glauben, Adelichen ehren undt treuwen.

Damit aber mein freundtlicher lieber oheimb Otto von Rammin, undt seine Erben, wegen dieser fürgestreckten Heupt-Summa desto mehr versichert sein, undt pleiben moge, habe Ich ihm den Wollgebornen auch Edle Gestrenge undt Ernueste, meine geliebte Bruedern, oheimb, Schwegere undt gevattere, Erdtmann Herre zu Putbuß, Herrn Comptorn uff Wildenbruch, Berndt von Arnimb, churfurstlichen brandenburgischen in der Uckermarcke Landt Voigtt, uff Boytzenburgk, Gerßwalde &c., Richardt von der Schulenburgk, churfurstlichen brandenburgischen Rhatt, auff Lokenitz, Penckuhn undt

der herschafft Straupitz, undt dann Heinrich von Rammin uff Rammin, Erbseßen, Zue Selbstschuldigen undt Sachwaldigen Burgen gegeben, und eingesetzet. Thue solches auch nochmahlen in bestendigster maß undt form der Rechtte, Undt wir Itztgenandte undt selbst verpflichtete Burgen gereden undt geloben sampt und besonders, krafft dieses vor Unß und unsere Erben obbemeldten Otto von Rammin, seinen Erben undt getreuwen brieffes innhabern, zum krefftigsten alß solches geschehen kann, soll oder magk, da es sich begeben wurde, das obgemelter unser Prinzipall in versprochener wiedervergeltung der Heuptsumm, Zinsen undt beweißlichen schaden, uff gesatzte Zeitt undt malstatt seumigk befunden wurde, (welches doch ob Gott will, nicht geschehen soll) das wihr inhallt dießes brieffes nicht alleine alß selbstschuldigk hafften, sondern auch auff beschehene erste anmahnung einer für alle undt Keiner uff den andern zu sehen, gemelte Heuptsumm, sampt den betagten Zinsen undt verursachten schadenn undt Kosten Otten von Rammin undt seinen Erben in einer Summa an gueten unvorschlagenen wollgeltenden gantzen Reichsthalern dem Sachsischen Schrodt und Korne obenmeßigk zu Alten Stettin, oder wo es Ihme undt seinen mittbeschriebenen gelegen, uff catharinentagk in einer Summa vor Unß undt unsere Erben selbst richtigk zahlen undt abtragen wollen. Wir Principall undt Burgen verziehen unß auch undt renunciiren hiemitt außdrucklich für Unß undt Unsere Erben als woll unterrichtet aller und jeder Begnadung der allgemeinen beschriebenen Rechten, auch churfurstlichen constitutionen, Reformationen, Edicten, Mandaten, Statuten, Indulten, Appellationen, Protestationen, Reductionen, Supplicationen oder sonsten andern ublichen Rechten ꝛc. ꝛc. ꝛc. Auch allen andern von der geistlichen undt weldtlichen Rechten, Priuilegien, freyheiten, begnadungen undt außfluchte, wie dieses alles nahmen haben magk, so unserm Principall undt unß zu guete verordnett sein möchte, Insonderheit ꝛc. dann wir unß solcher begnadungen allen, benandt undt unbenandt, deren weder zu begehren noch zu gebrauchen, für Uns undt unsere Erben außtrücklich, undt wißendtlich hiemit undt wollen dieß Unser gelübd, Burgschafft, und wilkühr, Alß frommen Ehrlichen aufrichtigen vom Adell gebührett undt wollanstehett, haltten undt soll endtlich unß von demselben nichtes uberall als bahre und unzergentzete bezahlung wie zuuor außgeführet,

entwürcken oder loßmachen, Alles bei gueten Adelichen ehren, trewen Glauben undt wahren worten, getrewlich, ohne Argelist und gefehr. Des zu Uhrkundt undt vester haltung haben wir Principall undt Burgenn sampt undt sonders unser angebornes Pitzschafft hieruntter an diesen brieff wißendtlich gedruckett undt uns mit eignen handen untterschrieben Der gegeben ist zu Alten Stettin am Tage catharinen des Tausend funffhundert Neun und Neuntzigsten Jahres.

(L. S.) (L. S.) (L. S.)

Hanß von Eichstedt mppria. Erdtmann Herr zu Putbuß mppria. Berndt von Arnimb mein handt.

(L. S.) (L. S.)

Richardt von der Schulenburgk mppria. Heinrich von Ramin.

(Beglaubigt durch Jodocus Neumarck, fürstl. Protonotarius.)

(Ms. boruss. Fol. 611. Die Fam. v. Eickstedt betreffend, 5. B.)

No. 149.

(Land Bellin.) 1599.

Vollradt von Eickstetten Consens auf 1100 Rthl. Hauptsumme.

Vollradt v. E. auf Lentzke hat diese Summe von Arntt von Zietten zu Brunne entliehen, und verpfändet ihm dafür mehrere Hebungen in Lentzke mit Consens seines Bruders Hasse v. E. — Das Datum der Verschreibung ist der Martini Tag 1598. Der Consens ist ausgefertigt zu Cöln a. d. Sprew den 4. Maij Ao. 1599.

(Copiar. No. 100. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 150.

(Land Bellin.) 1600.

Vollradt von Eickstedt Consens über 300 Rthl. Hauptsumme.

Er hat diese Summe von Arndt von Zietten entliehen, und verschreibt ihm dafür 2 Wispel Hartkorn aus seinem Wohnhofe zu Lentzke als Unterpfand. Die Verschreibung ist vom Martini tage 1600, der Consens d. d. Cöln rc. den 25. November Ao. 1600.

(Ebendaselbst.)

No. 151.

(Ukermark.) 1601.

Nachdem Friedrich und Vicentz, Christophs sel. Söhne die von Eichstett, von Burgermeister Christian Vilichs hinterlassenen unmündigen Söhnen Vormundern, mit unsers gnedigsten Herrn des Churfürsten Consens, das freye Burglehenhaus in der Stat Neuen Angermünde erblichen erkaufft, seint Sie dato ershienen, haben auf vorige den 2. Julij Ao. 98. zu Prentzlow geschworene Pflicht, daßelbe hauß und dessen pertinentien zu Lehen und gesambtt handt empfangen, auch 3. thaler zu lehengelde entrichtet. Actum Cöln rc. den 8. Martij Ao. 1601.

(Copiar. No. 84. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 152.

(Land Bellin.) 1601.

Haße von Eickstedt Consens auf 400 thaler Kauffsumma vor das Schultzengerichte zu Hoppenrade.

Wir Johann Friedrich Churfürst rc. Bekennen rc. Nachdem Unser lieber Getrewer Haße von Eickstedte zu Lentzke mit seines Brudern Vollradten von Eickstetten daselbst Bewilligung, Unsern auch l. G. Christoffen und Georgen Gebrudern von Bredow zu Hoppenrade und Louwenberge, sein Schultzengerichte zu Hoppenrade mitt 4 freien huefen und aller andern Gerechtigkeitt, wie er daßelbe von Inen biß anhero zu lehen getragen und beseßen, nichts davon außgeschloßen, vor und umb 400 thaler Kauffsumma erb und eigenthümblichen vorkaufft und zugeschlagen, doch das solche 400 thaler Cauffsumma dergestalt zu Lehen pleiben solte, wo bemelter Haße und sein Bruder Vollradt von Eickstedt ohne leibes lehens erben vorsterben wurden, daß alßdann dieselben denen von Bredow auff Irem gutt Lentzke vor allen anforderungen widderum anfallen, und darauß gefolgett werden sollen, Und Inen dafur auf solchen fall daßelbe gudt Lentzke vor die 400 thaler Kauffsumme unterpfendtlichen vorschrieben, Alles vermöge des Kauffbrives am dato den 2. Februarij dieses itztlauffenden 1601 Jhares, Das Wir demnach auf beschehenes undertheniges Suchen und bitten In solchen Erbkauf, auch voruntterpfendung gnedigst consentirt und ge-

williget haben :c. Urkundlich :c. und geben zu Cöln :c. den 4. Julij Ao. 1601.

(Copiar. No. 100. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 153.

(Land Bellin.) 1602.

Vollradt von Eickstedt Consens auf 300 Thaler Hauptsumma.

Er verschreibt für diese entliehene Summe dem Arndt von Zieten abermals Hebungen zu Lentzke. Die Verschreibung ist vom Martinstage 1601, der Consens vom 10. Februar 1602.

(Ebendaselbst.)

No. 154.

(Land Bellin.) 1602.

Haße von Eickstedt Consens auf 300 Thaler Hauptsumma.

Er verschreibt dem für ihn bei Wernern von Lentzke Bürge gewordenen Arndt von Zieten mehrere Hebungen zu Lentzke. Die Verschreibung ist vom Martinstage 1599, der Consens vom 24. Februar 1602.

(Ebendaselbst.)

No. 155.

(Pommern.) 1602.

Nachdem Hans Ernst von Eichstett, Adams, weilandt Haubtmanns zu Zechlin sel. Sohn, nunmehr nicht alleine seine mundigen Jahre erreichet, sondern auch aus Ungarn wiederumb inner Landes gekommen, So ist ehr dato Persöhnlichen alhier erschienen, hatt dem Churfürst zu Brandenburg unserm g. H. sich mit schuldigen Lehnspflichten vorwandt gemachet, und vormittelst derer, an allen und ieden seiner Vettern Merckischen Lehenguettern, daran ehr inhalts der Lehnbrieffe mit vorsamblet, die gesambte handt, wie Recht gebuerlichen, entfangen. Actum Cöln an der Sprew, den 22. Martij Ao. 1602.

Ebendaselbst No. 84.)

No. 156.

(Land Bellin.) 1603.

Volradt von Eickstedten Consens auf 3500 Rthl. Hauptsumme.

Wir Joachim Friedrich Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem U. l. G. Volradt von Eichstedte zu Lentzke, Unserm auch l. G. Arndten von Zeittenn zu Brunne mit 3500 Thaler Heuptsumma vorhafft, und Jme dafür auf Ratification und Bewilligunge seines Bruders Haßen von Eickstedten daselbsten, alß nehisten Agnaten, Sein gantzes Lehengut zu Lentzke, alß den Rittersitz und Wohnhoff, sambtt dazu gehörigen dreyen Huffen Landes, Wischen, fischereyen, rohrungen, gresungen und windtersaat, wie solches an itzo in allen schlägen vorgemelter Huefen befunden, und künfftiger Zeitt davon eingeerndtet werden kann, Item drey Pauerhöfe die Itzo von Peter Panckowen, Merten Vogelern und Achim Grutten bewohnett werden, sambt den Diensten, Pechten, Pfenningspflegen, Fleischzehenden und rochhuenern, so genantte Pauren davon leisten und geben, Auch den Fleischzehendt und rogkhuener von Gorges schultzen hofe, sambtt den Gerichten Innerhalb Zaunß, derselben Pauren hof, und die gefellen, so beschehener vorwirckunge nach, an strafen davon gefallen, so wol auch was an Abschoß und Auff- und Abfardt davon einzufordern, sein mochte zugewartten, und sonsten mit allen andern Begnadungen und gerechtigkeiten, nichts überall davon außgeschloßen, wie er daßelbe alles biß hiehero Innengehabt, beseßen, genutzet und gebrauchet, und nach bester Gelegenheit noch gebrauchet werden können ꝛc. ꝛc. Zwölff Jahrlangk widderkeufflichen verkaufft und zugeschlagen, Alles vermuege der widderkauffsvorschreibunge, derer Datum stehett Lentzke Sontags Estomihi dieses Itzlauffenden 1603. Jars. Das wir demnach auf bemeltes Volrathen von Eickstedten beschehen underthenigstes suchen und bitten, in solchen Widderkauf gnedigst consentiret und gewilliget haben, Und Wir der Landesfurst ꝛc. Urkundtlich ꝛc. Cöln ꝛc. den 15. Martij Anno &c. 1603.

(Copiar. No. 101. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 157.

(Land Bellin.) 1603.

Joachim Friedrich Churfürst ꝛc. Unsern gruß zuvor. Lieber getrewer, was unser auch lieber getrewer Volradt

von Eickstedt, wegen seines uf Arendt von Zeittens auf 12 Jahrlangk widderkeufflich vorlaßenen Antheill guets suchen und bitten thuett, findest Du einliegende. Darauff wollen wir Dir hiermitt beuholen haben, Das Du Supplicanten Bruder zu Dir ziehest, und die Inuentirunge und Anweisunge gebetener maßen vorrichtest, auch Ine an Unser stadt gebuerlichen bei den guettern schützest und handthabest. Daran ꝛc. Datum Cöln ꝛc. den 5. Martij Anno 1603.

An Jurgen Kochen, Ambtman zu Bellin ꝛc.

(Copiar No. 101. K. Kammergeichts-Archiv.)

No. 158.

(Altmark.) 1604.

Nachdem Clauß von Eichstedte zu Eichstedt der Elter, hiebevorn dem Churfürsten zu Brandenburgk, unserm gnedigsten Herrn, unterthenigst in Schriften zu erkennen gegeben, Wie das er noch bey seinem Leben seine von J. Churfl. Gnaden zu Lehne getragene guetere, seinen vier Söhnen, alß Kühnen, hoff und Landtrichtern in der Altenmark, Daniel, Ernsten und Clausen, Gebrüdern von Eichstedt, aus erheblichen Ursachen abzutreten entschloßen, Auch zu dem Ende, Zu behuef seiner Söhne, solche lehen J. Churfl. Gnaden hinwieder aufgetragen und verlaßen, Alß seindt dato Iztgenante Vier Gebruedere die von Eichstedt alhier erschienen, haben solche abgetretene väterliche Lehengueter gebuerlichen zu lehen gesucht, auch auf sonderliche Lehenspflicht damit Sie sich alßfott Sr. Churfl. Gn. gehorsamblich verwandt gemacht, dieselben wirklichen zu Lehen und gesambter handt empfangen. Haben auch zugleich der gesambten handt an ihrer Vettern guetter, daran sie inhalts der Lehnbrieffe vorsamblet, rechte folge geleistet, und pro 1 Pferdt Roßdienste 20 Thaler zu Lehngelde erlegett, Ist auch ihr Vetter Jacob von Eichstedt mit zur stelle gewesen, und hatt vor sich, und wegen der Andern sembtlichen von Eichstedt, ihre gesambte handt anderweit angeben, und derselben nochmals Folge gethan, Uhrkundtlich ist ihnen deßen, unter den Churfl. Brandenb. vorgedruckten Secret, dieser Beweiszettel mitgetheilet worden, Actum Cöln ꝛc. den 15. Junij Ao. ꝛc. 1604.

(Copiar. No. 87. Manuale der Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 159.

(Altmark.) 1605.

Dietloff von Eichstedts Haußfrawen Leibgedingsbrieff uff 1000 thaler eingebracht Ehegeldt.

Wir Joachim Friedrich Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Das Wir auf ꝛc. Bitten die Ehestiftung, so zwischen unserm lieben Getrewen Dietloffen von Eichstedten dem Jungern zu Eichstädt an einem, und seiner ehelichen Hausfrawen, Dorothea, Baltzer Barsewischen ehelichen Tochter, andertheils, in beisein und gegenwardt Ihrer negesten freunde und hierzu erbetenen beistandt auffgerichtet, und mit Ihren sembtlichen Pitschafften und subscriptionibus bekrefftigett, am dato Brietzke, Dienstages in den heyligen Osterlichen feyertagen, des 1604 Ihars haltende, gnedigst confirmiret und bestetiget, auch Crafft derselben Itztgedachte seine Eheliche Hausfraw gegen 1000 Tahler eingebrachtes ehegeldt nebenst 300 Goldtfl. zur Ketten, 30 Goldtfl. zum Halsbande und 24 Goldtfl. zu 2 Armbändern, und andern mehr, mit seinem gantzen Itzo inne habenden Lehenguett, Deromassen wie es Ihme von seinem Vatern zu seinem Antheil bei seinem Leben übergeben und abgetretten worden, Ingleichen mit einem Kleinot zur Morgengabe, mit Itztgedachtes seines Vatern und Bruedern bewilligung folgendergestaldt gnedigst beleibgedinget haben, Nemblich, do Sie seinen Todt erlebete, das Sie solches alles Zeit Ihres Lebens, zu rechtem Leibgedinge haben, geniessen und gebrauchen soll, Wolten aber gedachtes Ihres ehemannes Erben nach seinem Tode Sie bei solchem Leibgedinge nicht laßen, sollen Sie Ihr 2000 Thaler alsobald herausgeben, Sie auch mit einer guten Wohnung Zeit Ihres Lebens versehen, oder zu erkeufung derselben 300 Thaler erlegen, Dergestalt und also, das wo Sie ohne Erben versturbe, die 1000 Thaler und das Haus wieder ins Lehn kommen, und die andern 1000 Thaler Ehegeldt, sambt Ihrer frewlichen Gerechtigkeiten und was Sie sonsten an Erbschafften bekommen, an Ihre negeste Erben fallen, Alles vermuege obgedachter Ehestiftung, Und Wir der Landesfurst und Lehenherr confirmiren und bestettigen solche Ehestiftung in allen ihren Clausuln ꝛc. Urkundtlich ꝛc. und geben Cöln ꝛc. den 26. Junij Ao. 1605.

(Copiar. No. 99. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 160.

(Land Bellin.) 1605.

Haße von Eickstedten Consens.

Wir Joachim Friedrich, Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem Unser lieber Getrewer Hasse von Eickstedte zu Lentzke, Unserm auch l. G. Baltzer von Barnewitze zu Lentzke mitt 400 thaler Heuptsumme, Jeden zu 24 sgr. gerechnett, Jme dieselben Jarlich auf Michaelis Archangelj, als dieses lauffenden Jars mit der ersten Zinßgebung anzufangen, Jedes Hundertt mit 6. thaler gebuerlich zuuorzinsen, vorhafft, und Jme dafur zue mehrer gewißer vorsicherunge, an stadt der Burgen, die ehr Jhme nichtt hatt zuwege bringen können, seine zweenn Paurhofe zu seinem Rittersitz daselbst gehörigk, darauff itzo Peter Engell und Gorges Schröder alda wohnen, mit Pechten, Diensten, rogkhuenern und sonsten allerlej Pflichten undt gerechtigkeiten, nichts dauon außgeschloßen, Im fahll seiner nichthaltunge oder zahlunge dieselben einzunehmen, selbsten zu besitzen undt zu gebrauchen, oder andern wiederumb zuuersetzen und zuuerpfenden, oder jhar zuuerkeuffen, und sich also daran auf Heuptsumma, auch vorseßenen betagtten zinßen, Auch unkosten undt schäden zuerholen undt gentzlich dauon betzaltt zu machen, zum rechtten wahren underpfände hypothecirtt undt vorschrieben, Alles vermuge der heuptvorschreibunge, derer Datum stehett Lentzke Tags Michaelis Archangelj negst vorschinen 1604. Jhars. Daß wir demnach auf bemeltes Haßen von Eickstedts beschehen underthenigstes ansuchen und bitten, in solche voruntterpfendung gnedigst consentirett und gewilligett haben. Und Wir der Landesfurst ꝛc. Urkundtlich ꝛc. und Geben Cöln ꝛc. den 6. Martij Ao. 1605.

(Copiar. No. 101. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 161.

(Ukermark.) 1607.

Leibgedinge.

Von Gottes Gnaden Wir Johann Sigißmundt Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. daß Wir auf beschehen ꝛc. die Ehestiftung derer Actum stehet Putzar, den 16. Februarij des vorschienen 1606. Jhares, welche zwischen U. l. G. Jochim von Eichstetten zu Menckin und Wollin, an einem,

und seiner itzigen Ehelichen Haußfrawen, Unser lieben besonderin, Catharine von Schwerins, Joachim von Schwerins, Ulrichs sel. Sohnes, zu Putzar und Spantkouw ehelichen Tochter, am andern theill, in Beyseyn Ihrer beyder negsten freunde und Beistandts auffgerichtet, und mit denselben Pitzschafften und subscriptionibus corroboriret worden, gnediglich confirmirt und bestettiget, und itztgedachtes Joachim von Eichstedts eheliche Haußfrauw Catharina von Schwerins, kegen 4000 fl. eingebrachtes Ehegeldt und anderer mitgift ꝛc. Nachfolgendergestalt beleibgedinget haben, Nemblichen Wenn sie seinen Todesfall erleben solte, soll Ihr auß seinen hinterlassenen Lehen nnd guetern, Erstlichen die 4000 fl. Ehegeldt, nebenst gleichmäßiger beßerung, und was denselben anhengig, Item an fahrender Haabe, Erbschafft, Pferde, Wagen, Trauerkleydern, Schleier ꝛc. wie das Namen haben mag, nebenst dem, waß er Ihr in stehender Ehe und ehelicher Liebe vorehret, wie auch über das entweder eine behausunge, da es Ihr gelegen, Ihrem Stande gemeß erkaufft, oder Ihr aber an statt derselben Jhärlichen 30 thaler, so lange sie im Wittbenstande bleibet, gegeben, vorreichet und gefolget, Und damit allenthalben so gehalten werden soll, wie es in Unser Chur und Marck zu Brandenburgk herkommens, üblichen und gebreuchlichen ist ꝛc. Und wir der Landesfürst ꝛc. confirmiren und bestettigen solche Ehestifftung ꝛc. Urkundlichen ꝛc. und geben zu Cöln an der Sprew den 1. Aprilis Anno 1607.

(Copiar. No. 121. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 162.

(Neumark und Land Sternberg.)

Des Landreuters Mellchior Görners Relation und verzeichnus über den Arnßwaldischen Kreyß, den 21. März. 1608.

Crantzin. 2 Rittersitze. Hañß von Rowedell und Georg von Eichstedt.

(Ebendaselbst No. 83.)

No. 163.

(Altmark.)

Des Landtreutters Hansen Nolden eingeschicktes Verzeichnus uber den Tangermundschen Kreyß.

1608.

In Bittkow. 2 Rittersitz, auf dem einen Caspar Grust s. Wittwe, auf dem Andern Ernst v. Eichstedt.

Des Landreuters Joachim Buntsche Relation und Verzeichnus uber den Polchowschen Kreis und Beritt.

1608.

Borstell. Gehört denen von Borstell sämbtlich und denen von Eckstetten. Churfl. Gnaden haben hierin vier Ackerleute und 16 Cossäthen, dienen von dem hauße Tangermünde.

Des Landreuters Gabriel Jacobs Relation 2c. uber den Seehausenschen Kreyß.

1608.

Zu Lichterfelde. Ein Hoff gehört dem unmundigen Claus Rohren zu Schöneberge, wird der Pfulhof genannt, hat jetzt Moriz von Eickstedt um einen Pfandschilling ein.

Konnigsmarcke. Gehoret allen denen von Eichstedten, darein Nähern einen Paurhof hat. Ist daselbst kein Lehnschulze. Das Kirchenlehn gehöret Wulff Aschen vom Kloster zu Wolterschlage. Der Rath von Sehausen hat hierin einen Paurhof, davon er Pechte nimt.

Brosse. Gehört denen von Eimbecken allen sämtlich, darein 5 Lehensitze, darauf wohnen Leuin von Einbecke, Werner von Einbecke, Kuhne von Eicksted Hoff und Landrichter, Friedrich Barß und den fünfften Sitz hat der Hoff und Landrichter auch um ein Pfandschilling ein. — Diese Höfe gehen von Churfl. Gn. sämbtlich zu Lehen. Der Schulze ist kein Lehnschulze. Das Kirchenlehn haben die von Einbecken.

Des Landreuters Michael Köhlers Relation 2c. uber den Arneburgischen Kreiß.

1608.

Baumgarten. Da wohnen zween Junckherren, Caspar

von Eickstedte und Ludicke von Eickstedte.

Eickstedte. Da wohnen vier Junckherren, alß mit nahmen: Jacob, Daniel, Detloff, und Clauß, Alle des Nahmens von Eickstedte, Item Andreas von Lüderitz auch in diesem Dorff.

Zween Dörffer, Großen Ellingen und Lindtorff, gehören denen von Eickstedt zu, die Junckherrn wohnen zu Eickstedt, Sie haben gesamende Handt daruber. Aber im Dorff großen Ellingen wonett ein Junckherr aufm Schultzenhoff, des Namens Gabriell von Rundtorff.

Des Landreuters Gabriel Berndes Relation rc. uber den Arntsehischen Kreiß und Beriet.

1608.

Dewitze. 4 Hüfner, 9 Coßäten. — 4 Coßäten den von Kißleben. 3 hoeffe zu heil. Geiste vor Salzwedel. 6 Cossäten Leuin u. Werner von Einbecken, auch Kuenen von Eichsteten zu Briesche gehörig. 1 Cosset, der Krüeg, Jnen semptlich.

(Copiar. No. 83. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 164.

(Ukermark.) 1608.

Friedrich und Vincentz Gebrüder der von Eichstedten Consens auf 950 taller Kauffsumma.

Wir Joachim Friedrich Churfurst rc. Bekennen rc. Nachdem kurz vorschiener Jahre mit vorgehenden Unsern Consens, Unsere liebe Getrewen Friederich und Vicentz Gebrudere die Eichstedte, von Burgermeister Christian Beliches sehligen Erben ein Burgklehnhauß in der Eichstraßen in unser Stadt Neuen Angermunde, zwischen Jacob Zepernicken und Georgen Schapken heusern inne gelegen, so weit es sich in seinen grenzen und Mahlen erstrecket, mit allen frei und gerechtigkeiten erblichen und eigenthümblichen erkaufft, Ihre gelegenheit, nutz und frommen aber nicht mehr sein wollen, daßelbe lenger vor sich zu behaldten, Dahero Sie dan voruhrsacht worden, das sie solch Burgklehn hauß mit allem, was darinnen erdt- und Nagelfest ist, sambtt der Pfannen und andern vorhandenen Brawgerethe, Unserm auch lieben

getrewen, Berndt Pfuehlen, für und umb 950 Taler Kauffsumma, hinwiederrumb erblichen und eigenthümblichen überlaßen ꝛc. Alles vormuege der Kauffverschreibungk derer Datum stehett Neuen Angermünde am Tage Martinj des negstvorwichenen 1607 Jahres, Das wir demnach auf obgedachter der von Eichstedt beschehen underthenigst ansuchen und bitten in solchen Erbkauff gnedigst consentiret und gewilliget ꝛc. Und wir der Landesherr ꝛc. Urkundtlich ꝛc. und geben Cöln ꝛc. den 7. Junij Ao. 1608.

(Außer Berndt Pfuhlen werden in diesem Briefe mit dem erkaufften Hause dessen 5 Brüder beliehen, nemlich: Albrecht Hans, Nickell, Adam und Isaac.)

(Copiar. No. 101. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 165.

(Ukermark, Pommern.) 1609.

Dato ist George von Eickstedtt, Valtins S. Sohn, zur Klempenouw, alhier erschienen, hatt sich zur schuldigen Lehenspflicht präsentiret, die auch geschworen, und ist darauff mitt der gesambten Handtt an seiner sämbtlichen Vettern Lehenguettern, so weit es die Lehnbrieffe melden, gebürlich belehnett worden. Actum Cöln ꝛc. den 21. Novembris Ao. 1609.

(Ebendaselbst No. 107.)

No. 166.

(Ukermark, Pommern.) 1609.

Matzke von Eickstedtt hatt zue Prentzlouw schon geschworen am 2. November Anno ibid.

Vivianß von Eickstedtt hatte seinem Vettern Berndten Vollmacht gegeben.

Joachim von Eickstedt vor sich zur stelle, und in Vollmacht seiner Brüder Hansen und Dupschlagen, Dubschlags sel. Söhnen.

Hanß Ernst v. E. Adams sel. Sohn, auslendisch. (d. h. außer Landes.)

Berndt v. E., Kerstens sel. Sohn, zur stelle.

Friederich und Vicentz v. E., Christoffs sel. Söhne, beyde zur stelle

haben am 27. Novembris 1609 Pflicht geschworen und darauff alle Ihre Lehen und gesambte handt empfangen.

(Randbemerkungen. Matzke und Jochim haben am 6. Junij 1609. die Lehen gemuthet, Vincentz am 15. September 1609.

---

haben mitt 4¼ Pferdts gedienett. Da seintt hinzukommen ½ Pferdts wegen Menckin, so von den Berlinen erkaufft, und weitter ½ Pferdts wegen Zernickow, so Berendt von den Holtzendorffen gekaufft, und ¼ Pferdts von Walmo. — Dan das obige Vierttheil ist von Baumgartten welches Ramin itzo hatt. vidi Musterrolle ad 1588.)

(Copiar. No. 107. K. Kammergerichts-Archiv)

No. 167.

(Ukermark.) 1609.

Joachim von Eichstedt hatt von Johann von Arnim die beyde Cobelentzische Seehe, sambt 3 Pauren und 5 Cossaten, so auch den viertentheil des Kirchlehens zu Zehrenthin erkaufft, davon besage des Consenses kein Rosdienst geleistet wirtt. Es seindt aber diese stücke in den Eichstedtschen Lehnbrieff nicht mitt gesetzet, welches geschehen, oder Jochimmen ein sonderlicher Lehnbrieff darüber hette gegeben werden sollen.

(Ebendaselbst.)

No. 168.

(Neumark.) 1609.

Eichstedten zu Krantzin. — Arnßwaldisch.

Georg von Eichstedt, Peters seel. Sohn, hatt sich nach gehorsamer erscheinunge Ihrer Churfl. Gnaden mit der schuldigen Lehenspflicht verbunden gemacht und seine Lehen an heutt empfangen. Actum Cüstrin den 31. May 1609.

(½ Pferdt, die andere ½ helt Rouwedel daselbst.)

(Copiar. No. 118. Neumärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 169.

(Ukermark.) 1610.

Dato hat der Churfürst zu Brandenburgk. u. g. H., Joachim von Eichstetten zu Wollin, Menckin und Kobelentz bewilligt, das er von Joachim von Schwerinen zu Putzar und Spantkow 8000 fl. heuptsumma Pommerscher Weh-

rung, ieglichen Gulden zu 24 schill. Lübsch gerechnet, dieselbe Jehrlichen auf Catharinen Tag iedes hundert mit 6. fl. gleicher Wehrunge zuuerzinsen, erborgen, und Jhme darfür sein Gutt Wollin cum pertinentiis &c. besage der hauptverschreibung sub dato Menckin am Tage Catharinae Ao. 1610. unterpfandlichen einsezzen mugen. Geben Cöln rc. den 20. Novembris Ao. 1610.

(Copiar. No. 122. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 170.

(Ukermark.) 1610.

Jochim von Eichstedten Consens.

Auf underthenigst beschehen ersuchen und bitten ist Jochim von Eichstedten zue Menckien und Wollin bewilliget worden, das er von Ern D. Joachim Didden rc. 1400 Thaler Capitall, ieder thaler zu 24 sgr. gerechnet, dieselben Jerlichen so lange sie unabgetragen stehen bleiben, auf Ostern gebuerlichen zu vorzinsen, mit 84 thalern und damit des negstkünftigen 1611. Jhares anzufahen, erborgen, Auch ihme zu soviell mehrer vorsicherung sein gantzes Lehn zu Wollin und Menckin mit allen zugehörungen an Rittersitzen, Ackerbaw rc. zu verpfanden. — Die Verschreibung ist vom Donnerstag in den heyligen Osterfeyertagen 1610., der Consens vom 14. Mai Ao. 1610.

(Ebendaselbst.)

No. 171.

(Altmark.) 1610.

Das Daniel v. Eichstedt, Claußens sehl. Sohn, zue Eichstedt, besage des Wiederkaufs-Contracts an dato Stendall, Tages Thomae Apostolj Anno 1610. mit seiner Bruders, alß Kuhnen, Hoff- und Landrichters zue Tangermünde, Ernst und Claußes von Eichstedten, einbewilligung, einen Wispel Jerlichen Roggen pacht, über seines Pachtmannes Jacob Maßen hoefe und huefen zue Lindtorff, dem Burgermeister zue Stendall, Martinj Schultzen, vor und umb 200 fl. Lubisch wiederkeuflichen abtreten mugen. Ist ihme solches consentiret und bewilliget worden. Actum Cölln rc. den 18 Decembris Ao. 1610.

(Ebendaselbst.)

No. 172.

(Ukermark.) 1610.

Ihme Joachim von Eichstedten, zu Wollin, Menckin und Koblentze ist concediret worden, Das er Hansen von Gleiden, zu Lubbenaw, Bartholdt von Ramminen zu Kramzow und Daber, Adam von Lindstedten zu Brellin und Zusedum, und Heinrichen und Berttramben geuettern, denen von Beitell in Prenzlow und Brussow, alß welche sich vor Ihn, kegen Werner von Arnimbs s. zu Schönermargk hintterlaßenen Erben ꝛc. Vormundern ꝛc. uf 2500 Rthl. Capitall und die darauf vorsprochene Zinßen, zu rechten wahren selbschuldigen Burgen constituiret und eingesazt, zu Ihrer KegenVorsicherung sein Lehengutt Menckin, sambt allen und iden dartzu behörigen pertinentien &c. usm fall Sie krafft solcher Ihrer Burgschafft in etwas geldten und bezahlen musten, sich alßdan daran hinwieder zuerholen, inhalts der SchadloßVerschreibung, derer Datum stehet Menckin in den heiligen Weihnachten Ao. 1609., unterpfandlichen verschreiben muge, Actum Cöln ꝛc. den 24. May Ao. 1610.

(Copiar. No. 122. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 173.

(Altmark.)

Musterung zu Gardelegen.

1610.

2 Pferde die von Eickstedt zu Eickstedt und Baumgarten.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 174.

(Altmark.) 1609. 10.

Dato ist der her hoff- und Landtrichter in der Altenmark, Chune von Eichstedt, Claußen S. Sohn, alhier erschinen, hatt pflicht geschworen und seine Lehen und gesambt handt empfangen, und wirdt ehr hiernegst bey seinen andern Brudern und vettern verfügen, daß sie sich auf den 18. Februarij schierst auch alhier gestellen, und gemeine Ihre Lehensachen vollends richtig machen. Actum Cöln den 15. Decembris Ao. 1609.

(Randbemerkung. haben Ihre Lehne am 22. Martij 1609 gemuthet.)

Folgendts haben sie sich in solcher Ordnung angegeben, wie nachstehet.

Dietloff, Michaels Sohn, alt und bettlagrig, vor welchem sein Sohn Moritz in habender Volmacht geschworen.

Christoff, ist auch alt und bettlagrig, vor diesen hatt sein Bruder Jacob in habender Volmacht geschworen.

Jacob und Caspar seintt zur stelle selbst gewesen, und haben Pflicht geleistet.

Chune, hoff und Landtrichter, hatt schon geschworen, Daniel, Ernst und Clauß, alle zur stelle, Clauß S. Sohne, Gebrüder und Vettern die Eichstette, haben vermittelst Leistung der schuldigen Lehnspflicht Ihre Lehne und gesambte handt verfolgett und empfangen. Actum Cöln am 26. Februarij 1610.

(Randbemerkung. 2 Pferde. 40 rl. ddt.)

(Copiar. No. 110. Altmärk. Lehns-Registr. unter Johann Sigißmund, K. Kammerger.-Archiv.

No. 175.

(Altmark.) 1610.

Dato ist bey der sämbtlichen von Eichstedt Lehensempfahung auch Moritz von Eichstedt, Dittloffs Sohn, alhier ersḩienen, hatt nicht allein Lehenspflicht geschworen und die gesambte handt an aller seiner Vettere Lehnguttern, inhalts der Lehnbrieffe gebuerlich empfangen, sondern auch umb ertheilung eines sonderlichen und newen Lehnbrieffes über das Anteill Lehenguett am Dorffe Hemertt, so ehr unlängst von M. Heinrich Schartt vor und umb 6300 fl. Lübisch, Kaufsumma, erblichen erkaufft, unterthenigst gesucht und angehalten. Weill ihm aber zu solchem Kauffe der Churfl. Consens gemangelt, kan ehr des Lehnbrieffs nicht ehe vehig werden, es habe dann zuuor obgedachter verkeuffer, heinrich Schardtin, denselben bey der Churfl. Canzley gebürlich redimiret, und wan ehr nun demzufolge den 24. oder 25. Martij schierſten deswegen antragung thuett, auch 63 fl. Canzley-Taxe, also von jedem hundert einen, benebenst 1 Rthl. schreibgebuer, anhero schickett, kann ehr solches Consenses gar gewiß mechtig werden, und weill berurter Moritz von Eichstedt auch seines theils von solchen newen Lehenbrieff 6 Rthl. 16 gr. pro

⅓ Pferdes Rosdienst, als mit welchem ehr seinem Bericht nach, von solchem guette und nicht höher, zu dienen schuldig, sambt 1 Rthl. Schreibgebuer erlegtt, soll Jhm alsdan zugleich solcher newer Lehnbrieff mit überschicket werden. Signatum Cöln den 26. Februarij Ao. 1610.

(Copiar. No. 110. Altmärk. Lehns-Registr. unter Johann Sigißmund, K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 176.

(Ukermark.) 1611.

Confirmation der 1606 zwischen Joachim v. Eickstedt u. Catharina v. Schwerin aufgerichteten Ehestifftung.

Von Gottes gnaden, Wir Johan Sigißmundt, Marggraff zu Brandenburgk, des Heyl. Röm. Reichs ErtzCämmerer undt Churfürst, in Preußen, zu Gülich, Cleue, Berge, Stettin Pommern, Der Caßuben undt Wenden, auch in Schlesien zue Croßen undt Jägerndorff Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu Rügen, Graffe zu der Marck und Ravensperg, Herr zu Ravenstein, Bekennen hiemit vor Unns, Unsere Erben undt Nachkommen, Marggraffen undt Churfürsten zu Brandenburg, undt thun kundt offentlich, Kegen Jedermänniglichen, Das Wir auf beschehen und unterthänigst ansuchen undt bitten, Die Ehestifftung derer Actum stehet Pozarr den 16. Febr. des vorschienen 1606. Jahres, welche Zwischen Unserm lieben getrewen Joachim von Eichstedten zu Menckin undt Wollin, an einem, undt seiner itzigen Ehelichen Haußfrawen, Unser lieben besonderin, Catharinen von Schwerins, Joachim von Schwerins, Ullrich sehligen Sohns zu Puzarr und Spantkow, ehelichen Tochter, am andern theil, im beysein Jhrer negsten Freunde undt beystandes, aufgerichtet, undt mit Deroselben Pitzschafften undt Subscriptionibus corroboriret worden, gnedíglichen confirmiret und bestetiget Undt ieztgedachtes Joachim von Eichstädtens Eheliche Hausfraw, Catharina von Schwerins, gegen Vier Tausend Gülden eingebrachtem Ehegelde, undt einer Mitgift rc. nachfolgender gestalt beleibgedinget haben, Nemblichen, wann Sie seinen Todes fall erleben solte, soll Jhr aus hinterlaßenen Lehen undt Güttern, Erstlichen Die Viertausend gulden Ehegeldt, nebenst gleichmeßiger beßerung, undt was dem-

selben anhengig, Item an fahrender Haabe, Erbschafft, Pferde, Wagen, Trauer Kleidern, Schleyern ꝛc. wie das Nahmen haben mag, nebenst deme, Was er Ihr, in stehender Ehe, aus Ehelicher Liebe vorehret, wie auch über das, entweder eine Behausung, Da es Ihr gelegen, Ihrem Stande gemes erkaufft, oder Ihr aber anstatt derselben, Jährlichen Dreyßig Thaler, so lange Sie in Witwen stande bleibet, gegeben, vorreichet undt gefolget werden. Undt damit allenthalben also gehalten werden soll, Wie es in Unser Chur undt Margk zu Brandenburgk, herkommens, üblichen und gebreuchlichen ist, undt soll Sie solche seine Guettere nicht ehe zu reumen schuldig sein, Sie sey denn Ihrer außstewr halben gentzlichen abgefunden, oder zur gebühr versichert, Inmaßen Ihr dann mehrgedachte Güttere disfals undt so lange zu einem rechten wahren Unterpfande stehen und hafften sollen, Alles vermüge obgedachter Ehestiftung ꝛc. Und Wir der LandesFürst undt Lehenherr, confirmiren und bestettigen solche Ehestifftunge, in allen und ieden Puncten, Clausuln undt Artickeln, undt beleibgedingen demnach obgenante Catharina Schwerins, Joachim von Eickstettens Eheliche Hausfraw mit alle deme, wie obstehet, aus Churfürstlicher macht, von Obrigkeit wegen, hiermit undt in diesem brieffe gantz kräfftiglichen, Derogestalt undt also, Wan Sie Ihres Ehelichen Mannes todt erleben solte, Das Sie solches alles undt jedes, Zeit ihres Lebens, zu einem rechten wahren Leibgedinge inne haben, besitzen, genießen undt gebrauchen solle undt müge, Wie Leibgedinges recht undt gewonheit ist, Vor mehrgedachtes Ihres Ehelichen Mannes Erben, Lehensfolgern, undt sonsten Jedermänniglichen ungehindert, Wir, Unsere Erben undt Nachkommen sollen undt wollen Sie auch darbey iederzeit gnädigst schützen undt handthaben, trewlich sonder gefehrde. Uhrkundtlich mit Unserm Anhangenden Insiegel besiegelt, Undt geben zue Cöln an der Sprew den Ersten Aprilis, Nach Christi Unsers lieben Herren, einigen Erlösers undt Seeligmachers geburth, im Eintausendt Sechshundert und Eilfften Jahre.

(L. S.)
(appens.)

(gez.) Friedrich Pruckmann. D. mppria.
J. W. Kötterizsch. mppria.

(Lehn-, auch Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. I. dem K. Kammergericht gehörig.)

No. 177.

(Ukermark.) 1611.

Dato ist Ihme, Joachim von Eichstedten zu Menckin, Wollin und Coblentz bewilliget worden, das er besage der Wiederkaufs-Verschreibunge unterm dato Prentzlaw am Tage purificationis Mariae dieses itzt lauffenden 1611. Jhares, vor sich und seine Erben, das guett Menckin, sambt dem Rittersitze und daselbst liegenden Schäffereyen, Ackerwerck, Mullen, Hohen und Niedern Gerichten, Kirchenlehn, Holtzungen, Rohrungen, Morungen, allen Gartten, Wiesen, Jagtten, Fischereyen in allen Sehen, Teichen und Pfühlen, Pechtten, Hebungen, inhalts eines hierüber vorferttigten Registers, und in Summa, allen andern pertinentien und Zubehorungen, wie dieselbe nahmen haben mogen, und bisanhero Joachim von Eichstedt beseßen, genutzet und gebraucht, oder in seinem besten nutzen und gebrauchen sollen, können und mögen, nebenst dem damahligen anwehsenden Viehe, an Kühen, Schaffen, Schweinen und andern, besage eines gleichfalls darüber auffgerichteten Inventarij, so wol allem Korn in den Scheunen, so von itzig bestelter Wintter- und kunfftiger Sommersaat, welche auch dieses itzigen 1611 Jhares mit der folgenden Winttersaat, ohne Zuthun des Keuffers, Joachim von Eichstedt auf seine unkosten alleine beschicket und bestellet, durch Gottes Seegen eingearndtet und geworben wirdt, davon nichts als die kunfftige Wintter Saatt, auß den Scheunen sol genohmen werden, vor- und umb 20000 fl. Gutter gangbahrer Muntze, ieden Gulden zu 18 sgr. gerechnett, in einem rechtmessigen bestendigen Wiederkauffe, auf sechs Jhar langk, vom dato obgedachtes Contracts anzurechnen, Bertramb von Boytelln zu Prentzlaw wiederkeufflichen vorschreiben, uebergeben und einreumen muge. Geschehen zu Cölln am 20. Februarij des Jhars 1611.

(Copiar. No. 122. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 178.

(Ukermark.) 1611. 1648.

Georg Christophs von Eichstedt zu Eichstedt Consens.

Alß derselbe Ao. 1611. am Tage Margarethae, laut der bey der Cantzley originaliter producirten Obligation Berenten von Eichstedt mit 500 Rthl. zinßbahren Capitall

verhafftet worden, Und Jhm zue deren Versicherung alle seine habe und Gueter, bewegliche und unbewegliche, zum würcklichen Unterpfande verschrieben und eingesetzet, auch zugleich darbey versprochen, nach geschener Loskündigung nicht alleine Capitall und restirende Zinsen, sondern auch alle aufgegangene Schäden und Uncosten in einer Summa richtigk und zu gueter genuege baar abzutragen und zu erstaten versprochen, Jst ueber solche Hypothecation Churfl. Consens gefertiget und ertheilet, und des bemelten Creditoris Erben darbey schutz zuehalten versprochen worden, Signatum Cölln ꝛc. am 11. Novembris Ao. 1648.

(Copiar. No. 168. Pars I. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 179.

(Altmark.) 1611.

Claus von Eichstedten, dem Jüngern, zu Eichstedt, ist bewilliget, daß er mit seiner Bruder, als Chunen, Daniels, und Ernstens, derer von Eichstedt ratification und vorbewust, von Werner Moringen, RathsCammerer zu Stendall 216 fl. 16. sch. erborgen und Jhme darfür 26. schl. seiner Jerlichen Kornpachtt und hebungen halb roggen und gersten, über seines Unterhanen Claus Schultzens in Lindtorff hoff, hufen, mit aller andern zubehorunge und Gerechtigkeiten wiederkäufflich cediren möge, Nach inhaldt der WiederkauffsVerschreibung, welcher Datum stehet, Stendall Montages nach Oculj des negst vorschienen 1610. Jahres, Actum Cöln ꝛc. den 8. Aprilis, Anno 1611.

(Copiar. No. 122. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 180.

(Ukermark.) 1612.

Jhme, Joachim von Eichstedten zu Wollin wardt concedirt, das er mit ratification und vorbewust seines Sohnes Dubschlaf Christof von Eichstedte, von Lippoldt von Wedelln zu Kremptzow 6000 fl. heuptsumme, ieder zu 24 schill. lubisch gerechnett, dieselbe Jherlich allewege auf Catharinen mit 360. fl. als 6. pro Cento. gleicher Wehrunge, zu vorzinsen, erborgen, und Jhme dafür ꝛc. seine 3 Pauren und Pflugdienste, nebenst 5 Cossaten im Dorffe Zerentin mit allen Diensten, Gerechtigkeiten, Was einen Pauren, laut der

Lehnbriue, zu leisten und zu geben gebuehret, Neben 2 Sehen zu Cobelenz, im Fall der Nichthaltunge, inhalts der hauptvorschreibunge, welcher Datum stehet Kobelentz Tages Catharinae des negstvorschienenen 1611. Ihares rc. zu erholen und betzalt zu machen, zu einem wahren Unterpfande rc. verschreiben und einsetzen muge. Geschehen und Geben zu Cöln rc. am 6. Martij. Ao. 1612.

(Copiar. No. 122. K. Kammergerichts=Archiv.)

No. 181.

(Ukermark.) 1612.

Dato wardt Joachim von Eichstedten zu Wollin und Menckin zugelassen und vorstattet, Nachdem er besage seiner Vettern Actu Berlin den 24. May des vorschienen 1610. Ihares aufgerichteten Obligation, vor außgenhomene Kramer Wharen, Jacob Weilern und Leonhardt Weilers sel. Erben zum Berlin, Einhundert und zehn Thaler schuldig geworden, Das er Ihnen dafür allenhalben seine Lehen, habe und guetter, nichts überall ansgeschloßen, zu einem rechten wahren Untterpfande sich auffn nichthaltenden fall zur gebühr daran zu erholen und bezahlt zu machen, vorschreiben, constituiren und einsetzen muge, Welches geschehen zu Cöln an der Sprew. am 2. Martij Ao. 1612.

(Ebendaselbst.)

No. 182.

(Altmark.) 1612.

Von Gottes Gnaden Wir Johann Sigißmundt rc. Churfurst rc. Bekennen rc. Daß wir auf beschehenes rc. Unserm lieben getreuen Daniel von Eichstedten, Clausens sel. Sohne, zu Eichstedt, gnedigl. concedirt und bewilliget haben, daß er mit seiner Brudern rc. Kuhne, hoff und Landrichters, Clauß und Ernstes, Gebrüder von Eichstedt ratification, von Unserm auch l. G. Casparn von Eichstedten zu Baumgarten 500 thall. Capitall erborgen rc. und Ihme darfür allenthalben zur assecuration &c. seinen Antheil an Hagen, so seinem Brudern Ernsten, auf des vatern seligen absterben zugefallen, Und er, Daniell Eichstedt, nun zur helffte an sich erkaufft, Imgleichen die helffte des KornZehendts über Chim Falckens Hoff und Hueffen in Eichstedt, Item einen

Ackermann in Eichstedte, Peter Femcke genandt, mit gerichten und Diensten, und Letzlich das Antheil am Blecke, auff der Nawen Wiesen, so umbgehet, und biß auf Steffen Ungelunges hornung anscheust 2c. ufm Fall der Nichtzahlung 2c. zu hypotheciren 2c. Alles nach Inhalt der Haupt und Wiederkauffs Verschreibung, welcher Datum stehet, Eichstedt Dienstags in den heyl. Osterlichen Feyertagen dieses 1612. Jhares. Und Wir der Landesfurst 2c. Urkundtlich 2c. und geben zu Cöln, am 30. Martij Ao. 1612.

(Copiar. No. 122. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 183.

(Altmark.) 1612.

Daniel und Claus, Gebrüdern von Eichstedt, Claußens sel. Söhnen, ward gnedigst bewilliget, daß sie mit Vorbewust Ihrer negesten Agnaten Kuhnen und Ernsten von Eichstedten, fünff Winspel harts korns, alß über hanß Kisten hoff und hueffen Anderthalben Winspel rogken und Anderthalben Winspel Gersten, Ueber Gabriell Bäcker einen Winspel rogken, Ueber Jacob Manß einen halben Winspel rogken und einen halben Winspel gersten, allesamt in Lindtorff wohnende, Margarethen von Eichstedten, Jacob von Eichstedts sel. hinterlassener Wittiben zu Eichstedt, vor und umb 1000 Thaler Wiederkauffs Summe, wiederkeufflich verkauffen und abtretten mugen. Alles nach Inhalt des Kauffbriefes dessen Actum stehet Eichstedt, Montags in den heyligen Osterlichen Feyertagen des 1612. Jhares. Welches Geschehen zu Cöln 2c. am 30. Martij Ao. 1612.

(Ebendaselbst.)

No. 184.

(Altmark.) 1612.

Von G. G. Wir Johann Sigißmundt 2c. Churfurst 2c. Bekennen, daß wir auf underthenigst 2c. Unserm l. G. Clauß von Eichstedten, Claußens sel. Sohne zu Eichstedt, gnedigl. bewilliget haben, daß er mit seiner Brüder 2c. Kuhnen, Danielß und Ernstes, Gebrüder von Eichstedt vorbewust und genehmigung von Unserm auch l. G. Caspar von Eichstedten zu Baumgarten 500 Rthl. Capital 2c. Und Ihme zu mehrer Sicherheit den Antheil an Hagen, so seinem Brudern Ernsten nach Absterben des Vatern zugefallen, und

er zur helffte an sich erkaufft, imgleichen die helffte des Kornzehents über Chim Falcken Hoff u. Hueffen in Eichstedt, den Schultzen Bartheld Marsen, mit Gerichten und Diensten, u. letzlich das Antheil an Bleck auff der Nawen Wiesen 2c. zu einem wahren unterpfande setzen müge. Alles nach Inhaldt der heuptVorschreibung, welcher Datum stehett Dienstags in den heil. Osterlichen Feyertagen dieses 1612. Jhares. Und wir der Landesfurst 2c. Urkundlich 2c. und geben zu Cöln 2c. am 30. Martij Ao. 1612.

(Copiar. No. 122. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 185.

(Altmark.) 1612.

Tagezettel.

Auf eingeschicktes Schreiben und begehrten Muttzettel Diettloffs und Ludickens, gebrüdern von Eichstett, Dietloffs des eltern s. Söhne, wirdt ihm hiemitt zu wissen gemacht, das Er sich Montags nach Judica, ist der 30. tagk des Monats Martij schiersten, zue fruer tagezeit bey Ihr Churfl. Gn. zu den Lehenssachen verordentten Rätthen angeben, dieJehnige Lehen, so Ihr Vater s. auf Sie verstammett, alßdan empfangen, sich auch Ihr Churfl. Gnaden mitt Pflichtt verwandt machen, auch sonsten Das alles thun und leisten sollen, was sich diesfals gebührett, Wornach Sie sich eigentlich bey straff im Rechten hierauff verordnett, zu achten wissen werden. Signatum Franckfurth an der Oder am 17. Januarij 1612.

(Sie wurden wegen einer großen Ueberschwemmung der Elbe, die ihr Eigenthum in Gefahr setzte, auf ihre Bitte unterm 30. März 1612 prorogirt auf den 28. April desselben Jahres.)

(Copiar. No. 110. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

No. 186.

(Altmark.) 1612.

Actus Investiturae. Nach Absterben Diettloffs von Eichstedt zu Eichstedt und Baumgartten S. haben seine beyde Söhne, Diettloff der Junger und Ludicke, Gebrüder, solche auf Sie verstammete Lehne hinwiederumb wirklich empfangen 2c. Zugleich verfolgett Ihr dritter Bruder Moritz, und dann Chune, Daniell, Ernst und Clauß Gebrüder, Clausens s. Söhne, wie auch Caspar von

Eichstett, Joachims Sohn, vor sich und seines Bruders Jacob s. unmündige Söhne, Joachim, Claußen, Hansen, Christoff und Casparn. Hiebey erlegten sie zehen Thaler für ½ Pferd Rosdienst, welche mitt dem Bescheide angenommen, dafern sich künfftigk in der Registratur, die man ietzo nicht an der handt gehabt, finden wurde, daß sich ein Mehres gebühret, daß sie solches zu erstatten in allewege schuldig seyn sollten. Actum Cölln an der Sprew am 28. Aprilis des 1612. Jahres.

(Copiar. No. 110. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

No. 187.

(Altmark.) 1612.

An heutt dato haben auf absterben Christoff und Jacobs gebrueder von Eichstedten zu Baumgartten Caspar und Chuno gevettern von Eichstett sowol vor sich, alß auch im nahmen und von wegen des obgedachten verstorbenen Jacobs s. hinterlassenen unmündigen Söhne, nemblich Jochim, Claußen, hansen, Christoffern und Caspar, gebrueder von Eichstedt, noch in rechts bestimbter frist die lehn gebührlich gesucht ꝛc. Derowegen wirdt hiermitt gemelten Caspar von Eichstetten der 18. Monatstagk Juny zu empfahung solcher seiner brüderlichen anererbten gueter determiniret und angesetzt. Den Unmündigen aber soll bis zu erlangter Mündigkeit hiermitt Frist bewilliget sein ꝛc. Actum Cöln an der Sprew den 28. Aprilis 1612.

(Ebendaselbst.)

No. 188.

(Altmark.) 1612.

Am 18. October 1612 *) legt Lüdike von Eichstedt für seinen Vetter Caspar von Eichstedt auf Baumgarten den Lehneid ab und erlegt Lehengelt 1 Rthlr. 16 gr. alſo vor die Hälffte eines dritten Theilß am halben Lehnpferde Rosdienst.

(Randbemerkung. Soviel sollen die Unmündigen, Jacobs Söhne, alß welche Christoffer zur Hälfte geerbet, auch geben, dann Christoff ist ⅓ eines halben Pferds zukommen.)

(Ebendaselbst.)

---

*) Der Termin war 2 Mal verlegt worden.

No. 189.

(Altmark.) 1612.

Den 18. October 1612. leistet Ludike von Eichstedt die Pflicht für sich und in Vollmacht seines Bruders Dietloff für die durch den Tod ihres Bruders Moritz zu Hemertt auf sie verstammeten Güter. Hatt zu Lehengelde bezahlt 6 Rthl. 16 gr. von ⅓ Pferd Rosdienst.

(Bemerkung. Dieses Gutt haben sie baldt darauf einem Erbaren Rhatt zu Stendal verkaufft, der es ietzo zu Lehenn tregett.)

(Copiar. No. 110. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

No. 190.

(Altmark.) 1612.

Claus von Eichstedt zu Eichstedt ward vergönnt, mit vorbewust seiner Brüder rc. 15 schl. Jehrlich hartt Korn Pachtt, als 9 schl. rogken über Ebel Erxschleben hofe und hufen zu Baben, und 6 schl. gersten Pachtt über Simon Daniелln, Schulzen zu Lindtorff hofe und hufen, vor und umb 100 Rthl. Martin Schultzen Burgermeistern zu Stendall, und seinen Erben, wiederkaufflich zu verkauffen. — Die Verschreibung ist vom Donnerstag in den Pfingsten 1612. — Actum Cöln rc. 17. Juny 1612.

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 191.

(Altmark.) 1612.

Von G. G. Wir Johann Sigißmundt rc. Churfürst rc. Bekennen rc. Nachdem Unser l. G. Dietloff und Lüdike Gebrüder von Eichstedt zu Eichstedt und Baumgarten, unterthenigst zu vernehmen gegeben, welchergestalt Ihnen unmüglichen gewesen, daß Guett hemerde, so Sie auff unlengstes absterben Ihres Brudern Moritz von Eichstedts ererbet und überkommen, darauff hafftender dränglicher schulden halben zu behaubten, und die Creditores davon zu befriedigen, Sondern das Sie vielmehr Ihnen und den Ihrigen ersprießlicher und zuträglicher zu sein erachtet und angesehen, solch guett gantz und gar loßzuschlagen und zuueralieniren, Dannenhero Sie mit Unsern auch l. G. Burgemeistern und Rhattmannen Unser Stadt Stendall (alß mit denen obgedachter Ihr Sehliger Bruder Moritz von Eichstedt albereits

bey seinem Leben in Handelunge gestanden) sich vollendt durch Unterhandlung der vesten Unsers Rhats, haubtmans, und hoff und Landtrichters der Alten Marck, u. l. G. Thomaßen von dem Knesebeck zu Tielßen, und Khunen von Eichstedten zue Brietzke, dahin verglichen, daß Sie Jhme solch Gutt hemerde, wie dasselbe Jhr mehrgedachter Bruder Moritz von Eichstedt, von Unserm Quartal-Gerichts Rhatt u. l. G. Henrico Scardio, und ehr es zuuor von den Buchholzen erkaufft, und in Besitz und Gebrauch gehabt, mit Wohnung, Hoffgebeuden ꝛc. vor und umb 7200 fl. lübischer Wehrung Kauf Summa Erb und eigenthümlichen vorkaufft, cediret &c. und Sie dessen in geruhige possession und Besitz gebracht und gesetzt, — Und Wir der Landesherr ꝛc. confirmiren und bestätigen ꝛc. Uhrkundlich ꝛc. und geben zu Cöln an der Sprew am 19. Octobris Ao. 1612. (Der Contract ist vom 13. Juny 1612.)

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 192.

(Altmark.) 1613.

Nachdem Chuno, Churfl. Brandenb. hoff und Landrichter in der Altenmark, Daniell, Ernst und Claußs, gebruder die Eichstedt, unlängst mit des Churfurst zu Brandenburgk ꝛc. Unsers Gn. Herrn Consens, den dritten Theill am guette Ehewinkell erkaufft, und sich damit zu beleihen bei hochgedachter Sr. Churfl. Gn. unterthenigst gesuchet, Als wirdt Jhme zu solcher Lehensemphahung der 16. Tagk künfftiges Monats Martij hiemitt benahmett ꝛc. Actum Cöln an der Spree am 15. Februarij Ao. 1613.

(Copiar. No. 110. Altm. Lehns-Registr. K. Kammerger.-Archiv.)

No. 193.

(Altmark.) 1613.

Actum vom 16. März 1613. Es waren im Termin anwesend: Ernst und Claußs Gebrüder die Eichstedt, Claußen s. Söhne, Chuno u. Daniell, hatten ihre Brüder mit Vollmacht versehen. Sie schworen die Lehnspflicht und empfingen die Lehen über den 3ten Theil von Ehewinckel. — Es sind auch Jhre Vettern Caspar, dann auch Detloff und Ludike, gebrüder, Dietlofs s. Söhne,

Jochim, Clauß, Hanß, Christoff und Caspar Gebrüder, Jacobs s. Söhne, die Eichstetten zue Baumgarten und Eichstedt, mit Ihnen hiran versamblet, welche der gesambten handt durch obgedachte Anwesende auf Ihre ausgestellte Vollmacht rechte Folge thun lassen. Zu Lehengeld haben sie wegen dieser ersten Belehung dem bey der Canzley jederzeit hergebrachten gebrauch nach erlegett 15 fl. als vom Tausend Drey. Inskünftige aber wird das Lehngeldt nach dem Rosdienst entrichtet.

(Randbemerk: 11 rl. 6 gr. ddnt. wegen der Kaufsumma, sonsten geben sie das dritte Theil an 1 Pf. Rosdienst.)

(Copiar. No. 110. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

No. 194.

(Ukermark.) 1613.

Von dem Churfürsten rc. zu Brandenburgk rc. Unserm gnedigsten Herrn wardt Jochim von Eichstedten vergönnt, das er Berndt von Arnimb zu großen Sperrenwalde, uff 1000 Rthl Capital kegen Berndt von Eichstedten zu Dammen zum Burgen einsetzen, und Ihme zur Schadtloßversicherung alle seine Haab und Gueter, bewegliche und unbewegliche, liegende und fahrende rc. Im Fall, daß er seiner Bürgschaft halben zahlen oder sonsten schaden leiden solte rc. daran zu erholen rc., zu einem rechten Unterpfande hypotheciren rc. möge. Alles nach Inhalt der Schadtloßverschreibung der Actum stehet Prentzlo den 18. Januarij Ao. 1612. — Und geben zu Cöln an der Sprew am 25. Februar Ao. 1613.

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 195.

(Ukermark.) 1613.

Jochim von Eickstedt Consens über 2000 fl. pomerisch, welche er von Catharine von Nienkirchen, Joachim von Schwerins auf Putzar nnd Spantkow Hausfrau geliehen. — Er setzt zur Versicherung sein Gut Wollin. Die Verschreibung ist ausgestellt zu Coblentz in den Osterlichen Feyertagen 1613. — Der Consens d. d. Cöln rc. den 21. April 1613.

(Ebendaselbst.)

No. 196.

(Ukermark.) 1613.

Jochim von Eichstedt zu Wollin ꝛc. Consens über eine Schadloßverschreibung auf 1000 Rthl. welche Ernst von Aschersleben zu Crußow dargeliehen. Berndt von Arnim ist Bürge. Zum Pfande werden alle bewegliche und unbewegliche Güter eingesetzt. — Verschreibung d. d. Prenzlow 18. Januar 1612. Consens d. d. Cöln ꝛc. 14. April Ao. 1613.

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 197.

(Ukermark.) 1613.

Jochim von Eickstedt zu Wollin Consens über eine Schadloßverschreibung auf 1000 Rthl. welche er von Ernst von Aschersleben zu Crußow entliehen. Bürge ist Berndt von Arnim zu Großen Sperrenwalde, und hat ihm Joachim für diese Bürgschaft alle seine liegende und fahrende Haabe in der Mark für den Fall, daß er die Zahlung leisten müsse, verschrieben. Verschreibung d. d. Berlin in den heiligen Ostern 1613. Der Consens d. d. Cöln ꝛc. den 20. April Ao. 1613.

(Am Rande ist bemerkt, dieser Consens sey gelöset und in der Canzley wieder eingeantwortet.)

(Ebendaselbst.)

No. 198.

(Ukermark.) 1613.

Jochim von Eichstetten Consens uff 295 Rthl. 21 gr. 8 ₰ welche er von Valtin von Buch zu Trampe, der sie in Neben-Bürgschaft an Jochim von Sparre bezahlt, schuldig geworden ist. Er verpfändet dafür seine beide Bauern zu Bagémiel. Die Obligation ist vom Freytage post Misericordias Domini 1613, der Consens d. d. Cöln ꝛc. den 24. April Ao. 1613.

(Ebendaselbst.)

No. 199 a.

(Altmark.) 1613.

Claus von Eichstedt, Clausen sel. Sohn, Consens zur Verpfändung von 12 Schffl. Hartkorn jährlicher Pacht aus Chim Michelß Hof und Hufen zu Krusemark, und

6 Schffl. Gersten aus Hanß Flassowen Hof und Hufen daselbst, an Anna Cratz, des Burgemeister Martin Schultz sel. Wittwe, für 100 fl. Lübisch die Wiederkaufs Verschreibung zu Stendall 1613 (ohne Datum) ausgestellt, der Consens d. d. Cöln 25. Juny 1613.

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 199. b.

(Ukermark.) 1613.

Jochims von Eichstedt zu Wollin Consens auff 3000 fl. ꝛc. welche er von Jochim von Schwerin zu Putzar und Spantkow „in seinen itz anliegenden Nöthen" entliehen, er verpfändet dafür Wollin. Die Obligation ist d. d. Coblentz am Tage Catharinae 1613, der Consens d. d. Cöln ꝛc. den 15. Dezember 1613.

(Ebendaselbst.)

No. 200.

(Ukermark.) 1615.

Confirmatio Friedrich und Vincentz gebrüder von Eichstedten Consens, so Anno 1595 ausgeben.

Von Gottes Gnaden Wir Johann Sigißmundt Churfürst ꝛc. bekennen ꝛc. daß wir auf unterthenigst ꝛc. unserer lieben Getrewen Hennings und Bußens, gebruedern von Ramin, Bußen sel. Söhnen, den Consens, so weilandt der hochgeborne Fürst, Unser in Gott ruhender freundtlicher lieber Groß Herr Vater, Herr Johann Georgen ꝛc. über den Hundertjährigen Wiederkauff, welchen bemelter Ihr Vater Bußo von Ramin, mit Friederichen und Vinzenzen, gebrüdern von Eichstedten, über ihren Antheil gueter zu Baumgarten und die beiden Höfe zu Bietkouw geschlossen, in Anno 1595 ertheilet hat, gnediglichen confirmiret und bestettiget haben, gestalt derselbe von Wort zu Wort hiernach stehett:

(wegen dieser Acte verweiset das Copiar. auf die Consens-Acte No. 75.)

Und wir der jetztregierende Churfürst und Lehenherr confirmiren ꝛc. Zu Urkund ꝛc. und geben zu Cölln an der Sprew, am 26. January Ao. 1615.

(Ebendaselbst.)

No. 201.

(Ukermark.) 1615.

Jochim von Eichstetten zu Wollin Consens über 370 Rthl. welche er Leonhard Weyller sel. Erben, Handelsleuten zu Berlin, schuldig geworden. Die Obligation ist vom 2. März 1615, der Consens vom 22. ej.

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 202. a.

(Land Bellin.) 1615.

Haße von Eichstett, zu Lentzke, Consens auf 500 Rthl. welche er von Heinrich von Warnstedt auf Lentzke geborgt. Die Obligation ist vom Michaelistage 1614, der Consens vom 19. April 1615.

(Ebendaselbst.)

No. 202. b.

(Altmark.) 1615.

Daniell von Eichstett zu Eichstett Consens über einen Wiederkauff. Die Handlung ist mit Caspar v. Eichstedt zu Baumgarten geschehen, Ersterer verkauft Letzterem Hebungen zu Lindtorff für 516 Rthl., Stendall Mittwoch in Ostern 1615. Der Consens vom 19. Juny 1615.

(Ebendaselbst.)

No. 203.

(Pommern.) 1615.

Vollmacht für den Advocaten Elias Pauli, ausgestellt von Ernst Dubschlaff und Johann Friedrich v. Eickstedt.

Wir Ernst Dubschlaff undt Johann Friederich von Eichstedte, Hansen Sehligen Sohne, für uns undt Unsern unmundigen Bruederen Philipp Julius von Eichstetten, Uhrkunden undt bekennen, das wir in unser furfallenden Rechtssachen so midt Unserm Vettern Johann Ernsten von Eichstetten, seiner Väterlichen gleubiger halben eingefallen undt zu rechte erörtert werden mußen, den Ernuesten und hochgelarten Hrn. Doct. Eliam Pauli pro Advocato krafft dieses constituirt, demselben wir fur seine trew undt dienst Jehrlich pro salario 10 Thlr. undt danebst, wofern wir Unsers Mutterguths halben etwas erstreiten, zwey-

hundert Thaler pro palmario verheischen undt zugesaget, dajegen ehr uns seinen besten fleißes und vermuegenß zue Rahten undt zu dienen verheischen, Deßen zue Uhrkundt wihr Ihme diese Unser bestallung, einer für alle undt alle für einen gegeben uff Adelichen glauben ohne Argelist undt gefehrde. Actum Alten Stettin den 15. Septembris Ao. 1615.

Ernst Dubschlaff von Eichstedt
In Mangel meines Siegels mit eigener handt unterschrieben.

Hanß Friedrich von Eichstedt.
In Mangell meines siegels schreib Ich mein eigen handt.

(vidimirt von Jodocus Neumarck, Protonotarius.)

(Ms. boruss. Fol. 611. Die Fam. v. Eickstedt betreffend. 5. Band.)

No. 204.

(Land Bellin.) 1616.

Haße von Eichstedt zu Lentzke Consens auf 100 Rthlr. welche er von der Kirche zu Lentzke geliehen. Consens vom 4. März 1616.

Dabei die Randbemerkung: Der Consens ist gelöset und bei der Canzley wieder eingereicht am 20. April 1624. (d. h. er hat die 100 rl. wieder bezahlt.)

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 205.

(Pommern.) 1616.

Ernst Dubschlaffs v. Eickstedt Schadlos-Verschreibung für Caspar von Ramin.

Ich Ernst Dubschlaff von Eickstedt, zur Klempenow Erbseßen, Thue kundt undt bekenne hiemit vor mich, meine Erben, Erbnehmen undt sonsten Idermenniglich, Demnach Ich den Edlen Gestrengen undt Ernuesten Caspar von Rammin, zur Stolzenburgk Erbseßen, meinen freundtlichen lieben Oheimb undt vertrauten Brueder, Pitlich vermocht, daß er kegen die auch Edle Ehr undt tugentreiche Emerentia von Waldowen, heidenreich Kußowen Sehl. Weylandt zu großen Küßow Erbseßen, nachgelaßener Widtwen, auf Sechszehen hundert fl. Capitall nebst anderen in Bürgschafft sich vor mich eingelaßen, Wouor Ich freundtlich danckbahr. Alß

gerede, gelobe, verspreche, undt zusage ich hiemit bey meinen Adelichen ehren undt Worten, daß ich meinen freundtlichen lieben Ohm undt Bruedern Caspar von Rammin, seine Erben undt Erbnehmen, solcher vor mir geleisteten Burgschafft halber, zu iederzeit aufrichtigk benehmen, noth und Schadeloß halten will. Undt damit Caspar von Rammin, seine Erben und Erbnehmer, dieser geleisteten Bürgschafft halber, desto mehr vergewißert und versichert sein muegen: Alß habe ich ihme zu einem Wahren Dinglichen Unterpfande hypotheciret und eingesetztt: Hypothecire undt einsetze Ihnen hiemit undt in Crafft Dieses nochmalen in der allerbesten form und maße Rechtenß, Wie daßelbe zu Rechte am Bestendigsten undt Crefftigsten geschehen soll, kann oder magk, meine drey Pflugdienste im Dorpfe Medewege, welche itzo von Vallentin Döring, Chim Stendel, und Lentz Bartheldt bewohnet werden, mit allen derselben zubelegenen huefen, hoefen, hofWehr, Gärten, Holtzungen, Röhrungen, möhrungen, Pechten, Diensten, undt aller gerechtigkeit, nichteß außgeschloßen, Dergestalt undt also, Da es sich begebe, Daß Caspar von Rammin oder seine Erben, der obgedachten 1600 fl. und Ihrer davor gethanen Lobezucht halber uber langk oder kurtz in Anspruch genommen, viel oder Weinigk zu zahlen, zuuersicheren, oder zu Spondiren in oder außerhalb Rechtenß gedrungen werden solten, Welches doch, da Godt wil, keineß Weges geschehen soll, Er oder sie auff solchen fall volle gewaldt undt guete macht haben sollen, Alßfort nach geschehener Betzhalunge, ohn ansuchunge der höhen Obrigkeit propria authoritate, via Executiva meine obgedachte Drey Pflugdienste im Dorpfe Medewege, sampt allen Derselben zubehörungen, Ihreß gefallens einzunehmen, zu besitzen, Der Dienste, Pechte und ander nutzbarkeiten sich zugebrauchen, Solche auch andern zuuersetzen, zuuerpfenden, undt nicht ehe wiederumb abzutreten, biß sie Wegen Ihrer außgetzehleten gelder an Capithal, Zinsen undt erweißlichen Uncosten zu voller genuege hinwieder contentirt undt befriediget worden, Dawieder mich oder meine Erben kein Geistlich oder Weldtlich Recht, Herren Gebott oder Verbott, Reichß undt LandesConstitutionen, Wie die Nahmen haben mögen, so itzo schon erdacht, oder noch künfftig erdacht werden möchten, schützen, noch davon entfreyen sollen, Sondern ich thue mich Derselben allen undt ieden, tam in genere quam in specie, et tam in specie quam in genere

hiemit austrucklich verzeihen, absagen und begeben, Getreulich ohne gefehrde. Undt damit diese meine Schadeloß Verschreibunge undt geschehene hypothecation desto mehr von Wurden undt krefften sein moege, habe ich die Edle Gestrenge undt Ehrnueste, meine freundtliche liebe Vatter-Bruedern undt neheste Vettern Joachim undt Dubslaff gebruedern die von Eickstetten, respective Fürstlich. Heuptman auf Ukermünde, Auf Coblentz und Clempenow Erbseßen, freundtlich vermocht, daß Sie nicht alleine diese hypothecation mitbeliebett und darein verwilliget, Sondern auch zu bescheinigung deßen gleich undt nebst mir ihre angeborne Pitzschafften vor diesen Brief gedrucket, undt sich mit eigenen Händen unterschrieben, Geschehen zur Clempenow am Tage Catharinae des Sechßzehen Hunderten undt Sechßzehenden Jahreß.

(L. S.) (L. S.)

Ernst Dubschlaff von Eickstedt, mein eigen handt. Joachim von Eickstedt, mein handt.

(Des Dubschlaff Unterschrift und Siegel fehlt.)

(Nach dem Original. Ms. boruss. Fol. 612. Die Fam. v. Eickstedt betreffend. 6. Band.)

No. 206.

(Ukermark.) 1617.

Eichstedten zu Newen-Angermünde haben daselbst ein Burglehenhauß gehabtt, welches sie von Burgemeisters Christian Bilichen Erben gekaufft, und bey der Empfahung 3 Rthl. Lehengeldt davon gegeben, Sie haben es aber Ao. 1607 Berendt Pfuellen vor 950 Rthl. verkaufft, mit Churfl. gn. Consens unter dato den 7. Junij Ao. 1608, der es itzo zu lehen tragett, und ist dasselbe in der Pfuelle sambttlichen lehenbrieff gebracht. Bedarffs also hinfurt dieses Tituls nicht mehr.

(Copiar. No. 107. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 207.

(Ukermark.) 1617.

Eichstedten zu Tantouv. Caspar von Eichstett hatt für diesen das guett Tantow vom herrnMeister Graff

Merten von Honstein erkaufft, Und weill Niemandt mit Ihme darahn versamblett gewesen, ist es nach seinem Absterben an die Herschafft, Churfürst Joachim Friederichen, gefallen, die es dem Graf Schlicken geschenckett, von demselben hatt es Johann von Arnimb erkaufft, dessen Sohn es auch itzo zu Lehn hatt, und ist in der gesambtten des Geschlechts Lehnbrieff gebracht worden. Es wollen aber die von Arnimb keinen Rosdienst hievon zu haltten gestendig sein, sondern ziehen ahn, es habe der Heer Meister bei der Alienation den Rosdienst auff sich behalten, vorige Registratur meldet auch daßelbe, wiewol dennoch dabey gesetzett, daß die von Eichstedt 20 Rthl. gegeben, welches für 1 Pferdt wehre. — Dieses guett ist Vivientze von Eichstedt hernach von herrn Johann von Arnimbs s. Sohns Vormundern verkaufft, welcher auch am 5. Julij Ao. 1617 damit beliehen worden. vid. fol. 133.

(Copiar. No. 107. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 208.

(Ukermark.) 1617.

Nachdem Vivientz von Eichstett mit J. Churfurstl. Gn. ꝛc. Consens von Johann von Arnimb unmündigen Sohns Berndt Zachariaßen Vormündern das Gutt Tantow in einem Erbkauff an sich bracht, so hatt Ehr dasselbe an heutt unterthenigst zu lehen gesucht und wird Ihme derowegen solcher seiner mutung halben dieser schein ertheilet und zugleich der 4. Julij negstkünftig zur empfahung dieses Lehenstücks beraumt und angesetzet. Signatum Cöln ꝛc. den 27. Maij Ao. 1617.

(Ebendaselbst.)

No. 209.

(Ukermark.) 1617.

Nachdem mit J. Ch. Gn. ꝛc. hinzugekommenen Consensum Vivientz von Eichstedtt, Georgen sel. Sohn, zur Klempenow, von Berndt Zachariaßens von Arnimb Vormundern das guett Tantouw mit allen dessen Zubehörungen ꝛc. in einem Erbkauff an sich bracht, So ist Ehr darauff an heutt bey der Canzley erschienen, und hatt auf die vorhin geleistete Pflichtt daßelbe gutt cum pertinentijs zu lehn em-

pfangen, auch 45 Thaler Lehengeldt vor 15600 Rthl. Kaufsumme erlegett. — Mitt Ihm seindt darahn auf sein ansuchen und bitt versamblett zufurderst sein Bruder Matzke zu Eichstett, und seines andern Brudern Valtins sel. Sohn George zur Klempenow, und nach denselben und ihren Manlichen Leibes Lehnserben, Joachim und Dupschlaff, Dubschlaffs sel. Söhne und deren Bruder Hans seligen vier Söhne, welche alle die gesambte handt zum lengsten zwischen dies und Michaelis, und den hernach von Fellen zu fellen, so offt des nott sein wirdt, gebührende rechte folge thun sollen. Jedoch ist diese Versamblung in der Maas und also geschehen, wan bemeldter Vivientz von Eichstetten und dessen Söhne und Ihrer aller menliche Leibes LehensErben in linea descendenti abgehen solten, und nicht mehr sein würden, dadurch diese lehnguter krafft der gesambten handtt an die mitbelehnte Agnaten und deren menliche Leibes lehenserben für und für sich verstammeten, Daß alßdann der oder die Jehnige so zur succession kommen, den negsten Ländterben wie die zue der Zeit sein werden, die halbe Kauffsumme alß nemblich 7500 thl. herausgeben und bezahlen sollen. Signatum Cöln 2c. am 5. Julij Ao. 1617.

(Copiar. No. 107. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 210.

(Ukermark.) 1617.

Vincentz von Eichstedt zu Walmou Consens auf 350 fl. welche er von Catharine von Arnsdorff, Lüdekens sel. Tochter, um Verzinsung auf 6 pro Cent geliehen. Die Obligation ist vom Tage Estomihi 1617. Der Consens vom 19. März 1617.

(Ebendaselbst No. 123.)

No. 211.

(Land Bellin.) 1617.

Volrath von Eichstedt zu Lentzke Consens über 3500 Rthl., welche er von Arndt von Zieten zu Brunne entliehen. — Consens vom 4. Dezember 1617.

(Ebendaselbst.)

No. 212.

(Land Bellin.) 1617.

Volrath von Eichstedt zu Lentzke Consens zu einer Anleihe von noch 214 Rthl. außer den 3500 Rthl. welche Arndt von Zietten zu Brunne demselben schon vorher geliehen hat. Zur Hypothek ist Lentzke versichert, auch 6 pCt. Zinsen zugesagt. Sein Bruder Haße von Eichstedt hat hierin consentirt. Actum Brunne den 30. Martij 1617. Consens: 4. December 1617.

(Copiar. No. 124. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 213.

(Land Bellin.) 1618.

(†) Hassens von Eichstedt zu Lentzke Consens auf 66 Rthl., welche er von Arndten von Zieten zu Brunne entliehen. Cölln am 27. Februar 1618.

(Ebendaselbst No. 123.)

No. 214.

(Land Bellin.) 1618.

(††) Hassens von Eichstedt Consens auf 200 fl., welche er von Gertrud von Bellyn, Albrechts von Brunnen sel. Witwe entlehnt. Cöln rc. 22. April 1618.

(Ebendaselbst.)

No. 215.

(Altmark.) 1618.

(†††) Clausens von Eichstedt zu Eichstedt Consens auf 100 fl. — Er verpfändet Hebungen zu Eichstedt. — Die Obligation d. d. Eichstedt Dienstag in Ostern 1618. Der Consens vom 12. Maij 1618.

(Ebendaselbst.)

No. 216.

(Ukermark.) 1618.

Joachims von Eichstedt Consens wegen der Bürgschaft so Bernd von Arnimb für ihn bei Ernst von Aschersleben geleistet. — Er verpfändet die 2 Bauern in Bagemiel. — dd. Cöln 12. Dezember 1618.

(Ebendaselbst.)

No. 217.

(Land Bellin.) 1618.

Haße von Eichstedt zu Lentzke Consens zum Verkauf von einigen Höfen zu Lentzke an Arndt von Zieten zu Brunne, auf 6 Jahre wiederkäuflich. Actum Lentzke am Tage Martinj 1617. Consens Cöln rc. den 27. Februar 1618. (confer. † vorstehend.)

(Copiar. No. 124. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 218.

(Land Bellin.) 1618.

Haßen von Eichstedt ward erlaubt, daß er von Gertrud von Bellin, Albrechts von Brunnen sel. Witwe, 200 fl. leihen und ihr statt der Zinsen einige Kornpächte zu Lentzke übertragen dürfe. Actum Lentzke in Ostern 1618. Consens v. 22. April 1618. (confer. †† vorstehend).

(Ebendaselbst.)

No. 219.

(Altmark.) 1618.

Claus von Eichstedt zu Eichstedt Consens, 100 fl. vom Pfarrer Kurzbaum zu Goldbeck aufzunehmen und ihm als Zinsen Kornpächte im Hofe zu Eichstedt zu verschreiben. Actum Eichstedt, Dienstags in h. Ostern 1618. Consens: Cöln rc. 12. Maij 1618. (confer. ††† vorstehend.)

(Ebendaselbst.)

No. 220.

(Ukermark.) 1618.

Nachdem Matzke von Eichstedt daselbst seinen eltisten Sohn, George Christoffern von Eichstedt zur empfahung der gesambten handt am guette Tantow mit seinem Bruder Vivientz von Eichstett zur Cantzley abgeordnett, und deswegen mit genugsamer schrifftlichen Vollmacht, an welcher es hiebevorn, als dergleichen ansuchen geschehen, gemangelt, itzo versehen, So ist er darauff admittirt und Ihme solche gesambte handt an statt bemeltes seines vattern auf die von demselben hiebeuorn geleistete pflicht verliehen worden. Signatum Cöln rc. am 21. Martij Ao. 1618.

(Ebendaselbst No. 107.)

No. 221.

(Ukermark.) 1618.

Auf habende Special Volmacht Georgens von Eichstedt auf Klempenow, hatt sich an heütt George Christoff von Eichstedt, Matzken Sohn, bey der Cantzley gestellett und anstatt seines Principaln, welcher J. Ch. Gn. bereits mit Pflichtt vorwandt, der gesambten handt an dem guett Tantow mit Vivientz von Eichstedt empfangen. Signatum Cöln 2c. am 7. Maij Ao. 1618.

(Copiar. No. 107. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 222.

(Ukermark.) 1618.

Von Gottes Gnaden, Wir Johann Sigißmundt Churfürst 2c. Bekennen 2c. Nachdem kurzverwichener Zeit auf vorgehende Taxation und subhastation die Paurren, Coßeten und wüsten Hueffen zu Bagemiell, so Unserm lieben Getreuen Jochimmen von Eichstedt zustendigk, Unserm auch lieben getreuen Berndten von Arnimb zu Sperrenwalde, der schuldt halben, damit ihme Eichstedt der für Jhn Ernsten von Aschersleben und Jochim Buchen gethanen Zahlung wegen verhaftet worden, durch Unsern Hofrichter zu Prentzlow, in solutum zugeeignet und übergeben worden, besage des hierüber ertheilten Abschiedts de acto Prentzlow den 17. November dieses 1618. Jahres, Und uns der von Arnimb darauf mit Unterthänigster Bitte gehorsamblich angelanget, Wir möchten geruhen, solche in solutum Dation zu bewilligen und bestetigen, Das Wir, weill sich aus angezogenen Abschiedt, welchergestalt mit den Sachen ordentlich verfahren, befunden, diesem seinem suchen und Bitten in Gnaden raumb und statt gegeben, Und Wir der Churfürst und Lehenherr thun und consentiren, ratificiren, confirmiren und bestetigen dieselbe in solutum dation aus zustehender macht, von Oberkeitt und Lehensherrschaft wegen, krafft dieses unsers offenen Wilbrieffes, allermaaßen, wie es der mehr angeregte hofgerichts Abschied in Buchstaben vermag 2c. Geben Cöln an der Spree den 12. December 1618.

(Ebendaselbst No. 124.)

No. 223.

(Altmark.) 1619.

(†) Claußen von Eichstedt zu Eichstedt Consens über 100 fl., welche er von Otto von Vinzelberg zu Rochow entliehen. d. d. Cöln, 28. July 1619.

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 224.

(Altmark.) 1619.

(††) Caspar von Eichstedt zu Eichstedt Consens über 600 Rthl. so er von Steffen Walter, Bürger zu Stendal, entliehen, d. d. Cöln. 22. Juny 1619.

(Ebendaselbst.)

No. 225.

(Altmark.) 1619.

Daniel von Eichstedt zu Eichstedt Consens über 300 fl. so er Burgermeister Andreas Buenen schuldig geworden. d. d. Cöln, 14. Maij Ao. 1619. (Er verkauft dem Buene einige Pächte und Hufen in Königsmark wiederkäuflich.)

(Ebendaselbst.)

No. 226.

(Altmark.) 1619.

Claußens von Eichstedt zu Eichstedt Consens über 133 fl. so er von Lorenz Karstedt, Bürgern zu Stendal, geliehen. d. d. 15. November 1619. (Er verkauft dem Karstedt Pächte u. Hufen zu Lindtorf wiederkäuflich.)

(Ebendaselbst.)

No. 227.

(Land Bellin.) 1619.

Volrath von Eichstedt zu Lentzke Consens zum Verkauf seiner Guter zu Lentzke an seinen Bruder Haße, für 4039 Rthl. 4 gr. — Der Verkauf geschahe am 21. Junij 1619, der Consens ist vom 17. November 1619.

(Ebendaselbst.)

No. 228.

(Land-Bellin.) 1619.

Haßens von Eichstedt zu Lentzke Consens über 300 Rthl. welche er von Gertrud von Brunne, Caspars von Klitzing sel. Witwe, entliehen. Cöln 12. Dezember 1619.

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 229.

(Altmark.) 1619.

Claus von Eichstedt zu Eichstedt Consens zum Verkauf einiger Pächte zu Eichstedt, wiederkäuflich, an Otto von Vinzelberg auf Rochow. Der Wiederkaufsbrief ist vom Tage Joh. baptistae Ao. 1619. Der Consens vom 28. Julij 1619. (confer. † vorstehend.)

(Ebendaselbst No. 124.)

No. 230.

(Altmark.) 1619.

Caspar von Eichstedt auf Eichstedt Consens, betreffend dessen Obligation über 600 Rthl. Capital d. d. Baumgarten in den h. Ostern 1619. an den Bürger Steffen Walter zu Stendal ausgestellt; sein ganzes Haab und Gut ist zum Unterpfand gestellt, so wie sein Lehn und Erbe. Consens dd. 22. Junij 1619. (confer. †† vorstehend.)

(Ebendaselbst.)

No. 231.

(Ukermark.) 1619.

Nachdem Berendt von Eichstedt im abgewichenen 1618. Jahre von Liborij von Holtzendorff sel. Creditorn das guett und dorff Zernikouv und halb Bandelow in einem Erbkauff an sich bracht, so hatt er sich darauf an heutt bey der Canzley gestellet und auf hiebeuorn in Ao. 1609 geschworne Pflicht, solche guetter mit deren An und Zubehoerungen, wie es Libobius von Holtzendorff sel. beseßen und genutzett, ausgenommen das feldt Kratz, zu Lehen empfangen, auch 60 fl. Lehengeldt von 20000 fl. Kauffsumma erlegett. Mit Ihme seindt daran versamblett, Friedrich und Vicentz, Christoffs sel. Söhne, dieselben sollen aber der gesambten handt förderlichst Folge thun. rc. Signatum Cöln rc. am 25. Februarij

Ao. 1619. (Wann die Mitbelehnten zu diesem gut gelangen, sollen sie 6000 fl. herauszugeben schuldig seyn.)

(Copiar. No. 107. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 232.

(Ukermark.) 1619.

Friedrich von Eichstedt hatt für sich und seinen Bruder Vicentz die gesamthand gesucht, und sind auf Zernikow und Bandelow mit versamblet worden. Signatum Cöln 2c. den 9. Junij Ao. 1619.

(Ebendaselbst.)

No. 233.

(Ukermark.) 1619.

Nachdem Georg von Eichstedt unlängst von Berndten von Arnimb zue Sperenwalde zwei Bauerhoeffe zu Bagemiell, auch einen besetzten und einen unbesetzten Coßatenhoff daselbst, mit Diensten, Pächten und hebungen, Zaungericht und Gerechtigkeiten, wie dieselben Joachimmen von Eichstedten zugehörig gewesen, und dem Verkäuffer in Solutum durch einen Hofgerichts-Abschied zu Prentzlau am 17. Novembris des 1618. Jahres zugeschlagen gewesen, durch einen Erbkauff an sich bracht, so hat er auf heutt durch seinen hiezu sonderlich bevollmächtigten, Andraeum Bartholtt, Churfl. Brandenb. Cammergerichts Advocaten, dieselben stücke zue lehen unterthenigst suchen lassen; Weill den ehr, der von Eichstedt, schon hiebeuor Pflichtt geschworen, Ist auf dieselbe itztgenanten seinen Mandatario die Beleihung wiederfahren, Dabey ehr 2 Rthl. 6 gr. von 754 Rthl. Kauffsumme erlegett. Mit ihm seint daran versamblet seines Vatern Brüder Matzke und Vivientz von Eichstedt, die der gesambten handt förderlichst Folge thun sollen. Signatum Cöln am 28. Sept. Ao. 1619.

(Ebendaselbst.)

No. 234.

(Altmark.) 1619.

Auf Absterben Caspers von Eichstedt zu Baumgartten, hatt sein eltister sohn, hanß von Eichstedt, für sich und seine Brüder unterthenigste Lehnsmuthung gethan,

darüber ihm dieser Schein ertheilt wird, undt soll er nebst den Andern, soviel ihrer mündig, auf den 26. Tag Februarij des herannahenden Jahres 1620 erscheinen rc. Signatum Cöln rc. 15. December Ao. 1619.

(Copiar. No. 110. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 235.

(Land Bellin.) 1619.

Haßens von Eichstedt Consens.

Nachdem Haße von Eichstedt zu Lentzke sein Lehengutt daselbst, welches ehr ehemals von seinem Bruedern Volrathen erkaufft, alß nemblich den Rittersitz mitt seinen Zaun- und hoeffgerichten, auch gärten und Teichen hinter demselben, die Fischerey und Röhrung auf dem Rein und Pfuelen im felde, Das Wiesewachs an sechs und zwanzig hauffstedten, und eine hauffstette auf den Wollen, Item drey hueffen Landes in allen dreyen schlegen uud feldern mit der Wintersaat, drittehalben Pflugdienst, und geben die beyde volle Huefener, als Tewes Krüger und Merten Vogeler, Jeglicher an Pächten 12 schll. rogken, 12 schll. gersten, 8 schll. Hafern, 8 schill. Lübisch. pfenning pflege, den Schwein und andern fleischzehendt an Fullen, Kelbern, lemmern und gensen, nach Gebrauch des Dorfs, und endlich 4 pacht und ein rauchhun *), Thomas Gercke aber, der halbe hueffener, giebt 6 schll. rogken, 6 schll. gersten, 4 schll. hafer, 4 schill. pfenningpflege, den Schwein und andern Fleischzehend vollnkommen, wie auch 4 pacht- und ein rauchhuener, und dann auf Göres Schultzenhofe, den Schwein- und andern fleischzehend, zwey schilling pfenningpflege nnd das Rauchhun, und auf allen dreyen Hoeffen die Zaungerichte, Davidt von Brunne auf 9 Jahr wiederkäufflich, von Esto mihi des 1620. Jahres an zu rechnen, vor und umb 3940 Rthl. Jeden zu 24 argl. verkaufft und übergeben rc. besage des Wiederkauffsbriefes de acto Fehre Bellin, den 2. Julij 1619. — Der Consens ist vom 16. Nov. 1619.

(Copiar. No. 124. K. Kammergerichts-Archiv.)

---

*) Das Getreide war die Pacht vom Acker, das Pachthun für Hof und Gartenland, das Rauchhun war vielleicht der Hauspacht, nach Zahl der Rauchfänge, deren jede im Hause wohnende Familie einen hatte.

P. H.

No. 236.

(Pommern.) 1620.

Ich Ernst Dubslaff von Eichstedt uff Grossen Küssow und Clempenow erbsessen, bekenne Krafft Dieses daß ich von dem Pastorn und Diaconis in Grossen Küssow bahr empfangen hundert fl., den Gulden uff 18 argt. gr. gerechnet.

Gerede und lobe bey meinen Adelichen ehren, trewen und glauben, gedachtem Gotteshause die 100 fl. Jerlich uff Martinj mit 6 fl. gewonligen Zinsen zue verzinsen, und wen gedachte Diaconj derselben benotigt nach geschehener halbjerigen Loßkundigung uf Martinj danckbarlichen zu bezalen, darwieder mich weder weltliches oder Geistliches recht schutzen soll, Da auch seumige Zalung ervolgen wurde hypotecire ich gedachtem Gotteshause alle meine mobilia in Grossen Küssow, daſ daran sich daſ Gotteshauß bey heller und Pfennig so woll an heuptstuell, Zinsen und Uncosten bezahlet machen soll. Urkundtligen undt zu steter vester Haltung habe ich diese meine Obligation mit Eigner handt unterschrieben und mit meinem angebornen Pitschaft wissentlich vorsiegelt. Geschehen in Grossen Küssow am Tage Martinj Ao. 1620.

(L. S.) Ernst Dubslaff von Eickstedt mppria.

(Ms. boruss. Fol. 612. Die Fam. v. Eickstedt betreffend.)
(Original-Obligation.)

No. 237.

(Pommern.) 1620.

Ich Ernst Dubslaff von Eickstedt uff Grossen Küssow und Kleinen Küssow Erbsessen Urkunde und bekenne Krafft Dieses für mich und meine Erben und Lenßvolgere, daß ich dem Gotteshause alhier in Grossen Küssow bin schuldig geworden 78 fl. 16 gr. welcheß ich wegen meiner Pauren, alß Michael Hoegen der dem Gotteßhause 25 fl. heuptstuel, 13 fl. 16 gr. Zinß hinterstellig geblieben, Wie auch Daniel Tim 25 fl. heuptstuel und 15 fl. Zinß, allenß auf mich transferiret, Gerede und lobe bey meinen Adlichen Ehren trewen und glauben, gedachtem Gotteshause Jerlich uff Martinj die 78 fl. 16 gr. mit 4 fl. 19 gr. Wie landgebreuchlichen zue vorzinsen, und wenn daß Gotteshauß gedachte Summa benötigt, und mir die Loßkündigung j. Vierteljahr

zuevor geschehen, ohne allen schaden danckbarlichen abzuetragen und zuerlegen, dawider mich noch Weltliges oder Geistligeß recht schützen soll. Urkundtlich und zue steter und gewißer sicherheit habe ich diese Obligation mit Eigener handt unterschrieben und versiegelt. Geschehen in Grossen Küssow am Tage Martinj Ao. 1620.

(L. S.) Ernst Dubslaff von Eickstedt manuppria.

(Ms. boruss. Fol. 612. Die Fam. v. Eickstedt betreffend. Original.)

No. 238.

(Altmark.) 1620.

Eichstedten zu Eichstett, Baumgarten, Einwinckell, Brietzke.

Alle von Eichstedt zu Eichstedt und Baumgärtten haben unterthenigste Lehensmuthung gethan, und Zettel daruber erlangett, am 8. Martij 1620.

Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 239.

(Altmark.) 1620.

Cune, Hoff und Landrichter, welcher seinem Bruder Claussen Vollmacht gegeben, der für Jhn die Pflicht geschworen. Daniell, Ernst und Clauß, alle drey zur Stelle, Claussens sehl. Söhne. Dittloff und Lüttke, Ditloffs sehl. Söhne, abwesend.

Jochim und Clauß, beide zur stelle, hanß, Christoph und Caspar, die noch unmündige Jacobs sehl. Söhne.

Hanß, abwesend, und Christoff, so noch unmündig, Caspars sehl. Söhne,

Die von Eichstedt, seindt beliehen mit Jhren altten und neuen guettern und unter einander versamblet, besage der unterschiedlichen Lehnbrieffe, und seint die ahnweisende, wie auch Cune durch seinen Volmächtigen, der herrschaft pflichtbar worden. Actum Cöln an der Spree, den 29. Novembris 1620.

(Randbemerkung: 2 Pferde 40 rl. ddat. $\frac{1}{2}$ Pf. von dem Anteill an Einwinckell. — 6 rl. 16 gr. dt. Ernst $\frac{1}{16}$. — $\frac{1}{4}$ Pf. von den neuerkaufften Lüdikeschen Gütern.)

(Ebendaselbst.)

No. 240.

(Land Bellin.) 1620.

Eickstedten zu Lentzke im Lande Bellin.

Haße von Eichstedtt ist an heutt persöhnlich erschienen, hatt die gewöhnliche Pflicht geschworen, und darauf die Lehen empfangen. Sein Bruder Volraht ist ein schwacher Mann und daher abwesend, hatt auch an den guetern nichts. Actum Cölln ꝛc. den 30. October Ao. 1620.

(Copiar. No. 131. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 241.

(Altmark.) 1620.

Hansens von Dequede, Hans Ernst von Clödens und Hansens von Eichstedt Confirmation. (Hans v. E. auf Baumgarten.) Sie verkaufen ihren freyen Wohnhoff zu Stendall an dem Thuemb gelegen, so ehemals die Pröbstei gewesen, für 500 Rthl. an Dionys Koch. Die Acte ist vom 14. Februar 1620, der Consens vom 11. April 1620.

(Ebendaselbst No. 146.)

No. 242.

(Land Bellin.) 1620.

Haßens von Eichstedt zu Lentzke Consens über 300 Rthl. so er von Caspar von Brunne entliehen. d. d. 24. April 1620.

(Ebendaselbst.)

No. 243.

(Neumark.) 1620.

Eichstedte zu Crantzin, Arnßwaldisch.

Nachdem sich Georg von Eichstett, Peters sehl. Sohn, persönlich gestellet, hatt er Ihrer Churfl. Durchlaucht Unserm gnädigsten Herrn, die gewöhnliche Pflicht geschworen, und ist darauf mit seinen Lehenguettern beliehen worden. Actum Cüstrin am 22. Augusti Ao. 1620.

(Am Rande: $\frac{1}{4}$ Pferdt. 5 rl. ddt. Die übrigen $\frac{3}{4}$ halten Rohwedell.)

(Ebendaselbst No. 142.)

No. 244.

(Ukermark.) 1621.

Eichstetten zu Eichstett, Wollin, Menckin, Tantow, Dammen, Zernickow, Walmo ꝛc.

Matzke, der durch seinen sohn Jurge Christoffern, weil er selbst alt und schwach, die Pflicht schweren lassen, und Vivientz, dessen Sohn George in seine seele geschworen, Georgens Söhne, zue Eichstedt und Tantow.

(Am Rande: 5½ Pferdts.)

George, Valtins sehl. Sohn, in dessen Seele George Christoph aus habender Vollmacht auch mitgeschworen, zu rhoten Klempenow in Pommern.

Jochim zu Wollin, und Dubschlaff, abwesende, Dubschlaffs Söhne.

Ernst Dubschlaff, Hanß Friedrich, Philipp Julius, so alle zu Jahren kommen, ietzo aber abwesende, und N. welcher noch unmündig, Hansens sehl. Söhne.

Berendt, Kerstens sehl. Sohn, zur stelle, zu Zernickow, hatte am 17. November 1620 gemuthet.

Friederich und Vicenz, beide zur stelle, Christoffs sel. Söhne, zu Walmow, hat am 27. November 1620 gemuthet.

Alle die von Eichstedt haben Ihre Lehn empfangen und der gesambten handtFolge gethan, sich auch der herschafft pflichtbar gemacht, soviel Ihrer Anwesendt, oder Ihre Vollmächtige zur Stelle gehabt, wie obstehet. Actum Cöln an der Spree, am 9. Februarij 1621.

Ihr Lehengeltt soll also auskommen:

für 2 Pferde Matzke . . . . 40 Rthl. ddt.
für 1½ Pferdt Berndt, darunter das halbe von Zernickow, so ein holtzendorffisch Guett gewesen . . . . 30 Rthl. ddt.
für 1½ Pferdt Jochim, zu Wollin, darunter ein halbes von Menckien, es sollen aber ¾ sein . . . . 30 Rthl. ddt.*)
für ¼ Pferdt die zu Walmo . . . . 5 Rthl. ddt.

Es hätte sich noch von ¼ Pferdt gebürett, wegen Baumgartten, so Ramin, jetzt Parsou hatt, wiederkäufflich auf viell Jahre.

Hierüber seint noch gegeben:

Von Tantow, welches keinen Roßdienst hat, wie es in Ao. 1598 von Caspar von Eichstedt auch geschehen, Viviens Sohn, ... 20 Rthl.

Wegen der für 1000 Rthl. von Blanckenburge erkaufften Stücke zu Rieden, Matzke Sohn 3 Rthl.

Wegen der 4 Pauren zue Bagemiell, von den Arnimben herkommend, ließ Jorge entrichten . . . . 2 Rthl. 6 gr.

*) Ein beigelegener Zettel: *Nota.* Obzwar Jochim von Eichstett von Menckien nur ½ Pf. angegeben, wie ich deswegen Kötteritz Zettel gesehen, so ist Jhm doch die Ukermärkische Landtschaft solches nicht geständig, sondern fordert ¾ Pf. davon, wie ihr den auch solches am 6. July 1622 durch einen Abschied zuerkannt worden.

Dieses Menckien ist ein Blanckenburgk Lehn zu Wolfeshagen ehemalß gewesen, wie auch Bietkow, welches ietzo Frantz Jochim von Arnimb hatt, und soll von beiden zusammen ein gantz Pferdt gehen.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 245.

(Altmark.) 1621.

Claußens von Eichstedt Consens über 200 fl., wofür er mit Bewilligung seiner Brüder, dem Raths-Cämmerer Benedict Soltwedel zu Stendal, seinen Unterthanen und Ackermann Kersten Schulz zu Eichstedt verkauft hat. Der Verkauf ist vom Tage Martinj 1620, der Consens vom 1. Februar 1621.

(Copiar. No. 146. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 246.

(Altmark.) 1621.

Dittloff von Eichstedtt hatt sich an heutt gestellett, und hatt für sich, alß auch seinen Bruder Lütken auf habende Volmacht die Pflicht geschworen, und die Lehne, auch gesambte handt empfangen. Actum Cöln a. d. Sprew am 8. Martij 1621.

(Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 247.

(Altmark.) 1621.

Hanß von Eichstedt, Caspars sehl. sohn, hatt sich an heutt gestellett, Pflichtt geschworen, und dem Lehn und gesambter handt gebührendt Folge gethan. Actum Cöln an der Sprew den 13. Martij 1621.

(Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 248.

(Ukermark.) 1621.

Auf Absterben Matzkes von Eichstedt hat sein Sohn Jorge Christoff von Eichstedt an heutt Lehnsmuthung gethan, darueber ihm dieser schein ertheilett wirdt, und soll ihm nach der Erndte ein Tag zue Empfahung solcher angestammten väterlichen Lehne benamet werden. Signatum Cöln ꝛc. 8. Julij 1621.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 249.

(Ukermark.) 1622.

Vincentzens von Eichstedt zu Walmouw Consens über 1000 Rthl. so er von Friedrich Dreyern zu Alt Stettin entliehen. (Vincentz hat Walmouw von denen von Buch erkauft.) Der Consens ist vom 9. März 1622.

(Copiar. No. 146. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 250.

(Ukermark.) 1622.

Consens für Joachim und George Christoph von Eichstedt, Gevettere, über einen Permutations-Contract. (Sie besitzen resp. Wollin und Eichstedt.) Der Contract betrifft einen wüsten Coßätenhoff zu Ziemkendorff und einen wüsten Bauerhoff zu Eichstedt, u. ist vom 23. September 1622, der Consens vom 6. November 1622.

(Ebendaselbst.)

No. 251.

(Ukermark.) 1622.

Weil Jochim von Eichstedt zu Wollien bißhero durch Leibesschwachheit und andre Ungelegenheit verhindert worden, hatt er sich an heutt sistirett, Pflichtt geschworen ꝛc. auch 30 Rthl. Lehengelt von 1½ Pf. Rosdienst dabei erlegett. Signatum Cöln ꝛc. 6. Julij Ao. 1622.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 252.

(Ukermark.) 1622.

Auf Absterben Dubschlaffs von Eichstedt hat heutt desselben Bruder Jochim von Eichstedt, seinen außer Landes sich aufhaltenden söhnen, als Ludewigen, Adam, Marcussen und Dubschlaff, Gebrüder von Eichstedt zum Besten, der gesambten handt halben unterthenigst ansuchen gethan ꝛc. Signatum Cöln ꝛc. 6. Julij 1622.

(Ebendaselbst.)

No. 253.

(Ukermark.) 1622.

Auf die vorhin beschehene mutung hatt sich an heutt Jorge Christoph von Eichstedt, Matzken sel. Sohn, gestellet ꝛc. Pflicht geschworen ꝛc. dabei 40 Rthl. Lehengeldt vor 2 Pf. Roßdienst, und 3 Rthl. wegen der stücken zu Nieden, von Blanckenburgen erkaufft, erleget. Signatum Cöln ꝛc. am 6. November Ao. 1622.

(Ebendaselbst.)

No. 254.

(Pommern.) 1622.

Vergleich unter Hansens von Eickstedt Kindern erster Ehe.

Zuwißen das heudtt dato von den fürstl. Herren Rhatten alhie zwischen Ernst Dubschlaff von Eichstedten undt deßelben Bruedern Hanß Friedrich undt Philipp Juliußen, wie auch dero Schwestermann Oßwaldt von Dhören, der Mütterlichen Erbschafft halber folgende Vergleichung getroffen, undt ist erstlich befunden, das deß Vatern Seheligen Hannß von Eichstedten gantze verlas-

senschafft sich uff 24500 fl. als in specie 20000 fl. wegen der Klempenowischen, 3000 fl. wegen der Zinnschen Gueter, undt dann 1500 fl. ungefehr, welche im Erbkauff Vivientz von Eichstetten wegen der Hohenholzeschen Gueter Ueber den Pfandtschillingk gegeben, auß getragen. Wovon vermuege der ergangenen prioritet urtheill 17484 fl. S. Adam von Eichstetten halber außgesetzet, das also noch 7016 fl. in rest geplieben.

Woran denn Ernst Dubschlaff von Eichstedt nachfolgende poste gekurtzett: Alß 1000 fl. welche Ludewich von Eichstedte Jacobo Frosen in Sehl. Otto von Raminß Kinder nahmen, 600 fl. welche Sehl. Dubschlaf von Eichstetten, undt dann 1831 fl. welche jochim von Eichstetten gezahlett.

Endtlich 1031 fl. Begrebnuß Unkosten abgezogen, das also noch 2554 fl. in der prioritet Urthell fürbenanntten zuerkandtes MutterErbe abzustatten übrig geplieben.

Solche 2554 fl. in vier theile getheilett, kompt einem Jedern zue 638½ fl. Daentkegen aber befunden das die beiden Bruedere Hanß Friedrich undt Philipp Julius ein jeder 750 fl. undt also mehr denn Ihnen von der summa zuekommen köndte, empfangen, Undt nun Oßwaldt von Dhören Haußfrawen post als 638½ fl. abzulegen gewesen. Alß aber Hannß Friedrich undt Philipp Julius die Eichstedtten, wie auch oßwaldt von Dhören alß sollte Ihre Brueder Ernst Dübschlaf sein Antheill Mutterliches Erbes Ihnen abgetretten haben, angezogen Solches aber von Ernst Dubschlaffen Allerdinges nicht zugestanden werden wollen, So ists doch dahin behandelt, das Ernst Dubschlaff von Eichstedtt seinen Bruedern Hanß Friedrich undt Philipp Julißen, wie auch SchwesterManne Oßwaldt von Dhören, um alles uber das Vorige was sie empfangen Elffhundertt gulden uff vier Termine, alß uff Catharinen dieses 1622 Jahres 400 fl. uff Catharinen 1623 Jahres 300 fl., folgendts uff Catharinen Anno 1624 gleichfals 300 fl. undt dan endtlich 100 fl. uff Johannis Ao. 1625, Jedoch ohne Zinsen, jedes Jahr gewiße undt unfehlbar erlegen soll undt will.

Wordurch also dieser, der Mutterlichen Erbschafft halber streidt benante 2554 fl. zulangen können, sein richtigkeitt zwischen den Bruedern undt SchwesterMann erlangett.

Alß aber wie vorerwehnett Jacob Froßenn von den Kaufgeldern 1000 fl. bezahlet, die Brueder undt Schwesterman

aber vermeinen, das solche 1000 fl. ohne das von dem pfandschillingk Ernst Dubschlaffen abzutragen zugekommen, So hatt demnächst Ernst Dubschlaff von Eichstedtt angenommen, midt seines Sehl. Vatern Quitungen richtigk darzuthun undt zu bescheinigen, das ehr den Pfandtschillingk der Elfftausendt Gulden ohne diese 1000 fl. zur genuege abgetragen habe. Sonsten pleibet den Bruedern undt derselben Schwegern oßwaldt von Dhören Ihre verhofftes antheill an dem Gelde des noch kunfftigk von Adam von Eichstedten *Creditorn* undt Vivientz von Eichstedten erstritten werden könnte, nach ausweisung der prioritet Urtheill vorbehalten.

Undt wirdt die Rechtsfärtigungk uff allerseits Unkosten außgeubedt, Wie dann auch verabredett, Das ein gemeiner Anwaldt darzu bestelledt undt demselben von allen theilen geldt uff rechnung zue fleißiger außübung der sachen zugestelledt werden soll, Was bißhero Ernst Dubschlaff von Eichstedt an Gerichtskosten uffgewendett, daruon will ehr von seinen Bruedern undt Schweger nichts furdern, auch Doctorem Eliam Pauli alleine befriedigen.

Schließlich haben die beiden Brueder Hannß Friedrich und Philipp Julius in den Erbvertragk, welchen Ernst Dubschlaff von Eichstedt mit Ludewich von Eichstedten wegen des Gutes Klempenow getroffen zu *consentire*n angenommen, wodurch also obbenandte Partte in bemeldten puncten gentzlich entscheiden, Doch soll dieser vertragk Hannß von Eichstedten Seheligen Kindern ander ehe, wie auch allen andern Creditorn unpraejudicirlich sein.

Actum Wollgast Untter dem furstlichen Pitzschafft den Ersten May Anno 1622.

(L. S.)

Das diese Copei mit dem Originali ubereinstimmt habe Ich Jodocus Neumarck fürstl. Protonotarius nach gehabter fleisiger Collation befunden, dero wegen umb mehren glaubens willen mit meiner handt unterschrieben.)

(Ms. boruss. Fol. 611. Die Familie von Eichstedt betreffend. 5. Band.)

Zu No. 254.

1614.

Den Wurdigen Ehrbahren undt Hochgelardten Unsern Rhatten undt lieben Getreuwen Otho von Rammin des Eltern Seheligen nachgelaßenen Söhne verordente Vormundere sampt undt sondern. Von Gottes Gnaden Philips Hertzogk zu Stettin Pommern ꝛc. Furst zu Ruigen ꝛc.

Unsern g. grus zuuor Wurdig, Ehrbahre undt Hochgelartte Rhatte und liebe getreuwe, waß Unß der Ehrbahr unser Secretarius auch lieber getreuwer Jacobus Frost wegen dero zu recompens seiner viellјehrigen treuwen dienste undt auffwarttung von Othon von Rammin dem Eltern Seheligen Ihme cedirten undt itzo bei Michell Schenings auch Seheligen Erben hafftenden Schuldtpost undertheniglich zuerkennen gegeben undt ferner gebethen, das habtt Ihr auß dem einschluß zuersehen. Wann wihr nun an sich billigk sowoll gemeltten Otton von Rammin Seheligen undt seinen Sohnen selbst Ruhmblich erachten, das Ihreß Vatern gewesenen undt itzigen unserm Diener dasjenige was ehr ihme als bahr zugeignet undt gegönnt, solches auch ebenfals wie Andern geschehen, wirklich undt ohne beschwerlichen Rechtsstreidt undt abwarttung deßelben langksamen undt ungewißen euentus tradirt undt geliefferdt werden Inmaßen es auch albereits zum Theill von euch Vormundern benebenst der Unmundigen einem Freunde in specie aber von den Unmundigen selbst ratihibirt undt desfals für Supplicanten intercediret.

Befehlen auch derhalben gnediglich berurter Euer Pflege Sohne intercession zufolge, die Scheningsche obligation undt action wiederumb an euch zu nehmen, diesen Unsern Diener im andern Wege dazu Ihr fuglich undt furderlichst woll Rhatt schaffen konnen der verschriebenen Heuptsum undt à tempore cessionis hinterstehenden Zinsen halben, ummehr undt ohne langeren Verzugk zu contentiren, undt Ihme also ein gleichs wie Andern wiederfahren mit angedeuter otho von Rammінß sehligen donation empfinden undt genießen zu laßen. Das gereichet dem Seheligen Manne wie dann auch den Unmundigen undt gantzer Freundtschafft zu sonderbahrem Rhum, geschicht an sich billig, auch Unß zu gnedigem Gefallen, undt seindt es in gnaden umb euch zu erkennen geneigt. Datum Altten Stedtin den 9. May Anno 1614.

Philippus mppria.

(Beilage.)

1609.

Ich Otto von Rammin zue Cracow undt Brunn Erbgeseßen, Urkunde für mich, meine Erben undt Menniglich, Nachdem Jacobus Frost mir inß zwolffte Jahr auffgewartet, undt in der Zeidt als ein getreuwer Diener sich verhalten, daß dahero hinwiederumb Ich bewogen worden Ihme zu erstatunge solcher Dienste günstiglich zue bedencken, Wie Ich dann darauf Ihme meine Furderunge, welche sich auff Siebenhundert Gulden beleufft bei Michel Scheningen dem Elttern cediret undt abgetretten, Thue daßelbe auch nochmahlen hiemitt krafft dieses bester gestaldt der Rechte midt Ubergebung aller undt Jeder deßwegen bey mihr vorhandenen Obligation undt Schrifften, dergestalt undt also, das ehr fordtmehr solche Poste der Siebenhundertt Gulden als seine eigene schuldt fordern undt einnehmen, hinwiederrumb aber mihr undt den meinigen gewertig sein undt das beste nach wie vor wißen, Scheden aber bestens vermuegenß jeder Zeidt wenden undt abkehren helffen solle, Getrewlich und ungefehrlich. Zu mehrer Versicherung midt meiner eigen handt unterschrifft bekrefftiget undt gegeben zu Alten Stettin den 13. Februarij Ao. 1609.

(Beglaubigt von Jodocus Neumark, fürstl. Protonotarius.)

(Ms. boruss. Fol. 611. 5. Bd.)

(Gehört nur in sofern hieher, als sich hieraus erklärt, wie in dem brüderl. Receß v. 1. May 1622 von diesem Jacob Frost die Rede sein konnte. Wahrscheinlich hatten die Vormünder denselben nun auf eine Forderung an die v. Eickstedt angewiesen.)

No. 255.

(Ukermark.) 1623.

Joachims von Eichstedt zu Wollin Consens zum Verkauf von Menkin an den Cammerjunker Adam von Winterfeld für 26000 fl. Pommerscher Wehrung. Der Contract ist vom 9. July 1623, der Consens vom 25. October 1623.

(Copiar. No. 146. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 256.

(Ukermark.) 1623.

Nach dem Tode Vivienz von Eichstedt ist dessen Sohn Caspar erschienen, um für sich und seine beiden Brüder Valtin und Joachim wegen der Lehn des Guts Tantow und Zubehör, so wie der gesamten Hand mit den Gevettern, gebührend zu muthen. Ist denselben Tag beliehen. — Seine Brüder müssen sich noch gestellen. Lehengeld von 20 Rthl. wie es bisher gegeben, obgleich kein Roßdienst bei Tantow, hat er gezahlt. Signatum Cöln rc. den 21. December Ao. 1623.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 257.

(Altmark.) 1623.

Lehen-Pferde.

(ex Manuscripto Johannis de Vinzelberg.)

2 Pferde die von Eickstedt zu Eickstedt.

(Gercken Fragmenta Marchica. T. IV.)

No. 258.

(Altmark.) 1623.

Nachdem der her hoff- undt Landtrichter in der Altenmark, Cune von Eichstetten, mit hinzugekommenen Sr. Churfl. Durchlaucht, Unsers Gnädigsten Herre Consens, von Lewin Friedrich von Eimbeck, Christophs seel. Sohn, deßelben Lehngueter zu Brietzke, Primer, Dewitz und Wolmrade inhalts des für den Hrn. Hauptmaan der Altenmarck aufgerichteten Kauffbrieffs an sich bracht, So ist ehr demnach an heutte bey der Cantzley erschienen, und hatt auf die vorher geleistete Pflichtt solche gueter und deren Zubehörungen zu Lehn empfangen. Wobey er 39 Rthl. Lehengeldt von 13000 Rthl., soviell nach Abzugk desselben, was Allodial gewesen, an der Kauffsumma überblieben, erlegett. Seine Brüder und Vettere seintt darauff mitt Ihm versamblett worden Und hatt ehr alßbaldt der Brüder alß Daniels, Ernst's, und Claußens, dann auch Lüttkens, Diettloffs des eltern sehl. sohns, Item Joachims und Claußens, Jacobs sehl. söhne, wegen auf habender

Volmachtt solche gesambte handt empfangen, Von den Uebrigen, so theils außer Landes, theils noch unmundig, soll zu Ihrer Wiederkunfft und erreichter mundigkeit desgleichen geschehen. Signatum Cöln am 21. Martij Ao. 1623.

(Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 259.

(Altmark.) 1623.

Auf Absterben Dietloffs von Eichstedt daselbst haben an heutt in Vormundtschafft desselben unmündigen sohns, Tobias Friedrichs von Eichstedt, die verordente Vormunde, alß Lüttke von Eichstedt zue Baumgartten, und Hanß von Bertkou zue Bertkou, unterthenigste Lehensmuthung itztbemeltes Ihres Pflegesohns halben gethan, Darüber Ihnen dieser schein ertheilett und dem Unmundigen zugleich indult, biß ehr zu mundigen Jahren kommett, eingereummett wirdt. Signatum Cöln ꝛc. am 22. Novembris Ao. 1623.

(Ebendaselbst.)

No. 260.

(Land Bellin.) 1624.

Haßens von Eichstedt zu Lentzke Consens über 200 Rthlr. so er von der Kirche daselbst entliehen, d. d. 20. April 1624.

(Copiar. No. 146. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 261.

(Altmark.) 1624.

Daniels von Eichstedt zu Eichstedt Consens zum Verkauf von Hebungen in Eichstedt für 75 Rthlr., vom 26. Mai 1624.

(Ebendaselbst.)

No. 262.

(Altmark.) 1624.

Ernst's von Eichstedt zu Einwinckell Consens über 100 Rthlr. welche er von Balzer Stripen, Amtmann zu Arentsee, entliehen, d. d. 4. Juny 1624.

(Ebendaselbst.)

No. 263.

(Land Bellin.) 1624.

Haßens von Eichstedt zu Lentzke Consens zum Verkauf seines Gutes zu Lentzke für 5258 Rthl. an David von Brunne de 1624. (Das Datum ist unleserlich.)

(Copiar. No. 146. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 264.

(Ukermark, Pommern.) 1624.

Valtin und Joachim, Vivigenz Söhne, auf Clempenow, haben sich gestellt und sind wie ihr Bruder Caspar beliehen. Signatum Cöln rc. am 18. November Ao. 1624.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 265.

(Altmark.) 1625.

Claußens von Eichstedt Consens (Claus v. E. Claußens sel. Sohn zu Tornouw) zum Verkauf von Hebungen daselbst an Heinrich Krahmer, Bürgern zu Stendal, d. d. 23. Juny 1625.

(Copiar. No 146. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 266.

(Ukermark.) 1625.

Joachims von Eichstedt zu Wollin Consens über den Verkauf Zerrenthinscher Lehnstücke und der zwey Coblentzschen Sehen an Jacob Weiler, Tilemann Eßenbrücher und Consorten, als Cessionarien des Zachariaß von Arnimb, Anno 1625 den 6. July, — und zum Verkauf derselben Stücke durch die Erwerber an Caspar von Eickstedt zu Tantow umb 2200 Rthl. Consens vom 17. August 1625.

(Ebendaselbst.)

No. 267.

Musterrolle der Mittelmärkischen Ritterdienste.

Wie dieselbe, weill die neuvlichste, so Ao. 1610. gemachet, nicht zu erlangen, Auß der Alten Rolle de Anno 1588. auch den Lehnregistraturen und den Zetteln über das Nachtgeldt de Ao. 1610, welche aus der Hoffrenterey entnommen, gefertigt.

1626.

Im Lande Bellin.

1 Pferdt, die Belline zue Bellin.
die Eichstetten zu Lentzke.
und Achim von Bredouws Lehenfolgere zum Felefantz, wegen der Rosenberger Gueter.

(Aus der Musterrolle.)

No. 268.

(Ukermark, Pommern.) 1626.

Ludwig, Adam, Marcus und Dubschlaff, Gebrüder von Eichstedt, sehl. Dubschlaffs Söhne, werden zum 10. Juny 1626 zur Ableistung der Pflicht vorgeladen. Signatum Cöln rc. am 9. May 1626.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.

No. 269.

(Altmark.) 1627.

Nachdem Cune von Eichstedtt zue Brietzke, hoff undt Landtrichter in der Altenmarck ohne Hinterlaßung manlicher Leibes Lehenserben todes verfahren, So haben deßen Brüder und näheste Vettern, Daniell und Ernst, und dan Claussens sehl. söhne, die von Eichstedt, der auff Sie krafft der gesambten handt verfallenen Lehenguetter halben unterthenigste Lehensmuthung eingesandt, Daruber ist Ihnen dieser schein ertheiltt, Wan es nun der Kriegsgefahr halben etwaß sicherer wirdt, sollen sie sich gestellen und den Lehnen ferner rechte folge thun. Signatum Cöln rc. am 18. Octobris 1627.

(Randbemerk: Ist ein Concursus Creditorum entstanden.)

(Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 270.

(Ukermark, Pommern.) 1627.

Dubschlaff Christoff von Eichstedt, Fürstlich Pommerscher Geheimter Rath und Heuptmann zue Bahrtt, auf Absterben seines Vaters Joachim von Eichstedt zu Wollin, hat gemuthet, wegen Nähe der Kriegsgefahr und wegen seiner Herrschaft Geschäfte wird zur Ableistung der Lehnspflicht ihm ein Indult bis Martinj gegeben. Signatum Cöln 2c. den 21. Augustj Ao. 1627.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 271.

(Ukermark, Pommern.) 1627.

Ludwig, Adam, Marcus und Dubschlaff von Eichstedt, Dubschlaffs Söhne, werden wegen der Kriegsunruhen bis Weihnachten befristet mit Leistung des Lehnseides. Signatum Cöln 2c. den 18. October 1627.

(Ebendaselbst.)

No. 272.

(Ukermark.) 1627.

Dubslaff Christoff von Eichstedt, Joachims zu Wollin Sohn, erhält bis auf bessere Zeiten Indult zur Ablegung der Lehnspflicht, weil die Kaiserlichen in Pommern im Quartier, und auch die Wittumbs Stadt Bahrtt, ungeachtet der gehabten Kaiserlichen Salve-Garden davon betroffen, und weil endlich die Straßen in Pommern und der Marck unsicher sein. Signatum Cöln 2c. 6. December 1627.

(Ebendaselbst.)

No. 273.

(Land Bellin.) 1628.

Auf Absterben Haßens von Eichstedt zu Lentzke, hatt an heutt sein Sohn, auch Haße genannt, für sich und seinen volbürtigen elteren Bruder Christophern-Cunen, welcher etzliche Jahr wegk gewest, und dan noch drey unmundige halbe Brüder, als Baltzern, Alexandern und Hanß Joachimen die v. Eichstedt, unterthenigst Lehnsmuthung gethan, Darüber Ihnen dieser Schein ertheilett wirdt. Undt

soll ehr für seine Persohn sich auf den 10. Tagk negstkünftiges Monats Januarij des 1629. Jahres gestellen und den Lehnen fernere Folge thun. Signatum Cöln rc. am 13. December 1628.

(½ Pferdt, 4 rl. ddt.)

(Copiar No. 131. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 274.

(Altmark.) 1629.

Nachdem Lüttke von Eichstedt Todes verfahren und fünff unmündige söhne, benantlich Dietloffen-Christoffern, Caspar-Ludwigen, Jobst-Christianen, Hanß-Georgen, undt Lüdtke-Davidt, gebrüdern von Eichstedt, hinterlassen, So hatt an heutte deßelben Wittib zu Behueff derselben Ihrer Kinder dehmutigste Lehensmuthung gethan, Worüber Ihr dieser schein ertheilett, und zugleich den Unmundigen zur Lehensfolge Frist und indult, bis Sie zue Jahren kommen, hiemitt bewilligett undt gegeben wirdtt. Signatum, Cöln rc. am 17. Novembris Ao. 1629.

(Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 275.

(Pommern.) 1629.

Urtheil v. 17. July 1629. in Sachen Ernst Dubschlaffs ./. Obersten Hans Ernst v. Eickstedt.

Nachdem in Sachen des Obristen Hans Ernst von Eychsteten contra Ernst Dubschlaff von Eychsteten Beklagter dem am 29. Junij dieses Jahrs gegebenen Bescheide zu folge, die Solution der 900 thlr. nicht bescheiniget, Ist via probanti praecludiret und ferner erkandt, das es bei dem am 20. September Ao. 1616 zwischen ihnen getroffenen undt confirmirten Vertrage dergestalt zu laßen, das, vermuege deßelben, Beklagter an den, in der am 21. Martij Ao. 1621 publicirter urthel, Adam von Eysteten S. Lehne halber, ausgesetzten 6742. thlr. capital undt 6742 thlr. Zinß, die in erwehnten Vertrage ihme Beklagten zugeschlagene 3369 thlr. sampt 3369 thlr. Zinß, wie auch sonsten die von Beklagten selbst bezahlten Poste alß 584 fl. 21 ßlb. 6 ₰ so Achim von Bredowen, wan Beklagter dieser beiden Poste

halber, de indemnitate caveren wirdt, 300 thlr. so von Bartholdt von Rammin bezahlet, undt den ferner die an Viuientz von Eychsteten verwiesene 3000 fl. wie auch die übermaße des verkauften Hohenholtzischen guetes also 1600 fl. zu Kürtzen befugt, den Rest aber, alß 2059 thlr. 10 ßlb. 6 ₰. vermuege deß Ao. 1586. zu Berlin gemachten Vertrages zu deponiren schuldigk. Wan solches geschehen, stehet Klegern die, nach dem Anno 1616 gemachten Vertrage von seines sehligen Vatern Creditores an sich gebrachte, undt in actis angezogene iura, undt actiones, Beklagten die von Jochim von Eychsteten, an Adam von Eychsteten Sehligen gueter angegebene, und ihme Beklagten undersetzte Gerechtigkeit zu deduciren und nach erfolgter erkendtnuß, an den deponirten geldern die zahlung zu erheben, bevor. Actum Wollgast 17. Julij Anno 1629.

Fürstl. Cantzley daselbst.

(Dieser Sentenz waren folgende Beilagen angeheftet.)

a) Extract Kaufbriefes.

1617.

Auff solchen richtigen und Wollgetroffenen Vertragk und beschene vorgleichung nun, hatt sich Ernst Dubschlaff von Eystedte, alß Vorkäuffer obgemelter gütter, hinwieder verobligiret und vorpflichtett, Obgemelten seinen Vetter und freundtlichen lieben Schwager, Ludewigen von Eichsteten, deßen allen, Vormüge der Rechte, eine gewiße gewehr zu sein, Undt Ihme wieder Jedermenniglichs ansprache, in und außerhalb Rechtens, zuuortretten und zuuorthedigen. Insonderheitt aber hatt er Ihme zugesaget, daß Er ihme solche obspecificirte undt vorkauffte gueter Jederzeitt gewehren will, für seine Stieffmutter, auch voll undt halb Bruder undt Schwestern. Wie auch nicht alleine in specie wieder alle undt Jede, so wohll Seines Sehligen Vatern, Hans von Eichsteten, Alß Adam von Eichsteten sehligen Sohn undt Creditores, Sondern auch für alle und iede, so ein einiges rechtt, sive personale sive reale an solchem guette haben, oder sich zu haben vermeinen möchten, In specie aber zu setzen, hatt der Vorkeuffer Ernst Dubschlaff von Eichstedte, folgendergestaldt seinem Viellgeliebten Vettern undtt Schwagere, die Eviction zu praestiren stipulata manu zugesagt, Erstlich soll mit den obgesetzten Vier

Tausendt gulden, Kauffgelder, so der Keuffer, Ludwig von Eichstedt, bey sich behalten hatt, obgesatzter massen vorfahren werden, Zum andern setzett der Vorkeuffer Ernst Dubschlaff von Eichstedt, seinem Viellgeliebten Vetter und Schwagern Ludwig von Eichstedten, zur Eviction und gewehr ein, Die Sechszehen Tausendt gülden, Welche von der Kauffsumma der Zwantzigk Tausendt Gulden, Ihm, dem Vorkeuffer, von dem Keuffer Ludwig von Eichstedten, vorgedachtermassen auff gewisse Termine außgezahlett werden sollen, auch alle daß Jenige, waß der Vorkeuffer Ernst Dubschlaff von Eichstedte, ins künftig über lang oder kurz, für solche gelde an Lehn und andern güttern kauffen oder sonsten an sich bringen möchte, Wie auch alle seine haab und guetter, an lebendiger und todter fahrnuß, auch güldenen und Silbern geschmiede, nicht allein, waß er jetzo schon in besitz hatt, Sondern waß er darzu ins Künfftige durch Erbschafften und andere Zufälle, oder sonsten bekommen möchte, nichts dauon außgeschloßen, und solches alles also und folgender gestaldt, Doferne der Keuffer Ludewig von Eichstedte, wegen des ob und oftgemeldten Kauffs des Guetes Roten Clempenow von Hansen von Eichstedten sehl. nachgelaßenen Söhnen undt Erben, entweder auß erster, oder anderer Ehe geboren, Item deßen Gläubigern, oder auch von Adam von Eichstedten sehlig Sohne oder angebenden Creditoribus, oder sonsten Jemandt anders, Sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, an undt zusprache, die sey gerichtlich oder außerhalb gerichtes, bekommen, Undt Sie sich deßen in gutten nicht begeben würden, So soll der Keuffer Ludewig v. Eichstedt alßdann solches alsoforth, obgemeldten seinen viellgeliebten Vetter undt Schwagern, Ernst Dubschlaffen von Eichstedt, notificiren undt kundt thun, Welcher dann auff solche notification schuldig undt pflichtig sein soll, sich solcher sachen alßforth undt ungeseumett anzunehmen, seinen Vetter auff seine eigene Uncostung, in undt außerhalb gerichtes und Rechts, Wie es dieser Sachen notturfft erforderen wirdt, bestes Fleißes zu defendiren, zuuortretten, undt Ihn genzlich nodt- und schadeloß zu halten, Alles mitt diesen fernern anhangk undt außdrücklichen reservat Doferne dieses alles obgesatztermaßen von Ihme nicht erfolgen, und der Keuffer Ludewig von Eichstedte hierdurch in nodtschaden undt Uncostungen undt andere ungelegenheitt (Wieder alles Verhoffen) solte gesturtzet undt

geführett werden, Alßdan undt auff solchen fall, haben sich beyde Contrahenten außtrucklich vereinigett, undt dorein einhelliglich Consentiret undt geschloßen, Daß der Keuffer Ludewigk von Eichstedte, Wie auch seine Erben und Erbnehmer, alßforth macht und gewaldt haben sollen, Deß Vorkeuffers Ernst Dubschlaff von Eichstedte, alle seine Lehne, habe und riedeste gütter, Sie mögen nahmen haben wie sie wollen, nebst aller fahrnuß, Bahrschafft, gülden und Silbern geschmiede, auch allen andern Kleinodien so iederzeitt können außgeforschett undt außgefragett werden, nichts davon außgenohmen, propria authoritate, undt ohne einige Richterliche erkendtnuß, tam inferioris, quam medij siue superioris Judicis anzugreiffen, Dieselben zu arrestiren, feill ruffen zu laßen, sich derselben seiner gueter gelegenheit nach, ohne einigen weitleufftigen process zu approprijren und zu zueignen, undt sich also seines deßwegen erlittenen schadenß halber zuerholen, Deßwegen dann der Verkeuffer Ernst Dubschlaff von Eichstedte, aller exceptionen undt defensionen, wie auch aller andere Beneficien Juris tam in genere quam in specie, Insonderheitt aber deß Beneficij restitutionis in integrum nullitatis appellationis ad cameram Imperialem sich genzlich begeben, undt derselben krefftigstermaßen rechtens renuncijret undt abgesagt hatt, also auch und dergestaldt, Da obgemelten eins, von ihm, dem Vorkeuffer vorpleiben, undt nicht erfolgen würde, Er auf solchen fall obgemelten seinen Vetter Ludwig von Eichstedt alßforth hiemitt paratam executionem in die handt will gegeben haben, Obgesetztermaßen mitt obgedachtem seinen güttern undt barschafften seines gefallenß zuuorfahren, Undt sich also seines Derowegen erlittenen schadens ohne einige exception undt contradiction bezahlett zu machen, Auff daß aber der Keuffer Ludewig von Eichstedte sambt den seinigen desto mehr undt beßer deßwegen vorsichertt sein möchtte, hatt der Vorkeuffer Ernst Dubschlaff von Eichstedte, sich ferner dahin vorpflichtett, undt vorbindtlich gemachtt, Daß Er alßforth undt zu iederzeitt, an welchem ortte, undt unter welcher Herrschafft er sich ins Künfftig niederlassen undt setzen würde, es geschehe nun solches in diesem Lande Pommern, oder in der Marck, oder sonsten an einem andern ortte, Daß Er iederzeitt, obgemelten seinem Vetter Ludewig von Eichsteten über obgemelte hypothecation und Eviction solcher guetter, Chur- und fürstlichen Consens,

auff seine eigene Uncostunge alleine vorschaffen, Undt daselbsten außwirken wolle, Insonderheitt aber hatt der Verkeuffer Ernst Dubschlaff von Eichstete sich darzu verobligiret undt in specie vorbindtlich gemachtt, daß Er die vorschaffung undt vorsehunge thun wolle, Daß seiner Voll und halb Bruder, Auch der Unmündigen Vormunder, Dabeneben auch der negsten Agnaten Alß Jochim Dubschlaffs undt Hanß Ernsten gebrüdern und geuettern derer von Eichsteten, Ihre Consens undt Bewilligung hierzu kommen, undt sie in diesen geschlossenen Kauff richtig, auch ohne einige Exception undt einrehde, Consentiren undt willigen, Undt mitt eigenen handt undt siegell denselben ratificiren undt bestettigen mögen.

1. May Ao. 1617.

b)

1628.

In nomine sanctae Trinitatis, Kundt und zu wißen, daß im Jahre Ein Tausendt Sechshundert undt Acht und Zwantzigk. Nach der Seligmachenden Geburth unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, Indictione Romanorum Undecima, Bey Herschafft undt Regierung des Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten und Unüberwindlichsten Fürsten und herrn, Herrn Ferdinandi secundi, erwählten Römischen Kaysers 2c. Unsers Allergnedigsten Kaysers, Fürsten und Herrns, Seiner kayserlichen Mayestat Reiche des Römischen im Neunden, des Hungarischen im Zehenden und des Böhemischen im Eilfften Jahre, den Zwantzigsten Monatstagk May, stili urteri, circiter horam Nonam et decimam matutinam, Der Woll Edler, Gestreng und Vehster Juncker Ludwig von Eickstädte uff Roten Klempenow Erbseßen, Mich, infra scriptum Notarium Zue sich in seine hieselbst zum Alten Stettin, in der großen Wullenweberstraße gelegene Behausung erfordern laßen, Und als Ich daselbsten in der Unterstube mich sistiret, sich zueforderst, daß Ich erschienen bedancket, und darneben angezeiget: Wie das Mir außer weitleufftigem einführen erinnerlichen, waßgestaldt Er seinem Vetter dem Woll Edlen Gestrengen undt Vesten Joachim von Eickstädten uff Rothenn Klempenow und Damitzow, seinen Antheil am Dorffe Rothenn Klempenow, cum pertinentiis, so Er für diesem von seinem auch freundtlichen lieben Vet-

tern, Dem Woll Edlen Gestreng- und Vehsten Ernst Dubschlaff von Eickstädten, itzo uff großen und kleinen Küßow, Kauffweise an sich erhandelt, Daran der Gestrenge, Woll Edle, Manhaffte und Vehste, herr Hans Ernst von Eickstädte, Röm. Kayserl. auch zu Hungarn und Boheimb Königl. Maytt. wolbestalter Obrister uff Rothen Klempenow 2c. Erbseßen, sein auch freundtlicher lieber Herr Vetter, annoch eine Forderung praetendirte, Erblich erkaufft, und der Herr Obriste seiner praetension halber in solchen Kauff nicht ehir Consentiren, und den fürstlichen Consens darüber zu erlangen nicht zugeben wollte, Er hette dan wegen seiner geliebtenn Hausfrawen, Euen von der Zinnen, vorhero in der zwischen obwolermelten Herrn Obristen und Ernst Dubschlaff von Eickstädten am Fürstlichen Wolgastischen hochlobsahmen Hoffgerichte Rechtgängiger Sachen, Caution de indicio sisti et indicatum solui praestiret, Und selbte nebst seiner Ehezier, durch derer Litis Curatorem vollenzogen, und sonderlich seine Ehewirdtin deßhalber expresse ihrer Fräuwlichen gerechtigkeit sich vohrziehen, und dem beneficio Senatus Consulti Villejani sowoll excussionis &c. renuncijret, und solches in praesentia eines Notarij und zweier Zeugen, Wan Sie zuuor von Notario deßen genugksamb ex iure Certioriret, repetiret, und das von demselben Ein instrumentum darüber uffgerichtet, undt Communiciret, Von deßwegen wollte Er Mich Notarium Ambts halber gebuerlich requiriret und fleißig gebeten haben, dieses Actus expedition uff Mich zunehmen Alldieweill Ich subnominatus Notarius nun selbtens Herrn Requirenten ratione officij mei, quod nemini denegandum, nicht endtsein können.

Hab Ich mich requirirtermaßen auch gantz gerne darzu accommodiren wollen.

Undt nach dem der Woll Ehrnuester, WollAchtbarer und Hochgelartter Herr Joannes Meier, V. J. Doctor, fürstlicher Pommerscher Wollinscher WitthumsHoffgerichte Wolbestalter Director, und vornehmer Advocatus hirselbsten in Alten Stettin, zue diesem Actu auch von J. F. G. Hertzogen Bogislav 2c. unserm gnedigen Landesfursten und Herrn, des Herren Requirentis hertzuielgeliebten Ehegemalinnen wollnorordenter Litis Curator, die begehrte Caution, so an heute, 20. Maij datiret, und anitzo vollenzogen publice gar verstendlich verbotenus vorlesenn, hatt nicht alleine derselbe,

sondern auch ich Endesbenambter Notarius, in anwesenheit untengenandter Gezeugen der Fraw Eickstädtin des Beneficij Senatus Consulti Vellejani inhalt dieser gestaldt (Es hetten die Rechte den Frawen in ansehung ihrer weiblichen blödigkeit und Einfeltigkeit) womit St. Paulus auch einstimmigk in deme Er sagte: Eß were eine Weibespersohne ein schwaches wergkzeugk) uff das sie nicht listiglich und mitt gutten wordten etwan hintergangen, und in schädliche vorsprechnus geführet würden, diese gnade und freyheit gebenn, dar So sie sich vor iemandts, obs gleich ihren Ehemännern weren, vorpflichteten oder vorbindlich macheten, das ihnen solche vorbündtnus auß obberührtem betrachten, und dieser Rechtlichen gnade unnachteilich sein, und derhalb Sie daruon ledig undt loß gezehlet werden sollten.

Derowegen woltte man von ihr vorstendiget sein, ob Sie sich auch solcher Weiblichen freyheit, undtt Rechtlichen Wolltaht wirklich begeben woltte, zue gemühte geführett. Worauff Sie es beiahete, Dar Sie sich deßen vorziehen und begeben woltte, Sagende, Sie hette sich solches alreits begeben, woltte es auch anitzo nochmahlen gethan haben, die Notturfft erforderte es, und keme ihr ia selbsten auch zue guete ꝛc. Actum Sedini presentibus, Paul Hintzen fürstlichen Pommerschen bestaldten Musicanten, undt Hanß Giesenn, Tießlern, beiden Bürgern hieselbsten, alß zu diesem Actu sonderlich erforderten und gebetenen glaubwürdigen Zeugen, Anno Indictione Romanorum Caesario Imperio mense, die et loco &c. de quibus supra &c.

c)

1628.

Ich Ludewig von Eichstädte auff Roten Klempenow Erbseßen, für mich und meine Erben, Uhrkunde und bekenne Crafft dieses hiemit für mich undt meine Erben, Nachdem ich aus hochwichtigen und bedencklichen Uhrsachen, mein Antheill am Dorffe Rotenn Klempenow, So ich für diesem von meinem freundtlichen lieben Vettern Ernst Dubschlaff von Eichstädten, itzo auff großen und kleinen Kußow Erbseßen, kauffsweise an mich gebracht, und daran der Gestrenge Wolledle, Vehste und Mannhaffte, Hanß Ernst von Eichstädte, Röm. Kayserl. auch zue Hungern und Böheimb Königl. Majestät bestalter Obrister, mein freundtlicher lieber

Vetter, annoch eine furderung praetendiret, meinem auch freundtlichen lieben Vettern Jochim von Eichstädten erblich verkaufft, und aber wolgemelter, mein Vetter der Herr Obrister als naher Vetter auch seiner praetension halber, in solchen Kauff nicht ehe consentiren, und das ich daruber den furstlichen Consens erlangen, nicht vorstaten wollen, Ich hette den nebenst meiner Hausfrawen Even von der Zinnen, vorhero in der zwischen ihm und oberwehnten Ernst Dubschlaff von Eichstädten am f. Wolgastischen Hoffgerichte rechtschwebender sachen gnugthättig Caution de indicio sisti et indicatum solvi praestiret, und bestellet, Der demnach ich solchen begehrten Vorstandt zum Rechten, wie es zue Rechte, oder nach des hochlöblichen fürstl. Hoffgerichts gebrauche und gewonheit am krefftigsten geschehen solle, könne oder möge, in krafft dieses hiemit will getahn und bestellet haben, Also und dergestalt: das ich und meine Erben, alles was der Herr Obrister, Hanß Ernst von Eichstädte wieder Ernst Dubschlaff von Eichstädten zue rechte erhalten wirdt, als meine eigne schuldt geltten und zalen will, Untersetze auch zue dem ende meinem freundtlichen lieben Vettern zum wahren Underpfande alle meine guetter soviell hirzu nötig, insonderheitt aber die von Jochim Eichstädten im Kauff Receß vorschriebene Kauffgelder, renuncijre für mich und meine Erben allen beneficijs tam in genere quam in specie, Zue mehrer versicherung habe ich meine liebe Hausfrawe Even von der Zinnen dahin vermocht, Das Sie nicht allein Bürglich für mich gelobet, Sondern sich auch an allen meinen güttern, so viell diese Hanß Ernst von Eichstädten furderung betrifft, sich ihrer frewlichen gerechtigkeit begeben, Undt ich Eva von der Zinn, lobe hiemit für mich und meine Erben, das ich im fall mein lieber Ehman, Ludwig von Eichstädt, auff gesetzten fall den Obristen oder deßen Erben nicht befridigen solte, das ich oder meine Erben solches thun und als unsere eigene schuldt, was erkandt, zahlen wollen. Ich will mich auch für mich und meine Erben, meiner frewlichen gerechtigkeit wieder den Obristen Hanß Ernst von Eichstedten, oder deßen Erben nicht gebrauchen, wie ich den so viell Diese furderung betrifft, auf Raht, und in Beysein meines Kriegischen Vormunders Doctoris Johannis Meiern, nachdem ich vom Notario Eustachio Cothmanno in Beysein dazue erfurderten Zeugen deßen genugsamb aus den Rechten erinnert

worden, laut deß darüber auffgerichteten instrumenti freftig und an Eides stahdt hiemit, und insonderheit dem beneficio Senatus Consulti Villejani und excussionis renunciire, Wihr principal und Burgen renunciren auch auff alle fälle der Appellation an das Kayßl. Cammergerichte, Alles getrewlich und ohn gefehrde.

Urkundtlich habe Ich Ludwig von Eichstädte, und ich Eva von der Zinn, nebenst meinem Kriegischen Vohrmundt, diese Caution unterschrieben undt versiegelt. Actum Alten Stettin, den 20. May, Anno 1628.

(L. S.) (L. S.)

Ludwig von Eichstädt. Eva von der Zinn,
Ioannes Meier Dr. Litis Curator iedoch mir und meinen Erben ohnschätlich subscripsi Manuppria.

b) u. c) ist folgender Gestalt beglaubigt: Daß diese Copey mit meinem Protocollo, daraus sie dahero geschrieben sowol den Originalien, so für diesem im fürstl. Wolgastischen hofgerichte produciret worden, verbotenus concordiret, Solches thue Ich Eustachius Cothmannus auf Röm. Kaiserl. Maj. Macht u. Hoheit offenbahrer u. im Wolgastischen hochl. Hofgerichte immatriculirter Notarius mit dieser meiner Subscription corroboriren u. bezeugen.

(Ms. boruss. Fol. 611. Die Familie von Eichstedt betreffend, 5. Band, der Königl. Bibliothek gehörig.)

No. 276.

(Ukermark, Pommern.) 1630.

Dem Ludwig, Adam, Marcus und Dubschlaff von Eickstedt wird ein endlicher Termin zur Ableistung der Lehnspflicht auf den 18. September 1630 gesetzt. Signatum Cöln den 10. May 1630.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts Archiv.)

No. 277.

(Ukermark, Pommern.) 1630.

Da Ludwig, Adam, Marcus und Dubschlaff, Dubschlaffs Söhne von Eickstedt ohne Leibes und Le-

bens Gefahr nicht anhero kommen können, so sollen sie zur Ableistung der Lehenpflicht erscheinen, sobald es irgend angeht, so lieb Ihnen ist, die gesamte Handt mit den Vettern zu erhalten. Signatum Cöln ꝛc. den 6. October Ao. 1630.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 278.

(Ukermark.) 1630.

Nach Absterben Berndts von Eickstedt zu Damme und Zernikow. haben dessen Söhne Christian und Jobst Lehens Muthung gethan, und ist Ihnen der 27. November 1630 zu Ableistung der Lehenpflicht bestimmt. Cöln, 21. October Ao. 1630.

(Sie konnten wegen der Kriegsgefahr nicht reisen, und wurden unterm 12. November 1630 mit Ableistung der Lehenpflicht befristet, „bis größere Sicherheit im Lande," alsdann sollten sie auch 30 rl. für 1½ Pferdts Rosdienst erlegen.)

(Ebendaselbst.)

No. 279.

(Pommern.) 1630.

Obligation Ernst Dubschlaffs v. Eickstedt für Caspar Kempendorff auf 525 fl.

Von Gottes Gnaden Wir Bogischlaff Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürst zu Rügen, Erwehlter Bischoff zu Cammin, Graff zu Gützkow und Herr der Lande Lawenburg und Bütow ꝛc. Thun kundt undt bekennen hiemit vor Unß Unsere Erben, Nachkommende herschaft und sonsten Jedermenniglich, daß Unß der Vester Unser lieber getrewer Ernst Dubschlaff von Eichstedte supplicando zu erkennen gegeben, Waßgestaldt er dem Ersahmen, Unserm Hoffgerichts Advocato undt lieben getrewen Casparo Kempendörffen Fünff Hundert und fünff und zwantzigk gulden wißentlicher undt wolbekentlicher schuldt an Capitall schuldig worden, und dafür Ihm undt seinen Erben zur assecuration Zwene von seinen Paurhöffen im Dorff Schellin, so anitzo von Carsten Becken und Jochim Kividt bewohnet werden, hypotheciret und untersetzet, dergestaldt, da nach erfolgter resignation der debitor mit ablage der heuptsummen

undt Zinsen seümig sein solte und würde, daß alß dann ohne vorgehenden Gerichtlichen proceß disputat und weitleüftigkeit der Creditor an die Ihm untersetzte Paurhöfe zu Schellin cum pertinentijs solte uff Dienste Pechte undt allen gehorsamb durch den Landreüter gewiesen werden, undt deßfalß beygefügte original Verschreibunge produciret: Mit unterthäniger Bitte, Wir alß Regierender Landesfurst und Lehnherr in solche hypothecation gnediglich Consentiren undt darüber glaubhaftes Urkunde ertheilen wolten.

Weill Wir dan vermerken, daß solche hypothecation auß erheischender Noht geschehen sey: Alß haben Wir deß supplicanten Pitten gnedig stahț gegeben. Consentiren undt verwilligen demnach in obberürte hypothecation auß Landtsfurstlicher Macht und obrigkeitt hiemit wißen undt bestendiglich, undt wie Wir solches von Gnaden undt Rechts wegen am Kreftigsten undt bestendigsten thun können, und mügen, Jedoch mit diesem bedinge, daß uff Ernst Dubschlaff von Eichstedten unverhoffte nicht Zahlunge heübtsumme, undt Zinsen, der Creditor Casparus Kempendörff eingesetzetes Unterpfandt gantz oder zum theil eigenes gewalts nicht occupiren, sondern bey Unserm Hoffgerichte gebührende und obgedachte Immission, welche auch unverzüglich soll verholffen, undt er dabey geschützet werden, suchen und erhalten, auch die Hypothecirte Paurhöffe ohne fernern Unsern außdrücklichen Consens anderweitß nicht vorpfanden oder voreüßern solle, Sonsten auch Unsern Erben und nachkommender Heerschafft an Unsern fürstlichen Regalien Reichs- und Landt-Steüren, Roß- und Mandienste, auch anderer gebührniß wie dan Menniglichen Rechten ohne Nachtheil undt schaden. Zu Urkundt haben wir dieses mit Unserm fürstlichen Insiegell befreftiget. Gegeben zu Alten Stettin, 13. Octobris Anno 1630.

(L. S.) Bogislaff HzSP.

1629.

Ich Ernst Dubschlaff von Eichstedte auff großen Küßow erbgeseßen, Uhrkunde undt bekenne hiemit für mich undt meine Erben, Nachdem der Ehrenvester, Achtbahr undt Wolgelarter herr Casparus Kempendorff Fürstlich Alten Stettinscher hoffgerichts-Advocatus undt vornehmer Bürger zue Stargardt an der Ihna, meinentwegen Dreyhundert gül-

den heübtsummen, nebenst etzlichen zugewachsenen Zinsen fidejussori nomine an Balthasarum Herckeln, der Rechte Doctorem, von meinem Vetter Georg Christoff von Eichstetten herrührende, gezahlet, auch Er ohn daß zue meiner hogen angelegenheit mihr unterschiedtliche Pöste gudtwillig geliehen undt fürgesetzet, Ja noch darüber eine Schuldtforderung bey Wulff Dietrich Borcken zue Rosenfelde Erbgeseßen, zu abwendung einer Execution, so derselbe im fürstl. Pyritzischen Burgkgerichte, wieder meine versatzte Burgen Hanß von Hagen zu Naulin, undt Moritz von Billerbecken zu Wangeritz Erbgeseßen, wegen etlicher Zinsen erhalten, cediret undt abgetreten: daß Ich also obgemelten herrn Casparo Kempendörffen, nach zugelegter Liquidation undt berechnung fünffhundert fünff und zwantzigk gülden Pommerischer Wehrung, Jeglichen gülden zue 18 argl. oder 24 lßl. gerechnet, wißentlicher undt wolbekandtlicher Schuldt ausstendigk, undt verpflichtet worden bin, Deßentwegen Ich für mich undt meine Erben hiemit der Exception non numeratae pecuniae wißentlichen undt wolbedachtsamb renuncijren undt verziehen thue.

Gerede, Lobe, undt verspreche mich auch hierauff bei meinen Adelichen ehren, Treue undt wahren worten, vor mich, meine Erben undt Erbnehmen, so lange obgesetzte 525 fl. Capitall bej mihr undt meinen Erben stehende vorbleiben, dieselben Jährlich auff Catharinen, mit Landtsittlichen undt gewohnlichen Interreßen, alß nemblich sechs pro Cento, undt also diese Summe mit 31 fl. 13. ßl. Pomerisch gebührlich zu vorzinsen, undt ihme herrn Casparo Kempendorffen, seinen Erben undt Erbnehmen, oder getrewen Briefeß Einhabern, dieselben in seiner behausung zue Stargardt, oder an welchem orte Er sie zue zahlen begehren wirdt, zu überandtworten, undt getrewlich abzulegen, auch der Zinßgabe uff Catharinen Anno 1630. einen anfangk zu machen, und zubehendigen. Wan aber mehrgedachter herr Casparus Kempendorff, seine Erben oder getrewe briefs Einhaber, solche heuptsumma der 525 fl. bei mir oder meinen Erben künftiglich nicht lenger stehen zue laßen gemeinet, oder aber auch Ich selbst, meine Erben undt Erbnehmen diese Summa loßzukündigen, und die Obligation auszulösen willens wehren, uff solch einen fall soll einem ieden theill, dem solches nötigk und gefelligk sein wirdt, frey stehen, dem andern Part

ein Virtel Jahr vor der angesetzten verzinsungk die loßkündigung undt renunciation schrifft- oder mündtlich anzumelden, undt nach beschehener loßkündigung will ich, meine Erben undt Erbnehmen auff den obgesatzten Catharinae, uff welchen sich daß Jahr endet, vielberürten meinem gleübiger, deßelben Erben, oder getrewen einhaber dieses briefes, die heüptsumma der fünffhundert fünff undt zwantzigk gulden, benebenst den betagten Zinsen, an guten wolgeltenden Reichs sorten, so alhie im hertzogthümb Pommern ganß undt gebe, in seiner oder seiner mitbeschriebenen Erben behausung undt sicherer gewahrsamb, ohne alle seümbniß undt uffenthalt, bey meinen Adelichen wahren worten, Trew undt guten glauben in einer Summa behändigen undt einliefern. Inmaßen den auch meinem Creditorj undt seinen Erben frey undt ungehindert sein soll, da Ich mit den Zinsen Jedeß Jahr nicht richtig zuehalten, undt ihm dieselben auff Catherinen vorschriebener maßen nicht erlegen würde, daß Capitall in termino Catharinae, alßfort ohne einige vorhergehende Loßkündigung undt renunciation abzufodern.

Damit auch oftbemelter Creditor, herr Casparus Kempendorff, seine Erben undt getrewe briefseinhaber solche 525 fl. hauptsumb zusambt den versprochenen Jährlichen Zinsen desto mehr versichert sein, undt an richtiger ehrlicher undt bahrer Bezahlung keinen Zweifel tragen, oder einiger gefahr sich derentwegen zu besorgen haben müegen, Alß habe Ich mehrbenandten Herrn Creditorj, seine Erben und Erbnehmen meine zwey Paurhöffe im Dorffe Schellin, so anitzo Carsten Becken undt Jochim Kividt bewohnen, nebenst zugehörigen Hoffwehre, auch huefen, Acker, wischen, undt würde Lender in nichts außgeschloßen, wegen vielberürter heüptsumb undt Zinsen, zue einem rechten wahren undt außtrücklichen Unterpfande verschrieben undt eingesetzet.

Verschreibe, vorpfande, undt Hypothecire demnach für mich, meine Erben, undt nachkommen, mit undt in kraft dieses Briefes, die itzo benante beide Pauren in Schellin, zuesambt allen Diensten, Pechten, undt gehorsamb, mehrberührtem Hrn. Casparo Kempendorffen, seinen Erben, undt Jeglichen getrewen dieses briefs einhabern, folgendergestaldt undt also: Daß nemblich uff den fall, wan Ich, meine Erben undt nachkommen, in bezahlung oder ablegung obberürter fünffhundert fünff undt zwantzigk gülden heüptsum, Undt de-

rer dahero zugewachsenen undt verschriebenen Zinsen, in dem einen oder dem andern Jahr seumigk, felligk, oder in einiger weiße undt wege, auch ohne meine schuldt undt Vorsatz behindert würde, daß alßdann, undt da solcheß geschee, oftbemelter Creditor, seine Erben undt getrewe briefseinhaber, gueten fugk, macht und gewalt haben sollen, von stund an uff die seumige Zahlung sich alßfort, stracks, und ohne allen vorhergehenden gerichtlichen proceß, disputat, und weitleufftigkeit, an die ihm untersatzte beide Pauren zue Schellin, mit allen Diensten, Pechten, undt gehorsamb immittiren, waltigen, undt weißen zu laßen, undt sich also für alle andere Creditoren daran verhelffen, undt die Execution durch die negsten wege befoderen müege; Wan auch der herr Creditor undt seine mitbeschriebene die unvorzügliche immißion erlanget, soll Er oder seine Erben und mitbeschriebene, ohne alle mein undt meiner Erben behinderung beide Pauren mit allen Diensten, Pechten undt gehorsamb ruhiglich besitzen, undt ohne alle rechnung an statt der Jährlichen Zinsen, so lang eignes gefallens nach genützen undt gebrauchen, biß die heubtsumma nebst den restirenden Zinsen, schaden, undt Unkosten, da einige erlitten undt angewandt wehren, von mihr oder meinen Erben, vollenkömblich bezahlet worden: Oder aber da es dem herrn Creditori, oder seinen Erben, die Untersatzte beide Pauren, selbst zu nützen undt zu genießen, nicht belieben würde, daß Er dieselbe seines gefallens ferner einem andern der ihm belieben möchte, vorsetzen, vorpfenden, undt sein gantzes jus Crediti denselben cediren müege, sich der Nachstendigen gantzen hauptsummen sambt allen und jeden Zinsen, schaden, kosten undt Interrese ufs beste er kan, daran zuerholen, zu voller genüge undt gentzlich davon bezahlet zu machen, Auch da dieses alles geschehen solte, will ich undt meine Erben durchauß nicht dawieder sein, vielweniger diese obligation in einen oder andern Paß disputirlich machen, auch über diesen Brieff einige erkandtnuß nicht verstaten, noch denselben dem Creditori undt seinen mitbeschriebenen zu nachtheil undt mir zu gutte nicht deuten oder in mißverstandt undt zweifel ziehen. Deßentwegen renuncijre undt begebe Ich für mich undt meine Erben in der besten form, weiße undt gestalt, wie solcheß zu rechte am krefftigsten geschehen soll, kann oder magk, aller beneficien undt Wohlthaten der Rechte, so einem Schultmann zum Besten undt zur außflucht

erfundeñ werden möchte, bevorab aber dem remedio appellationis, restitutionis in integrum, undt nullitatis deduction. Jmgleichen der Exception rei non sic, vel aliter gestae, doli mali, fraudulentae persuasionis, et cujuscunque laesionis aut machinationis. Item illis legum beneficijs quibus prohibetur ab executione processum inchoari, et juribus dicentibus generalem remunerationem non valere nisi praeceßerit expreßa specialis. undt umb mehrer sicherheit willen habe Jch über dieser meiner Verpflichtung undt Hypothecation der dickbemelten 2 Pauren zu Schellin, des durchleuchtigen hochgebornen undt hochwürdigen Fürsten undt herrn, herrn Bogischlaff, Hertzogen zue Stettin Pommern, Erwehlten Bischoffen zu Cammin, der Cassuben undt Wenden ꝛc. gnedigen Consens nicht allein in Unterthenigkeit erbeten, loßgewircket, undt verschaffet, besondern ich will auch hiemit undt Krafft dieses für mich undt meine Erben zuegleich obhochgedacht J. F. G. alß Regierenden Landeßfürsten undt Lehnherren, so woll Dero hochlobsahmes Alten Stettinische hoff- oder daß fürstl. Burgk gerichte zue Pyritz, worunter daß Dorff Schellin belegen, respective unterthenigk undt unterdienstlich imploriret undt angeruffen haben, mich undt meine Erben wieder diese wilkührliche Vorschreibung, so iederzeit paratam Executionem bei sich haben soll, in nichts zu schützen, oder zu hören, undt da der herr Creditor, seine Erben, oder getrewe einhaber dieses briefes in Casum morae hochgedacht S. F. G. umb immission Hülfe, ahn die ihnen untersetzte hypothecam anflehen würde, denselben alßfort ohne Verzugk undt einige monition oder Verwarung zu jmmittiren undt verhelffen zu laßen, auch dabej so lang furstlich zu manuteniren, biß ich oder meine Erben daß schuldige Capitall, nebest allen zuwachsenden Zinsen, schaden undt unkosten, biß auff den letzten heller bezahlet und abgerichtet habe. Uhrkundtlich habe ich diese obligation mit meinem angebornen Pittschafft versiegelt, undt mit eignen handen unterschrieben. Actum Großen Küßow den 25. Nouembris am Tage Catharinae des Ein Tausendt Sechs hundert undt Neun Zwantzigsten Jahres.

Ernst Dubschlaff von Eichstedte mein Eigen handt, undt weil Jch von den Crabaten meines Siegels beraubet, habe ich dieses nicht versiegeln können, sol aber gleich viel gelten.

Die Abschrift Beglaubigt von: Joachim Haudemeister, Protonotarius, und außerdem von demselben in der Acte vermerkt, der GeneralCommissarius Casp. Kempendorff habe die 2 Originalien von vorstehenden Copieen am 16. October 1644. selbst abgefordert.

(Ms. boruss. Fol. 611. Die Familie v. Eickstedt betreffend, 5. Band.)

No. 280.

(Ukermark.) 1631.

Nachdem auch Jobst von Eickstedt, Berndt's Sohn, verstorben, soll sich sein Bruder Christian, auf den nunmehr die Güter allein verstammen, auf den 10. Januar 1632 zur Ableistung der Lehenpflicht gestellen. Signatum Cöln den 30. November 1631.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 281.

(Altmark.) 1632.

Nachdem Daniell von Eichstedt daselbst todes verfahren, und darauff sein Sohn Joachim von Eichstedt unterthenigste Lehensmuthung eingesandt, so wirdt Ihm darüber dieser Schein ertheilet und zugleich der Sonnabend nach Misericord. Dominj, ist der 21. Aprilis schierstkunftigk zur Beleihung benant und angesetzet. Signatum Cöln ꝛc. am 10. Martij 1632.

(Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 282.

(Ukermark.) 1632.

Christian von Eickstedt, Berndts Sohn, hat schon am 9. Januar 1632 die Lehen empfangen und 45 Rthl. Lehngeld von dem väterlichen und brüderlichen Fall, wegen 1½ Lehnpferd Rosdienst, gezahlt.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 283.

(Pommern.) 1632.

Liquidatio et Deductio Juris prioritatis des Ehrnuesten, Achtbaren und Wolweysen Kl. Joviniani Keyserß, RathsVerwandten und Apoteckern zue Stargardt Liquidanten
Contra
Ernst Dubschlaff von Eichstedten sehl. sembtliche Concreditores, In puncto praelationis.

Durchlauchtiger, hochgeborner und hochwürdiger Gnediger Landesfürst und herr, Ob woll in E. F. Gn. hochpreißlichen Alten Stettinischen Hoff Gericht Kl. Liquidant den 10. Julij Jüngst seine forderung wegen etzlicher abgefolgeten Medicamenten von underschiedtlichen Jahren hero zur gnüge beybracht, So will Er dennoch dem ergangenen bescheide vom 11. Julij die gehorsahme folge leisten, und hiermit seine forderung, die sich uff 145 fl. erstrecket, in scriptis angegeben und liquidiret haben, Repetiret demnach kürtzlich, daß Er Kl. Liquidant solche seine forderung der 145 fl. vor medicamenten die Er von Ao. 1620 hero, (da Ernst Dubschlaff von Eichstedten erste Ehefrau Maria von der Zinnen, In welcher Kranckheit, wie auch uff deroselben Kinder Leibes Beschwerligkeit diese medicamenta mehrentheilß begehret) hat abfolgen laßen, und die angegebene Recept in Kl. Liquidanten Apotecken praepariret mit der herren Medicorum Doctoris Jacobi Fabri physici Stargardiensis, Doct. Petri Volraden, und *Dr. Laurentij Eichstadij physici Stetinensis* eigener handt, und Liquidanten übergebenen Registern den jüngsten 10. Junij zur genüge verificiret, daruff sich Kl. Liquidant nochmahlen fundiren thut, deshalb bittend, solche 145 fl. dohero vor liquidat und richtigk zu erkleren,

Die Prioritet betreffende, wird verhoffendtlich von Niemanden in Zweyfel gezogen werden können, daß die 145 fl. alß eine hohe privilegirte schuldt vor allen creditis wirdt abgeführet und gezahlet werden müßen,

Einmahl dahero, daß der mehrertheil solcher medicamenten Ernst Dubßlaffs von Eichstedten erste Ehefrau Maria von der Zinnen, und deßelben Kinder selbsten gebrauchet, Ihrer selbst eigenen gesundtheit halber angewendet, und in Ihren leib genommen, von Deßwegen die Erben alß die Kin-

der primi matrimonij schuldigk, amore pietatis et debitae gratitudinis selbige pöste vor sich selbst alß Ihre eigene Schuldt zu zahlen, und richtigk zu machen,

Wie dan vorß Ander die Salaria et Medicamenta, die man den Medicis et Pharmacopaeis schuldigk bleibt, und zue erlangung der gesundtheit angewendet worden, vor allen andern Creditorn den Vorzugk haben, Concludunt DD. comm. ex l. in restituenda 4. C. de petit. haered. l. 3. C. de relig. et sumpt. funer. et l. ult. §. in computatione C. de Jur. delib:

Quia prae alijs Creditoribus longe inspicitur, qui in Conservationem aedium aut aliarum rerum inanimatarum credidit. l. 1. §. In quib: caus: pig. tac. contrah: et in l. interdum 5. cum gloss. §. qui potior: in pignor: hab:

Quid ni et hunc vincat qui impendit et credidit in hominis, substantiae, ne dicam rei rationalis, valetudinem recuperandam, vel pro conservandâ valetudine hominis decumbentis not: et Salyc: in l. 4. C. de petit: hered: Beuth: de Jur: praelat: cap: 10 lib: 2.

Demnach bittet Kl. Liquidant der prioritaet halben zu erkennen, und außzusprechen, daß Er dieser 145 fl. halber in ordinem Privilegiatorum zu setzen, Dahero allen andern zu praeferiren und denselben in der Zahlung vorzuziehen, mit erstatung aller Gerichts Kosten auch interessen und Schäden, worüber Kl. Liquidant E. F. Gn. Mildtrichterlich Ambtt pro administratione sancti Juris et Justitiae in Underthenigkeitt imploriren thue ꝛc.

Salvo Jure ulteriori, Salvis damnis et Expensis &c.
(Ohne Datum, aber praesentirt vom 5. Sept. 1632.)

(Ms. boruss. Fol. 612. die Fam. v. Eickstedt betreffend, d. K. Bibliothek zu Berlin gehörig.)

No. 284.

(Ukermark, Pommern.) 1633.

Valtin und Joachim Gebrüder von Eickstedt zu Rothen Clempenow ꝛc. haben auf Absterben Ihres Bruders Caspar zu Tantow, ohne männliche Leibes Lehenserben, gemutet. Soweit die Muthung Tantow betrifft, wird sie ohne Weiters bewilligt, soviel aber die von Joachim von Eickstedt erkauften Lehnstücke zu Zerrentin und Coblentz anrei-

chet, muß zuförderst Landesherrlicher Consens beigebracht werden. Signatum Cöln 2c. am 18. July 1633.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 285.

(Pommern.) 1634.

Des Adam v. Eickstedt Obligation über 1700 Gulden für Hans v. Zastrow.

Ich Adam von Eickstett uff Roten Klempenow und Daber erbseßen, Urkunde und bekenne hiemit und in Krafft dieses vor mich, meinen Erben Erbnehmen, Lehensfolgern unnd sonsten Jedermenniglichen, Nachdem mir wegen meines freundtlichen lieben herrn Schwihervaters, Heinrich von Rammins zu Rammin und Daber erbseßen, Tausent gülden Capitall, womit derselbe dem WollEdlen, Gestrengen und Vösten Hansen Zastrowen, fürstlichen Alten Stettinischen Cammer Rahten unñ Schloßhaubtman, uff Remmin und Berwalde erbseßen, meinem freundtlichen lieben Schwagern, bekandtliche Schuldt verhafftet gewesen, uff das Daberische Gutt vermüge des zwischen mir unñ meinen Schwägern an einem, sodan Heintich Dubschlaff von Rammin, zu Schmagerow erbseßen am andern theill, aufgerichteten unñ am 18. Decembr. Anno 1632. datirten Vertrages, zugeschlagen, Ich auch solchen Post wie meine selbst eigene proper Schuldt uff mir genommen, und über solchen annoch ex propria obligatione wolermeltem Herren SchloßHaubtman, Sieben Hundert gülden Capitall, welche die Catharinae Anno 1625. Ich selbst uff mein freundtliches ersuchen, verzinßlich aufgenommen, schuldigk worden, Und solcher beeden Capitalien halber wegen derer darauff gewachsenen Zinsen, heuten dato von denen dazu deputirten Fürstlichen herrn Commissarien richtige Liquidation zugeleget, und befunden, das die Siebenzehen Hundert gülden Capitall Ihre unzweifliche richtigkeit haben, die Zinsen von beiden Pösten deductis deducendis auch VierHundert Ein und Zwantzig gulden uff künfftige Catharinen dieses Jahrs ausgetragen, und hierumb sich gepüeren wollen, wollermeltem Herrn Creditorn deswegen genugksame assecuration unñ Versicherung zu thunde:

Als verpflichte Ich mich vor mich unnd meinen Mitbeschriebenen, bey Adelichen ehren, wahren worten und guten glauben, das die betagten Zinsen, woruon ein Jähriger Zinß von den Sieben hundert gülden Capitall als Zwey und Vierzig gulden mit diesem Beding, dofern die andern Zinsen auf Martini schierstkünftigk erleget werden, remittiret, dergestalt das inner Vier Wochen fünf und zwanzig gülden, und dan uf Martini schierstkünftigk Dreyhundertt Vier und funfzigk gülden abgetragen, und folgends das Capitall Jährlich uf Catharinen so lange solches unloß gekündiget verpleiben wirdt, mit Ein Hundert und zwey gülden zu rechter Zeit verzinset, das Capitall aber nach geschehener loßkündigung, welche iedem theill ein halb Jahr vorhero zu thunde reserviret, an guter wollgeltender Reichs Münze, alles nach Stettinischer Wehrung, nebenst alßdann betagten Zinsen, schäden unnd Unkosten, ohne einigk uffenthalt, exception unnd außflucht, ufrichtigk, alhie in Alten Stettin, entweder in des Herren Gleubigers Behausung, oder wo es Ihm unnd seinen mitbeschriebenen sonsten sicher zu empfahen belieben würde, ohne einigk seinen schaden unnd Kosten erleget werden soll. Damit aber der Herr Gleubiger, seine Erben und Lehensfolger dieser Zahlung halber desto mehr gesichert, Thue Ich vor mich und meinen Erben unnd Mitbeschriebenen, nicht allein mit meines gnädigen Landesfürsten unnd Lehenherrn Consens, welchen Ich uff meinen Unkosten inner Vier Wochen auswirken will, das Gutt Daber, mit allen Herlig und gerechtigkeiten, wißent- unnd wolbedächtlich sub pacto constituti possessorij, Krafft welcher der Herr SchloßHaubtman unnd seine mitbeschriebene alreits den besitz erlanget, hypotheciren und untersetzen, also unnd dergestalt, Dofern Ich über verhoffen (welches sonst ob Gott will nicht geschehen soll) mit Zahlung der Haubtsum und Zinsen seumigk sein würde, Das alßdann der Herr Creditor und seine Mitbeschriebene vollenkommene macht und gewalt haben sollen, entweder selbst vigore constituti possessorij ins Gutt Daber propriâ authoritate sich zu setzen, oder judicialiter gestracks auff erstes Angeben von dem fürstlichen lobsamen Stettinischen Hoffgerichte, welchem Ich in diesem fall, mit begebung meines *fori*, unterwürffig sein will, sich daran Immittiren und waltigen zu lassen, ehe auch daraus nicht zu weichen, bis derselbe oder seine Mitbeschriebene Ihre vollenkommene Bezahlung an

Capitall, Zinsen, schäden und Unkosten, da einige darauf gangen, desfals ohngesuchter liquidation bloß allein herrn Gleubigers specification geglaubet werden soll, erlanget, uf welchen fall dem herrn Creditori und seinen Mitbeschriebenen solcher Ihrer habenden gerechtigkeit frey stehet, entweder selbst solch untersetztes Gutt, ohne einige berechnung zu genießen, Ihrer besten gelegenheit nach zu gebrauchen, oder an andere zu cediren, darin Ihnen auch durchaus von mir und meinen Mitbeschriebenen keine Behinderung geschehen soll, Dawieder mir kein Geist- noch Weltlich Recht, gebott oder Verbott, oder wie es sonst immer nahmen haben magk, schützen unñ handthaben soll, als welchen Ich mich wolbedächtiglich begebe, Insonderheit renuncijre Ich den Exceptionibus doli mali fraudulentae persuasionis, violentiae ac metus, cuiuscunque laesionis, rei non sic, sed aliter gestae, recognitionis, erroneae liquidationis, incompetentiae, vel fori, Imgleichen allen andern jndultis, mandatis, statutis, praecipue moratorijs, privilegijs et jmmunitatibus de jure vel facto competentibus vel competituris, de praesenti extantibus et in posterum extituris, Item beneficijs appellationis etiam ad Cameram Imperialem, restitutionis in integrum ex quacunque etiam veniat causa nullitatis, wodurch in einige weise und wege diese hypothec und Versicherung angefochten werden könnte, ut et juri dicenti generalem renunciationem non valere, nisi praecesserit specialis, In summa das hieuon anders mir nicht, den ufrichtige redliche Zahl- und haltung liberiren unñ entfreyen, und diese Obligation auf den nicht Haltungs fall in allem paratissimam executionem, instar guarentigiati jnstrumenti haben soll, Alles ohne argelist und gefehrde, Des zu Urkundt unñ steter vester unverbrüchlicher haltung habe Ich diese obligation und assecuration mit eigenen Händen unterschrieben, und mit meinem angebornen Pitschafft corroboriret unñ bestercket, welches auch in maiorem fidem pro corroborando hoc Contractu die fürstl. HHrn. Commissarien gethan, Actum Alten Stettin, den Achten Monats Tagk Julij des Sechszehenhundert vier und dreißigsten Jahres ꝛc.

Adam von Eickstedt	Christof Zastro	Friedrich Runge
(L. S. appens.)	(L. S. appens.)	D. mppria
		(L. S. appens.)

Consens für die vorstehende Obligation:

1634.

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaff des Nahmens der Vierzende, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben undt Wenden, Fürst zu Rügen, Erwälter Bischoff zu Cammin, Graffe zu Gützkow, undt Herr der Lande Lowenburg und Bütow ꝛc. Urkunden undt Bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, nachkommende Herrschafft und Menniglichen, das Unß der Vöster und Manhaffter, Unser lieber getrewer Adam von Eichstett, zu Roten Clempenow geseßen, angehefften Contract, welchen Er mit dem Vösten, Unserem geheimbten Raht undt Schloßhaubtman zu Alten Stettin, Hans Zastrowen, zu Remmin undt Berwalde geseßen, sowol wegen einer Post von 1000 fl. Capital, womit Adam von Eichsteten Schwiegervater Heinrich von Rammin, zu Rammin undt Daber geseßen, Jhm Unserem SchloßHaubtman verhafftet gewesen, undt Adam von Eichstete auf sich genommen, als wegen einer andern Post von 700 fl. Capital, undt der von beiden Hauptsummen gebührenden Zinsen, aufgerichtet, undt in demselben Jhm, obgemeltem Unserem SchloßHaubtman, deßen Erben undt lehnsfolgern das gut Daber, vermöge eines zwischen Heinrich Dubschlaff von Rammin, undt Jhm Adam von Eichsteten aufgerichteten Vertrages, cum pacto constituti possessorij hypotheciret, in Unterthenigkeit vorgezeiget undt gebeten, das wir darüber Unseren Landesfürstlichen Consenss zuerteilen in gnaden geruhen wolten, Wann wir nun dieß suchen also beschaffen befunden, das wir demselben nicht entsein mögen, Alß Consentiren wir in daßelbe hiemit undt in krafft dieses gnädig, Confirmiren undt bestetigen auch angehefften Pfandt Contract in allen seinen Articulen, Clausulen undt Puncten, wie solches zu rechte am kräfftigsten geschehen sol, kan oder magk, Jedoch Uns undt menniglichés rechten unschädtlich, Uhrkundtlich unter Unserm anhangenden furstlichen Insiegel undt eigenen handt subscription. Datum Alten Stettin den 16. Augusti Anno 1634. Hieran undt über sein gewesen, die Woll- undt Ehrwürdige, Wolgebornen, Veste, Ehrbare undt hochgelarte, Unsere vornehme Rähte undt liebe getrewe, Volckmar Wulff, freyherr zu Putbuß undt Commendator zu Wildenbruch, Unser Stathalter zu Wolgast, Marx von Eichstet, geheimbter Raht, Hauptman zu Ukermunde und Canonicus des Thumbstiffts zu Cammin,

zu Roten Clempenow geseßen, Doctor Fridericus Runge, geheimbter Raht, undt Fridericus Bohle, Unser Wolgastische Archivarius, undt geheimbter Secretarius, undt andere mehr, so Ehren undt glauben wolwürdig

Bogislaus. gegengezeichnet: V. W. Herr zu
(L. S. appens.) Putbuß mppria.

(Nach dem Original.)

No. 286.

(Ukermark, Pommern.) 1634.

Adam von Eickstedt, Dubschlaffs Sohn, leistete für sich und seine Brüder Ludwig und Marcus die Pflicht 2c. 2c. Signatum Cölln den 5. August 1634.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 287.

(Ukermark, Pommern.) 1634.

Adam von Eichstedt leistete für Dubschlaff Christoph von Eickstedt, Joachims Sohn, seinen Vetter, heutt dato die Pflicht in Vollmacht. Signatum Cölln am 5. August 1634.

(Ebendaselbst.)

No. 288.

(Ukermark.) 1634.

Nachdem Georg von Eickstedt zu Clempenow, seinem Sohn Otto nebst seinen Pommerschen Lehngütern auch die beiden Paurhöffe und Zwey Coßäten im Dorffe Bagemiell übergeben und abgetreten, So hat Otto Lehnsmuthung gethan, und ist ihm ein Termin auf den 22. November 1634 gesetzt. — Signatum Cöln 2c. am 24. October 1634.

(Unterm 10. Dezember 1634 wird der Termin auf Ottos erhebliche Entschuldigung, zum 17. Februar 1635 ausgesetzt.)

(Ebendaselbst.)

No. 289.

(Ukermark.) 1634.

Nachdem Sr. Churfl. Durchlaucht Ludwig, Adam u. Marcus, Dubschlafs sehl. Söhnen, und Dubschlaf-

Christoph, Joachims sehl. Sohn, Gebrüdere und Vettere denen von Eichstedt, die gesambte handt an ihrer Vettern Guettern zu Zernickow und Zerrentin, gleich wie sie die andere Gevettere haben, auch bewilligt, besage Rescript vom 30. October 1634. so ist solches bei der Canzley registrirt und wird ihnen darüber dieser Schein ertheilt. Es soll auch bei künftigen Fällen diese Begnadigung in die Lehenbrieffe aufgenommen werden. Signatum Cöln 2c. den 3. November Ao. 1634.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 290.

(Ukermark.) 1635.

Zufolge der nach Absterben Caspars von Eickstedt, von seinen Brüdern Valtin und Joachim von Eickstedt, des Vivienz Söhnen, geschehenen Muthung wegen Tantow, hat am 5. Februar Ao. 1635. Valtin für sich und in Vollmacht seines Bruders Joachim die Pflicht geleistet, und wie herkömlich 20 Rthl. Lehengeldt von Tantow gezahlt.

(Ebendaselbst.)

No. 291.

(Ukermark.) 1635.

Nachdem Sr. Churfl. Durchlaucht vermöge Rescript vom 10 Februar 1635 bewilligt, daß Valtinen und Joachimen von Eickstedt, des Vivienz Söhnen, die Zerrentinschen Stücke, so von ihrem Bruder Casper herrühren, verliehen werden sollen, so ist ihnen ein Lehnbrief darüber gefertigt, in welchem allein Jochims und Dubschlaffs Söhne zur gesambten handt gesetzet, maaßen ihnen Sr. Churfl. Durchlaucht dieselbe hiebevor bewilligt gehabt. Signatum Cöln 2c. den 19. Februar 1635.

(Ebendaselbst.)

No. 292.

(Ukermark.) 1636. 1649.

George Christoph von Eickstedt zu Eickstedt Consens.

Demselben wardt gnädigst vergönnet undt zugelaßen, Nicolausen Tonnenbindern wegen der Ihm, für außgenome-

ner Seydenwahre zu seiner Tochter Ausstewer, schuldigen 264 Rthl. in specie Zinßbahrem Capital, seine Lehen und Gueter, soviell darzu von nöhten, zum wahren Unterpfande zu verschreiben und einzusetzen, Maßen es in der Schultverschreibung begriffen und endhalten ist, welche bey der Lehenß-Cantzley originaliter produciret worden, und am Acto stehet, Stettin am 21. May Ao. 1636. Signatum Cöln an der Spree, am 8. Februarij Ao. 1649.

(Copiar. No. 168. Pars I. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 293.

(Altmark.) 1637.

Das auf absterben Hansens von Eichstedt zue Baumgarten sehl. zue behueff desselben hinterlassenen unmundigen Sohns, Caspar-Ernst's von Eichstetten, seine Vormundere unterthenigste Lehensmuthung der Väterlichen aufgeerbeten Lehne halben an heutt gethan, solches wirdtt mitt diesem Schein bezeugett, Und dem Unmundigen zugleich dadurch Frist und indult zur ferneren gebührenden Lehnsfolge, bis auf Erreichung seiner mündigen Jahre bewilliget und ertheilett. Signatum Cöln ꝛc. am 20. Martij 1637.

(Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

No. 294.

(Altmark.) 1637.

Auf die von Jochimen und Casparn gebrüdern von Eichstedt, Jacobs sehl. Söhnen, nach Absterben Ihres Bruder Claußens, gethane Lehnsmuthung, die sie hiermitt zur bescheinigung haben, wirdt Ihnen der 22. Tagk negstkünfftiges Monats Aprilis zur empfahung des angefallenen brüderlichen Lehengutts beraumett undt angesetzett, Da sie sich gebührlich zu gestellen wissen werden. Signatum Cöln ꝛc. am 20. Martij 1637.

(Ebendaselbst.)

No. 295.

(Pommern.) 1637.

Durchlauchtiger Hochgeborner und Hochwürdiger Fürst,
Gnediger Herr.

Aus eingefügter meiner hertzlieben haußfrawen Barbara von Eichstetten undt Dero Geschwistrigen

Verordenten Vormunder unterthenigen Supplication So Sie etwa umb Egidij Anno 1635 ubergeben, werden E. F. G. in gnaden ersehen, Waß dieselbe auff die, zwischen ihnen und andern ihres Godtsehligen Vatern Creditoren den 4. *Martij* deßelben Jahres eröffenten Urthell in Unterthenigkeit gesuchett und gebethen.

Weill dan domahlen wegen des unvermuhttlichen Einfalles der Kayserlichen und Uebergangs des Gartzischen passes keine gewisse Verordnung, soviell ich vernehmen können, erfolgett, undt aber mir Wegen meiner geliebeten und Dero Bruedern undt Schwestern merklich daran gelegen, daß die verordente herren Commissarij nicht alleine die hauß Register mit ihrer description undt taxa conferiren, Sondern Weill Sie der vorigen Aestimation die Gueter durch dieß Kriegßwesen merklich deterioriret, ettliche Zimmer in Großen Küßow eingeäschert, wie auch zu Klützow ettliche Hoffe abgebrandt, die Leutte davon verlauffen und verstorben, dießwegen noch einmahll Kundtschafft einziehen mögen.

Alß gelangett an E. F. G. mein dehmuhtiges hochfleissiges bitten Sie geruhen gnedigst nicht alleine Waß in voriger Supplication untertheniglich gebehten, in Gnaden zu verordnen, sondern auch den vorigen Commissarijs alß Herr Maz Borcken zu Pansin und Jochim Mellentinen zu Treptow Erb und Burggesessen, daß Sie sich forderlichst nach Kueßow verfuegen, die Gueter abermaln in Augenschein nehmen, undt wegen der abgebrandten Zimmer auch andern deterioration erkundigung anstellen, vorige description und aestimation mit itzigem Zustande, auch den Hauß-Registern conferiren, alles mit fleiß beschreiben laßen und bestendige Relation einschicken, in gnaden anzubefehlen.

(Ist im Januar 1637 geschrieben.)

E. F. G.

unterthenigеr Gerhardt Kuhleman,
Oberster Lieutenandt.

Beilage a.

Durchlauchtigster rc. Was in der zwischen Unsern Verpflegten, Ernst Dubschlaffs von Eickstedten Sehl. Kindern, alß angegebenen Creditoren undt deren Concreditoren rechtschwebender Sachen den 4. Martij Jüngst erkandt, daß nemblichen waß es für eine Beschaffenheit habe, umb Tide von

der Zinnen Sehl. Wittwen Obligation auff 6000 fl. Derer im Inventario sub No. 56. Item umb die Donation derer No. 136. gedacht wirdt, erkundigett, Imgleichen Weill unter den Inventirten Briefflichen Urkunden, auch der HaußRegister gedacht wirdt, daß demnach Selbige HaußRegister den zur aestimation verordenten herren Commissarijs zugestellett, daß Sie dieselbe mit ihrer Beschreibung undt taxation conferiren undt ihre bedencken eröffnen mögen, anbefohlen werden sollen, daßelbe werden E. F. G. Sich auß der jüngst eröffenten Urthel in gnaden erinnern.

Nun haben Wir in der im fürstl. Hoffgerichte vorhandenen Briefladen gemelte beyde Urkunden auffsuchen laßen und befinden auß der sub No. 56. Inventirten obligation, daß darauß die Creditores gar nichts zu hoffen, zumahll weill die 6000 fl. von Ludewig von Eichstetten bey Lide v. der Zinnen Sehl. Wittwen wegen Ernst Dubschlaffen von Eichstetten väterlichen Creditoren, Undt der von denselben angelegten arresten, nur deponirt undt niedergesetzet worden, Welche aber folgends, da die arresta relaxiret, hinwieder abgefordert, undt dadurch diese praetendirte Obligation cassiret worden.

Daß ander Urkundt sub No. 136. hatt man nicht finden können, halten auch nicht, daß sie von großer Importantz sein werde.

Soviell nun die HaußRegister belangen, bitten wir untertheniglich, Ew. F. G. wollen uns die Gnade erzeigen und nicht alleine dem fürstl. Protonotario herren Jodoco Neumarcken, daß er dieselbe auß der Brieflade abfolgen lassen möge, per decretum andeuten, sondern auch den verordenten Commissarijs, alß, den WollEdlen Gestrengen und Vesten Matz Borcken, und Jochim Mellentinen respective auff Pansin, Falckenburg, Labes &c. auch Treptow Erbseßen, mit Ueberschickung solcher Hauß-Register, auch eines Extracts auß obgemelter Urtell, Soviell diesen Pass betrifft, in gnaden anbefehlen wollen, die HaußRegister mit ihrer description und taxation zu conferiren. Dieselbe nochmalen mit fleiße zu besichtigen, und waß in solchem Extract angezogen, in fleißige Consideration zu ziehen, Undt E. F. G. ihre Bedencken untertheniglich zu eröffnen. &c. E. F. G. unterthenige und gehorsame, Ernst Dubschlaff von Eichstedten Sehl. Kinder verordente Vormünder.

Beilage b.

Ich Barbara von Waldowen, Tyde von der Zinnen Sehlig nachgelaßene Wittibe zu Lütken Küßow, hiemitt für mich, meine Erben und Erbnehmen thue kundt und bekenne, daß mir heuten dato der Edle Gestrenge undt Ehrnueste Ludewig von Eichsteten auff Rohten Klempenow Erbseßen, mein freundlicher lieber Eydamb, 6000 fl. Pomerisch, die ich mitt verzeihunge der Exception non numeratae pecuniae zu meinen sicheren Händen empfangen undt bekommen, in einer Summa bahr dargeleihett und vorgestreckett hatt.

Gerede und verspreche hiemitt bey meinen Adeligen Ehren, trewen wahren Wordten, Sobaldt die wegen deß auch Edlen, Gestrengen und Vesten Ernst Dubschlaff von Eichstedten auff großen Küßow Erbseßen, meines auch freundtlichen lieben Eydambs Sehl. Vatern Creditoren gerichtliche angelegete Arresta wiederumb relaxiret sein werden, angeregte 6000 fl. hinwieder dankbahrlich zuerlegen undt abzutragen. Wurde aber die Cassirunge erwehnter Arresten vor der Zeitt erfolgen, Soll diese Verschreibung todt und nichtig sein: Sollte auch Immittelst Schaden und Ungelegenheit auff gedachte Gelder ergehen, Will Ich Solchen gleichfalß gelten und zahlen. Zu Uhrkundt undt mehrer gewißheit habe ich diese Obligation mit meiner eigenen handt Unterschrifft beglaubett und bestarckett. Gegeben in Alten Stettin am Tage Catharinae des 1617. Jahrß.

Barbara von Waldowen, Tyde von der
Zinnen nachgelaßene Wittibe.

(Ms. boruss. Fol. 613. Die Fam. v. Eickstedt betreffend, 7. Bd.)

Bemerkung: a) Herzog Bogißlaff befahl hierauf unterm 27. Januar 1637 den Anwalden sämtlicher Gläubiger Ernsts Dubschlaffs v. Eickstedt, daß, da auf Antrag des Königl. Schwedischen Oberstlieutenants Gerhardt Kulemann die Brieflade des Ernst Dubschlaff v. E. in dem Termin am 23. Februar 1637. geöffnet werden solle, sie dabey zu erscheinen hätten.

b) Gerhardt Kulemann schreibt unterm 8. März 1637. nochmals an den Herzog, es habe in dem Termine sich kein Anwald eingefunden, weshalb die Brieflade in Anwesenheit des Protonotarii geöffnet und die Haus-Register herausgenommen worden wären. Er überreicht diese Letztern und bittet, sie den Aestimations-Commissarien zu übergeben. — Das Hausbuch enthält die Jahre 1601 bis incl. 1615, — es muß also gerade der Theil desselben sich noch wo anders befinden, welcher Ernst Dubschlaff angeht. E.

No. 296.

(Pommern.) 1638.

WollEdle Gestrenge Ehrenveste Hochgelarte undt Wollweise, Insonderß großgünstige nachgelaßene Pommersche Herren Rähte, nebenst Offerirung meineß Ehrenmäßigen Grußes kan E. Gestrengen undt A. W. zuberichten keinen Umbgangk nehmen, Waßmaßen mir meiner Brüder Vormünder Hanß von Schacke und Christian von Bellingk berichtet, daß Jochim von Sukow in puncto liquidationis wegen unser gütter, so wihr *iure retentionis* wegen unser mütterlichen Foderung besitzen, zum Pensionario eingesetzet, einen Terminum ad liquidandum auff morgenden tagk alß freytagk erhalten. Meiner Brüder Vormünder auch bey mihr einständig angehalten, Das Ich meiner Persohn halber ihnen iemandsten adjungiren, so dieser Liquidation mitt beywohnen möchte; Nachdem Ich mich aber noch nicht biß dato wegen meiner Leibes Schwachheitt umb einen Vormünder umbthun können. Also ersuche E. ꝛc. ich hiemitt ehrenmessig, sie geruhen diesen terminum noch etwa auff ein 8 Tage zu prorogiren, biß das Ich mich nach einem Vormünder umbgethan. Undt weill dieses mein Suchen der Billigkeit gemäß, Alß getröste ich mich großgünstiger erhörung, undt Ich bin solchs umb E. in Ehrengebühr zuverschulden erböttig.

E. G. ꝛc.

In Ehrengebühr freundwillige
Barbara von Eystetten.
Sehl. Obristlieutenant Gerhartt
Kuhlemann nachgel. Wittwe.

(Das Datum des Schreibens ist nicht angegeben, das Praesentatum ist vom 26. Januar 1638.)

(Ms. boruss. Fol. 613. Die Fam. v. Eickstedt betreffend. 7. Bd.)

No. 297.

(Ukermark.) 1638.

Bernt's von Eichstedt zu Dammen und Zernickou sel. Consens über 500 Rthl, so er von dem Vice-Canzler und CammerGerichts rath Andreas Kohlen entliehen. Obligation vom Tage Luciae, 13. Dezember 1629. Consens d. d. Cöln ꝛc. am 10. Martij 1638.

(Copiar. No. 148. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 298.

(Ukermark.) 1638.

Christian's von Eichstedt zu Dammen und Zernickow Consens über 100 Rthl. so er demselben Kohl, ex cessione seiner Schwester, der Blumenthalschen Wittwe, schuldig geworden. Obligation vom 27. May 1634, Consens vom 10. März 1638.

(Copiar. No. 148. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 299.

(Land Bellin.) 1641.

Muhtung wegen des unmündigen Volrath's von Eichstedt, Hassen sel. Sohne, zu Lentzke. Die Vormünder waren Otto Quast und Wiprecht Zieten. Actum 29. October Ao. 1641.

(Nach einer Bemerkung hiebey, hatte der Knabe ganz nichts im Vermögen, da das Gut sehr verschuldet.)

(Ebendaselbst No. 154.)

No. 300.

(Ukermark.) 1641.

Christian von Eichstett, Berndts seel. Sohn, hat Lehnsmuthung gethan den 20. August 1641.

Die sämtliche von Eichstedtische Lehnsmuthung am 22. November Ao. 1641.

Jochim Berndt für sich und seinen jüngeren Bruder Jürgen Dietrich, Jürgen Christoph seel. Söhnen, that Muthung den 26. October 1641.

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

No. 301.

(Land Bellin.) 1643.

Haßens von Eichstedt sel. nachgelassener Söhne Consens zur wiederkäufflichen Veräusserung des Lehnguts Lentzke an Johann Koch, Amtschreiber zu Fehrbellin, für 2200 Rthl. (Hassens Wittwe lebt noch, die Söhne werden nicht genannt, da die Vormünder den Verkauf betrieben haben, sie waren also noch minorenn.) Der Kaufbrief ist vom 18. November 1642, der Consens vom 11. März 1643.

(Copiar. No. 167. P. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 302.

(Altmark.) 1644.

Claussens, Caspars und Hansens, Gebrüder von Eichstedt, Consens wegen eines Akkerhofes im Dorffe Grossen Schwechten, den sie an Christoff von Bismark für 800 Gulden verkauft. Receß d. d. Stendal, 14. September 1638, Consens d. d. Cöln den 25. Maij Ao. 1644.

(Copiar. No. 167. P. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 303.

(Neumark.) 1644.

Eichstedten zu Krantzin. Arenswaldisch.

Weill Sigismund Adam und hanß Jürgen, Jürgens sehl. Söhne, die von Eichstedt, noch in Minderjährigkeit stehen, hatt an heutt ihr verordenter Vormundt, Georg Christoph von der Goltze, Ihretwegen die Lehne empfangen, Ihnen selbst aber lieget ob, künftighin Sr. Churfl. Durchl. die schuldige Pflicht abzuschweren. Actum Cüstrin am 8. October Ao. 1644.

(Am Rande: ¼ Pferd, 5 rl. ddt., die übrigen ¾ hält Rohwedel.)

(Copiar. No. 164. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 304.

(Ukermark, Pommern.) 1644.

Beleihung.

Valtin, Vivientz sel. Sohn, zur stelle, zu Tantow.

Jochim Berndt zur stelle, und George Dietrich, so unmündig, George Christophs sel. Söhne, zu Eichstedt.

George, Valtins sel. Sohn, hat seinen Sohn Otto geschicket, mit Volmacht, so für ihn aufgeschworen,

Otto, dieses Georgens Sohn, zur Stelle.

Dubschlaff Christoph, Jochims sel. Sohn, hatte Valtinen Vollmacht gegeben, der für ihn geschworen, zu Wollin.

Adam und Marcuß, Dubschlaffs sel. Söhne, hatten auch Valtinen Vollmacht gegeben, der für sie geschworen.

Hanß Friedrich, abwesendt, Hanß sehl. Sohn.

N. N. Ernst Dubschlaffs sel. Söhne, wenn sie noch leben.

Christian, Berndts sel. Sohn, zur Stelle, zu Damme und Zernickow.

N. Vicenz sel. Sohn, wenn er noch am Leben, zu Damme.

Die von Eichstedt, seindt mitt Iren Lehnen und gesambten handt nach inhalt der Lehenbrieffe investirt, und haben die Pflicht geschworen. Actum Cöln ꝛc. den 19. Juny 1644.

(Am Rande: 5½ Pferdt.)

Es lebett zwahr Ludwig, Dubschlafs sel. Sohn, auch noch, Ehr will aber die gesambte handt nicht weiter verfolgen, wie Valtin berichtet, deswegen ehr Ihm auch nicht, wie sein Bruder gethan, Vollmacht aufgetragen.

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 305.

Roßdienst der von Eickstedt in der Ukermark.

1644. 45.

2 Pferde von Eichstedt.

1½ Pferd von Damme und Zernickow (welches Letztere von den Holtzendorffen herrühret.)

1 Pferd von Wollin. (Menkien haben die Winterfelde.)

¼ Pferd von Walmow.

¼ Pf. von Baumgartten. (So lange wiederkäufflich Henning von Ramin und . . . . . gehabt.)

Von Tantow gehett kein Rosdienst, Es hat aber dennoch Valtin 20 Rthl. gegeben.

23 Rthl. gab Jochim Berndt auf Rechnung, von Eichstett.

2 Rthl. gab Otto wegen der Bagemielschen 4 Bauern.

20 Rthl. gab Jochim Berndt ferner Ao. 1645. Ob er nunmehr nur 2 Pferde Roßdienst hat, und doch 43 Rthl. gegeben, So hatt es die Bewandtnus, das 3 Rthl. für die Stücke gegeben zur Nieden, so von Blankenburgen für etlich Jahren erkaufft worden.

(Ebendaselbst.)

No. 306.

(Altmark.) 1645.

Daniels von Eichstedt zu Eichstedt sel. Creditoren Consens. (Schulden halber mußten Daniels Lehngüter den Gläubigern überlassen werden, der Käufer, Joachim von Eickstedt, zahlte dafür 1000 Rthl. Der Kauf geschahe im J. 1644.) Der Consens ist vom 6. Januar 1645.

(Copiar. No. 167. P. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 307.

(Altmark.) 1645.

Eichstedte zu Eichstedt, Baumgartten, Einwinckel 2c.

Joachim, zur stelle, und Caspar, der Joachimen Vollmacht gegeben, Jacobsche Söhne.

Tobias Friedrich, Dietlofs sel. Sohn, abwesend.

Jobst-Christian, Lütkens sel. Sohn, auch abwesend.

Caspar-Ernst, Hansens sel. unmündiger Sohn.

George-Christoph, Christophs sel. Sohn, so auch unmündig.

Cuno-Caspar, Fritze und Clauß-Christoph, so alle unmundig, und dazu nicht im Lande seindt, Claußens sel. Söhne.

Die von Eichstedten, seintt beliehen, Joachim hatt für sich und seinen Bruder die Pflichtt geschworen, von den Andern muß es kunfftig auch geschehen, Actum Cöln 2c. am 29. Dezember 1645.

(Am Rande: 2 Pf. von den alten Lehnen, — $\frac{1}{3}$ von Einwinkel, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{16}$ Pf. von den Lüdickeschen Stücken, 52 rl. 22 gr. ddnt.)

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

Bemerkung: Im Rotulus zu diesem Actenstücke ist angeführt, daß die von Dalchow ihren Namen in Chwalkowsky verändert haben. —

No. 308.

(Ukermark.) 1646.

Joachim Berndts von Eichstedt zu Eichstedt Hausfrawen Leibgedingsbrieff.

Wir Friedrich Wilhelm v. G. G. 2c. Churfürst 2c. Bekennen 2c. Nachdem zwischen unserm lieben getreuen, Valentinen von Eichstedt, zu Roten Klempenow und Da-

mitzow anstaat undt von wegen seiner Tochter *Lucretien* von Eichstedt, und Jochim Berentes von Eichstedt zue Eichstedt und Wollin, bey stiftung einer christlichen Ehe, gewiße pacta, darinnen, wie es deß Ehegeldes und Ausstatung auch Kegenvermachniß, Beleibgeding, begab- und fernerer Versorgung bemelter, an Joachim Berndten von Eichstedt verheiratheten Lucretien von Eichstedt halben überall zuehalten, verglichen, abgeredet, und verbrieffet worden, wie dieselbe heyrathliche abhandlung u. leibgedingsverschreibung so bey unserer LehensCanzley originaliter vorgewiesen, wortlich hernachstehet.

Im Nahmen der heyligen hochgelobten Dreyfaltigkeit Amen, Zu wißen sei hiemit Jedermäñiglichen, denen es gebuhrett, daß auß sonderbahrer Vorsehung Gottes des Allmächtigen, Auch Zue vermehrung seiner christlichen Kirchen, undt erweiterung Adelicher vertrauwlicher freundtschafft, auff vorgehalten zeitigen Rhatt der Eltern und respective beyderseits nahen Ahnverwandten, eine christliche Heyraht u. Ehebredung zwischen dem WohlEdlen, Gestrengen undt vesten Valentin v. Eichstädt, auff RotenKlempenow uud Damitzow Erbgeseßen, Im Nahmen undt von wegen deßen vielgeliebten Tochter, der Auch WohlEdlen, VielEhr- undt Tugendtreichen Jungfer Lucretien von Eichstedt, Einestheilß, Und dan dem WohlEdlen, Gestrengen, Vesten undt Manhafften Joachim Berenten v. Eichstedt, auff Eichstedt undt Wollin Erbgeseßen, anderntheilß, abgeredet u. geschloßen worden, dergestalt, daß Valentin v. Eichstedte wohlgemelten Jochim Berenten v. E. auff deßen vorbeschehenes freundtliches anwerben seine Ehrengeliebte Tochter, Jungfer Lucretien von Eichstedtin, mit Dero Consens, Beliebung, undt willen, Ehelichen verlobet, Maßen der ermelter Hr. Breutigam ernanter seiner liebsten mit aller Adelichen trew, Vernunfft undt bescheidenheitt beizuwohnen zugesagett, hinkegen Sie die Jungfer Braut Ihrem Herzlieben Breutigam undt künfftigen EheJuncker mit aller christgebürlichen Liebe, trewe undt freundtschaft zu begegnen sich erklehret.

Hierbey neben hatt der Hr. Vater, Valentin v. E. zue außstewer seiner iztgemelten Ehrenlieben Tochter an Ehegelde 4000 fl. Pommrisch. Wolgastischer Wehrung, Jeden zu 24 schil. undt 2 fl. auff einen Rchsthllr. gerechnet, oder 2000 Rthl mitzuegeben, undt solche inner Jahr undt tages von

gehaltenem Beylager anzurechnen, Jedoch ohne Zinß, undt dergestaldt, daß 1500 Rthl. oder 3000 fl. an einer obligation, so bey der Stadt Greipswalde zinßbaar stehen, u. Ihme zugehören, zue künfftigen Catharinen durch abtretung undt überweisung derselben, Die übrigen ermangelnden 1000 fl. Wolgastisch oder 500 Rthl. inner gesatzten Jahresfrist gezahlet werden, zue erlegen, Jngleichen anstaat Vater- undt MutterErbs 4000 fl. Wolgastisch Valors oder 2000 Rthl. u. solche in folgenden 3. Terminen alß auf Catherinen Ao. 1648. 1333 fl. 8 schil. weiter Ao. 1649. auff solche Zeit 1333 fl. 8 schil. undt dann leztlich Ao. 1650 imgleichen Termino 1333 fl. 8 schil., alles in ernannten Vorpommerischen wehrte, hernacher aber auff den unverhofften nicht zahlungsfall die Zinsen darvon zuegleich zue endtrichten, Ebenfalß 400 Cronen an Golde umb den Halß ein Jahr nach der Hochzeit, darzue auch Haupt- undt Leibgezierde, so Adelich und Standtmeßig, nebenß zierlichen undt gueten Betten, Laken undt andern Leinen Kisten- undt Kastengerehte, wie es einer Adelichen Braut deß Geschlechts von Eichstedten gebühret undt wohlanstehett, Alles einhalts eines hierüber besonderß verfaseten und hierbey gefuegten Inventarij, alsofort mitzugeben, Dann wegen deß huetschnurs *) dem Hrn. Breutigam 133 fl. 8 schil. Wolgastisch, oder 66 Rthl. 24 schil. inner Jahresfrist zuzustellen, überdem die 90 Rthl. von Anthon: Ao. 1646, biß zukunfftigen Anthon: Ao. 1647. EinJährigen Zinß von den 1500 Rthl. Capitall bey der Stadt Greipswalde Jhn einheben zu laßen, undt deßfalß eine Cession zu ertheilen, Auch eine freye Hochzeit auff seine Unkosten alleine außzurichten belobet u. versprochen.

Da endtkegen Joachim Berendt von Eichstedt nebenst seiner hertzliebsten Braut allem ferneren An- undt Zuspruch des Väter- undt mütterlichen Erbeß halben inßgemein hirmit, dergestalt, daß Sie inskünftige derselben Brueder undt MitErben weiter wörin nicht zu belangen noch zu besprechen haben, renuncijret und wißendtlich abgesaget, Darbey gleichwol aber der Jungfer Braut DaßJenige welches dem Weiblichen Geschlechte, nach buchstäblichen einhalt der Lehenbriefe

---

*) Hutschnur, dieser Gebrauch muß von dem Bande um den Hut herkommen, welches der ländliche Bräutigam heute noch trägt. E.

auß den Lehnen undt Guetern Damitzou undt Tantou, auffen fall, wen Dero Brueder, alß LehensErben gantz abgegangen, alßden zukömbt, reserviret sein soll,

Wie den auch der Hr. breutigamb seiner hertzliebsten anstaat Morgengabe 200 Cronen bey itziger vollenziehung der hochzeit zugeben, undt Sie darmit zu verehren, Ingleichen den von den 1500 Rthl. abgetretenen Einjährigen Zinß der 90 Rthl. zu Verbeßerung derselben halßgeschmucks alleine anzuwenden, Auch weiters, daferne (welches den zum willen deß Allmächtigen Matteß stehet) seine hertzliebe Braut u. Ehegemahl seinen Todesfall erlebete, daß Alßdañ auff solchen fall seiner Wittiben Lucretien v. E. auß seinen lehnen und bereitesten Guetern Alles undt Jedes eingebrachteß, benandtlich die 4000 fl. oder 2000 Rthl. Ehegeldt, nebst derjenigen Beßerung, welche in der Chur undt Marcke Brandenburgk üblich undt sich darvongebühret, Ingleichen die 4000 fl. oder 2000 Rthl. Vater- u. MutterErbe, Item die 400 Cronen an Golde, alle Kleynodien, Heupt- undt Leibgezierde, Kisten undt Kasten, auch derselben gerehte, Leinen- Betten, undt Bettegewandt, wie Sie das nicht alleine hineingebracht, sondern darbey nebenst alles undt Jedeß, waß Sie in stehender und Zeit wehrender Ehe davon gebeßert, darzu gezeuget undt vermehret, Was von Ihm oder sonsten anders woher geschencket bekommen, ererbet, oder auff einige andere rechtmeßige wege undt mittel an sich immer gebracht, undt irgents wie erlanget, Nebest dem GnadenJahr, Undt waß Ihr etwa anstaat deßen, oder auch sonsten von rechtswegen in der Chur Brandenburgk itzigen oder künfftigen gebrauch u. observantz nach, etwa mehr gebühret, oder auch noch zukommen könte, nichteß darvon überall außgeschloßen, noch vorbey gegangen, Nebenst einer Adelichen Standtmeßigen Trauerkleidung, Einem taugklichen Wagen, undt darzu gehörigen Kutschpferden, hinwieder gezahlet, heraußgegeben undt gefolget werden soll; Imgleichen auch ein Leibgedinge in seinen Lehenguetern, darauff Sie alßdenn Ihrem Adelichen Stande nach nothürftiges hinkommen, so lange Sie im unverrückten Wittibenstande verbleibet, mit Ihrem gesinde haben, undt genießen könne, Ihr zu constituiren, mit wißen undt Beliebung seiner nächsten Vettern, bei guetem glauben, mit trewen, Krafft dieses hirmitt wohlwißent u. wohlbedechtiglich sich verpflichtet, undt darzu allenthalben verbindlich gemacht hatt.

Dafern auch nach Gottes willen weiters sich zutragen solte, daß Vielgemelte seine hertzgeliebte braut undt kunftigk Ehegemahl für Ihme todeß verfiele, undt keine LeibeßErben verließe, So verpflichtet Er sich gleichergestalt, hiermit kräftigst, alßdenn undt auff solchen fall derselben näheſten Erben, welche alßdenn vorhanden sein werden, die 4000 fl. Ehegeldt nebenst den 4000 fl. wegen Vater- u. MutterErbs, ingleichen die Morgengabe, sambt andern allen u. jeden Stücken, So Sie ihme zugebracht, undt im Inventario specificiret, wie auch, waß Sie in stehender Ehe daran gebeßert, Item, waß Ihr an Erbschafften u. sonsten irgents wie zugewachsen u. zukommen ist, nichtes überall davon außgenommen, vollenkömmlich ohne einigen Abgangk, Verzugk, Ein- und Fürwenden auff Dero gebürliches anfordern undt ansuchen unweigerlich abfolgen zu laßen, undt herauß zu geben, Darbeyneben auch über diese Ehestifftung einen Churfürstl. vollkomenen Consens zu verschaffen, undt denselben bei extradition der Greipswaldischen Obligation dem Herrn Schwiegervatere dem von Eichstedten einzureichen, So ist auch ferner hiebey verabredet undt dahinn geschloßen worden, daß, auff den fall die braut des herrn breutigams undt Ihres EheJunckern todt erleben solte, daß Ihr alßdeñ entweder daß von Ihme Ihr vermachte Leibgedinge zu beziehen u. sich daselbst auffzuhalten, oder da Sie deßen Bedencken trüege, an derselben staat alimenta auß den Lehnen zu nehmen, und zu fordern, Allerdings frey undt unbenommen seyn, Undt Sie darein die gantze freye undt ungeschrenckte option ohne seiner Vettern undt sonsten einiges andern einreden undt verwehren haben undt alle wege behalten solle, Wie den zu dem Ende, Undt darmit wegen der Alimenten, do Sie dieselben erwehlen, undt also dahinkegen daß leibgeding fahren laßen wurde, eine gewißheit undt Sie deßen versichert sein möge, der von Eichstädt Ihr daßjenige, so in beigefügter specification zu befinden, Alßfort verordnet, Welches alles undt Jedeß, daß Ihr auff dem fall, weñ Sie geseztermaßen daß leibgedinge fahren laßet undt darkegen anstaat deßelben alimenta zu nehmen erwehlet, Ihr Jährlich so lange Sie im Wittibenstande lebet oder verbleibet, an dem ohrt, da Sie sich zu wohnen wirdt niederlaßen, Jedesmahl auff Michaell zu Ihrer sicherlichen undt würcklichen gewahrsamb geschafft undt richtigerweise ohne einigen Abgangk undt wiederrehde auß dehnen Lehnen

so lange gefolget werden sollen, So sie aber nach Gotteß Schickung Todes verfiele, oder auch den Wittibenstandt veränderte undt verließe, So höret alßdenn solches alles auf, undt fellet wiederumb zu dem lehen; Indeßen der Churfürstlichen u. Landesordnunge hierdurch in nichts praejudiciret sein soll.

Darmit auch Ehren- und mehrgemelte seine hertzgeliebte Braut, so auch Dero Erben wegen dieses alles desto mehr vergewißert sein möchten, Alß setzet der Hr. Breutigamb Ihr undt denselben sowohll seine habende lehne, itzige und künfftige, alß auch andere seine Erbgueter undt Baarschaften, gleicherweise die er schon hat, oder auch noch inßkünfftige auff einige wege überkomen könnte u. möchte, nichteß davon außgeschloßen, zu einem sichern wahren allgemeinen handtvesten undt dinglichen Unterpfande, wie solches immer zu rechte, oder Landesgewohnheit nach, am allerbesten u. bestendigsten geschehen kan u. magk, dergestalt, daß Sie oder die Ihrigen sich dero Belieben u. Gefallen nach auff alle fälle daran halten, undt eventualiter deß Eingebrachten halben inßgemein erholen undt darvon bezahlet machen mögen. Wie den der Jungfer Braudt auff dem Falle, da Sie des herrn Breutigams todt erleben würde daß jus optionis et retentionis in den Lehnen undt Guetern allerdings verbleibet, Also, daß Sie nicht schuldigk gehalten wirdt, die Gueter und Lehne in einerley wege zu reumen, Sie sey den zuvor alleß deßen, so Ihr, vermöge dieser Ehestifftung oder auch sonsten imer, rechts u. gewonheit wegen gebuhret, zu Ihrem gueten Contento vergnüget, oder sonsten deswegen annemblich versichert, Wie Ihr den außer diesem specificirten alle u. jede übrige inßgemein den Adelichen Wittiben in der EheJunkern hinterlaßenen Lehnen undt Guetern de jure vel observantie competirende Privilegia undt Praeferentiae per expressum et in optima Juris forma solcher auff alle begebende Fälle Ihrer guten Gelegenheit u. den Begebenheiten nach zu jederzeit zu bedienen, hiermit reserviret sein, Auch alle demjenigen, waß hierwider Ihr zu schaden u. nachtheill gereichen u. etwa inß künfftige angezogen werden könnte, gantz abgesaget, Insonderheit beyde Theille allezeidt Jeden exceptionibus u. beneficiis Juris, wie dieselbe immer Nahmen haben, undt wieder diese Ehestifftung zu eineß u. deß andern Vorteill etwa gebrauchet werden könnten, undt möchten, in specie cujus-

vis Laesionis statuti moratorij u. sonsten den Uebrigen insgemein renuncijret. Uhrkundtlich haben beide Theile der Contrahenten beynebenst der anwesenden nahen Anverwandten diese Eheberedung zu steter vester haltung untersiegelt u. unterschrieben, Geschehen zu Roten-Klempenow den 5. Julij Ao. 1646.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Valentin v. Eichstedt, mp.	Adam v. Bergk. mp.	Caspar Sigmundt v. Bergk mp.
(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Joachim Berendt v. Eichstedt.	Frantz von Palen.	Adam v. Eickstedt mp.

Verzeichnus der Alimenten.

Zu einem Hause oder Wohnung 600 Rthl.

3 Wp. Roggen, 3 Wp. Gersten, 3 Wp. Haver.

Zum Ochsen 10 Rthl., 4 fette Schweine, oder so sie ungemestet, auff Jedeß 6 schffl. Roggen, oder hart Korn zur Mast., 6 Hammell, 5 Schnit Schaffe, 30 Gänse, 40 Huener, Zu Gewürtz 8 Rthl., 2 Tonnen Saltz., Nothurftige Holtzung, oder an deren staat 20 Rthl., ½ Thonne Kuhen Putter, ⅜ Schaffputter, Eine Thonne Kuhenkaese, Eine Thonne Schaffkaese, Einen schweren Stein Talch, Einen Wp. hopfen, 2 schll. Lein zu sehen undt zu bestellen, oder 15 Rthl. geldt dafür., 4 schll. Erbsen, 4 schff. Buchweitzen, Eine Thonne Hehring, Eine Thonne Dorsch, Ein Achttheill Pekell Lax. rc.

Jochim Berendt von Eichstedt.

Undt Unß darnegst mehrbenanter Jochim Berendt v. E. mit unterthenigster Bitte angelanget, Wir möchten geruhen, darüber Unsern Consens u. Bestetigung zu ertheilen, Daß Wir darauff solchem seinem zimblichen gehorsambsten bitten undt suchen in gnaden bey Uns staat gegeben.

Consentiren, ratificiren, confirmiren u. bestetigen demnach alß der Churfürst u. Lehenherr dieselbe Ehestifftung in allen Ihren Einhalten, Clausulen u. articuln allermaßen wie obstehet u. in derselben begriffen ist. (Jedoch waß vom GnadenJahr darin gesetzet, alß ein in diesen unsern Landen ungewohnliches, außgenommen) auß habender Macht u. von obrigkeit u. Lehnsherrschafft wegen, Krafft dieses unsers offenen Brieffes, Wir undt Unsere Nachkommen wollen u. sollen

auch mehrgedachte Lucretien v. E. darbey jederzeit so lange u. offte es noth sein wirdt, u. auch, waß an Ihrer seiten versprochen, würcklich erfolget, gnädigst schützen, undt erhalten, Darmit Sie beßen, so Ihr verschrieben, außer dem Gnadenjahr, ungehindert fähigk werde. Alles Getreulich ꝛc. Jedoch ꝛc. Uhrkundtlich ꝛc. Undt geben Cöln ꝛc. am 8. Febr. Ao. 1648.

(Copiar. No. 166. Pars I. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 309.

(Pommern.) 1648.

Königl. hochwollverordnete herrn Hoffgerichts Verwalter undt Räthe.

HochEdle, Gestrenge ꝛc. Vermittelst meiner Unterwilligsten Dienste, Ist Ew. HochEdlen ꝛc. zweifelsfrey kundt worden, Wie das der grundtgütige Gott seinem unwandelbahren Willen nach, meinen wollseeligen Bruder, den Herrn Obristen Samuell Oesterlingen Ihro Königl. Maytt. zu Schweden, unser allergnädigsten Königin und frawen bestallten Obristen undt *Commendanten* in Iglau, durch einen unverhofften doch seeligen Todt von dieser müheseeligen Weldt abgefordert. Weill nun derselbe von seiner hertzgeliebten Ehegattin zween Eheleibliche Kinder, alß ein Söhn- undt Töchterlein hintterlaßen, die von Natuhr, Gott und Rechtswegen zu dehren seeligen Mutter Verlaßenschafft kommen, welche aber auß Ihres wollseeligen Vatern Ernst Dubschlaff von Eichstedten Lehn und Gueter zu exigiren sein, Wen aber Ich vernehmen das ein Concursus Creditorum in der Sachen entstanden, so pillig wieder (wofern endtlich die Sache zum gewißen Stande soll gebracht werden) reassumirt werden muß, Alß will nomine Pupillorum Ich ganz dienstfleissig gepethen haben, wider die Creditorn sampt undt sonders ein Publ. Proclama ad reassumptionem Processus kegen kunfftigen Rechtstagk zuertheilen, auch denselben aufzuerlegen, daß dafern ein oder ander Creditor etwan noch nicht gnuglich, oder auch gar nicht verificiret haben möchte, das sie in termino pareat erscheinen möchten undt ihre iura verificiren sub Comminatione das sie alsdann ferner nicht sollen gehö-

ret, Sondern causa pro conclusa gehalten undt in der sachen super puncto prelationis erkandt werden,

Weilln auch mit den Lehen undt Guetern es leyder seithero in weit andern standt gerathen, Alß pitte Ich dem vorhin gewesenen Commissario Hrn. Matz Borcken, wie auch an des abgestandenen Commissarij Jochim Mellentinß stelle Jochim von Sukowen, auf Pansin und Schlötenitz gesessen, zu committiren, das dieselbe inhalt in Actis alschon gemachten Verordnungk nach, die Gühter in Augenschein nehmen, dieselben fleißig rescribiren, auch nachricht einziehen laßen sollen, wie dieselbe tempore antritts meines seel. Brudern beschaffen gewesen, auch was ehr nothwendig darauff bawen undt beßern mußen, Dan dieselben itziger Beschaffenheit undt zustande nach in Landüblich Tax zu bringen undt der Königl. Cantzley dan bestendige Nachricht einzubringen, damit endtlich ratione prioritatis nicht alleine, Sondern auch distributionis könne gesprochen und dieser Sachen Ihre abhelffliche maßen gegeben werden, Getröste mich ꝛc.

Christian Oesterling.

(ohne Datum, das Decret darauf ist aber vom 17. März 1648.)

(Ms. boruss. Fol. 613. Die Familie von Eichstedt betreffend. 7. Band.)

No. 310.

(Altmark.) 1648.

Nachdem Tobias Friedrich von Eichstedt sich an heutt bey der Cantzley gestellet, hatt er die schuldige Pflicht geschworen ꝛc. Signatum Cöln ꝛc. am 11. April 1648.

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 311.

(Altmark.) 1649.

Thobias Friederichs von Eichstedt Consens.

Nachdem Thobiaß Friedrich von Eichstedt Joachimen von Eichstedt mit einer Post Geldes verhafftet worden, und Er, Debitor, ungeachtet der vielfältigen Anmahnungen und fuer dem Altmärckischen Hoffgerichte gehaltenen Verhöhren bißhero zue keiner Bezahlung zue bringen gewesen, Seindt Ihme, Creditori, die wegen solcher Forde-

rung sub pacto Antichretico eingehabte Stücke, Alß eine Leibgedings Hoffstädte, eine große und eine kleine wuhrte, sambt einem Ackerhoff, auf vorhero durch verordente Commissarios beschehene Taxation, fuer bemeltem Hoffgerichte, und also judicialiter, für und umb 237 Rthl. 12 schil. Kauff-Summa in einem beständigen Erbkauff zuegeschlagen, besage deß in mehrberuertem Altmärckischen Hofgerichte ertheileten Abscheides, welcher am acto stehet, Tangermünde am Freytage nach Trinitatis deß 1649. Jahreß, undt bey der Lehenß Cantzley originaliter produciret worden. Alß ist auff beschehenes unterthenigstes ansuchen und bitten über solchen Erbkauff Churfl. Consens gefertiget und ertheillet, Auch dem Keuffer auf sein fürderliches unterthenigstes Anhalten die Beleihung mit denselben Lehenstücken in Gnaden versprochen worden. Signatum Cöln rc. am 30. Novembris Ao. 1649.

(Copiar. No. 168. Pars I. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 312.

(Altmark.) 1649. 1650.

Caspars von Eichstedt zu Baumgarten Creditoren Consens.

Nachdem Caspars von Eichstädt Guet zu Baumgarten zwar zue unterschiedlichen mahlen publice subhastiret und sich eine geraume Zeitt kein Käuffer finden wollen, der solche Conditiones die den Creditoren annehmblich gewesen, offeriret hätte, Das dannenhero die Gläubiger, so vermöge Priorität-Urtheilß anteriora jura haben, solch Ihreß Debitoris Guet undt Rittersitz Baumgarten, sambt Gärten, Teichen, Aeckern, Wiesen, Höltzungen, Fischereyen, Diensten, Pächten, Zehenden, Hohen und Niedern Gerichten, Pfarlehen, und aller zubehörigen Gerechtigkeit, Sie seindt in der Taxa specificiret, oder durch versehen außgelaßen, Ritmeister Christoph Ahlemann umb undt vor 2500 Rthl. in einem rechten bestendigen 30 jährigen Wiederkauff dergestalt zugeschlagen undt verkauft, daß wenn nach verfloßenen WiederkaufsJahren, auff vorhero gegangene Lose, dem Keuffer deß pretij, auch angewanter nöhtiger undt erweißlicher meliorationum halber, inner halb Jahr undt Tagk keine Ehrliche Danckbahre Zahlung wiederführe, Er daß Guet noch andere 30 Jahre, undt biß Ihme nach ablauffung derselben richtige Zahlung geschehe, behalten muege, Maßen der vor dem Hauptmann der

Altenmark, Hempern von dem Knesebeck, getroffene, auch von demselben vollenzogene Kauff=Contract, welcher am Acto stehet, Beetzendorff am 11. Decembris deß abgewichenen 1649. Jahres und bei der LehenßCantzley originaliter produciret worden, darvon mehrere Meldung thut ꝛc. Alß ist auff beschehenes unterthänigstes Ansuchen über solchen Wiederkauff Churfürstl. Consens gefertigt und ertheilet, und dem Käuffer und seinen Mitbeschriebenen dabey schutz zue halten versprochen worden. Signatum Cölln ꝛc. am 9. Januarij Ao. 1650.

(Copiar. No 168. P. I. K. Kammergerichts=Archiv.)

No. 313.

Specification der Dörfer und Vorwerker in der Ukermark und Land von Stolpe gelegen, wobey kürzlich angemerkt, wem sie gehören, und wie die Lehnpferde darauf haften, und wirdt in der Churfürstlichen LehnsCanzley eingereicht.

Aus der Mitte des 17. Jahrhunderts.

Basedow. Gehört nacher Schönermark und Gerswalde vor Zeiten, anitzo haben es Creditores ein, als Ernst Werner Rawen, die Eickstetten von Cobelentz, auch die von Steinwehre.

Carntzow. Dieses Guth ist ein Raminer Lehn. Helt 2 Lehnpferde und haben andere nichts darin. Anitzo besitzet es zur helfte Julius Gustav von Bröker, und hat also ein Lehnpferdt zu seinem Anteil. Die andre helfte von Carntzow haben Henning von Ramins Creditores mit einem Lehnpferde, und stehet darauf, das Jochim Vivigentz von Eicstett dieses anteil auch kaufen will, haben also diese possessores das Gut jure Crediti inne.

Damme. Ist ein Eicstetsche Lehn gewesen, hält ein Lehnpferd, besitzt anitzo wiederkeuflich Jürgen Henrich Borcke wegen seiner Liebsten, als des General Major Cwast (Quast) so dieses Gut wiederkeuflich an sich bracht, Brudere Tochter.

Eicstett. Dieses Dorff gehöret bis auf 3 wüste paurhöfe, so nacher Damme gehören, cum omni jure Herrn Joachim Vivigenz von Eickstedt, und helt davon ein Lehnpferdt.

Güstow, bei prentzlow. Ist ein Arnimsch Lehnstuck nach Schönermark und Gerswalde gehörig. Es haben lauter pauren darin gewohnet. Thiele und Fielitzen Erben haben pfandweise 2 paurhöfe mit 7 Hufen darin, die von Winterfelde zu Kuhzrogge einen hof, Baldewin von Stettin 2 Höfe, die Eicstetin zu Cobelentz hat auch darin, S. Jacobs Kirche in prentzlow sol auch etwas darin haben.

Milow. Gehöret teils denen von Arnim, helt ⅓ und ½. Der von Stülpenagel und Otto von Eicstet zu Güterberg (Güntersberg) haben auch was darein.

Menkien. Ein Eicstetisch Lehn ehemalen, nunmehro dem herrn von holten aus Hamburg. Helt 1 Lehnpferdt.

Nieden. sonst ein Eicstetisch anteil, anitzo hatt darin Hr. Rittmeister Winterfeld, der von holten zu Menkien und der Rhat zu Pasewalk.

Tantow. in pomern. Rittmeister Alexander Ernst von Eicsteten. Hat kein Lehnpferdt.

Walmow. hierin gehören etzliche Höfe nach Trampe und Woddow, auch zum Ambte Löckenitz. Vivigentz von Eicstett und anitzo Valentin Friedrichs Erben (der Hinterpommersche Hofrath Valentin Friderici ist hier gemeint, welcher diesen Anteil an Walmow aus dem Concurs des Vivientz v. Eickstedt Anno 1664 für 2400 Rthl. auf 20 Jahre wiederkäuflich erstand. Anm. d. H.) haben einen Rittersitz darin, mit ¼ Lehnpferdts.

Wollin. Ein Eicstetisch anteil zu Eicstett und Dam gehörig. Auch hatt einer von Winterfeld wegen seiner fraw Mutter einen Rittersitz darin mit 1 Lehnpferd.

Zimickendorff. hatt anitzo Hr. Christoph Valentin von Eicstett, mit 1 Lehnpferd.

Zefrrentin. hatt das Ambt Löckenitz etwas, der von Eicstett zu Koblentz etwas, auch der Rhat zu Pasewalk etwas.

Güterberge. Gehöret halb Otto von Eicsteten, und halb Jacob Friedrich von Winterfelden.

(Alte Matrikel.)

No. 314.

(Altmark.) 1652.

Das Lieutenant Jobst Christian von Eichstädt Sich heuten gestellet, Pflicht geschworen, und die gesambte handt an Seiner Vettern Lehen also verfolget, Solches wird hiemit bescheiniget. Geschehen Cöln an der Spree den 1. October 1652.

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 315.

(Ukermark.) 1653.

Erb-Receß zwischen Georg von Eickstedt und Joachim von Steinwehr.

Zu künfftiger Nachricht sey hiemit zu wißen, demnach am 22. October dieses drey undt funfzigsten Jahres, sämbtl. Catharinae von Eickstedt Erben, sich dahin verglichen, daß Herr George von Eickstedt außer Güterberck, annoch das dritte Theil in Gerswalde haben, genießen undt besitzen soll (gestalt solches alles in obmentionirten unter den Erben aufgerichteten, undt mit Handt undt Siegell bestätigten Vertrage mit mehrem beschrieben) Herr Joachim von Steinwehr aber befunden, daß Ihm, der von den andern Neben Erben Ihre ratas guten theils auf sich transferiret, mit dem von Eichstedten in communione stehen zu bleiben, nicht zuträglich wäre, und also heut unten gesetzten dato sich desfals mit ihm zusammen gethan, undt darauff nach unterschiedlichen geführten Einreden diese Sache dergestalt abgehandelt, daß Hr. Joachim von Steinwehr, Herr Georg von Eichstedten wegen seines in Seel. Henning von Arnimbs Gerswaldischen Guhte zugestandenen dritten theils, so in obgedachten am 22. October auffgerichteten Vertrage auff fünff Tausendt Rthl. angeschlagen, nachfolgender gestalt contentiret, alß:

Erstlich cedirt Herr Joachim von Steinwehr, umb undt vor Ein Tausendt drey hundert Rthl. vor sich und im Nahmen seiner Miterben Herrn George von Eichstedten, alle Pauren, Coßäten, Herlig- undt Gerechtigkeit, an Jure Patronatus undt sonsten, so seel. Henning von Arnimb, in Klinckow, Güstow, Ellingen, undt Basedow ꝛc. gehabt,

nichts überall davon ausgenommen, wie solches in dem Erb-Register, und Relatione Commissariorum, darinnen seel. Hennig von Arnimbs Gühter taxiret, beschrieben, gentzlich undt durch aus, setzet ihn in dero ruhigen Possess, undt will Jhm solche vor Seel. Catharine von Eichstedten Erben sub hypotheca bonorum evinciren undt gewehren.

Ferner undt zum Andern bezahlet Hr. Joachim von Steinwehr, durch seinen Herrn Schwager Philip Joachim von Eichstetten, zwey tausendt Rthl., alß Tausendt Rthl. Capitall undt tausendt Rthl. Zinse, Herrn *Valentin* von Eichstedten, wegen der Wußowschen Post, worzu Hr. George von Eichstedt durch Richterliche Urtheile condemniret.

Drittens benimmet Hr. Joachim von Steinwehr, Herrn George von Eichstedten bey seinen Herrn Schwägern, Philip Joachim undt Frantz Dubslaff, Gebrüder von Eichstedten, wegen aller anspruch, so sie an Herrn Otto von Eichstedten, wegen annoch nachstehender, undt Jhnen zu ihrer helffte geforderten Pension gelder des Rosenowschen Guhtes gehabt, die behandelte Summa, von vier Hundert Rthl. und quittiren hierauff iezt gedachte Herrn Gebrüder von Eichstedten alß ihres Seel. Herrn Vater Dubschlaff Christoph von Eichstedten Erben Zu Herrn George und Otto von Eichstedten, aller an- undt zuspruch, so anfangs Jhr Seel. Hr. Vater, undt folgendts sie, alß deßen einzige Erben, an Jhn wegen des Rosenowschen Gutes gehabt, gäntzlich undt durchaus, undt thun dem desfals biß hieher nebst Seel. Herrn Matthiae von Güntersbergs Erben, wieder deßen Sohn Otto von Eichstedte in peto. Fidejussionis geführte Process in optima juris forma, wißendt- undt wolbedächtlich renunciiren, gestalt sie auch desfals diesen auffgerichteten Vertrag, durch eigenhändtliche Unterschreibung, undt Vordrückung ihrer Adelichen Pittschafften wißendt- undt wolbedächtlich bestärcket.

Viertens benimmet Herr Joachim von Steinwehr, Hrn. George von Eichstedten bey Hrn. Hanß Blüchern, zweyhundert, zwey undt zwantzig Thaler, wegen annoch nachgebliebenen Goldes, so Er seiner seel. Fraw Tochter Anna Margaretha von Eichstetten, versprochen, undt desfals Hrn. Otto von Eichstedt, Hrn. Hanß Blüchern, Anno 52 versichern müßen, undt thut wegen dieser bezahlten Zwey Hundert, zwey undt zwantzig Rthl. Hr. Vincentz Blücher im Nahmen

seines Herrn Vatern durch Unterschreibung dieses Vertrages, Herrn Georgen undt Otten von Eichstedt, dergestalt quittiren, daß solche von den durch Hrn. Otto von Eichstedten versicherten Vier hundert, vier undt viertzig Thalern abgehen, undt also Herr Otto von Eichstedten außgesetzte Obligation soviel abgehen soll, gleichwoll so bescheidentlich, daß die übrigen annoch zwey hundert, zwey undt zwantzig Reichsthaler Hr. Otto von Eichstedte nichts minder in den verschriebenen Dreyen Terminen abgeben, undt also jährlich an statt der verschriebenen Zwey Hundert Sechs und sechszig Gulden, Ein Hundert Drey und Dreißig zahlen, undt den anfang solcher Zahlung einstehenden Catharinen verschriebener maßen thun soll.

Fünfftens versichert Hr. Joachim von Steinwehr Herr George von Eichstedten, vorstehenden Fastnacht, des herannahenden Ein Tausendt Sechshundert, Vier undt funffzigsten Jahres, an bahrem Gelde, undt guten Reichsthalern alhie in Alten Stettin zu bezahlen, fünff undt Zwantzig Reichsthaler.

Sechstens, überlest Hr. Joachim von Steinwehr Herrn George von Eichstedten Jurgen Herrhacken aus Jacobshagen, undt begiebt sich deßen vor sich undt seine MitErben durchaus. Undt weill dann hiemit Herr Georg von Eichstedt durch Herrn Joachim von Steinwehr theils durch pertinentien des Gerswaldischen Guhtes, undt daß übrige durch annehmliche umbsetzung undt versicherung, Drey Tausendt, Neun Hundert, Sieben undt Viertzig Thaler bezahlet undt benommen worden, alß thut Er auß freundt-Schwägerlicher affection, undt in Vernunfftiger Consideration, der vor augen stehenden großen ruin des Gerswaldischen Guhtes, undt Daß Hr. Joachim von Steinwehr ein großes vorhin darin verwenden muß, ehe Er hin wieder umb zu würcklicher genieß kommen kan, sich aller an- und Zusprach an Seel. Henning von Arnimbs Gerswaldischen Gühtern (außer der oben beschriebenen pertinentien, so Ihme von Herrn Joachim von Steinwehren et Consorten abgetreten) von nun an undt in Ewigkeit absagen, undt thut dieselbigen so gut Er sie gehabt, auf Hrn. Joachim von Steinwehren transferiren, will ihm auch wegen der, des Gerswaldeschen Guhts halber bezahleten, undt benommenen zweytausendt, Sechshundert, Sieben undt Viertzig Reichsthaler, Rechtlicher ahrt nach, eine

sichere gewehr sein, wegen des übrigen aber, wie Er zu keiner Eviction verbunden, alß hatt sich Hr. Steinwehr auch solcher begeben, undt die übrigen Eintausendt, drey und funfzig Rthl. so die Summa des dritten theils des wehrts vom Gerswaldischen Guhte, alß fünfftausendt Rthl. voll machen, wolbedächtlich dem von Steinwehren zu gute remittiren undt nachgeben.

Weill also beyde theile hiedurch gäntzlich wegen des Gerßwaldischen Guhtes verglichen, also wollen sie diesen Vertrag steiff und feste halten, dawieder bey Adelichen Glauben undt dem wort der wahrheit nimmermehr kommen, wie sie denn auch zu dem ende aller rechtlichen Behülffe undt außflüchte, Kräfftigstermaßen Rechtens absagen, und in specie sich des Beneficii Restitutionis in Integrum, simulati contractus, Laesionis, fraudulentae persuasionis, Erroris calculi et generalis Regulae, Generalem renuntiationem non valere, nisi specialis praecesserit, begeben und verzeihen.

Uhrkündtlich ist dieser Vergleich von den Contrahenten sowoll, alß denen darzu erbethenen Beyständen, mit Eigenhändtlicher Unterschrifft, undt Vordrückung Dero angebohrnen Pittschafften bestärcket, Actum Alten Stettin, den 11. November, des Eintausendt, Sechshundert, drey und funfffzigsten Jahres.

Georg von Eickstedt. mein eigen handt. (L. S.)

Jochim von Steinwehr. meine eigene handt. (L. S.)

Vivigentz Blücher. (L. S.)

Philipp Joachim von Eichstädt. (L. S.)

Frantz Dubslaff von Eichstädt. (L. S.)

(Lehn-, Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 316.

(Ukermark.) 1653. 1657.

Am 30. December 1653 hat Valtin von Eichstedt 2 Cobelentzsche Seen, 3 Pauren und 5 Koßathen, sambt dem 4. Theil des Kirchlehens Philip Joachimen von Eichstädt erblich verkaufft. Consens sub Clausula der Belehnung ist den 5. September 1657 datirt.

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

No. 317.

(Altmark.) 1653.

Ursula Elisabeth von Eichstedt und Kersten Gerbt von Dequedt Confirmation und Consens. — Sie haben eine Alienation mit Hansen Beiniken, Bauersmann in Bading, geschlossen. Actum 9. Maij 1653.

(Copiar. No. 167. Pars II. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 318.

(Ukermark.) 1654.

Philipp Joachim von Eickstedt, Dubschlaff Christophs seel. Sohn, muthete seine von Valentin von Eickstedt erkauffte Lehnstücke, und bekam zur Belehnung frist bis auf den 9. Mai 1655. Signatum Cöln an der Spree den 9. November Anno 1654. (Er hatte jedoch vor diesem Termin in Berlin Geschäfte und leistete am 4. April 1655 die Pflicht. Der begangene Lehnsfehler wurde ihm und seinem unmündigen Bruder Franz Dubschlaff verziehen.)

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 319.

(Altmark.) 1654.

Caspar von Eichstedt zu Eickstedt Consens über einen Verkauf von Hebungen daselbst für 75 fl. auf 6 Jahre an den Advocaten Johann Herrmann. Der Contract ist vom 15. October 1653, der Consens dd. Cöln 7. Januar 1654.

(Copiar. No. 167. P. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 320.

(Ukermark.) 1654.

Viventzens von Eichstedt zu Tantow Consens zum Anlehn von 2000 Rthl. gegen Verpfändung von Tantow und seinen andern Lehngütern. Der Darleiher ist der Geheime Rath und Canzler Friedrich Pruckmann. — Bürgen sind: Matzke, Berndt, und Jürgen von Eickstedt, auch — Adam und Mattheß die Berge, zu Eichstedt, Dammen, Klempenow und — Werbelow gesessen. Consens dd. 18. März 1654.

(Ebendaselbst.)

No. 321.

(Pommern, Ukermark.) 1654.

Ottens von Eichstedt zu RothenClempenow Consens zum Verkauf von zwei wüsten Bauerhöfen zu Bagemiel für 700 Rthl., wiederkäuflich auf 50 Jahre, an Fritze Bronkroggen. — Contract dd. Alten Stettin den 30. December 1652. Consens dd. Cölln ꝛc. den 25. July 1654.

(Copiar No. 167. P. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 322.

(Pommern, Ukermark.) 1654.

Valentins von Eickstedt zu RothenClempenow ꝛc. Consens. Derselbe hatte Philipp Joachim von Eickstedt, seinem Vetter, zwey Coblentzsche Seen, 3 wüste Bauerhöfe und 5 Cossätenhöfe ꝛc. im Dorfe Zehrenthin um 3000 fl. verkauft. Consens dd. 5. Septbr. 1654.

(Ebendaselbst.)

No. 323.

(Altmark.) 1659. 1663.

Joachims von Eickstedt auf Eichstädt Hausfrauen Leibgedingsbrieff dd. Dannenwalde den 6. Februar 1659. Unterschrieben von Caspar Joachim von Eickstedt, Joachim von Eickstedt, Johann Baltzer von Krüsecke, Hans Christoph von Eickstedt. Consens ist vom 20. Junij 1663.

(Dieser Brief ist Cassirt worden und gilt nichts mehr, ist zwischen diesem Brief und dem folgenden Leibgedingsbriefe, welcher einen Runtorff betrifft, geschriebeu worden. — Randvermerk.)

(Ebendaselbst No. 166.)

No. 324.

(Ukermark, Pommern.) 1661.

George Christoph von Eichstedt auf Eichstedt Consens wegen 760 fl. welche er von Johann Lüdkens Witwe, Emerentia Voss, geliehen. Obligation dd. Clempenow, Pfingsten 1620. Consens: Cöln ꝛc. 23. Julij 1661.

(Ebendaselbst No. 167.)

No. 325.

(Ukermark.) 1662.

Jochim Berndt ist verstorben und hat 4. unmündige Söhne hinterlaßen, als: Christoph Valtin, Jochim Vivigentz, Adam Friedrich und Alexander Dietrich. Deren Vormund ist Stephan Berndt von Arnim und hat für die Minorennen gemuthet, auch 43 Rthl. Lehngelder bezahlt. Actum Cöln an der Spree den 10 Januar 1662.

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 326.

(Ukermark.) 1662.

Bald nach Ableben Valentins von Eickstedt auf Tantow, haben deßen 4 Söhne, Vivientz Adam, Alexander Ernst, Joachim Valentin, und Caspar Christoph, die Lehne über Tantow gemuthet und sich, sobald ihr Vater zur Erden bestattet, zur Abstattung der Lehnpflicht anheischig gemacht. Muthzettel ist ihnen ertheilt den 28. November 1662.

(Sie wurden unterm 19. Aug. 1663 citirt, sich auf den 8. October ej. zu gestellen.)

(Ebendaselbst.)

No. 327.

(Ukermark.) 1663.

Berndt von Eichstedt's sel. Creditoren Consens. — Die Creditoren haben das Lehngut Damme rc. erhalten, nachdem es seit Anno 1649. sub hasta gestanden, und dem GeneralWachtmeister von Quast, wiederkäuflich von 60 zu 60 Jahren, für 9100 Rthl. baar, Uebernahme des Lehnpferdes rc. verkauft. Der Contract ist vom 26. Juny 1663, der Consens vom 17. October 1663.

(Copiar. No. 167. P. IV. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 328.

(Ukermark, Pommern.) 1664.

Matzkens von Eickstedt Consens wegen 2400 Rthl. so er an Ehegeld seiner Frauen, Barbara von Holzendorf, und wegen seines Sohnes Alexander von Eick-

stedt, schuldig geworden. Seine beiden Eidame sind Daniel Hacke und Mathias von Berge auf Machenow. — Die Obligation ist dd. Eichstedt am Tage Purificat. Mariae 1619. — Der Consens vom 23. May 1664.

(Copiar. No. 167. P. IV. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 329.

(Altmark.) 1665.

Auf Absterben Joachims von Eichstedt, Commissarij der Altenmarck, muthete dessen Sohn Hans-Christoph von Eichstedt die Lehen wegen des Guthes Eichstedt und andern ihm angefallenen Lehen, und wurde ihm zu Empfahung solcher Lehen der 11. tagk Decembris kunfftigk benennet. Actum Cölln ꝛc. den 30. October Ao. 1665. ꝛc.

(Bemerk. Dieser Eichstede hatt seinem Berichtt nach $\frac{3}{4}$ vom 4. Theil, noch $\frac{1}{4}$, oder vielmehr $\frac{1}{16}$. hatt gezahlt 16 rl. 6 gr.)

[Seine Beleihung ist demnächst am vorbestimmten Tage erfolgt.]

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Regiſtr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 330.

(Altmark.) 1665.

Hanß Christophs von Eichstädt Consens wegen 150 Rthlr so er von Germano Lüdeken, Bürgermeistern zu Stendal, geliehen. Die Obligation dd. Stendal im Pfingsten 1665, — der Consens vom 7. Juny 1665.

(Copiar. No. 167. P. IV. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 331.

(Pommern, Ukermark.) 1665.

Catharinen Sophieen von Eichstedt Consens. (Ihr Ehemann ist Epharim Herrmann.) Sie besitzt ein Antheil in Ziemkendorff, so ihr wegen ihrer Mutter Ehegelder zusteht, und verkauft dasselbe an Alexander Ernst von Eichstedt auf RothenClempenow, mit Einwilligung Franz Dubschlaffs von Eichstedt als nächsten Agnaten, für 800 Rthlr — Contract dd. Prentzlow 25. May 1664, — Consens vom 14. October 1665.

(Ebendaselbst.)

No. 332.

(Pommern.)

Hinter-Pommern. Belehnungs Register de 1665—1688 incl.

Georg v. Eichstede, des Prälat Marxen Sohn, den 8. July 1680.

hat 2 Söhne: Joachim Bernd u. Ernst Christoph. (vid. HinterPom. Huld. Regstr. de 1665—1735 No. 2.)

(Archiv des K. Ober-Landesger. zu Stettin.)

No. 333.

(Pommern.) 1666.

Hanß Friedrichs*) von Eickstedt auf Zichaw Consens, wegen 500 Rthl. so Ludwig von Gröben auf Leuenberg ihm geliehen. Contract vom 19. Mai 1652, — Consens vom 20. September 1666.

(Copiar. No. 167. P. IV. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 334.

(Ukermark.) 1666.

Alexander Ernst v. Eickstedt kauft Tantow aus dem Concurse seines Vaters.

Nachdem Sich an heuten abermahlen Rittmeister Alexander Ernst von Eichstedt an Einem, undt seines Vatern Valentin von Eichstedts seel. Creditoren, Herr Cantzler Pruckmanns, undt nunmehr Herr Hoyer Striepen seel. Erben, Elisabeht von Uhren, geborne von Eichstedt, undt wegen ihrer Schwester Agnes von Eichstedt, der Maritus, Niclaus Christoff von Fuchs, im Churfl. Cammergericht sich Persöhnlich wieder eingefunden, undt vortragen laßen, daß nunmehro die sämbtliche Interressenten zum drittenmahl mit der Commination ferner nicht gehöret zu werden, citiret worden; So haben die Churfl. Brandenb. zum Cammergericht verordente Ober Präsident, Vice-Cantzler undt Rähte, zum Abscheidt ertheilet, waßmaßen voriezo nach außdrücklichem Inhalt des am 23. Aprilis dieses Jahres ertheilten Abscheides, daß Guht Tantow, cum pertinentibus, be-

*) Ein Bruder des Ernst Dubschlaff auf Küssow rc. Er starb unvermählt.

sagten Rittmeister Alexander Ernst von Eichstedt, von 60 Jahren zu 60 Jahren vor undt umb Viertausendt Thaler wiederkauff-Summe zugeschlagen sein soll. Von solchem pretio erleget der Käuffer sofort baar 1800 Rthl., die übrige 200 Rthl. giebet Er auf Trium Regum übers Jahr, wenn man 1667. schreiben wirdt, undt weiln der Käuffer auff Zureden der Herrn Rähte, Zu abfindung seiner Frau Mutter Margarethen Elisabehten von Bergen, undt Anders nicht, 200 Rthl. bey dieser Verhör zugeleget, so werden Ihr dieselbe, wieder aller Männigliches einwenden, sofort gefolget, noch geben Ihr von Ihrer klagenden Post 50 Rthl. die Striepische Erben, und 50 Rthl. gedachte von Uhren undt Ihre Schwester Agnes von Eichstedt, undt hatt man Hoffnunge es werden der Herr GeneralMajor von Quast auch etwas thun, in erwegunge, daß die Frau von Eichstedtin ein ansehnliches praetendiret, undt diesen Kauff woll noch eine Zeitlang hindern können. Sie die Frau Eichstedtin begiebet sich dakegen alles, An- undt Einspruchs auff dieses Märckische Guht, es rühre her von Bau- undt Beßerungs-Kosten, Vorschuß, undt wie es immer Nahmen haben kann undt mag. Von besagtem pretio empfangen auch ex pacto, mit den Striepischen Erben sofort 300 Rthl. bahr, besagte Frau Elisabeht undt Frau Agnes gebohrne von Eichstedt, daß übrige aber von diesem, undt folgenden Termin gehöret usque ad concurrentem summam denen Striepischen Erben, undt dem Herrn GeneralMajor Quasten zu Ihrer völligen Bezahlung. Waß aber nach befriedigung des mehrgedachten Herrn GeneralMajor Quastens und Striepischen Erben übrig bleibet, soll im Churfl. Cammergerichte so lange deponiret werden, biß übrige Creditores ihre Sache mit Jochim Friedrichen von Götzen, den man so schlechter dinge nicht abweisen können, zu Recht außgeführet, oder in Güte verglichen. Eß erlaßen auch Creditoren der Eichstedtischen Witwen Margarethen Elisabeht von Bergen, des zuerkandten Eydes, undt der geführten Rechnungen, so sie, vermöge Urtheils leisten und ablegen sollen, laßen auch geschehen, daß Sie in Pommern ihre Recht, so gut Sie daßelbe hatt, ferner suchen möge. Biß zur gäntzlichen Bezahlung bleiben Creditoribus jura antiqua undt daß Dominium in re vendita, jedoch citra onus et periculum ebenermaßen vorbehalten, undt wollen Ihnen die Striepischen Erben auch in specie die Action

wider den Herrn General Major von Quast biß zu erlangter gäntzlicher befriedigung, Kräfftigster maßen reserviret wißen. Ad pias Causas giebet der Käuffer auß guten Willen 20 Rthl.

Schließlichen werden nunmehro diejenige Creditores, die sich bei diesem Termin nicht angegeben, undt deren absonderlich nicht gedacht worden, vom pretio des Guhts Tanto gäntzlich abgewiesen, undt die absentes pro consentientibus erklähret. Uhrkündtlich mit dem Churfl. Brandenburg. Cammergerichts Secret besiegelt undt geben zu Cölln an der Spree den 13. Junij Ao. 1666.

(L. S.) (gez.) L. v. Rahde.
(gez.) Sam. Pleß.

(Lehn-, Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 335.

(Altmark.) 1669.

Den 20. November 1669. berichtet Hedwig Elisabeth von Rauchhaupt, Hans Christophs von Eichstedt sel. Wittib, und Christian Alemann, Rittmeister, in Vormundschafft vorgedachten Hanß Christophs von Eichstedt hinterlassener beiden unmündigen Söhne Joachim Rudolph und Christoph Hildebrandts, daß derselbe Ihr Vater den 13. Martij dieses Jahrs Todes verfahren rc. mutheten demnach die Lehngüther zu Eickstedt und anderswo rc. baten um Indult wegen Minderjährigkeit rc. wurde ihnen zugleich auferlegt, die Lehengelder innerhalb 6 Wochen zur LehensCanzley einzuschicken.

(Den 3. Februar 1670 schickten sie 16 rl. 6 gr. so viel auch der Minderjährigen Vater vor diesem erlegett, bekamen deshalben quitung.)

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 336.

(Altmark.) 1671.

Den 20. November 1671. kam Elisabeth von Wulfen, Tobiaß Friedrichs von Eichstett hinterbliebene Wittwe, unterthänigst ein, und berichtete, daß Ihr Mann den 3. Octobris jüngsthin mit Tode abgangen, und hinter sich Drey unmündige Söhne verlaßen, alß Friedrich Chri-

stoff, Daniel Barthel und Hans Tobias, weswegen sie die Lehne gemuthet 2c. bat um Indult wegen Minderjährigkeit 2c. Wurde ihnen auferleget die Lehngelder innerhalb 6 Wochen einzuschicken. So geschehen Cöln an der Spree den 22. Novembris 1671.

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 337.

(Ukermark.) 1671.

Als Philipp Joachim von Eickstedt gestorben, hat dessen unbevormundeter Sohn Dubschlaff die Lehn zu rechter Zeit nicht muthen können, nachdem ist dies durch den bestellten Vormund Heinrich von Berg geschehen und Muthzettel ertheilt, Cöln an der Spree, den 7. December 1671.

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 338.

Hufen-Tabelle.

(Landt Bellin.) 1671.

Lentzke. 23 Pauren. (Von den Paurhufen hat Caspar Bellin 8, Jochim Lentzke 4½, 3 Haße von Eichstädte.)

Im Ganzen sind vorhanden: 18½ Ritterhufe, 27 Paurhufen, 12 Coßäten.

(Manusc. Boruss. Fol. 111.)

No. 339.

(Altmark.) 1672.

Alß am 24. April dieses 1672sten Jahres Jobst Christian von Eichstedt gestorben, hat deßen hinterbliebene Witwe Catharine von Barleben, wegen Ihrer drey unmündigen Söhne: Joachim Christian, Detloff Christoph, und Daniel Andreas, die auf Sie nach Absterben Ihres Vaters verstammten Lehne gemuthet. Indult ist ertheilt, Lehengeld inner 6 Wochen eingefordert. Cöln, 16. November 1672.

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 340.

(Altmark.) 1673.

Nach absterben Caspars von Eichstedt, welches den 17. Octobris dieses Jahres geschehen, mutheten dessen hinterlassene Söhne, Caspar Heinrich, und Lewin Jacob, die durch solches Absterben auf Sie verstammeten Lehne rc. und wurde zur Belehnung der 17. Januar 1674 angesetzet. So geschehen Cöln den 17. November 1673.

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 341.

(Ukermark, Pommern.) 1674.

Joachim Bernds von Eickstedt's Erben kaufen das Gut Eichstedt.

Bey heutiger Juridica hat vor den Churfl. Brandenb. Verordneten Hr. OberPräsidenten, Vice Cantzlern, hoff und Cammergerichts Räthen sich gestellet Joachim Vivientz von Eichstedt vor sich und in Vollmacht seiner Mutter Lucretien von Eichstedt und Dero Söhne Christoph Valtin und Adam Friederich die von Eichstedt, und berichtet, waßgestalt bey Dero respective Ehemann und Vater Jochim Bernd von Eichstedt, ein Concursus Creditorum entstanden, welcher auch so weit seine Endtschafft erreichet, daß ein Priorität Urtheil inter Creditores abgefaßet und das Guht Eichstedt cum Pertinentiis zur künfftigen Subhastation uf zwantzig tausend Sieben Rthlr. Neuntzehen gr. Sechs ₰ taxiret, Da denn wegen 2 LehnPferde 2000 Rthlr. wie auch wegen 300 Rthlr. Calantsgelder alß ein Zinßbares Capital davon die Stadt Prentzlow die Jährlichen Zinse fodert und Deren Zinse der reformirten Kirche alhier abzutragen seyn, daß also das pretium taxae uf 17707 Rthlr. 19 gr. 6 ₰ kommen, darauf emptores 8854 Rthlr. geboten, mit welchem pretio das berührte Gut Eichstedt zu vier unterschiedenen mahlen per duo Proclamata subhastiret und zwar das Vierdtemal diese comminatio annectiret worden, fals in termino kein Pinguior emptor erschiene, daß alßdann, Krafft der commination das Guht denen Licitantibus zugeschlagen und absentes pro consentientibus declariret werden solten; Da nun Niemand von Creditoribus erschienen und die von Eichstedt nicht allein ihr voriges oblatum repetiret,

sondern auch noch 1640 Rthl. zugeleget, daß also das gebothene Kauff pretium uf 10500 Rthl. angewachsen, alß ist ihnen sothanes Guht Eichstedt cum pertinentiis umb die gebothene 10500 Rthl. im Pausch auf 30 Jahr wiederkäufflich zugeschlagen, iedoch daß es den Käuffer auch frey stehe solches als ein Lehen von der gnädigsten Herrschafft zu erkennen und anzunehmen; Emptores nehmen das Consens geldt über sich, bezahlen das Kauf pretium baar, Hetten sie sich aber specialiter mit einigen Creditoribns anders verglichen, so hat es dabey auch sein Verbleiben, und geben ad pias causas 12 Rthl. Creditoribus bleiben Jura antiqua ad extremam usque Solutionem, Sie müßen aber pro rata accepti die gewehr leisten. Uhrkundtlich mit dem Churfl. Brandenb. CammerGerichts Secret besiegelt und gegeben Cölln an der Spree den 23. Martij 1674.

(L. S.) L. v. Rahde.
Sam. Pleß.

(Lehn-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.

No. 342.

(Altmark.) 1674.

Lewin Jacob von Eichstedt stellte sich am 20. Januar 1674, berichtete, daß Er sich, alß durch absterben Seines Vatern auf Jhn und seinen Bruder Caspar Heinrich verstammeten Antheil Lehns halber mit jetzt gedachtem Seinem Bruder dergestalt verglichen, daß Er, Lewin Jacob, die Lehen bekäme und seinem Bruder Geld heraus gebe. Darauf Er Vollmacht von Seinem Bruder zu Empfahung der Lehne producirte. Dieweil aber dieselbige unvollkommen, so ward Jhm angedeutet, eine bestimmtere Vollmacht seines Bruders förderlichst einzuschicken, welches Er versprach, und ward darauf in Ablegung der Pflicht zu gelaßen, welche Er auch für sich und in Vollmacht wirklich abschwor, Ward für sich mit dem auf seinen Vater kommenden Anteil beliehen und sein Bruder daran versamblet. Actum ut supra. Berichtet dabey, daß Sie nicht mehr als 1/4 Pferd zu halten schuldig. 5 Rthl. ddnt. Lehngelder.

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 343.

(Ukermark.) 1676.

Vergleich zwischen Christoph Valtin und Joachim Vivigenz von Eickstedt.

Zu wißen rc. Nachdehm die sämtl. gebrüedere von Eychstedten auff Eychstedte rc. zuförderst mit ihrer Frau Mutter, dan mit den Hr. Schwägern, endlich auch, unter sich selbst alles Vermöge voriger special Vergleiche de dato Eychstedte den 27. u. 28. Martij am heyligen Oster Tage 1676 und de dato Tanto den 1. Junij selbigen Jahres rc. Wie auch resp. von heutigen dato dahin verglichen, daß die beyden Eltesten Hr. Brüdere denen beyden jüngsten ein Gewißes an Gelde heraus geben, oder Immittelst Jährlich verzinsen, Hergegen die Güter Eichstedt, Ziemckendorff und Wollin cum onere et commodo an sich behalten und cum pertinentiis et Inventario unter sich theilen möchten, daß demnach sich auch heute unterschriebenen dato gedachte beyde Elteste Hr. Brüdere benamentl. Christoph Valtin u. Jochim Vivienz von Eychstedt zusammen gethan und in Gegenwart, und auf Zureden und Unterhandlung mit unterschriebener Beyständе und Freunde unter sich ferner vereinbahret, verabredet und aller Dinge verglichen rc.

1. Ist mit beyderseits gutem Wißen, Wollbedachten Willen und Belieben es dahin veranlaßet, daß der Elteste Bruder Hr. Christoph Valtin v. E. das Guth Ziemckendorff, nebst dem waß ihr seel. Hr. Vater in Wollin beseßen, mit allen pertinentien an Gebäuden, Wiesen, Diensten, Pächten, und hergegen Hr. Jochim Vivigenz v. E. das gantze Guth Eychstedte, mit dem Hause, und andern Zimmern, Aeckern, Wiesen, Diensten, Pächten, in specie den dreyen jüngst von den von Winterfelde zu Wollin gekaufften und theils noch unbezahlten hueffen, und beyderseits mit allen andern Gerechtigkeiten, Außerdehm waß hienechst specifice zur Gemeinschafft außgesatzt, behalten solle, Wie dan nur bloß die Jagden ad vitam civiliter zu gebrauchen, auswertige Orbäde und Pächte, wie dan auch das Antheil der Wollinschen Mühlen, und endlich der große Gräntz (See) bei Ziemkendorff,

gemein verbleiben, und hat Hr. Christoph Valtin von Eychstedt hiebey angenommen, auff allen fall wegen des Sandt-Sees die Gewehr zu thun.

2. Weil aber zu Eychstedte 21 Ritterhuefen, oder auch 12. Wsp. 4. Schfl. Winter-Ritter-Außaath, zu denen andern Güthern aber dergleichen nichts vorhanden, So ist verabredet, daß die Helffte von den Obgedachten Ritterhuefen, oder auch Ritter-Außaat, nach Ziemckendorff oder Wollin, hergegen soviel Bauerhuefen nach Eychstedte verleget, und es damit so eingerichtet werden solle, daß das onus sowohl alß commodum beyden Brüdern gleich zuwachsen, und also sich desfalß so wenig als sonsten Einer über den anderen zu beschweren Ursach haben möge, Wie dann auch Hr. Christoph Valtin von Eychstedt zu Ziemkendorff so viel Schaffe zu halten befugt, als er sich getrauet auszufuttern.

3. Sonsten bleiben alle Nomina tam Activa quam passiva (außer 130 Rthl. welche Hr. Jochim Vivienz von Eychstette in Stettin aufgenommen u. hergegen wieder allein bezahlet) Ihnen Beyden, die Regress-Klagen aber wegen bezahleter Bürgschafften, vorigem Vergleich nach, allen vier Brüdern noch zur Zeit gemein.

4. Anlangend die ledige Unterthanen, bleiben außer den Wollinischen, Martin Brauern, und eine Tochter von Frantz Wittstocken, und eine von Riboen, bey Ziemckendorff, die übrigen aber bey Eychstedte, und können überdaß die außgetretene Communi sumtu et opera wieder beygetrieben werden.

5. Und weil hiemit das Hauptwerck gehoben, so ist ferner wegen des vorhandenen Inventarij verglichen, daß der Elteste Herr Bruder 1) alle das Korn, so zu Ziemkendorff eingeführet, behalten, 2) Noch drüber aus Eychstedte Vier Winspel Gersten, und Sechs Winspel Hafer, (haber oder gehäuffte Rocken Maaß) bekommen und dann 3) das Korn so überall von den Einsehers zu liefern, allein einfodern, das ausgeliehene Korn aber 4) nebst allen andern Victualien, Hausgeräthe, Schaffen, Pferden, und anderm Vieh (außer den Ochsen, so an jedem Orte wie sie da itzo sein, verbleiben) zur helffte behalten, daß übrige aber alles herr Jochim Vivigenz von Eychstedt bey Eychstedt verbleiben solle. Womit auch also dieses alles zwi-

schen diesen beyden Brüdern abgethan, getreulich und ohn einige fernere Wiederrede. ꝛc.

Deß zu Mehren Uhrkundt und sicherheit ist dieses auch von ihnen und den hiezu erbethenen Beyständen unterschrieben, und einem jeden ein dergestalt unterschriebenes Exemplar ausgereicht und bey Adlichen Worten fest zu halten versprochen worden, in Eychstedte den 24. August 1676.

(L. S.)	(L. S.)
Christoph Vallentin von Eickstedt.	Jochim Vivigentz von Eichstedt.
Stephan Berndt von Arnim als Beystandt.	Sebastian George von Wedel als Beystand.
Jochim Jürge von Winterfeldt als ein Beystandt.	Jürgen Otto von Hacke als Beystandt.

(Lehn-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. III. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 344.

(Ukermark.) 1677.

Catharine Sophie von Winterfeldt, geborne v. Eickstedt, verkauft dem Joachim Vivienz v. Eickstedt einen Bauerhof und 3 Hufen in Eichstedt.

Kundt undt zu wissen sey hiemit, daß heuten untergesetzten dato, zwischen Frauen Catharina Sophia von Eickstedten, Wittwe von Winterfelden, undt Dero Herren Sohn, Hanß Jochim von Winterfelden, auff Kagenow, Steenmooker undt Wollin Erbsessen an einem, undt Hr. Jochim Vievigentz von Eickstedt, auff Eichstedt Erbherrn am andern theil, wegen der in Eichstedt gelegenen undt hiebevor nach Wollin, zu Sehl. Hr. Jochim von Eickstedt antheil gehörigen wüsten Bauerhoffes, sampt denen darzu belegenen drey wüsten huffen Landeß folgender Vergleich, Ehrlich undt auffrichtig getroffen, undt wolbedächtig beliebet.

Es verkauffen nemblich, Wolgemeldete Fr. Winterfelden, undt Dero Hr. Sohn obgedachten wusten Bauerhoff sampt denen darzu gehörigen dreyen wüsten huffen Landes mit allen freyheit u. gerechtigkeiten, nichts davon außgeschlossen, an obgedachten den von Eickstedt Erblich vor undt umb zweyhundert funff undt zwantzig Rthl. undt weil der Hr. Käuffer diese 225 Rthl. so fort baar undt richtig abgeführet undt de-

nen Verkäuffern in einer Summa außgezahlet, alß quitiren dieselbe über diesen empfang bestermaßen undt sagen ab der außflucht nicht gezahlten, oder nicht in scheinbahren nutzen angewandten Geldeß. Damit aber der Hr. Käuffer dieser gekaufften drey wüsten huffen halber desto mehr gesichert seyn möge, so verspricht hiemit die Fr. v. Winterfelden undt dero Herr Sohn kräftigster massen, denselben vor jedermanneß an- undt zusprach allemahl zu gewehren, zu welchem ende den Ihene ihr eingebrachteß undt mitgifft in Wollin, undt dieser seine Güther Kagenow undt Steenmooker zu einen gewissen undt sicheren unterpfande setzen. Den Churfl. Consens über diesen Vergleich nimbt Hr. Käuffer an, auff sein eigene unkosten zu verschaffen, undt sagen hiernechst ab und verzeihen sich zu beiden Theilen allen außflüchten undt behelffen, so etwa einem oder dem andern hiewider zu statten kommen könnten, oder möchten, undt insonderheit der Regul, die da wil, daß die allgemeine Verzicht nicht gültig, wo jede absonderliche nicht vorhergehe. Alleß getreulich undt sonder gefehrde, Zu uhrkundt dessen ist dieser Vergleich von beiden Theilen eigenhendig unterschrieben undt besiegelt worden. So geschehen in Eichstedt am 26. Juny Anno 1677.

Catharina Sophia von Winterfeldt geborne Eichstedten. (L. S.) Jochim Vivigentz von Eichstedt.

Hans Joachim von Winterfeld. in ermangelung meines siegels mein eigen handt.

(Lehn-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 345.

(Ukermark.) 1682.

Dubslaff v. Eickstedt verkauft dem Friedrich Wilhelm v. Eickstedt 2 Koblenzsche Seen, 7 Hufen zu Zarrentin rc.

Kund und zu wißen sey hiemit Jedermänniglich, Insonderheit denen es zu wißen nöhtig, daß heuten unten gesatzten dato, ein beständiger unwiederrufflicher Erb Kauff Contract undt Cession, zwischen dem HochEdelgebohrnen, Gestrengen undt Manvesten Herrn *Dubslaff* von Eichstetten, auf Coblentz, Krugsdorff, undt Zarrenthin Erbherr, alß

Verkäuffer an Einem, undt dem HochEdelgebohrnen, Gestrengen undt Manvesten Herrn Friedrich Wilhelm von Eichstedt, auf Rothen Klempenow, Lebehn Erbherr rc. in EheVoigtschafft seiner Liebsten, der HochEdelgebohrnen Frauen Anna Sybilla, gebohrnen Stahlburgerin, alß Käuffer andern theils, folgender gestalt verhandelt, undt vollenzogen worden.

Es verkäufft Erstlich Hr. Eichstede seinem Vetter Hrn. Friedrich Wilhelm von Eichstedten, seine zwene so genannte Koblentze See, mit Rohr, Mohr, undt allem Zubehör, zusambt denen Sieben Zarrentinischen Hueffen, Diensten, Pächten, Zinsen, undt andern Hebungen, wie auch daß Vierte Theill des Kirchenlehns in Zarrenthien, wie solches Herr Verkäuffern seel. Herr Vater, Philip Jochim von Eichstedt, von dem auch seel. Valentien von Eichstedten nach einhalt des Kauffbriefes vom 30. Dezember 1653. und darauff den 4. Aprilis 1655. von Ihr Chfl. Durchl. erfolgeter gnädigster Confirmation gekaufft, nebst denen darin angewandten Bau- undt Meliorations-Kosten, so wie es von Verkeuffern beseßen, genützet, undt gebrauchet, oder wie ers Krafft seines Rechtens hette am besten genießen oder gebrauchen können, oder mögen, vor undt umb zweytausendt Rthl. species banco, undt hundert Rthl. an Currenten vollgültigen Drittel, undt zwo Drittel Brandenburgisch. Müntze, Krafft dieses gantz frey undt qvitt, in bester Form Rechtens, wie solches am beständigsten geschehen soll, kann oder mag.

Weill nun zum andern Hr. Frantz Dubslaff von Eichstedt zu Dargebell Erbherr, alß des Hr. Verkäuffers VaterBruder, vor sich undt seine Menliche leibes Lehens Erben, die gesambte Handt hieran gehabt, undt also ohne deßen Vorwißen undt Willen diese Veräuserung nicht geschehen können, Derselbe aber, nachdem Er laut des sub dato den 18. Julij Anno 1682. wegen der Gühter Koblentz undt Krugsdorff mit Herrn Käuffer (geschlossenen *) Contracts, sich mit seines Vettern Herrn Gevollmächtigte verglichen, gleichfalls hierin consentiret, undt solchen Consens mit seiner Unterschrift hierbey bestärckett, so soll

Drittens über diesen Kauff, Ihr Churfl. Durchl. zu

*) Dieses Wort fehlte in dem Copiale.

Brandenburg, Unsers gnädigsten Herrn Einwilligung undt Confirmation, auf beyder Theile Kosten unterthänigst erbethen werden.

Vierdtens die Bezahlung obgedachter Kauffsumm der Zwo Tausendt Rthl. banco species, undt hundert Rthl. volgültiger gangbarer Müntze betreffendt, ist verglichen, undt von Herrn Käuffer Krafft dieses angenommen, undt versprochen, wañ nur die Confirmation vorhero geschehen, alß welche Er auf beyderseits Kosten, soviel an ihm zu befördern angenommen, den veraccordirten Kauffschilling in Hamburgk zu bezahlen, wie aber

Fünfftens der seel. Philip Jochim von Eichstedt, vor specificirte Lehnstücke mit seiner seel. Liebsten, der Weylandt, HochEdelgeboren Frauen Dorothee Blücherin Ehegelder erkauffet und Hr. Verkäuffer seiner seel. Frau Mutter einiger Erbe geworden, also Hr. Käuffer bedungen, weill Er gleichfals mit seiner Eheliebsten Gelde, Herren Verkäuffers Recht hiedurch wieder abgehandelt, daß ihm solches auch zu nutze kommen, undt Er über all in sein Recht treten möchte. So hatt Hr. Verkäuffer Krafft dieses alle diejenigen jura undt Privilegia, die Ihm nach denen gemeinen Lehn undt absonderlichen Märckischen Rechten, quovis modo zu statten kommen können oder mögen, dem Herrn Käuffer hiemit wieder völlig abtreten wollen. Ob nun woll

Sechstens Hr. Verkäuffer, undt deßen Hr. Vetter Frantz Dubslaff von Eichstedt, alß mitbelehnter, wegen der reluition dieser Verkaufften Lehnstücke, sich nichts reservirt, so ist iedennoch dem Verkäuffer undt seinem Herrn Vater Bruder, undt Ihren beyden Mänlichen Lehens Erben, daß Recht der Anwartung hiedurch nicht benommen, auch dabey verabredet, da Herr Käuffer oder deßen Erben über lang oder kurtz, diese Gühter wieder verkauffen solte, daß herr Verkäuffers seine Erben undt Erbnehmer, wie auch deßen Herren VaterBruder Frantz Dubslaff von Eichstedt, undt deßen Leibes Lehens Erben, die negstigkeit dermaßen darzu behalten, daß wenn sie nach gebührender oblation das geben wollen, was andere aufrichtig biethen, Sie vor andere darzu gelaßen werden sollen.

Was nun Siebendens die Immission undt antritt obspecificirter Zweene See, die Koblentzische See genant, nebst dem Guht Zarrenthien betrifft, sollen, nachdem die Gel-

der an gesotzten ohrt und Zeit ausgezahlet undt daruber Herrn Verkäuffers quitung eingeliefert, dem Herrn Käuffer sofort vacua et quieta possessio eingeräumet, Er in vollem genies wie Hr. Verkäuffer in allem es gehabt, gesetzet, auch die hierzu gehörige Brieffschafften in originali bona fide außgeantwortet, inzwischen aber die Deterioration verhütet werden.

Damit aber Achtens Hr. Käuffer deßen allen, was verabredet undt verschrieben, desto mehr gesichert sey, undt außer Gefahr bleiben möge, so verspricht er nicht alleine vor sich, mittelst Untersetzung aller seiner Haab undt Güther, sie sein anzutreffen wo sie wollen, eine stete, feste, undt sichere Gewehr zu seyn, und denselben in oder außerhalb Gerichts, so weit Rechtens, wider alle An- und Zusprach, dieses erkaufften Antheill halber zu vertreten, undt wenn von jemandt, wegen des verkaufften Rechts, so wie es Verkäuffer besessen, ein streit Herrn Käuffer erreget, oder über alle Zuversicht von einigen iezo annoch unbekannten Creditoren derselbe belanget werden sollte, sobaldt es ihme denunciiret, zu vertreten, undt die außführung mit allen expensen über sich zu nehmen, undt in allen noht- undt schadtloß zu halten, sondern hatt auch den Wolgebohrnen Herrn Frantz Dubslaff von Eichstedten auf Dargebell Erbherrn zu einem genugsahmen Caventen über dieses alles, zu des Herrn Käuffers assecuration vorgeschlagen, undt wie vorgedachter Herr Frantz Dubslaff von Eichstedt, bereits die Caution in der That über sich genommen, undt weiter auff Begehren des Hrn. Käuffers quovis modo verpflichtet ist, mittelst renunciatione des Beneficii Excussionis, undt specialiter Verpfändung deßen in Ihr Königl. Maytt. Pomerischen Lande belegenen Guhte Dargebell, dieselbe verfügen, undt dahin, oder was sonsten erfordert werden möchte, extendiren zu laßen, alß wirdt Er diesen Contract auch mit seiner Unterschrifft corroboriren.

Daß nun dieser obgesetzter Kauff fest, undt unverbrüchlich in allen clausulen, articulen undt puncten steiff gehalten werden möge, haben beide theile allen beneficien, undt Begnadigungen der Rechte, wie dieselbe auch durch Menschen Sinn, Witz u. Verstandt erdacht sein, oder künfftig erdacht werden können, wolbedächtiglich entsaget, in specie auch dem beneficio reluitionis, retrovenditionis, simulati Contractus, doli, mali, et fraudis, laesionis ultra dimidiam justi pre-

tij, item restitutionis, si quae mihi justa causa videbitur in integrum l. 2. C. de resimd. venditione, auch allen andern außflüchten der Rechten, Sie mögen Namen haben, wie sie wollen, in specie der gemeinen Rechts Regul, daß gemeine Verzücht nicht gelten soll, wo nicht special vorher gangen, hiemit wißendtlich renunciiren, mit dem außdrücklichen bedinge, da in diesem Contract an einigen solennitäten, oder nöhtigen Clausulen über Verhoffen, ein Mangel erfunden werden sollte, daß solche, alß wenn sie wörtlich darin gesetzet, hierunter doch mit begriffen sein, auch auff beyderseits Kosten der Consens und Confirmation hierüber gefordert, undt eingeschaffet werden soll. Zu Uhrkundt deßen allen ist dieses in duplo außgefertiget, undt von beyden Theilen dem Agnato undt beyständen unterschrieben undt versiegelt. Geschehen Hamburgk den 30. Dezember Anno 1682.

Dubslaff Eickstedt als Verkäuffer. (L. S.)

Franz Dubschlaff v. Eickstedt. (L. S.)

In ermangelung meines Pittschafftes mein eigen handt F. W. v. Eickstedt alß Käuffer.

(Lehn- u. Consens-Acten der v. Eickstedt Vol. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 346.

(Ukermark.) 1683.

Dubslaff v. Eickstedt verkauft dem Friedrich Wilhelm v. Eickstedt die Güter Klinkow, Güstow, Basedow u. Ellingen.

Kund und zu wißen sey hiemit Jedermänniglichen, insonderheit denen es zu wißen nöthig, daß heuten untengesetzten dato, ein beständiger unwiederrufflicher Erb-Kauff Contract undt Cession zwischen dem HochEdelgebohrnen, Herrn *Dubslaff* Eichstedten auf Zerrentien Erbherrn, alß Verkäuffer an Einem, undt dem HochEdelgebohrnen, Herrn Friedrich Wilhem Eichstedte, auf Coblentz undt Krugsdorff Erbherrn, in Ehe-Voigtschafft seiner Liebsten, der HochEdelgebohrnen, Frauen Anna Sybilla gebohrnen Stahlburgerin, alß Käuffer, andern Theils, folgender gestalt verhandelt, undt vollenzogen worden. Erstlich cediret undt verkaufft der Hr. Dubslaff Eichstedte alß Cedent, seinem freundtlichen lieben Herren Vetter, dem Hrn. Friedrich Wilhelm Eichstedte alle

seine jura, Forderungen undt Gerechtigkeiten, die Er in Klinckow, Gustow, Bosedow undt Ellingen hatt, nichts überall davon ausgenommen, umb undt für Vier Hundert, Fünff undt zwantzig Thllr. an guten wolgültigen, Schwedischen undt Brandenburgischen Ein undt Zwey Drittel Stücken.

Zum Andern verspricht der Hr. Cedent dem Hrn. Cessionario alle seine Hebungen, undt Einkünffte, wie Er Sie aniezt genießet, undt hiebey specificiret zu guarantiren, undt ihn deshalben zu evinciren, da sich auch etwan befinden möchte, daß der Hr. Cedent, solche seine Forderungen hette können höher genießen, So cediret derselbige alle seine Jura, so er darinnen gehabt, oder darinnen haben können, dem Herren Cessionario, nebst allen darinnen angewandten Bau- undt Meliorations-Kosten.

Drittens, nachdem auch Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburgk rc. Unsers gnädigsten Herrn Consenses, auf beyder theilen Kosten über dieser Cession unterthänigst soll erbethen werden, so verspricht

Viertens, der Hr. Cessionarius, sobaldt solcher Consens nur erfolget, dem Herrn Cedenten, solche Vier Hundert fünff und zwantzig Thllr. an für erwehnten Müntz Sorten in Stettin zu bezahlen. Nach deßen empfang undt sobaldt darüber quitiret, verspricht

Fünfftens, der Hr. Cedent, dem Herrn Cessionarium sofort in vacuam, et quietam possessionem einzusetzen, undt ihn den vollen Geniesbrauch, wie er ihn in allen gehabt, zugestatten, auch alle in händen habende Brieffschafften in originali bona fide auszuantworten undt zu extradiren. Damit aber

Sechstens der Hr. Cessionarius, alles deßen, was hierinnen verschrieben, desto mehr gesichert sein, undt außer gefahr bleiben möge, so verspricht der Hr. Cedent nicht allein für sich, mittelst untersetzung aller seiner Haab undt Güther, sie sein anzutreffen wo sie wollen, eine feste, stete, undt sichere gewehr zu sein, undt dem Hr. Cessionario in oder außerhalb Gerichts, wieder alle an- und Zusprüche dieser cedirten jura halber zu vertreten, auch in allen noht undt schadtloß zu halten, Sondern hatt auch den Wohlgebohrnen Herrn Frantz Dubslaff von Eichstedt, zu Dargebell Erbherrn, seinen respective hochgeehrten Hr. VaterBruder, zu einem

genugsahmen Caventen über dieses alles, zu des Herrn Cessionario Assecuration fürgeschlagen, undt wie iezt erwehnter Hr. Frantz Dubslaff von Eichstedt bereits die Caution in der Thatt über sich genommen, undt weiter auf begehren des Herrn Cessionarij quovis modo verpflichtet ist, mittelst renunciatione des Beneficii excussionis, undt specialer Verpfändung deßen in Ihr Königl. Mayst. Pommerischen Lande belegenen Guhte Dargebell, alß hatt Er diesen Contract auch mit unterzeichnet. Daß nun dieser auffrichtiger Kauff- undt Cessions Contract fest undt unverbrüchlich in allen Clausulen, Articulen undt puncten steiff gehalten werden möge; haben beyde theile allen Beneficien, undt Begnadigungen der Rechte, wie dieselbigen auch durch Menschen Sinn, Witz undt Verstandt erdacht sein, oder künfftig erdacht werden können, wolbedächtiglich entsaget, in specie dem beneficio Reluitionis, Retrovenditionis, simulati Contractus, doli mali, et fraudis laesionis, ultra dimidium justi pretij restitutionis in integrum, et generalis Regulae, Generalem renunciationem non valere, nisi specialis quaedam praecesserit. Uhrkündtlich ist dieser Vergleich von beiden Contrahenten sowoll, alß von dem Hr. Haubtmann Eichstedten, mit eigenhändtlicher unterschrifft, undt vordrückung derer Pittschaffte bestärcket. So geschehen in Prentzelow den 29. July Anno 1683 ꝛc.

Dubslaff Eichstedt als Cedent. (L. S.)	F. D. v. Eichstedt. (L. S.)	In Ermangelung meines Siegels meine handt. F. W. Eichstedt.

(Beilage zu vorstehendem Contract.)

Specification waß die Prentzlowschen Dörffer dem Herrn Dubslaff von Eichstedten Anno 1682 an Pacht gegeben.

Güstow.

Michel Burmeister giebt: 12 schll. Rocken, 12 schll. Gersten, 1 Huhn.

Ericke Jacob giebt: 8 schll. Rocken, 8 schll. Gersten, 1 Huhn.

Abraham undt Görß Kietzmann geben beide: 2 ℔ Pfeffer, 6 gr. Pomersch, 1 Rauchhuhn.

Baßedow.

Friedrich Nelß Sohn giebt: 10 schll. Rocken, 5 schll. Gersten, 5 schll. Habern, 2 Hühner.

Der Bauer schöffer daselbst giebt Jährl. den tregdt Zehenden *), ½ Ganß, ½ huhn, Etliche Lämmer, wenn Er schaff hat, auch etliche Eyer.

Klinckow.

Der Müller giebt jährl. 18. schillinge Pacht.

Bieges Bugge giebet jährl. 3. Rthl. Haußmiethe, 1. Ganß, 1. Rauchhuhn, 1. Lamb.

Christian Peper est pauper giebt sonst Jährlich 1 Rthl. Pacht.

Martin Lübbe soll Jährl. auf Ostern geben 2 Rthl.

Ellingen.

Der Außreiter Daniel Lent giebt Jährl. 3 Rthl.

Dieses ist bey Auffrichtung des Cessions Contract übergeben undt unterzeichnet worden.

D. Eickstedt alß Cedent. (L. S).	Fr. D. v. Eickstedt. (L. S.)	F. W. v. Eickstedt in ermangelung meines Siegels, meine eigene Handt.

(Lehn-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 347.

(Ukermark.) 1683.

Alex. Ernst v. E. überläßt seinen Vettern Christoph Valtin und Jochim Vivigenz ein Antheil Guthes in Ziemkendorf.

Demnach ich Endesbenanter, von Frauen Catharinen Sophien von Eickstedt, ihr gantzes Antheil Guhtes in Ziemckendorff, so ihr, wegen ihrer seel. Frau Mutter eingebrachtem, zuständig gewesen, mit allen und ieden Zubehörungen, Gericht und Gerechtigkeiten, nichts überall außgeschloßen, krafft eines deshalb aufgerichteten Kauffbrieffes, de dato Prentzlow am 25. May Ao. 1664. u. des hierüber erhaltenen und außgefertigten Churfl. gnädigsten Consenses vom 14. October 1665. für 800 Rthl. meines seel. Vettere und Schwagere, Hr. Joachim Berndt von Eichstedts, da-

*) trockenen oder schmalen Zehenden.

mals unmündigen Söhnen zu Gute erkauffet, und bloß zu dem ende an mich erhandelt, daß, wann einer und der ander von demselben ad Majorenitatem et facultatem kommen, und mir ietztgedachtes pretium wiedergeben würden, ich ihnen auf solchen fall diß ohne dem mir abgelegenes, öde und wüste, und dahero mir wenig nützende Antheil in Ziemickendorff hin wieder abtreten und eigenthümlichen übergeben wolte, und mir nun für weniger Zeit diese 800 Rthl. von Zweyen dieser meiner geliebten Vettern, benahmentlich Hr. Christoph Valtin und Hr. Jochim Vivigentz, Gebrüder von Eickstedt, auf Ziemckendorff, Eickstedt und Wollin Erbherren, baar bezahlet und erleget worden; Daß ich dahero nunmehr an mehrgedachtem Antheil in Ziemckendorff, nicht das geringste zu praetendiren, sondern all mein Recht, so ich hiebevor daran gehabt, oder de Jure haben können und mögen, erstgedachten beiden Herren Brüdern, als meinen geliebten Vettern, zu cediren gehalten bin; So habe demnach auch solches hiemit und krafft dieses in beständigster Form Rechtens thun, mich aller und ieder Ansprache an dem Gühte Ziemckendorff, von nun an und zu ewigen zeiten begeben, und dagegen alle meine Jura, so mir hiebevor deßhalb zugestanden, auf mehr genanten meinen Vettere Hr. Christoph Valtin u. Hr. Jochim Vivigentz, Gebrüdern von Eichstedt, sich derselben auf bedürffenden Fall so woll wieder Fr. Verkäufferin, alß sonst wieder männiglichen, iedoch ohne mein und der Meinigen Zuschub und Kosten, bestmöglichst zu gebrauchen, transferiren zu dem ende auch ihnen obgedachten KauffContract nebst dem darüber ertheilten Churfl. Consens, extradiren auch deßhalb allen Beneficijs tam in genere quam in specie außdrücklich und wolbedächtig renuncijren wollen. Alles getreulich, sonder List und Gefehrde. Zu uhrkund deßen habe die Cession worüber von neuen, weñ es nöthig, Sr. Churfl. Durchl. gnädigster Consens auf der Hr. Cessionarien Kosten außgelöset werden kann, eigenhändig unterschrieben, und mit meinem Pitschafft bestärken wollen. So geschehen in Tantow am 30. October 1683.

(L. S.) Alexander Ernst von Eichstedt.

(Lehns-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 348.

(Ukermark.) 1683.

Dubschlaff von Eickstedt wurde mit den 2 Coblentzschen Seen, 3 wüsten Bauer- und 5 Cossäten-Höfen, auch dem 4. Theil des Kirchlehns in Zerrenthin, wie solche sein Vater Philip Joachim von Valtin von Eickstedt für 3000 Rthl. Pommerscher Wehrung gekauft, nach abgeleisteter Pflicht belehnt. Actum Cöln, den 7. April 1683.

(12 rl. Lehengelder von zween Fällen ddt. nemlich von der Kauffsumma der 3000 rl. mit.)
[Zuvor war ihm der 24. Januar 1683 zur Lehnsempfahung angesetzet, wegen einer von ihm unternommenen nothwendigen Reise nach Dännemarck, wurde dieselbe aber vertagt.]

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 349.

(Mittelmark.)

Specification aller Aembter, Städte, Fläcke und Dörffer, auch wie die von Adell und Rittersitze heißen, und wie sie folgen, Im gantzen Havelländischen und Incorporirten Creiße, durch den hiesigen Churfl. Land Reuther Christian Belbein auffs Newe verzeichnet.

(Im Ländlein Glien.) 1684.

Eichstädt. Nicolauß von Krämer, itzo der Besitzer Marttin Friesike auf wiederkäufflich. Chune Heinrich von Hünicke, itzo dessen Pensionarius Jacob Köhler. Noch ein Rittersitz mit 3 Hufen, welche zweene Pauren, nahmens Peter Nölte und Marzahn inne haben. Sollen Chüne Heinrich von Hünicken zugehören.

(Musterrollen.)

No. 350.

(Altmark.) 1684.

Jochim Rudolph von Eichstedt hat sich zwar heute bei der LehnsCanzley angegeben, weil Er aber fast 2 Jahr zu spät sich einfindet, und sein Großvater Jochim von Eichstedt mit denen Lüderitzschen angekauften Lehnstücken nicht belehnet, auch wegen der von der Ritterschaft erlangeten und von Caspar von Eichstedt erkauften gütern keine Consense

vorhanden, So ist die Sache dem Adjuncto Fisci aufgetragen, der ihn zur Verhör citiren soll. Actum Cöln rc. den 24. April 1684. vid. in Repos.

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 351.

(Altmark.) 1685.

Frau Catharina von Barleben, Jobst Christian von Eichstetten nachgelassene Wittibe, hat durch ihren Bruder Jochim von Barleben zu ihrem Anteil der restirenden alten Eichstettschen Lehngelder wegen Jobst Christians 13 Rthl. 5 gr. 4 ₰, und Lütkens von Eichstedt entstandener Fälle halber 8 Rthl. 19 gr. 8 ₰, in Summa 21 Rthl. 1 gr. zahlen lassen, welche ohne praejudiz angenommen, und ist sie darüber quitiret. Actum Cöln rc. den 20. Octobris 1685.

(Ebendaselbst.)

No. 352.

(Altmark.) 1685.

Nach der mit den Herrn von Eichstetten heutte zugelegten Rechnung hatt sich befunden, daß sie an alten Lehngeldern restiren zusammen 86 Rthl. 6 ₰. Hierzu müssen vermöge bemelter Rechnung Caspar Heinrich und Levin-Jacob, Gebrüder von Eichstedt beitragen 13 Rthl. 18 gr. welche 13 Rthl. 18 gr. Caspar Heinrich von Eichstedt heute woll gezahlet hatt, worüber er schein erhalten hat. Actum Cölln 22. Octobris 1685.

(Ebendaselbst.)

No. 353.

(Ukermark.) 1685.

Unterm 17. December 1684 verzieh der Churfürst dem Alexander Ernst von Eickstedt einen wegen Tantow begangenen Lehnsfehler gegen Erlegung einer Geldstrafe, und genehmigte dessen Belehnung. Es wurde ihm darauf der 23. Septbr. 1685 angesetzt, mit der Bedingung, zuvor eine richtige Specification und die Lehngelder einzusenden. Actum Cöln rc. den 23. July 1685. — (An diesem Tage hat er denn auch Tantow zu Lehen empfangen, und 20 Rthl. Lehn-

geld für seines Vattern Fall erleget, wobei er erinnert, daß von Tantow zwar für ein Lehnpferdt, nemlich 20 Rthl. an Lehngeldern iederzeit erleget were, von demselben Guhte aber kein Roßdienst gehalten würde, welches in der vorigen Registratur auch verzeichnet ist.)

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

No. 354.

(Ukermark.) 1686.

Die Erben des Wolff Joachim v. Rohr verkaufen an Joachim Vivigenz v. Eickstedt das Guth Zernickow.

Demnach der Weylandt HochEdelgebohren Herr Wolff Joachim von Rohr auff Rogow, das viele Jahr in Concurs gestandene Eichstedtische Guht Zernickow cum omnibus pertinentibus in Jagow, Bandelow, Taschenbergk, undt was sonsten noch mehr dazu gehören möchte, auff 20 Jahr vermöge distribution Recessus vom 20. Februarij undt Kauffbrieffs vom 30. Junij Ao. 1680. wie auch des hierüber erfolgeten Churfl. Consensus vom 8. Februarij Ao. 1681. vor Neun tausendt Rthl. sub hasta et Judicialiter wiederkäufflich erkaufft, und solches nebst seinen hinterlassenen Erben, auch bißhero geruhig beseßen, allererst vorgedachte Erben aber, alß die HochEdelgeborn Frau Barbara Sophie von Maltitz, des Seel. Herrn von Rohrs Frau Witwe, sambt deren Litis Curatore, dem Edlen Herrn Rudolph Honowen, Churfl. Brand. Ambt Schößer zu Beeßkow, und die auch hochEdelgeborne Jungfer Hypolita von Rohrin, benebenst dero Kriegischen Vormunde, dem HochEdelgebornen Herrn Georg Erdtmann von Burgstorffen, auff Diedersdorff Erbherr, aus allerhandt bewegenden Ursachen nicht für gut undt Ihnen zuträglich befunden, obgedachte Gueter ferner zu behalten, sondern vielmehr weit beßer undt vortheilhaffter erachten, dieselbe loßzuschlagen, undt ihre davon habende unstreitige Jura gegen erhaltener genugsahmen Satisfaction zu cediren, mehrwolgedachte Erben auch sothane verlangte Satisfaction von dem HochEdelgeboren Herrn Joachim Vivigentz von Eichstedten am heutigen dato dergestalt erhalten, daß dieselbe die Gueter nicht länger behalten können, sondern vielmehr aniezo gedachtem dem von Eichstedt sofort mit gutem wolmeinenden Glückwunsche übergeben, undt ihre

davon habendes undisputirliches Jus quaesitum demselben nohtwendig abtreten müssen, So cediren demnach dieselbe hiermit, undt in Krafft dieses in bestendigster undt gültigster form Rechtens ihr woll erstrittenes undt gegründetes Recht, so der wolseel. Hr. von Rohr oder auch deßen Vorfahren die von Eichstedt undt die von Holtzendorff, auch iezige cedenten an dem Guhte Zernickow, sambt allen dessen Zubehörungen undt Unterthanen, so woll Gegen- alß Außwertige, benebst dem zu Zernickow undt Jagow vorhandenen wenigen Inventario an Vieh und Saat zu haben. Können undt sollen mehrgemelte Herrn von Eichstedt also u. dergestalt, daß von nun an undt hinführo sich Hr. Cessionarius dieser Zernickowschen Güter annehmen, dieselben entweder, weilen Kauff heuer bricht, selbst beziehen, oder auch mit denen Pensionarien von neuen accordiren, undt also überall mit denenselben, samt deren Revenuen eignem Belieben undt Wolgefallen nach, alß seinem proper undt Eigenthumb schalten undt walten solle undt könne, gestaldt deñ oftgemelte Cedenten für sich undt den Ihrigen, an denenselben sich aller An- und Zusprüche hiermit außdrücklich begeben, undt Cessionarium sofort in vacuam et quietam possessionem zu setzen, auch denselben dabey jederzeit zu schützen, undt die Gueter vor Männigliches An- undt Zusprüche frey undt wie Rechtens zu gewehren, (Jedoch daß annoch zwölffhundert Rthl. Capital bei Seel. Hr. Buße Andreas von Rammins Kindern am 9. Juny dieses Jahres benommen, undt obligation deshalb eingeschafft, nebst Achthundert Rthl. baar, so baldt der Churfl. Consens über iezige Veralienirung dieser Gueter auff des Cessionarij Kosten, erfolget, in Berlin denen Cedenten, oder Dero Gevollmächtigten bezahlet, auch die Prenzlowische Calandts Zinsen von kunfftigen Martini dieses Jahres an, undt hinführo jährlich von Cessionario nebst denen oneribus publicis a dato an, entrichtet, u. der Process wegen der Schindelmühlischen Pächte, weßhalb Cedenten alle Manual-Acten undt nachrichtungen ausgeantwortet, auff Cessionarij Kosten ausgeführt werden soll undt muß) bey Untersetzung aller Ihrer haab u. Gueter, sich kräfftigst, undt so wie es de jure seyn soll undt muß, verpflichtet, undt zu dem Ende gegenwärtige Cession, nebst deren obwolgedachten Herrn Litis Curatoren, nachdem sie allen Ausflüchten undt Behelffen, sowoll insgemein, alß auch insonderheit, wolbedächtig

undt außdrücklich abgesaget, undt alle Documenta undt originalia, so die Gueter concerniren, bona fide außgeantwortet, unterschrieben undt besiegelt, Geschehen in Zernickow, am 9. Maij Ao. 1686.

Barbara Sophia, gebohrne von Maltitzin, verwitbe Rohrin.

Hypolita von Rohr.

Rudolph honouer, in Krigischer Vormundtschaft Fr. Barbarae Sophien v. Maltitzen, Wolf Jochim v. Rohrs seel. Witbe.

(L. S.)

George Erdtmann v. Burgstorff, in Kriegischer Vormundtschaft Jgfrl. Hipolitae von Rohrin.

(L. S.)

(Lehn-, Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 355.

(Altmark.) 1688.

Caspar Heinrich und Lewin Jacob, Dettloff Christoff und Daniel Andreas, Joachim Rudolph und Christoph Hildebrandt, Friedrich Christoff und Hanß Tobias Gevettern und Gebrüder von Eichstedt, haben Ihrer Lehne und gesambten handt wegen, unterthenigste LehensMuhtung eingewandt. den 6. Juny 1688.

(Copiar. No. 187. Altmärk. neue Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 356.

(Altmark.) 1688.

Lewin Jacob von Eichstett hatt sich bei der Erbhuldigung persönlich gestellet, Pflicht geschworen, und ist nachgehends mit den väterlichen Lehngütern, wie auch mit der gesambten handt an der vettern Güther wirklich beliehen worden. Actum Cöln 2c. 15. Juny 1688. Eben so Caspar Heinrich und Dettloff Christoph am 15. Juny 1688.

(Ebendaselbst.)

No. 357.

(Ukermark.) 1688.

Christoff Valentin, Jochim Vivigents, Adam Friedrich und Alexander Dietrich, Gebrüder von

Eickstedt, haben ihre Lehne und gesampte handt gemuthet, den 13. Juny 1688, den 14. pflicht geschworen, und den 16. Juny 1688 ihre Lehne und gesampte handt empfangen.

Jochim Vivigents von Eichstett hatt wegen des von des Sehl. Geh. Raht Köppens Erben erblich erhandelten Guhtes Carntzow muhtunge den 13. Junij 1688 eingewandt.

Alexander Ernst von Eickstett zu Tantow, hatt seine Lehne den 13. Juny 1688 gemuthet, den 14. pflicht geschworen, und den 16. Juny a. e. die Lehne empfangen.

Friedrich Wilhelm von Eichstett hatt für sich und seine minderjährige Brüder Hans Ernst und Jochim Berndt die gesambte handt an der Vettere güther Eichstett, Damm, Wollin, Ziemckendorff, Zernickow und Tantow, ein Theill an Zerrenthin, undt an die zwey so genandte Cobelentzsche See, den 13. Juny Ao. 1688. unterthänigst gemuthet.

Christoph Wilhelm von Schöning hatt in Vollmacht in die Seele Dubschlaffs von Eichstett Pflicht geschworen, den 30. Junij 1688.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 358.

(Thüringen.) 1689.

Nach Antritt seiner Churfürstl. Durchlaucht ꝛc. Unsers gnädigsten Herrn Regierung Ao. 1688 (Friedrich III) ist an Cantzley-Lehnwahre aus dem Herzogthumb Magdeburg, von dem 12. Martij biß den 22. Maij 1689 eingenommen worden, wie folget.

Der von Vitzthumb zu Eckstädt .... 5 Rthl.

(Manusc. boruss. Fol. 447. der K. Bibliothek.)

No. 359.

(Ukermark, Pommern.) 1689.

Frantz Dubslaff von Eichstett hatt die gesambte handt an seiner Vettern Güter heute den 15. Februar 1689. gemuthet.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 360.

(Altmark.) 1693.

Für Daniel Andreas von Eichstedt ist mit Vollmacht Joachim Friedrich von Barleben erschienen, weil Daniel Andreas aus der Campagne zu Empfang der Lehen nicht Concession bekommen können. Actum Cöln rc. den 27. Sept. 1693.

(Copiar. No. 187. Altmärk. neue Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 361.

(Ukermark.) 1694.

Nachdem der Ritmeister Alexander Ernst von Eichstedt den 3. Märtz des abgewichenen 1693. Jahres Todes verfahren, haben deßen nachgelaßene Söhne, alß Vivigentz, Hauptmann unter den Kayserlichen, und Valentin, Major unter J. Kön. Maj. zu Dennemarck, Gebrüder von Eichstedt, sowoll vor sich, als auch im Namen ihrer andern unmündigen Gebrüder, Philippen, Alexander, Casparn, Jochim, Christoffen und Georgen von Eickstedt, die auf Sie durch solchen Todesfall verstammete Lehen und gesambte handt unterthänigst gemuthet, deßhalb wird Ihnen dieser Schein ertheilt, und gedachte Vivigentz und Valentin Gebrüder von Eichstedt, zu Abstattung der Lehens- und Unterthänigkeits-Pflicht, auch empfahung der Lehen auf ein Jahr und tag, weilln dieselben außer Landes und in andrer Potentaten Krieges-Diensten begriffen hiermit verstattet, den Unmündigen oben genannten Gebrüdern von Eichstetten aber, wird Frist und indult bis Sie ihre Majorennitaet erreichet, eingeräumt und gegeben, alßdann Sie sich zu gestellen und praestanda zu praestiren haben; Indeßen müßen die gehörige Lehengelder, nebst einer richtigen Specification der Güther a dato innerhalb sechs Wochen anhero eingesandt und dabei des Defuncti Absterben glaubwürdig bescheiniget werden. Signatum Cölln an der Spree den 21. Februar 1694.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

No. 362.

(Ukermark, Pommern.) 1694.

Friedrich der Dritte rc. Churfürst rc. Welchergestalt Frantz Dubschlaff von Eichstedt unterthenigst gebeten,

daß Wir ihm den in Verabsäumung der gesambten handt an seines verstorbenen Bruders Philipp Jochims von Eichstetten Antheil in Zerrentin begangenen Lehenfehler gnädigst pardoniren möchten, solches weiset der Beischluß mit Mehrerm, Alldieweil nun der Supplicant nicht allein durch seine auswärtige Kriegesdienste, sondern auch durch die Pollnische invasion und den ruin seiner Pommerschen Lehengüter verhindert worden, daß er seiner Lehenpflicht kein genügen leisten können, überdem auch der Zwischen seinen Vettern Dubslaff von Eichstedt und Friedrich Wilhelm von Eichstedt wegen dieser Zerrentinschen Bauerhoefen und See vorgewesene Contract nicht zur perfection gekommen, Alß haben Wir dem Supplicanten den begangenen Fehler aus angeführten Ursachen gnedigst verziehen undt befehlen euch hirmit in gnaden, euch hiernach gehorsamst zu achten und ihn zur Gesambthandt an benanten seines verstorbenen Bruders Anteil in Zarrentin, so angegebenermassen in dreyen Bauern, fünff Cossäthen, wie auch den Vierten Theil Kirchenlehen und zween sogenannten Kobelentzschen Seen bestehet, zu verstatten, Seind euch mit gnaden gewogen, Geben Cölln den 12. November 1694.

An die hiesige Lehns-Canzley.

(Unterm 26. Februar 1695. wurde hierauf Franz Dubschlaff mit der Gesamthand an seines verstorb. Bruders Philipp Jochims Sohnes Dubschlaff von Eichstetten Güter beliehen.)

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 363.

(Ukermark.) 1695.

Dubslaff v. E. verkauft dem Friedrich Wilhelm v. E. ein Antheil Guthes in Zarrentin.

Zwischen dem Wollgebornen Herrn Capitain, Herrn *Dubslaff von Eichstedt*, Herrn auf *Doorn*, Verkäuffer an Einem, undt dem auch Wollgebohrnen Herrn Friederich Wilhelm von Eichstedt, Schwedischen Pommerschen Creyß undt Kriegs Commissarium des Districts zwischen der Oder undt Randow, herrn auf Coblentz und Krugsdorff, Käuffer am Andern Theil, ist am unten gesetzten Dato, wegen ein Stück Guhtes im Dorffe Zarrentin, dieser wollbedächtiger

undt unwiederruflicher Vergleich zu steter Festhaltung getroffen worden.

Es verkäuffet nemlich ErstWollgedachter Hr. Verkäuffer, mit ausdrücklicher einwilligung seines VaterBrudern, undt nechsten Lehnsfolger, Herrn Haubtmans Frantz Dubslaff von Eichstedt auf Dargebell, Sein antheil in Zarrentin, so deßen Sehl. Vater, Hr. Philip Jochen von Eickstedt am 30. December 1653 mit gnädigsten Churfl. Consens vom 5. Septbr. Anno 1654, Erblich gekauffet, in Specie aber drey unbesatzte Bauer- undt fünff wüste Coßäten-Höfe mit darzu gehörigen Sieben Hufen, Länder, Wörden, Wiesen, Diensten, Pächten, Zinsen, Röhr und Möhr undt allen andern hebungen, wie auch des Vierdten Theil KirchenLehns in Zarrentin, nebst denen so genanten zween Coblentzschen seehen, undt allen andern Zubehör, nichts überall davon außgenommen, So wie Hr. Verkäuffer, dessen sehl. Hr. Vater und deßen Auctores undt Antecessores, jederzeit genossen und nützen können undt sollen, undt unter andern anch die vier Winspel fünffzehen scheffel Rocken undt Zwölff Scheffel Weitzen auß Saat, so der jetzige Pensionarius Jochen Glöde bey seinem abzuge voll undt woll bestellet zu lassen schuldig, an auch Wollgemeldeten herrn Käuffer Erb- und Eigenthümblich, vor Zwey Tausendt Vierhundert Reichsthaler. Undt weilen Herr Käuffer das geldt sofort baar undt in einer Summa an guten vollgültigen ⅔, sage Zwey Drittel stücken dem Herrn Verkäuffer bezahlet, So hat dieser auch daher jenen über dis woll und voll bezahlete Kauff-pretium der Zwey Tausendt Vierhundert Reichsthaler in beständigster Form Rechtens, Krafft dieses, gebührendt quitiren, und den Eigenthumb dieser verkaufften pertinentien dergestalt übergeben wollen, das Er, Herr Verkäuffer, die Hebung von dem einschnitt dieses Jahres nur noch zu geniessen, hiernechsten aber dieselben dem Herrn Käuffer unstreitig seyn undt bleiben sollen. Undt obzwar dis wiegedacht ein Erbkauff ist, undt der nechste Agnat, Herr Haubtmann Frantz Dubschlaff von Eickstedt hierinnen gewilligt, so hat Sich doch derselbige für sich undt seinen mänlichen Descendenten die hieranhabende gesamte Handt, Krafft dieses ausdrücklich fürbehalten, undt wann etwa Herr Käuffer undt dessen Herr Brudere, nach Gottes Verhängnis, ohne Männliche LeibesErben abgehen undt verfallen sollten, auf solchen, jedoch unverhofften Fall, Er, oder seine Mänliche

LeibesErben das nächste anwartungsRecht an diesem antheil im Dorffe Zarrentien haben wolle. Weilen aber Herr Käuffers Gemahlinn, die Wollgebohrne Frau Anna Sybilla von Sthalburgen aus Ihren eigenen Mitteln diese Kauff-Summe der Zwey Tausendt Vierhundert Reichsthaler fürgeschossen, so ist ausdrücklich hierbey bedungen, daß, wenn herr Käuffer vor Derselben, nach Gottes Willen mit Tode abgehen sollte, auf solchen Fall der Nechste Lehnsfolger, oder der dis guth haben wolte, mehr gedachte Zwey Tausendt vier hundert Reichsthaler nebst denen angewandten Meliorations-Kosten baar undt in einer Summa, in, alßdann gangbahrer und vollgültiger Müntze, ehe undt bevor Sie, oder Dero Erben, dasselbige zu quitiren schuldig, herauß zu geben gehalten seyn, undt also dieses Kauff pretium jederzeit naturam allodij behalten solte. Im übrigen liefert Hr. Verkäuffer Herrn Käuffer ein frey Guht, ohne einige Ansprache, wie denn der jetzige Pensionarius Jochen Glöde, die Contribution undt andere Onera Realia undt personalia davon abzutragen schuldig undt wann über Verhoffen einige Resta sich finden solten, von Ihm, gedachten Pensionario, abgeführet undt bezahlet werden müssen.

Damit aber Hr. Käuffer dessen umb so viel mehr gesichert seyn möge, so hat Herr verkäuffer nicht alleine angenommen, über diesen Erb-Kauff Sr. Churfl. Durchl. zu Brandenburg gnädigsten Consens, doch auff beider Theile Kosten, mit dem forderlichsten einzuschaffen, undt denselben in einem unterthänigsten Supplicato zu suchen, und alle das seinige, es sey an beweg- oder unbeweglichen Gütern, und dieselbe auch anzutreffen und gelegen wo sie wollen, zum kräfftigsten Unterpfandt einzusetzen. Sondern es hat auch zugleich Herr Haubtmann Frantz Dubslaff von Eickstedt, Renunciatis Renunciandis zum selbstschuldigsten Bürgen Sich deßfalß hiedurch aufs Kräfftigste constituiren, undt insonderheit Exceptioni excussionis renuncijren, und die hiebevor deßfalß gegebene schriftliche Caution, dergestalt, als wann dieselbige verbotenus diesem Vergleich mit inseriret, wiederholen wollen. Alles getreulich undt sonder gefehrde. Zu Uhrkundt dessen ist dieser Kauffbrieff in duplo abgefasset, undt sowoll von denen Herren Contrahenten, alß auch respective Caventen und nechsten Lehnsfolgern, alß auch herren Beyständen, Eigenhändtlich unterschrieben undt untersiegelt worden.

So geschehen Zarrentin den 20. Dezember Ein Tausendt Sechshundert Fünff undt Neuntzig.

(L. S.) Dubslaff von Eickstedt mppria.

(L. S.) Friedrich Wilhelm von Eichstedt.

(L. S.) Frantz Dubslaff von Eichstedt. mp.

(L. S.) Cristoff Vallentin v. Eickstedt, als Beystand.

(L. S.) Rudolff von Peterswald. als Beystandt.

(L. S.) Jochim Vivigentz v. Eickstedt als Beystandt.

(Lehn-, Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 364.

(Altmark.) 1695.

Nachdem Hanß Tobias von Eichstedt, welcher in Morea in Kriegesdiensten viele Jahre gestanden und für todt gehalten worden, unvermuthlich sich wieder eingefunden, und weil Er in Sr. Churfl. Durchlaucht Kriegesdienste sich begeben, durch seinen Mandatarium Johann Bötger umb die Beleihung unterthenigst angehalten, So ist Hanß Tobias von Eichstedt ꝛc. mit seinen väterlichen Gütern wie auch mit der gesambten handt an der Gevettern Güter in Vollmacht beliehen worden. Actum Cöln ꝛc. den 2. Augustj 1695.

(Copiar. No. 187. Altmärk. neue Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 365.

(Altmark.) 1695.

Lewin Jacob von Eichstedt hat über das angekauffte Gut in Baumgarten Churfl. Consens sub Clausula der Belehnung den 29. April 1695 erhalten und wurde damit beliehen den 2. August 1695. An Lehngelde hat Er nach der Kauffsumma der 3000 Rthl. Neun thaler gegeben.

(Ebendaselbst.)

No. 366.

(Altmark.) 1695.

Den 12. September 1695. wurde Christoph Friedrich von Eichstedt mit den väterlichen Gütern beliehen, ob-

gleich mehrere Lehnfehler vorgekommen waren, indessen entschuldigte er diese damit, daß er mehrere Jahre im Kriegesdienst in Preußen gestanden.

(Copiar. No. 187. Altmärk. neue Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 367.

(Ukermark, Pommern.) 1695.

Am 18. Juny 1695 wurde Valentin von Eichstedt, Königlich Dänischer Major, in der Person seines Bevollmächtigten, seines Vetters Jochim Vivigenz von Eichstedt, Commissarius im Stolpeschen Kreise, mit seinen väterlichen Gütern belehnt und mit seinen Brüdern und Vettern versamblet. — 20 Rthl Lehengeldt ddt.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 368.

(Ukermark.) 1696.

Jochim Vivigentz von Eickstett, Commissarius, hatte über das angekaufte Raminische antheill guhtes in Carntzow Churfl. Consens sub Clausula der Belehnung den 10. Januar 1689 zwar erhalten; weill Er aber nach ertheiltem Consens unterthänigst anhielt, daß falls Er und seine männliche LeibesLehnsErben versturben, seinen AllodialErben das pretium wiederrumb herausgegeben werden möchte, So hatt die Belehnung intra fatale nicht können bewerkstelliget werden; Nachdem nun auf des Commissarij ferneres anhalten, vermittelst Rescripti vom 25. April jüngsthin gnädigst befohlen worden, daß mehrbemelter Commissarius seinem unterthänigsten Suchen gemäß belehnet werden sollte, Er auch deßwegen sich heute persönlich gestellet, umb die Beleihung unterthänigst anhaltende; so ist Er auf die vorige pflicht verwiesen, undt mit dem angekaufften Ramminschen Antheil Guthes in Carntzow wirklich belehnet worden, An Lehngeldern hatt Er gezahlet 9 Rthl Actum Cöln ꝛc. den 28. May 1696.

(Ebendaselbst.)

NB. Im Rescript ist verordnet, daß auf den Fall der Apertur seinen Allodial-Erben 4000 rl. herausgegeben werden sollen.

No. 369.

(Ukermark.) 1696.

Friedrich Wilhelm von Eickstedt, Schwedischer Pommerischer Kreiß- und Krieges-Commissarius, hatt über den Antheil guthes in Zerrentin Consens sub Clausula der Belehnung den 20. April h. a. erhalten, Nachdem Er nun umb die Belehnung angehalten, So ist Er auff die vorige Pflicht verwiesen und mitt dem Antheill guhtes in Zerrentin in Vollmacht belehnet worden. An Lehngeldern hatt Er geben 7 Rthl. 5 gr. Actum Cöln, den 18. Maji 1696.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 370.

(Ukermark.) 1696.

Hans Ernst und Joachim Berndt Gebrüder von Eickstedt haben die gesambte handt an das von ihrem Bruder Friedrich Wilhelm von Eichstedt erblich erkauffte Zerrenthinsche antheill unterthenigst gemuthet, Ihnen ist der 24. Februar 1697 zu empfahung der gesambten handt terminus bestimmet. Actum Cöln rc. 19. November 1696.

(Ebendaselbst.)

No. 371.

(Ukermark.) 1697.

Nachdem Joachim Berendt von Eichstett fast ein halbes Jahr in Norwegen auf ordre seines Königs mitt seiner Compagnie sein müssen, und Hans Ernst im abgelauffenen Frühjahr aus Irrland nach OstIndien gangen, undt deshalben am gedachten 24. Februar sich nicht gestellen können, So hatt Jochim Berndt von Eickstedt umb ansetzung eines andern termini unterthänigst angehalten, darauff ihm der 30. Juny h. a. bestimmet, und ist Hans Ernst von Eichstedt Indult bis zu seiner Wiederkunft verstattet. Actum Cölln rc. den 10. Juny 1697.

(Ebendaselbst.)

No. 372.

(Ukermark.) 1697.

Jochim Berndt von Eichstett hatt durch seinen Bevollmächtigten in dicto termino umb die Beleihung unterthänigst anhalten lassen, und ist mit der gesambten Handt an seines Bruders Friederich Wilhelms Antheil Guthes im Dorffe Zerrentin, in Volmacht belehnet worden. Actum Cöln rc. den 30. Juny 1697.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 373.

(Ukermark.) 1699.

Joachim Vivigenz v. E. verkauft der Frau Adelheid Tugendreich von Holtzendorff, gebornen v. Arnim sein Antheil Gutes in Carnzow.

Demnach sich bey der am untergesetzeten dato gehaltenen Berechnung zwischen Fr. Adelheit Tugentreich von Arnimb, Hr. Haubtmans Henning Jochim von Holzendorfs auf Brockhagen Ehegemahlin an einem, undt dem Director des Uckermärckschen Creises Hr. Jochim Vivigentz von Eichstedt zu Eickstedt, am andern theil klahr befunden, daß dieser iener 5000 Rthl. Capital schuldig gewesen, wollerwehnte Fr. Haubtmañin von Holzendorffin auch überdem zum mindesten 2000 Rthl. gantz unstreitiger und erweißlicher Meliorationes in dem Guthe Carntzow in Henning von Rammins Antheil daselbst, so dieselbe einige Jahr pensionsweise beseßen, von ihren proper Mitteln angewand, undt nunmehro auf die Zahlung dieser 7000 Rthl. Capital inständig gedrungen, der Hr. von Eickstedt aber vor der Handt zu baarer abführung dieser Post nicht gelangen können, und daher derselbe ersterwehntes Guht Carnzow zu ihrer Befriedigung offeriret, und diese offerte endtl. auch acceptirt worden, So ist demnach zwischen beyden theilen deßfals folgend Handel beliebet und geschloßen worden. Es verkauffet nemlich der Hr. Director von Eickstedt mit außdrücklichem Consens seines Brudern und negsten Lehensfolger, Hr. Christoph Valtin von Eichstedts

auf Ziemkendorff, das so genante Henning von Ramins Antheil in dem Guthe Karnzow mit allen Regalien, an Ober- und NiederGerichte, Kirchenlehen, Jagten, Fischereyen, Röhrung und Möhrung, Ritter- undt Bauerwercken, und alle andern Gerechtigkeiten, soviel zu diesem Guthe je gehöret haben, nichts davon überall außgenommen, außer die ienigen Bauerhoefe, so die von Edelinge zu Klockow iezo davon inne haben und possidiren, an Wollgedachter Frau Haubtmañin von Holzendorff vor 7000 Rthl. a dato an auf 25 Jahre wiederkäufl. dergestalten, daß sich dieselbe von nun an und bis zu ablauff der determinirten Wiederkauffs-Jahre dies Guht anzumaßen, und damit zu schalten und zu walten, auch ihr Recht an andere hinwieder zu cediren, doch daß iederzeit Hr. Verkäuffer die Erstigkeit ihme vorbehält, guten Fug und Macht haben solle, gestalt dann derselbe sich hierdurch aufs Kräfftigste, als es de jure immer geschehen kann undt muß, auch bey untersezung aller seiner Haab und Güter verpflichtet, Frau Käufferin Vacuam et quietam possessionem zu verschaffen, und darauff bedacht zu seyn, daß nicht alleine mit dem forderlichsten die Aecker, Wiesen, undt Höltzungen, so zu diesem Antheil Guthes gehören, völlig undt richtig wird dabey kommen, sondern auch absonderlich der Process mit dem von Bröcker wegen der von demselben aufgeführten unanständtlichen Machine in der Kirche und des mit dem höchsten unfueg und dieses Guthes großen Schaden bey der Mühlen erbauetes Haußes seine endtschafft erreichen möge, sezet auch zu deren destomehren Versicherung alle das Recht, waß er in diesem Guthe von E. Hochlöbl. Uckermarckschen Ritterschafft und dero Cessionario dem seel. Churfl. würckl. Geh. Raht und Cammergerichts-Präsidenten Herrn Thomas von dem Knesebeck und des auch weyl. Churfl. würckl. Geheimen Rahts Hr. Johann Köppens Erben rechtmäßig und ohnstreitig erhalten, so lange zum würckl. und dinglichen unterpfaude mit ein, biß die Wiederkaufs Jahre abgelauffen, und Fr. Käufferin des Kauf pretij der 7000 Rthl. halber so an guten Vollgültigen $2/3$ oder $1/3$ baar und auf einem Brethe bezahlet werden müßen, vollkömmlich hinwieder vergnüget; Weiln auch Fr. Käufferin kein Inventarium an Vieh, Fahrnis und Aussaat, sondern ein wüst Guht empfangen, So ist dieselbe auch nicht gehalten, das geringste wieder dabey zu lassen, sondern daßelbe

nur in dem stande, wie sie es angetreten, wieder abzutreten befugt, Die bißhero angewandte Meliorationes aber stecken mit unter dem Kauff pretio der 7000 Rthl. und können nur die ienigen Verbeßerungen, so hiernechst weiter erweißlich von derselben angewandt werden möchten, wie sie dann daßelbe woll zu thun befugt, angerechnet, und über die Kauff Summa praetendiret werden, und damit es deshalb inskünfftige keine Irrungen geben dürffe; So soll die ietzige Beschaffenheit des Guthes per Notarium beschrieben, von Demselben hierüber ein Documentum verfertiget, und diesem Kauff-Brieff mit beygefüget werden, und Fr. Käufferin nicht schuldig sein, das Guht ehe zu quitiren, bis Sie des Kauff pretij und dieser neuen erweißlichen undt nützlicher Meliorationen halber baar uud auf einem Brethe vergnüget; Hierüber schaffet Hr. Verkäuffer Sr. Churfl. Durchl. gnädigsten Consens, doch auf Kosten der Fr. Käufferin, mit dem forderlichsten ein, und sagen beyde theile allen Behelffen und Außflüchten, so etwa einem oder dem andern hierwieder zu statten kommen könten, so woll insgemein, alß auch insonderheit außdrücklich und wolbedächtig abe, Alles getreulich und sonder Gefehrde; Zu uhrkundt deßen ist dieser Kauffbrieff in duplo außgefertiget, und sowoll von denen Contrahenten, alß auch obgedachten negsten Lehensfolger eigenhändig unterschrieben undt besiegelt worden; So geschehen in Eichstedt am 1. Februar des 1699. Jahres.

(L. S.) Adelheidt Tugendtreich von Holzendorff gebohrne von Arnimb.

(L. S.) Jochim Vivigentz von Eickstedt.

(L. S.) Christoph Valentin von Eickstedt.

(L. S.) Henning Jochim von Holzendorff.

(Lehns-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol II. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 374.

(Ukermark, Pommern.) 1699.

Nachdem Philip von Eickstedt majorennis worden, undt um Ansetzung eines termini gebehten, so ist ihm der

heutige Tag zu empfahung der Lehne undt der gesambten handt angesetzet. Actum Cöln rc. den 15. Mart. 1699.

(Philipp v. E. erschien im Termine durch einen Bevollmächtigten, und wurde mit dem Antheil Gutes in Tantow, der durch Absterben seines Vaters auf ihn verstammt, belehnet, und mit seinen Brüdern und Gevettern versamblet. Actum Cölln rc. 15. Mart. 1699.)

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 375.

(Ukermark, Pommern.) 1700.

Theilungs-Recess unter den Söhnen des Alexander Ernst v. Eickstedt.

Im Nahmen der heyligen und hochgelobten Dreyfaltigkeit. Amen.

Sey hiemit Kunt und zu wißen Jedermänniglich, insonderheit denen so daran gelegen, demnach, nach tödtlichem hintritt des Weyland Wollgebornen herrn Rittmeister Alexander Ernst von Eickstedt auf Tantow, Clempeno und Hohenholtz Erbherrn, deßen erster und anderer Ehe Kinder, Vermöge Väterlicher Disposition vom 15. Januarij 1692, und danegst deß den 25. Februarij ejusdem Anni errichteten Recessus die hinterlaßene Lehne und Güther unter sich getheilet, und den Hr. Söhnen erster Ehe *Hohenholtz* und *Glasow*, denen Hr. Söhnen anderer Ehe aber, daß Guth *Tanto* und *Radekow*, nebst dem *Jure* an den Jesoschen Sieben hueffen und Schönefeldischen Pächten, wie auch Zwey Antheile in Clempenow, nemlich *Valentin* und Adam *von Eickstedt* Antheile zugefallen, dazu nach der Zeit noch das dritte Antheil Otto von *Eickstedt*, ihnen zu gute gleicher gestalt reluiret worden und seit des Seel. Hr. Vatern Tode die Fr. Mutter, die Wollgebohrne Frau Maria Sophia von Normannin über jetzt beregte Ihren Kindern und Söhnen zugefallenen Güther die Administration geführet, und durch ihren sonderbahren Fleiß, Mühe und Sorgfalt denselben dergestalt rühmlich und nützlich vor-

gestanden, daß daraus ihre Kinder einen merklichen Vortheil und Verbeßerung ihres Capitals empfunden, daß daher gesambte Kinder Solches mit gehorsahmen Danck erkennen und annehmen, und dafür Ihrer hochgeehrten Frau Mutter Zeit Lebens höchst obligiret bleiben, mit inständiger Bitte, die Frau Mutter die Administration der güther bis zu eins und andere von ihnen Verheyrathung zu continuiren gütigst belieben wolle, Darauf zwar die Frau Mutter die Administration der Güther Ihren Kindern zum Besten annoch etwa fünff Jahre über sich zu behalten sich anerbotten, Es sey dann, daß derjenige so ein Guth bekäme, eine anständige Heyrath thäte und also das Guth selber bewohnen und unter seine eigene Administration nehmen wolte, dabey aber angeführet, daß sie annoch bey Ihrem Leben unter Ihren Kindern eine gute Richtigkeit u. Eintheilung der Güter (zu Verhüthung allen sonst leicht entstehenden Streits) sehen möchte, welches auch sämbtliche Kinder Ihnen gefallen laßen, so vielmehr, alß die beyden ältesten Herrn Söhne so ihre Majorennität erreichet, Selber ad divisionem provociret. Hat man also zu forderst ein gewißes Corpus bonorum formiret, und nach dem Väterlichen Anschlage angesetzet.

Das Guth *Tanto* und *Radiko* nebst dem Jure an den Jesoschen 7 Huffen und Schönfeltschen Pächten auf	18000 Rthl.
Worzu noch kommen an Melioration	100 ;
Adam und *Valentins* beide antheile in Clempenow cum pertinentiis auff	11000 ;
einige Meliorationes in Bock	83 ;
Otto v. Eickstedt Antheil in Clempenow cum pertinentiis ist wegen der Zimmer gesetzet auff	6000 ;
Dazu hatt die Frau Mutter Zeit ihrer Administration der Güther von den Revenuen ersparet und erübriget bis hieher (Außer denen in werender Administration noch bezahlten 2000 Rthl. Schulden)	4807 ;
Noch confederirt der Hr. Lieutenant Alexander v. Eickstedt wegen deßen, so ihm in der Frömbde nachgeschicket worden	1000 ;
Summa .	40990 Rthl.

Hiervon wird abgezogen wegen des, von den

reducirten Stücke in Radecko, Jährl. zu entrichtenden Canonis, ein Capital von . . 650 Rthl.

Der itzige Canon ist Jährlich 44 Rthl. 14 gr. darzu traget Radekow 32 Rthl. 10 gr. Die übrigen 12 Rthl. 4 gr. werden aus Hohenholtz entrichtet.

Die Frau Mutter soll haben wegen ihres Eingebrachten auf seel. Sohnes *Caspars* Portion . . . . 400 „

Eodem wegen des seel. Caspars Allodial-Erbschafft auf ihre Viril-portion . . . . . . 200 „

(Welche beide Posten von 600 Rthl. zum höchsten auff allen Bedürffeten Fall Sie zu Bezahlung Ihrer Herren Brüder wegen des reducirten Böschwitz *) zu employiren gemeinet ist)
Zu Bezahlung der Hechtschen Post in Hohenholtz wird außgesetzet auff des seel. Caspars Theil . . . . 300 „

(Mit dem Bedinge, daß fals ein Mehres von den sämbtl. Hr. Brüdern darzu erfordert würde, ein jeder pro rata waß er schuldig, tragen müße.)

Fräulein *Magdalena* soll auß der Väterl. Disposition an Capital u. davon rückständigen Zinsen, wie auch wegen des seel. Bruders Caspars Erbschafft haben . . . . 4000 „

Fräulein *Catharina* eben soviel . . . . . . 4000 „

Summa . 9550 Rthl.

Welcher jeder Fräulein Schwester zugeschriebene 4000 Rthl. nunmehro zu einem Capital gesetzet und von denen Hr. Brüdern auß ihren zu gefallenden Güthern a dato Jährlichen mit 5 pro Cent, thut 200 Rthl. jeder, verzinset werden, ohne anrechnung der bißhero bey der Frau Mutter welcher Sie in der Wirthschafft getreulich assistiren, etwa genoßener und hinführo weiter genießende alimenta. Ihre rata

*) Der Ortsname undeutlich geschrieben.

wegen des Radekowschen Canonis ist bereits decurtiret und dürfen Sie deßfalls ins Künfftige weiter nichts zutragen.

Nach welchem Abzug der 9550 Rthl. das Corpus bonorum verbleibet . . . . 31440 Rthl.

Dieses unter die fünff Hr. Gebrüder, Benantlich: *Philipp, Alexander, Jochim, Christoph* und *Jürgen* eingetheilet, ist eines Jeden portion . . . . 6288 "

Darauf seind die Güther in drey Caveln gesetzet, alß auf die Erste:

Tantow und *Radekow* nebst dem Jure an den Sieben Jesoschen Huffen und Schönefeltschen Pächten.

Auff die Andere *Cavell: Otto v. Eickstedts* Antheil, nebst der Hälffte von Adam Eickstedts Antheil in RothenClempenow, cum pertinentiis.

Auff die dritte *Cavell: Valentin* von Eickstedt Antheil, nebst der andern Helffte von Adam Eickstedts Antheil in Clempenow *cum pertinentiis,* und stehet demjenigen, welchen Valentin v. Eickstedt Antheil zufället, frey, und hat Er die Wahl, ob er auf Valentin oder Adam v. Eickstedt Hoffe wohnen, und daselbst ein hauß, mit benöthigte Zimmer bauen wolle.

Danechst sind die Hr. Brüder zur Cavelung per sortem geschritten, da anfänglich Hr. Philipp von Eickstedt gleich seinen andern Hr. Brüdern mitt zu cavelen praetendiret, nachdem Ihm aber auß der Väterl. Disposition remonstriret worden, daß der seel. Hr. Vater außtrücklich disponiret, daß weil er wegen Mangell des gesichts den Güthern nicht zur Nothdurfft vorstehen könnte, Er mitt baarem Gelde abgefunden und ihm daß Capital, so lange es in den güthern stehen bleibet, richtig verzinset werden, oder fals Er daß Capital erheben wollte, Er solches anderwerts sicher, insonderheit in Güthern und immobilibus zu bestätigen schuldig sein solte; also der Seel. Hr. Vater Ihm auff die Arth zum Besten versorget zu sein erachtet, auch da er sambtl. Güther ex Concursibus und von denen Creditoribus erhandelt und de proprijs erworben, Er dergestalt zu disponiren gute fug gehabt hätte, und der Hr. Philip von Eickstedt bey observirung der Väterl. wollgemeinten Disposition und letzten

Willens so vielmehr des, dabey gefügeten Väterlichen Seegens sich zu erfreuen haben würde; So hatt Er entlich auß respect und schuldigen gehorsahm sich der mitCavelung von selbsten begeben und seine außfindung mitt baarem Gelde verlanget, die Jhm auch, umb damit Jhm ein ander guth zu schaffen, von denen andern Hr. Brüder versprochen worden.

Darauff die anderen Vier Hr. Brüder umb die Güter gekawelt, und ist per sortem gefallen:

1. Dem Hr. Lieut. Alexander von Eickstedt daß Guth Tanto u. Radickow nebst dem Jure an den 7 Jesoschen Huffen und Schönefeltschen Pächte auff . . 18100 Rthl.

Hierauff decortiret er auf seine portion der 6288 Rthl. nachdem Er 1000 Rthl. davon oben gedacht in der frömbde schon bekomen, annoch 5288 ,

Noch behelt Er an sich wegen des Radekowschen Canonis Capital . . . . 650 ,
mit deren Zinsen er bemeldten Canonem jährlich abführet,

Noch nimbt Er an, die Frau Mutter zu contentiren, wegen des seel. Sohn Caspars Portion 400 ,

Noch dieselbe wegen des seel. Caspars Allodial Erbschafft, u. der Frau Mutter viril portion 200 ,

Zu Bezahlung des Hechtschen Postes auff seel. Caspars Theile . . . . 300 ,

Mit obgemelter condition desfals ein Mehrers erfordert würde, ein jeder pro rata sein contingent zuschißen müste (doch nur von gesamten Brüdern, wie vorhin hier erwehnet, alleine.)

Jeder Fräulein Schwester zahlet er Capital 2000 Rthl. thut beyde . . . . 4000 ,

Dem Hr. Bruder Philipp v. Eickstedt . . . 974 ,

Dem Jüngsten Bruder, Jürgen . . . . . . 6288 ,

Summa . 18100 Rthl.

2. Dem Hr. *Jochim* v. Eickstedt ist zugefallen Otto v. Eickstedts Antheil in Clempeno vor . . . . 6000 Rthl.

noch ein halb antheill daselbst vor . . . 2791½ ,

Summa . 8791½ Rthl.

Darauff decurtiret Er: Seine Portion . .	6288	Rthl.
nimbt dazu auf, daß guth zu bezahlen, beyden Fräulein Schwestern	2000	„
An den Hr. Bruder Philipp	503½	„
Summa .	8791½	Rthl.
3. Hr. Christoph von Eickstedt ist gefallen Valentin von Eickstedt Anteill von Clempeno vor	5500	Rthl.
noch ein halber Anteil in Clempenow, vor	2791½	„
Summa .	8291½	Rthl.
Darauf behält er seine Portion	6288	Rthl.
bezahlt an beyden Fräul. Schwestern . .	2000	„
an Hr. Bruder Philipp	3½	„
Summa .	8291½	Rthl.
4. Hr. Philip von Eickstedts Portion ist an Gelde	6288	Rthl.
Darauff empfänget er aus Tanto von Hr. Bruder Alexander	974	„
von Otto Eickstedt Antheil in Clempenow vom Bruder Jochim	503½	„
von Valentin v. Eickstedt Antheil in Clempenow, v. Bruder Christoph	3½	„
Annoch baar von den Revenuen	4807	„
Summa .	6288	Rthl.
5. Mons. *Jürgen* v. Eickstedt portion ist an Gelde	6288	Rthl.
welche er auß Tanto vom Bruder Alexander erhebet, als	6288	Rthl.

Solte die Saathzeit zu derzeit, wan die Frau Mutter die Administration der Güther in totum oder tantum niederlegen, und die Hr. Söhne, oder einer von denselben diese Ihn zukommende Güther selbst antreten wolte, noch nicht verrichtet seyn, so muß soviel Korn, alß zur Saath, wie auch zur haußhaltung biß zum negsten Einschnitt an einem jedem Ohrte nöthig, dabey gelaßen, oder hingeschafft werden, und nicht mitt in Theilung kommen; alles übrige aber an Korn, Vieh, Fährnuß, Instrumenta Praedialia und haußgerath bleibet bey den Güthern, alß dazu Sie schon mitt in anschlage gebracht sind, und wann künfftig ein oder ander Bruder sein Ihm zugefallenes Guth selber anzutreten u. zu verwalten ge=

liebet, und capabel ist, so werden obige stücke in drey gleiche theile bey einander gesetzet, und bleibet ein Theil bei Tanto, daß ander bey Otto v. Eickstedt antheill, u. daß dritte bey Valentin v. Eickstedt Antheill in Clempenow.

Sollte in wehrender der Fr. Mutter Administration Jahre ferner ein überschuß sich finden, so bleibet derselbe biß dahin, den fünff Hr. Brüdern gemein, und gehen gedachte Jahre von dem 1699 Einschnitt an, weil die vorigen Jahre schon berechnet sein; es ist aber auch ein jeder gehalten, bis dahin alle Casus fortuitos mit über sich zu nehmen, und nach proportion mit zu tragen, den beyden Fräulein Schwestern aber, da dieselbe Ihren Hr. Brüder die Güther nunmehro cum onere et commodo überlassen haben, sich dessen nicht mit zu erfreuen, sondern mit ihren Zinsen satisfait seyn, und hergegen auch keinen hasard befahren.

Die wohnhafften Unterthanen bleiben an jedem Orthe, da sie wohnhaft und gesessen, die andern aber, so nicht gesessen und wohnhafft sind, sie seind ledig oder verheyrathet, bleiben bey den Güthern, worinnen sie gebohren, und können diese, sie sind anzutreffen wo sie wollen, jederzeit vindicirt werden. Die Unkosten zu den Processen werden von gesambten Sieben *) Brüdern allein getragen, und können damit die beyden Fräulein Schwestern nicht graviret werden, der Frau Mutter kommen wegen ihres Eingebrachten nach Abzug der 400 Rthl. so sie auß Tanto zu Bezahlung der Beschwitschen schuld wie obgedacht empfänget, annoch zu 2600 Rthl. derer jährl. Zinsen Sie auß den Güthern von Sämbtl. Ihren Sieben Kindern zu erheben hat, und zwar von jeden der Sieben Kinder 18 Rthl. 13 gr. 8 ₰ noch bekommet sie an Alimenten, so Ihr der seel. Hr. Rittmeister vermachet, aus diesen Güthern Jährl. 110 Rthl. (auß hohenholtz bekomet Sie, über dem noch Jährlich 40 Rthl.) darzu träget jeder der 5 Hr. Brüder 16 Rthl. 1 gr. eine jede der beyden Fräulein aber, weil sie von dem seel. Bruder Caspar nur halb soviel alß die Brüder erben, 14 Rthl. 21½ gr. welche Zinsen von dem Eingebrachten und Alimenten ein Capital außmachen von . . . . 4800 Rthl.
Unter obige 4800 Rthl. stecken 2600 Rthl. Capital der Frau

---

*) Ist wohl ein Schreibfehler, und muß fünff heißen. E.

Mutter Eingebrachtes, davon dieselbe, so lange Sie die Administration gesambter Güther behält, oder auch behalten will, keine Zinsen praetendiret, sondern in wehrender dieser Zeit, oder so lange es ihr beliebet, ihren gesambten 7 Kindern schencket, indeßen aber die Jährliche Alimenta der 110 Rthl. ihr per Expressum reserviret, und deßfalls an die Possessores der Güther sich hält, welches Capital so lange auff den Güthern hafftet, biß die Frau Mutter entweder verstorben, oder anders disponirt, auf welchen Fall ein jeder sein Antheil davon zu erheben befuget ist.

Weil auch die Frau Mutter 400 Rthl. so sie zu Ihrer Begräbniß destiniret gehabt, zur Reluition des Otto von Eickstedtschen Antheil in Clempenow mit angewand, so werden Ihr selbige von des 1699 Jahres Einschnitt und revenuen wieder bezahlet, Es nimbt aber solch Capital der 400 Rthl. Hr. Alexander auf Tanto an sich, u. will sie, biß sie außgezahlet werden müssen, mit 5 pro Centum verzinsen.

Letzlich behält es in den übrigen puncten bey anfangs gedachter Väterl. Disposition und Theilungs Recessu de anno 1692, welche zum Fundament presupponiret werden, wie auch bey dem zwischen der Frau Mutter und des Seel. Hr. Vaters Kinder erster Ehe, den 10. Martij 1697 errichteten Transact sein Verbleiben.

Und ist dieser Theilungs-Recess in allen puncten u. Clausulen durch Vermittelung des Wollgebohrnen Hr. Joachim Vivientz v. Eickstedt, Wollverdienter Chur-Brandenb. Director Uckermarck- u. Stolpierischen Crayßes, Erbherr zu Eickstädt, als nechster Agnatus und Vetter, also geschloßen und von der Fr. Rittmeisterin v. Eickstedten, alß legitima Tutrixe Ihren Kindern, und respective derer Minorennium erbethenen Curatore nach reiffer überlegung aller umbstände beliebet und angenommen worden, zu deßes steter und fester haltung Sämbtliche Interressenten alle und jede Exceptiones Beneficiis und Begnadungen der Rechte, und die immer Nahmen haben mögen, wie auch der Rechts-Regul selbst, daß eine gemeine Verzicht ohne vorhergegangene besondere nicht gelte, wollwißentlich und wolbedächtig renuncijrt, alles auffrichtig und brüderlich, ohne Gefehrde. Zu Uhrkund haben Wollgemelter Hr. Director von Eickstedt sowoll alß Mediator, alß auch im Nahmen des Hr. Philip von Eickstedt weil er wegen Mangel des Gesichtes es selber

nicht thun können, wie auch die Frau Mutter und andere interressenten und respective derselben Curator, nebst dem zu diesem Actu requirirten Notario, diesen Theilungs-Recess eigenhändig unterschrieben und besiegelt. Geschehen zu Tantow den 5. Januar Anno 1700.

M. S. v. Normannen Wittwe von Eickstedt.
Alexander v. Eickstedt.

Jochim Vivigentz von Eickstedt unterschrieb diesen Recess nomine Hr. *Philip v. Eickstedt* und alß erbethener Beystandt.

Jochim v. Eickstedt.
Jürgen v. Eickstedt.

Christoph v. Eickstedt.

Berendt Otto v. Trampe als Zeuge.

Johañ Christian Willich, Lic. Litis Curatorio nomine der Hr. minorum Hr. Jochim, Christoff und Jürgen, Gebrüder v. Eickstedt, ad hunc actum,

In praemissorum fidem
Ego
Johann Braun
Not. Publ. Caes. Immat.
ad hunc actum legitime requisitus sub signa. et subscripsit.

(Lehns-, Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 376.

(Pommern.) 1700.

Von Ihro Königl. Maytt. zu Schweden ꝛc. zum Pommerschen Estat verordnete General-Staathalter und Regierung.

Zu wissen, daß heut unterschriebenen Dato umb 11 Uhr, dem Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carln XII. der Schweden, Gothen und Wenden Könige, Groß-Fürsten in Finland, Hertzogen zu Schonen, Ehesten, Liefland, Carelen, Brehmen, Vehrden, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürsten zu Rügen, Herrn über Ingermanland und Wißmar, wie auch Pfaltz-Grafen beim Rhein in Bayern, zu Jülich, Cleve und Bergen Hertzogen, unserm allergnädigsten Könige und Herrn, Ihro Königl. Maytt. Lehnmann *Vivientz von Eichstedt*, allhier zu Stettin den schuldigen Lehn-Eyd geschworen, und in allerhöchstgedachter Ihro Königl. Maytt.

Nahmen durch des Hrn. General-Stathalters Excellence, in Gegenwart des Königl. Regierungs-Collegii, mit gebührenden Solennitaeten ihm seine Lehne darauf alsofort verliehen worden; Deswegen ihm auf sein Anhalten dieser Schein mitgetheilet wird. Signatum Stettin, den 14. Februarij Ao. 1700.

(L. S.)

J. Mellin mppr.

(Nach dem Original.)

(Denselben Tag leisteten den LehnEid: Friedrich Wilhelm von Eickstedt, für sich und in der Seele seiner Vettern Jochim Vivientz und Christoph Valentins. Ferner schworen in Person Alexander Dietrich und Adam Dubschlaff.)

No. 377.

(Ukermark.) 1701.

Für die Belehnung Alexanders v. E. wurde unterm 16. Juny 1701. ein Termin auf den 18. desselben Monats angesetzt, er erschien auf demselben durch einen Bevollmächtigten, und wurde mit dem Antheil, der durch Absterben seines Vaters und Brudern auf ihn verstamet, in Vollmacht belehnt und mit seinen Brüdern versamblet, Actum Cöln den 18. Juny 1701.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 378.

(Ukermark.) 1703.

Nachdem der Director Jochim Vivigentz von Eichstet den 23. November a. p. verstorben, ist vor deßen unmündigen sohn Vivigentz Otto von Eickstedt, von seinen Vormündern Wedeln und Eichstetten, wegen der väterlichen Lehne und Gesamthand gemuthet und Frist bis zur Majorennität erlanget. Cöln 2c. den 5. November 1703.

(Ebendaselbst.)

No. 379.

(Ukermark.) 1703.

Des verstorbenen Jochim Vivigenz Bruder, Christoph Valentin von Eickstedt, vor sich und seinen Bru-

der Alexander Dietrich von Eichstedt, haben auf diesen Fall auch die gesambte handt gemuthet und auf vorige Pflicht schein empfangen. Cöln den 5. November 1703.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 380.

(Ukermark.) 1704.

Christoph Valentin von Eichstedt hat auch Nahmens seines Brudern Adam Friedrichs sehl. unmündigen söhnen Joachim Berndt und Heinrichs, die gesambte handt auf Jochim Vivigentz Fall, den 5. November 1703 gemuthet, dabey sich aber nicht gefunden, daß sie ihres Vattern, vor Namur gebliebenen, todt, der ein bloßer Gesamthänder gewesen, gemuthet, Aber auff gesuchten Pardon und Anzeige, daß sie unmündig und unbevormundet, ist ihnen krafft General-Rescripts vom 9. December 1689. wegen der gesambten handt wieder Muthschein und indult bis zur Majorennitaet gegeben. Cöln ꝛc. den 5. Maji 1704.

(Ebendaselbst No. 185 *).

No. 381.

(Ukermark.) 1705.

Des Otto Vivigenz v. E. Vormünder verkaufen dem Major Jürgen Heinrich von Borck das Gut Damme.

Zu wißen: Nachdem des seel. Herrn Vivigentz von Eichstädts, Weylandt Directoris in der Uckermarck und dem Lande Stolpe, nachgelaßenen einigen Sohnes und Lehnsfolgers Hr. Otto Vivigentz von Eichstädts respective constituirte Hr. Vormünder und herren Vettere wahr genommen, daß wegen des Eichstädtischen LehnGuths Damm in der Ukermarck gelegen, ein Lehnsfehler vorgegangen, und deßhalb von Sr. Königl. Maytt. in Preußen ꝛc. Unserm allergnädigsten König und herren eingezogen undt vor caduc

*) Das Copiar. No. 185 ist seiner Auflösung nahe, kaum noch lesbar und zerfällt bei der Berührung. In wenig Jahren wird es nicht mehr existiren. Die Notizen, welche hier daraus gegeben wurden, sind im Monat Juny 1836 entnommen. P. H.

erkläret werden wollen: So haben Sie vor nötig erachtet, deßhalb sowohl nomine des annoch unmündigen, alß auch vor sich selbsten bey Sr. Königl. Maytt. allerunterthänigst zu melden und den begangenen Fehler zu depreciren. Wie nun solchen Sr. Königl. May. auß besondern Königl. Gnaden gegen Erlegung 200 Rthl. ohne die Verwandte Unkosten ihnen nicht allein remittiret, sondern auch das Lehn de novo conferiret, So haben Sie besagtes Guth Damm, Welches Sr. Königl. Maytt. hochbestalter Major Hr. George Heinrich von Borck wiederkäufflich besitzet, in Anspruch genommen, undt es reluiren wollen; Da dieser aber dargegen eingewandt, wie er und diejenigen, von denen er Causam hätte, solches auff 60 Jahr wiederkäufflich an sich gebracht, und obgleich von Sr. Königl. Maytt. nur 40 Jahr consentiret worden, so nunmehro verflossen, so wär er dennoch per Sententiam Cameralem ratione der Lehnfolger auf die übrigen 20 Jahr geschützet worden, und also berechtiget, Sr. Königl. Maytt. allergnädigsten Consens zu suchen, welchen er auch zu erhalten gar nicht zweifelte. Dahingegen aber man disseitig eingewandt, daß die Sache wegen des Consensus auß angeführten Uhrsachen so gar klar noch nicht wäre, sondern man hielte dafür, daß er schwerlich erfolgen, sondern die reluition sofort bey einer mündtlichen Verhör, da nunmehr die Sache in gantz anderm Stand gerathen, zuerkandt werden dörffte. Alß haben sich beyde Theile, und zwarten die respective Hr. Vormünder u. Hr. Vettern durch Hr. George Wilhelm von Wedeln, Directorem der Ukermarck rc. wie auch Vormundt des unmündigen von Eichstädt mit obgedachtem Hr. Major von Borck alhier in Berlin heute untengesetzten Dato zusammen gethan, und weilen der eventus litis dubius, die Gelder zur reluition auch nicht sofort angeschafft werden können, sich sub sperati mit einander freundlich verglichen, und folgenden Wiederkauffs-Contract de novo auffgerichtet.

1. Verkauffen mit Sr. Königl. Maytt. in Preußen rc. allergnädigstem Consens die Hr. Vormünder des jungen Hr. von Eickstädts mit Einwilligung der nächsten Vettere und Gesambthänder das Eichstädtische LehnGuth Damm cum pertinentijs, Recht und Gerechtigkeiten, ingleichen den Jure Patronatus, Ober- undt Nieder-Gerichten, undt wie es der Hr. Käuffer undt seine Antecessores die

40 Jahr über wiederkäufflich besessen und genutzet, undt alles in dem ersten Wiederkauffs-Contract undt darauff erfolgten Königl. Consens de dato Cöln rc. den 17. Nov. 1663. weitläufftiger specificiret worden, außer die Neun in Eickstedt belegene Hueffen Landes, von neuem auf 20 Jahr wiederkäufflich, welche sich anfangen von Nov. des 1704. undt sich endigen auff besagten Monath des 1724. Jahres inclusive.

2. Dafür läst der Hr. Käuffer, der Hr. Major George Heinrich von Borck das in den erstern Wiederkauffs-Contract specificirte Wiederkauffs pretium, außer 600 Rthl. so er gegen abtretung der 9 Eickstädtschen hueffen empfangen, und also davon zu decurtiren, nicht allein die 20 Jahr über bestehen, sondern zahlet ihnen annoch dazu 700 Rthl. sage Siebenhundert Rthl. undt zwarten auff bevorstehende Ostern 200 Rthl. den rest der übrigen 500 Rthl. aber auff Johannis dieses lauffenden Jahres; welches vorigtes nach den Sorten beschriebenes Wiederkauffs pretium, nebst diesen 700 Rthl. current-Müntze dem Hr. Major von Borck, oder denen Seinigen, ohne einige kürtzung, nach ablauff der 20 Wiederkauffs-Jahre baar und in einer Summa, und zwarten die letzteren 700 Rthl. an guten gangbahren ⅔ stücken, gegen abtretung des Guthes Damm cum pertinentiis, wieder gezahlet werden muß, außgenommen die erwehnten 600 Rthl. welche der Hr. Käuffer vor Abtretung der erwehnten 9 Hueffen in Eickstädt empfangen, undt darüber quitiret. Wie nun die Hr. Verkäuffer, oder vielmehr damahlige possessores des Guthes Damm das Wiederkauffs-pretium biß auff die specificirte 700 Rthl. bereits bey Errichtung des ersten Wiederkauff-Contracts empfangen und darüber quitiret; Also hat es auch nachmahlen hiemit dabey sein Verbleiben, undt soll der Hr. Käuffer über nur gedachte 700 Rthl. wenn er solche in gesetzten terminen außzahlet, gleichfalß gebührend quitiret werden, wird auch bey der possession des Guths Damm cum pertinentijs, wie oben specificiret, die 20 Jahr über geruhig gelaßen und dabey geschützet; ingleichen die evictio sub hypotheca bonor: geleistet.

3. Waß die bißherige meliorationes anlanget, so ist verabredet, daß solche der Hr. Käuffer zur Nachricht spe-

cificiren lassen, und ein exemplar davon den Hr. Verkäuffer einhändigen wird; Was aber die künftigen betrifft; so kan den Hr. Käuffer zwarten nicht dasjenige, was nothwendig gebauet werden muß, undt zum Nutzen undt Besten des Guthes gereichet, von dem Hr. Verkäuffern gewehret werden, jedennoch aber wird er solches Denenselben Notificiren; Wie sie denn bey abtretung des Guthes bloß undt allein zu Erstattung der sumtuum necessarior: et utilium, keinesweges aber der voluptuosorum gehalten seyn wollen.

4. Die über diesen getroffenen Wiederkauff zu erfordernde Consens-Gelder nimbt der Hr. Käuffer ohne einigen Beytrag der Hr. Verkäuffer über sich; undt hat es überall so wohl ratione des zu bezahlenden Wiederkauffs pretii, alß auch der künfftigen Einräumung des gedachten Guthes Damm bey dem erstrn Wiederkauffs-Contract undt Consens, außgenomen, waß specialiter hierin exprimiret worden, sein Verbleiben. Wie nun dieser zwischen denen Contrahenten getroffene Wiederkauffs-Contract hiemit seine richtigkeit überkommen: Alß renunciiren Sie beyderseits zu desto festerer haltung allen Rechtswohlthaten, Statuten und Gewohnheiten, insonderheit exceptioni doli mali, rei non sic sed aliter gestae, fraudul: persuasionis simulation: laesion: enormis et enormissimae, restitut: in integrum, it: Juri dicenti, generalem renunciat: non valere, nisi praecesserit special: quaecunque, undt wie sie sonsten Nahmen haben, undt einem oder dem andern Theile zum Schaden oder Vortheil erdacht oder ersonnen werden können oder mögen. Alles getreulich, sonder Argelist undt Gefährde, Uhrkundtlich ist dieser Wiederkauffs-Contract von denen Contrahenten eigenhändig unterschrieben, besiegelt undt in duplo außgefertigt worden. Geschehen Berlin den 5. Martij des 1705. Jahres.

(L. S.) Georg Wilhelm von Wedell, im Nahmen des Unmündigen Otto Vivigentz von Eichstedt zu Eichstedt, und der gesambten Hr. Vettern nnd Gesambthänder des Guhtes Damm.

(L. S.) Jürgen Henrich Borck.

(L. S.) Christian Nentwig ut testis mp.

(Lehn-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Ka. :mergerichts-Archiv.)

No. 382.

(Ukermark.) 1705.

Vergleich zwischen Samuel v. Chwalkowski und denen v. Eickstedt auf Eichstedt wegen der Letztern Ansprüche auf Wollin.

Nachdem zwischen dem Wohlgebohrnen Herrn Samuel von Chwalkowsky, Kön. Preuß. würklichen Geheimbten Raht, undt denen auch Wohlgebohren Herrn von Eichstett auf Eichstett undt Ziemckendorff eine Zeithero einige Irrungen geschwebet, indem jener laut der von Ihro Königl. Maj. ihme über das Antheil Guths zu Wollin cum pertinentibus (so er von Fr. Catharina v. Eichstedt, verwittibte von Winterfeldt erkauffet) allergnädigst verliehenen Lehn vom 24. Aug. 1694 die von der Fr. von Winterfeldt an die Hr. von Eichstedt verpfändete und nach Wollin gehörige Bauern zu Ziemkendorff in Anspruch genommen, undt reluiren, die Hr. von Eichstedt hingegen noch einige Praetensionen an die Lehen über gedachtes Guth Wollin machen wollen, so ist die sache folgendergestalt völlig verglichen und abgethan worden. Es begiebet sich nehmlich der Hr. Geh. Raht von Chwalkowsky alles An- undt Zuspruches an die Bauren zu Ziemkendorff, undt die Hr. von Eichstedt hingegen an die Lehn vorgedachtes Guths zu Wollin, vor sich, ihre Erben u. Erbnehmer, wie solches am kräfftigsten geschehen kann undt mag. Wie dan auch der Hr. Geh. Raht noch diese Erklehrung hinzugethan, daß wenn nach seinem Tode seine Erben ihr Guth zu Wollin freywillig zu verkauffen belieben sollten, sie sodañ den Kauff-Contract nicht eher zu vollentziehen sollen befugt seyn, biß sie die Herrn von Eichstädt oder ihre männliche Leibes LehensErben zuvor benachrichtiget haben, ob sie das behandelte Kauff-pretium baar davor erlegen wollen, auf welchen fall ihnen das Guth Wollin soll gelassen werden.

Uhrkundtlich ist dieser Vergleich von dem Hr. Geh. Rath, wie auch Hr. Christoph Valentin von Eichstedt vor sich, undt wegen seiner verstorbenen Herrn Brüder Johann Vivigentz *) und Adam Friedrichs unmündigen Kinder eigenhändig unterschrieben u. besiegelt worden, wobey dann der Hr. Landrath noch sub hypotheca bo-

*) Er hieß Joachim Vivigenz.

norum verspricht, seines Hr. Bruders Alexander Dietrich von Eichstett, Königl. Pollnischen Obristen, wie auch der Unmündigen übrigen Hr. Vormünder *Consens* förderlichst beizubringen. So geschehen Berlin den 7. April Ao. 1705.

(L. S.) Samuel von Chwalkowsky.

(L. S.) Christoph Valentin von Eichstedt.

(L. S.) G. Wilhelm von Wedel tutorio nomine des unmündigen Vivigentz Otto v. Eichstedt zu Eichstedt.

(Lehn-, Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. III. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 383.

(Ukermark.) 1705.

Des Vivigenz Otto v. E. Vormünder verkaufen das Gut Zernickow an Hans Joachim v. Sydow.

Zu wißen, daß heute untengesetztem dato, zwischen nachbenañten Persohnen ein wohlbedächtiger undt unwiederrufl. Wiederkauffs Contract verabredet undt geschloßen worden, wie folget. Es verkauffen cum decreto de alienando und Consens Sr. Königlichen Maj. unsers Allergnädigsten Königes und Herrn, und cum Consensu Agnatorum der Wohlgebohrne Hr. Director des Uckermärkischen und Stolpierischen Creyses George Wilhelm von Wedel, auf Malichow, undt der auch Wohlgeb. Hr. Landrath Christof Valentin von Eickstädt auf Zimckendorff ꝛc. tutorio nomine des unmündigen Hr. Vivigenz Otto von Eickstädts auf Eickstädt alß Lehnsfolgers, das Eickstädtische Lehnguth Zernickow mit allem Recht, und Gerechtigkeiten, Fischereyen, Jagten, den Jure Patronat: Ober- undt NiederGerichten, Pächten, Holtz- heb- und Nutzungen in summa mit allen undt jeden Zubehör wie sie in der hierbei angehengten Specification weitläufftiger exprimirt, nichts überall außgenommen, undt wie es bißhero die Wohlgebohrne Frau Catharina Sophia von Eickstädten, des seel. Hr. George von Eickstädts nachgelaßene Witbe beseßen und genutzet, oder besitzen, nutzen undt genießen können oder sollen, außer die 9 Hufen, so

zum Holtzendorffschen Lehn gehören, welcherhalb, weilen sie nicht mehr, alß ihr Recht cediren undt auf den Hr. Käuffer transferiren, denen Hr. von Holtzendorff die reluirung allemahl offen bleibet, auf 25 Jahr wiederkäufl., undt zwarten cum Onere et Commodo welche sich anfangen auf diese des 1705. jahres Brachzeit, und sich endigen auf die Brachzeit des 1730. Jahres inclusive. Dafür zahlet der Wollgeb. Hr. Hannß Jochim von Sydow auff Woltersdorff ꝛc. alß ein verglichenes Wiederkauffs pretium baar, undt an guther gangbahrer Müntze 18000 Rthl. sage Achtzehen Tausendt Rthl. an die obgedachten Hr. Verkäuffer, undt weilen der Hr. Käuffer gantz und gar kein Inventarium an Vieh und Saat empfangen, Alß ist er bey dem Abzug undt wann das Guth nach Ablauff der Wiederkauffs-Jahre wiederumb reluiret werden sollte, an Vieh und Saat nichts zu laßen schuldig, sondern es muß ihm solches, soferne er einiges dabey laßen solte, undt wollte, nach vorhergegangener taxation alßdann außer dem oberwehnten Wiederkauffs-pretio gleichfalß an tüchtiger undt guter Müntze, ehe er das Guth räumet, unweigerlich contentiret, undt bezahlet werden. Mithin ist auch verabredet, undt verglichen, daß, wenn die 25 Wiederkauffs-Jahre abgelauffen, undt das Guth nicht eingelöset, sondern weiter wiederkäuff- oder erblich veräußert werden solte; der jetzige Hr. Käuffer alßdann das Recht des Vorkauffes, wann er soviel alß ein anderer zu geben resolviren wolte, zugemeßen haben solle. Das Wiederkäufl. veräußerte undt obgedachte Eickstädtsche Lehnguth Zernickow cum pertinentiis wirdt dem Hr. Käuffer von den Hr. Verkäuffern sofort tradiret, undt eingeräumet, undt leisten ihm wieder Jedermanns An- und Zuspruch in undt außer Gerichte die Gewehr, außgenommen, waß die 9 obgedachten holtzendorffschen Hufen betrifft. Den über diesen Wiederkauffs-Contract zu suchenden Allergnädigsten Consens verschafft der Hr. Käuffer auf eigene Kosten, die Hälfte davon aber wirdt ihm bey der Reluition erstattet. Jmgleichen muß Er die Kalands-Zinsen, so jährlich auf Martini an die Prentzlowische Cämmerey zu zahlen, undt alle andere Onera tragen, dargegen aber werden ihm die nöthigen undt erweißlichen meliorations Kosten nach billigmäßiger Taxation gut gethan, undt soll mit ehistem ein vollständiges Inventarium ratione aller undt jeder pertinenz-Stücke, wie auch der Gebeude conscribiret

werden. Mithin renunciren beyderseits Contrahenten, allen Rechtswohlthaten, statuten, undt Gewohnheiten, insonderheit der Einrede des Betruges, arglistiger Ueberredung, eines Schein-Contracts, der Beleidigung biß über, undt unter der helffte, der WiederEinsetzung im vorigten stande, undt der Rechts Regul, welche da will, daß eine gemeine Verzicht nicht gelte, wo nicht eine jede ins besondere vorhergegangen, und wie sie sonsten Nahmen haben, und einigen theile zu statten kommen können, oder mögen. Alles getreulich sonder arge List, undt Gefährde. Uhrkundtlich ist dieser Wiederkauffs-Contract von denen Contrahenten eigenhändig unterschrieben und untersiegelt worden. So geschehen Prentzlow den 20. May 1705.

(L. S.) Hanß Joachim von Sydow.

(L. S.) *Christof Vallentin* von Eickstedt, vor mich, undt im Nahmen meines unmündigen Vivigentz Otto von Eickstedt zu Eickstedt.

(L. S.) G. Wilhelm von Wedel tutorio nomine des Unmündigen Vivigenz Otto von Eickstedt zu Eickstedt.

(L. S.) Christian Nentwig. ut testis.

(Lehns-, Cónsens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.

No. 384.

(Ukermark, Pommern.) 1711.

Vergleich unter den Erben des Joachim Vivientz von Eickstedt.

Zu wißen, Demnach des Wohlseeligen Herrn Directoris der Uckermark und des Landes Stolpe, Hr. Joachim Vivigentz von Eichstedt, Erbherrns zu Eichstedt hinterlassene Kinder u. Erben, Nahmentlich Hr. Vivigentz Otto von Eichstedt mit Consens seines Curatoris Hr. Christoph Valentins von Eichstedt, Königl. Preuß. Land-Raths in der Uckermark, Erbherrn auf Ziemckendorff ꝛc. eines theils, und dañ die Hochwohlgeborn Frau Maria Salome geb. von Eichstedt, verehelichte *Director*in von Wedel in assistentia ihres Hr. Mariti, wie auch Endlich der Hochwohlgeborne Hr. Henning Joachim von Holtzen-

dorff, Königl. Preuß. Hauptmann u. Uckermärk. Landes Deputirter, Erbherr auf Carmtzow, in tragender Vormundschafft seiner Pupillin Fräulein Amalien Sophien von Eichstedt, allerseits Brüder und Schwestern, sich sowohl ratione des väterlichen, als auch mütterlichen Verlaßenschafft an Lehn und Erbe, auseinander zu setzen, und unter sich dieserwegen richtigkeit zu treffen intentioniret; Alß haben sich selbige heute unten gesetzten dato hier in loco mit ihren vorbenandten respective Herren Vormündern und Beyständen zusammen gethan, mit einander gütliche Handelung gepflogen undt endtlich sich per amicabilem compositionem et amicorum interpositionem wohlwißendtlich und wohlbedächtlich folgendergestaldt verglichen. Anfänglich ist hiebey in Consideration gekommen, daß bey Absterben des seel. Hr. Directoris von Eichstedt, besage auffgerichteten Inventario die vorhandene Schulden so groß gewesen, daß sie Massam bonorum überstiegen, und daß Erben sich der Erbschafft nicht anders als cum Beneficio Legis et Inventarii anmaaßen können, dahero nicht abzusehen, wie die Geschwister von Eichstedt dotem oder VaterErbe aus dem LehnGuth Eichstedt zu praetendiren befuget wären; Weil aber hiegegen gründlich vorgestellet, wie nach des seel. Director Tode durch gute administration undt gantz genauer Menage der hinterlaßenen, nunmehro auch in Gott seel. einschlaffenden Frau Wittwe, auch erhaltenen Vortheill bey dem Verkauff des LehnGuthes *Zernickow,* gemeltes Guth Eichstedt von solcher schulden Last auff ein ziemliches befreyet worden, zu welchem allen die unermüdete Sorgfalt des Hr. Directoris von Wedel ein großes contribuiret, mithin die seel. Frau Directorin von Eichstedt sich ihres augmenti dotis, welches nach Absterben ihres seel. Eheherrn ihr sonsten nothwendig hätte werden müßen, sich begeben, so hat der gegenwärtige Hr. Vivigentz Otto von Eichstedt große Uhrsach gehabt, darauff zu reflectiren und dahero mit Vollmacht und Genehmhaltung seines Herrn VaterBruders Christoph Valentins von Eichstedt auff Ziemkendorff, Königl. Preuß. LandRath als respective Vormundes, auch Lehnfolgers, billig befunden, Jeden Schwester ratione dotis aus dem Lehn ein Tausend Rthl. zu geben, sich auch überdem erklähret, wegen des Mütterlichen einen Jeden ein tausend Rthl. zu zahlen, womit die Frau Directorin von Wedell mit Gutfinden ihres Eheherrn und

der Herr Henning Joachim von Holtzendorff auf Carmzow, Königl. Preuß. Hauptmann, als Vormund der jüngsten Fräulein Amalien, endlich auch zufrieden gewesen.

2. Da nun gedachte der Fr. Directorin von Wedel zuständige 2000 Rthl. sowohl Mütterliches als Ehegeld, annoch im Gute Eichstedt stehen bleiben, so ist der Hr. Bruder Vivigentz Otto von Eichstedt schuldig, selbige so lange mit 5 Rthl. pro Cent jährlich zu verinterressiren, bis selbige auf vorhergegangener halbJährige aufkündigung so einem jeden theill frey bleibet, abgeführet worden, wobey in acht zu nehmen, daß der zins wegen des Ehegeldes allemahl bey ablauff des Jahres, derjenige wegen der Eintausend Rthl. Mütterliches aber in fine augusti fällig; und wird mit diesem im August Monat Anno 1712 zuerst der Anfang damit gemachet, denn obwohl beyde Geschwister von Zeit des seel. Absterbens der Frau Mutter das Interresse und also drey Jahre Zins von den 2000 Rthl. Mütterl. mit gutem Recht und Fueg praetendiren können, so hat doch die Frau Directorin zur Bezeigung ihrer Schwesterlichen Liebe sich solcher gäntzlich begeben, imgleichen der Hr. Hauptmann von Holtzendorff desfals keine praetension zu formiren, in Ansehung, daß seine Pupillin die Zeit über behörige alimenten aus dem Lehnguth genoßen, sondern zum Mehrern wohlseyn des Bruders selbige schwinden laßen.

3. Wegen der Jüngsten Fräulein Amalien Sophieen ist verabredet, daß nicht weniger ihr Mütterl. als das Ehegeld so lange im Guthe stehen bleiben soll, bis sie nach Gottes Willen dermahleins verheyrathet wird, indeßen werden ihr die tausend Rthl. MutterGuth vom 1. September 1711 an zu rechnen, mit 5 Rthl. pro Cent Jährlich verzinset, wegen des Eventuale Ehegeldes aber bekombt sie nur 3 Rthl. proCento, loco alimentorum, und also 30 Rthl., facit insgesambt Jährlich 80 Rthl. über diesen hat sich mehrgedachter Hr. Bruder cum Consensu Curatoris erklähret, Wann diese seine Schwester sich dermahleins verheyrathen würde, selbiger alsdann zur Hochzeit und paraphernalien Dreyhundert Rthl. zu geben, verstürbe sie aber nach Gottes Willen in statu viduitatis cessiret solches, und fallen alßdann wie Landüblich die mentionirte 1000 Rthl. Ehegeld wiederumb ins Lehn zurück, mit welchem allem dero constituirter Tutor auch zufrieden gewesen.

4. Was das Inventarium anlangend, so hat solches, weil

es gleich nach des seel. Directorn von Eichstedt tode verkaufft und Lehnschulden damit bezahlet worden, in Theilung nicht komen können, dasjenige aber, was als des seel. Directorn eigenes an Silber, Kupffer, Zinn, Betten, zerschnitten und unzerschnitten Leinewand und ander hausgeräth annoch vorhanden, item das vorhandene Vieh, als Sechs Kühe, Eilff Schweine und fünff und zwantzig Schaffe, wird unter den drey Geschwistern gleich getheilet, ausgenomen was in der sogenañten unterstube anitzo befindlich, wie nichtweniger auch den Beschlag in dem taffel Gemach, so dem Sohn voraus bleibet, wie dann auch wegen der Saath, so wie sie der Arrendator zu laßen verbunden, die beyden Schwestern sich aller Anforderung gäntzlich begeben. Waß die Frau Directorin von Wedel an Silber, Betten u. dergleichen bei ihrer Aussteuer bekommen, hat sie bey solcher Theilung zu conferiren.

5. Wegen der Fahrenholtzischen Post ist verabredet, daß Hr. Vivigentz Otto von Eichstedt dasjenige, so ihm von des seel. Hr. Directoris Descendenten als Cohaereden des Fahrenholtzischen Testaments zukommet, allein behalten solle, und wollen die Schwestern daran nicht participiren, Waß aber über 1310 Rthl. wegen auffgewandte ProceßKosten mainteniret wird, davon bleibet ihnen ihr Antheil reserviret.

6. So lange nun beyder Geschwister Mutter Erbe und Brautschatz im Guthe Eichstedt stehen bleiben, hafftet selbiges zum wahren Unterpfand, und verspricht der Hr. Bruder nochmahlen, mit Genehmhaltung des Hr. Landraths, seines Hr. VaterBruder und Vormundes, selbiges obgedachtermaßen richtig zu verzinsen. Dahingegen geloben die Schwestern mit Consens ihres respect. Eheherrn und Vormundes hiermit an, wegen des Väterlichen und Mütterlichen weiter, als in diesem Recess verabredet, keine praetension zu machen, sondern seind damit content und friedlich, Nur reserviren sie sich im Fall (welches der allerhöchste Gott gnädiglich verhüte) Dero Hr. Bruder ohne LeibesErben verfallen sollte, ihr ErbRecht sowohl wegen des im Guthe Eickstedt stehenden MutterGuths, nemblich 1000 Rthl. Als dessen alßdann vorhandenen andern allodij, Wie dann denselben gleichfalls solches Recht bey Sterbefällen der Schwestern rechtl. Art nach vorbehalten wird. Damit nun dieser Vergleich und Transact in allen seinen puncten und clausulen wie obstehet, steiff und unverbrüchlich gehalten werden möge, So haben desfals

die Transigirende theile sich aller und Jeder Ausflüchte und Exceptionen die sowohl einen als dem andern Theil in den Rechten etwa zu Gute kommen könnten, hiemit u. in Krafft dieses Ausdrücklich begeben, Gestalten sie dan sampt und sonders der Exception enormae laesionis, fraudulentae persuasionis, restitutionis in integrum s: C:ti Vellejani et Authenticae si qua mulier, imgleichen der Exception rei non sic sed aliter gestae und der Allgemeinen Rechts Regul welche da will, quod generalis renunciatio non valeat, nisi praecesserit specialis hiemit kräfftigst und in beständigster form Rechtens renuncijren und sich begeben; Zu mehrer Uhrkunde und Beglaubigung ist dieser Vergleich und Transactions Recess in Triplo ausgefertiget, von denen Sämbtlichen Hr. Interressenten, herrn Vormündern und Beyständen eigenhändig unterschrieben, und mit ihren angebohrnen Pittschafften besiegelt worden. So geschehen Eichstedt den 27. August 1711.

(L. S.) C. v. Eickstedt tutor. nomine meines Unmündigen Vivigenz Otto v. Eickstedt.
Vivigentz Otto von Eickstedt.
(L. S.) G. D. v. Arnim als Beystand.

(L.S.) Georg Wilhelm von Wedell, in ehelicher Vormundschafft meiner Frau.
(L.S.) H. J. v. Holtzendorff. tutor. nomine der jüngsten Schwester Amalie Sophie von Eickstedt.

(Consens-, Lehn- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt Vol. III. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 385.

(Pommern.)

Belehnungs-Register der Schloßgeseßenen und der Ritterschaft im Pyritzschen und Saatziger Distrikt de Anno 1714.

Pyritzscher Distrikt.

Eichstädten, seyn hieher gesetzt wegen Warsin, einem Brederlowen Lehn vorhin.

1) Adam Bernd von Eichstädt auf Warsin,
Hanß Jürgens Sohn, juravit den 20. Mart. 1714.

(Ms. boruss. Fol. No. 446. der K. Bibl. zu Berlin gehörig.)

No. 386.

(Ukermark, Pommern.) 1714.

Des Christoph Valentin v. E. Obligation über 1000 Rthl., dem General-Major Hans Erdmann von Lüderitz ausgestellt.

Ich Christoff Valentin von Eickstaedt Erbherr auf Ziemckendorff und Wollin, Uhrkunde und bekenne hiemit vor mich, meine Lehns- und Andere Erben, daß nachdem der Hochwolgebohrne Hr. Hanß Erdmann von Lüderitz, Kön. Preuß. General-Major und Erbherr auf Ehewinckel ꝛc. mir auff mein bittliches Ansuchen, und zu außsteürung meiner Tochter Sophien Salomen, so an Hr. Otto von Arnim auff Gerswalde verheyrathet ist, Ein tausend, schreibe 1000 Rthl. alß ein zinßbaares Capital, auf 4 Jahr, baar und in einer unzertrenneten Summa, an guten gangbahren und vollgültigen ⅔ stücken vorgelehnet, und ich solches Capital bey außstellung dieser Obligation, baar, richtig u. vollgezahlet zu meinen sichern händen empfangen, und solches sogleich zu abfindung vorerwehnter meiner Tochter, und also zu meinem Nutzen wiederum angewendet habe. Als will ich vor wollgedachten Meinen herren Gläubiger über und wegen dieses Anlehns der 1000 Rthl. mit kräfftigster Verzicht der außflucht des nicht außgezahleten, noch empfangenen, noch in meinem scheinbahren Nutzen angewanten Geldes, Kräfftigst und gültigst quitiren und darneben bey Meinen Adelichen Ehren, Worten, treu und Glauben hiemit geloben und versprechen, sothanes Capital der 1000 Rthl. währenden 4 Jahren a dato obligationis an zu rechnen, Jährlich mit 5 procentum, und also mit 50 Rthl. richtig u. baar zu verzinsen; Auch sothane Zinsen jährlich auf Jacobi, ohne des Hr. Gläubigers Kosten oder Schaden, in seine sichere Gewahrsam zu liefern, nach Ablauff aber solcher 4 Jahren, und geschehener Loßkündigung, so beyden theilen frey bleibet, und ein halb Jahr vor dem Zahlungs-Termin geschehen soll, das Capitall der 1000 Rthl., an alßdann woll und vollgeltenden ⅔ stücken baar und unweigerlich hinwiederum abzuführen, und in deßen Gewahrsam zu lieffern. Damit aber vorwollgedachter Hr. GeneralMajor alß mein Hr. Gläubiger, oder dessen getreuer Inhaber, dieser meiner Obligation, der Unfehlbaren und richtigen, wie auch völligen wiederbezahlung an Capital, Zinsen, Schaden und Unkosten, da ich deren einige durch säumige

Bezahlung der Jährlich fälligen interresse oder des Capitals verursachen würde, und wovon alßdann des Hr. Gläubigers bloße Angaben, ohne eintzige deßfalß bedürffende moderation völliger Glaube beygemeßen werden soll, so vielmehr versichert seyn möge, so will ich demselben hiemit und in krafft dieses, wißentlich und wollbedächtig alle und jede meine itzige und künfftige haab und Güter nomina und actiones nichtes davon außgeschloßen, insonderheit aber meine in der Uckermarck belegene LehnGüther Ziemckendorff und Wollin, zu einer wahren und wesentlichen hypothec und unterpfande cum clausula constituti possessorij, et pacto executivo, verschreiben und einsetzen, mit ertheileter vollkommener macht und Gewalt, sich darauß an Capital, Zinsen, und unkosten vollenkommen, jedoch pro rata, nach eigenen gefallen bezahlet zu machen, wie dan auch meinen Hr. Gläubiger das jus variandi von der General zur special-hypothec, und von dieser zu jener zu gehen, frey bleiben soll, und die General-hypothec der speciali, noch diese der generali an Ihren Kräfften nicht das Geringste benehmen soll. Zu dem Ende ich den für mich und meine Erben, allen und jeden, wieder obstehende Meine Verpflichtung über kurtz oder lang etwa zu statten kommenden Rechtswohlthaten, insonderheit der Ausflucht vorgegangenen Irthumbs, listiger oder anderweitiger Ueberredung, anders gehandelter alß verbriefften Sache, allen und jeden Unglücksfällen, wie die nahmen haben, allen verkürtzungen und wieder einsetzung in den vorigten stand ex quocunque praetextu allen anstands Brieffen, und indultis moratoriis tam generalibus quam specialibus, Allen theils schon publicireten, theils noch zu publicirenden Kaiserl., Königl., Chur- und Fürstlichen Müntz-devalvations-Edicten und der Rechts Regul so da will, daß eine allgemeine Verzicht nicht gültig genug bände, wo nicht eine jede derselben insonderheit außgedrücket worden, in krafft dieses und beständigster Form rechtens bey meinen Adelichen Worten, Ehren, Treu und Glauben renunciiret, und abgesaget haben will. Gelobe und verspreche überdem zu des Herrn Gläubigers noch kräfftigerer versicherung, über vorstehende obligation, hypothecation und verzichte, Sr. Königl. Maytt. in Preußen, Unsers Allergnädigsten Königes Lehnsherl. Consens auf meine eigene Kosten zu verschaffen, und selbigen binnen halbjähriger Frist meinem Hr. Gläubiger außzuant-

worten, solte ich aber mich hierunter säumig erzeigen, gebe ich demselben hiemit Macht und Freyheit, solchen Consens Ihme selbst auf meine Kosten anzuschaffen, wie ich den auch meine Eheliebste, Frau Sophia Hedwig, gebohrne *von Rammin*, dahin vermocht, daß Sie sich wegen dieses zu ihrer leiblichen Tochter außsteuer verwandten Geldes und Anlehns der 1000 Rthl. Capital, Zinsen, und Unkosten alß eine selbstschuldnerin, mit außdrücklicher und gäntzlicher verzicht aller dem Weiblichen Geschlechte von Kaysern, Königen, Chur- auch andern Fürsten verliehenen praerogativen und Begnadigungen, wie die Nahmen haben, bereits erdacht seyn, oder noch erdacht werden mögen, insbesondere aber dem Senatus Consultui Vellejano, und der Authen: Si qua mulier &c. krafft deßen eine EheGattin, wenn Sie sich gleich vor oder mit Ihrem Manne bürgerlich verschreibet, und gelobet, dennoch zu keiner Zahlung verbunden ist, imgleichen dem privilegio dotis et illatorum, wie auch dem beneficio divisionis et excussionis, sich hiedurch verschrieben und solchem, und allen andern rechtsbehelffen und Außflüchten sich auf das Allerkräfftigste, alß solches von rechts wegen geschehen kann und soll, nochmahlen renunciiret und abgesaget hatt, ohne alle Argelist, Betrug, oder Gefährde. Uhrkundtlich habe ich mit vorbenandten meiner Frauen diese meine obligation, hypothecation, und verzicht eigenhändig unterschrieben und mit unserm angebohrnen Pittschafften bestärcket. So geschehen in Liebenberg am Tage Jacobi des 1714. Jahres.

Sophia Hedewig von Eickstedt gebohrne von Rammin, in Ermangelung meines Siegels meine eigene handt. (L. S.) Christoff von Eickstedt, meine eigene handt.

(Lehn-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

No. 387.

(Ukermark, Pommern.) 1715.

Alexanders v. E. Obligation über 5000 Rthl. so er von dem Vormundschaftsrathe der Prinzen Friedrich und Heinrich von Preußen Königl. Hoheiten geliehen.

Ich Alexander von Eickstedt, Cammerherr und Erbherr auf Tantow, Uhrkunde und bekenne hirmit, für mich,

meine Lehns- und andere Erben, daß Printz Friederichs und Printz Henrichs Königl. Hoheiten OberVormundschafftsräthe, Herr Georg von Auer und Herr Friedrich Wilhelm Vorstius, auff mein Ansuchen, und zu Abführung meiner, auff meinem in der Uckermarck belegenen Guth Tantow annoch hafftenden Lehn Schulden, und in specie zu Abfindung meiner Geschwister, mir untengesetzten dato 5000 Rthl. sage fünff Tausendt Rthl. alß ein zinßbahres Capital, vorgestrecket haben. Wie ich nun diese Summa an guten vollgültigen $^2/_3$ stücken, baar in einer unzertrennten Summa, woll und würcklich empfangen, solche auch zu Bezahlung obiger Lehnschulden und zu abfindung meiner Geschwister würcklich angewendet, Also will den Hr. Gläubigern über und wegen dieses Anlehns der 5000 Rthl. mit Verzicht des nicht empfangenen- noch zu Meinem Nutzen angewandten Geldes, nicht allein kräfftigst quittiret, sondern auch in Krafft dieses, bey meinen Adelichen Ehren, Wahren Worten, Treu und Glauben, wie es zu Recht am verbindlichsten seyn kann, für mich, meine Erben und Erbnehmer verpflichtet haben, sothanes Capital der 5000 Rthl. auff beyden Theilen freystehende Gerichtl. oder außergerichtl. Loßkündigung eines ViertelJahres, alßdann in vollgültigen und undevalvirten $^2/_3$ stücken an denen Hr. Creditoren, oder sonst getreuen Innhabern der Obligation, baar, richtig, und auff einem Brett, wiederzubezahlen. Inzwischen aber und so lange es bey mir stehet, Jährlich mit 5 pro Cent richtig zu verzinsen, auff alle Jahr sothane Zinsen mit 250 Rthl. sage zwey Hundert funffzig Rthl. denen Herren Creditoribus auff meine Kosten und Gefahr richtig einzulieffern. Damit aber die Hr. Creditores der völligen Bezahlung an Capital, Zinsen, Schaden und Unkosten, so einige verursacht werden, undt weßhalb derer Hr. Creditores bloße Specification, völlig Glauben haben soll, gesichert seyn mögen, So will ich mit Brüderlichem und Lehnsvetterlichen Consens und Genehmhaltung meiner Hr. Gläubiger, zu einer wahren, beständigen u. gerichtl. Hypothec cum constituto possessorio, et pacto executivo, et salvo ubique jure variandi et absque praejudicio Hypothecae specialis et generalis, verschrieben und eingesetzet haben, alle und Jede meine ietzige und zukünfftige haabe und Güther, bewegliche und unbewegliche, Ausstehende Gelder und Actiones, insonderheit mein LehnGuth T a n t o w in der Uckermarck belegen, mit allen und jeden zubehörungen und Gerechtigkeiten, nichts

ausgeschlossen, wie solches meine Vorfahren beseßen, genutzet, besitzen und genießen sollen und können, Gestalt Ich an sothanen Guthe Tantow, und deßen pertinentien, soviel davon zu tilgung der fünff tausend Rthl., interresse und Unkosten erfodert werden, das Dominium, Jedoch citra onus et periculum, denen Hr. Gläubigern, hiermit völlig übergebe und abtrete, Dergestalt, daß auf den nicht zahlungs Fall, die Hr. Creditores befugt seyn sollen, ohne monitorio oder Ankündigung, in sothanes Guth und gesambte pertinentien, die Immission ex Secundo decreto, auff meine Unkosten zu suchen und zu erhalten, solches bestermaßen und gestalt eigenen Gefallens, zu besitzen, zu genießen und ohne Rechnung zu gebrauchen, bis sie an Capital, Zinsen, Schaden und Unkosten völlig befriediget und abgefunden. Zu dem Ende ich alle und jede mir und den meinigen über kurtz oder lang zu statten kommenden Rechtswohlthaten, insonderheit der Ausflucht des Irrthums, Ueberredung, es seye die Sache anders abgehandelt, als hier verschrieben, nicht genugsam verstandener Sache, alle Verkürtzung über oder unter der Hälffte, wieder einsetzung in vorigen Stand, allen Anstands-Brieffen, Casibus fortuitis, auch Majoribus, allen schon publicirten und noch zu publicirenden Kayserl. u. Königl. Müntz-Devalvations-Edicten, und daß ich nicht mehr als den innerlichen Werth des empfangenen Geldes zu zahlen gehalten, In Summa der Rechts-Regul, es gelte nicht allgemeine Verzicht, wann nicht eine besondere vorhergehet, zu ewigen Zeiten renuncijret, und in beständigster Form Rechtens abgesaget haben will. Jugleichen wollen Wir Brüder und Vettern, in dieses von Unserm Bruder und Vetter Hr. Alexander v. Eickstedt, zu abführung seiner LehnSchulden auffgenomenes Anlehn der Fünff Tausendt Thaler, dafür verschriebene Hypothec und Dominium des Guthes Tantow und deßen pertinentien hiemit als Agnaten und Lehnsfolger, unsern Consens in bester Form Rechtens ertheilet, und uns Krafft dieses verbunden haben, auff den Fall mehr besagtes Guth und pertinentien auff Uns, oder die Unsrigen quocunque modo verstammen und gelangen würde, daß wir oder die Unserigen nicht eher zum Besitz und Nutz des Guthes sambt pertinentien, gelangen sollen noch wollen, bis die Herren OberVormundschaffts Räthe an Capital, Zinsen, Schaden und Unkosten völlig bezahlet sind. Ueber alles was vorstehender maßen verhypo-

thecirt und renuncijrt ist, will ich, Alexander v. Eickstedt, Sr. Königl. Majestät Lehn- und Landesherrl. Consens denen Hr. Creditoribus auff meine Kosten anschaffen. Uhrkundtlich ist diese Obligation von mir, meinen Hr. Brüdern und herren Vettern eigenhändig unterschrieben, und mit unsern Adelichen Pettschafften bekräfftiget. Geschehen zu Schwedt, den 1. Januarij Ao. 1715.

(L. S.) Alexander v. Eickstedt.

(In der Abschrift der Obligation, welche sich in dem Archiv des Kön. Kammergerichts sub Vol. II. der Lehn-, Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt befindet, ist nur Alexander v. E. unterschrieben.)

No. 388.

(Ukermark, Pommern.) 1739.

Confirmation des Vergleichs vom 10. August 1739, zwischen Carl Dubschlaff und Jürgen v. Eickstedt geschlossen.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König in Preußen, Markgraff zu Brandenburg 2c. Thun kund u. fügen hiemit zu wißen: Demnach Unser VorPommerscher Vasall *Carl Dubschlaff* von Eickstädt, und Unser Obristlieutenant Jürgen v. Eickstädt Uns in Unterthänigkeit zu vernehmen gegeben, was gestalt die unter ihnen bisher obgeschwebte Recht-Streitigkeiten, betreffend das sogenannte Adam Eickstädtische Antheil in Rothen-Clempenow, ohnlängst gütlich hingeleget, und abgethan worden, mit allerunterthänigster Bitte, Wir solchen vergleich zu bestätigen allergnädigst geruhen wolten, welcher Vergleich dañ, so wie er den 10. Augusti lauffenden Jahres, zu Alten Stettin vollenzogen worden ist, von Wort zu Wort lautet, wie folget:

Kund und zu wissen, wem daran gelegen, Demnach zwischen den Hochwohlgebohrn Hr. *Carl Dubschlaff* v. Eickstädt, Klägern an einem, u. dem auch Hochwohlgebohrn Herrn *Jürgen v. Eickstädt*, Königl. Obrist-Lieutenant, Erb-Herrn zu RothenClempenow 2c. seit vielen Jahren Irrung u. Proceß entstanden, allermaßen *Dubschlnff v. Eickstaedt* praetendiret, daß ihm das Viertl, sogenannte *Adam Eickstädt*sche Antheil in *RothenClempenow*, Medewege, Gorckow und Boock, so seinem Angeben nach zu Zeiten seines seel. Hr. Vatern, ohne rechtliche Ordnung veräußert

worden, zu reluiren frey stehe, Dagegen der Hr. Obl. souteniret, daß, da sein seel. Hr. Vater, solch Antheil einmal käufflich an sich gebracht, Er auch die Lehen davon erhalten und würcklich investiret worden, folglich das Antheil Lehen-Gutes quaest. ihm irrevocabiliter zustehe; Worauf dann anfänglich vom Königl. HoffGericht zu Stargard unterm 28. Nov. 1732 erkandt worden; Daß Hr. Carl Dubschlaff v. Eickstedt das Antheil LehnGuth in RothenClempenow zu reluiren wohl befugt sey, und obwohl der Hr. Oberst Lieut. v. E. dawider das remedium restitutionis ergriffen; So ist doch in dieser Instantz sowohl unterm 24. April 1734 Confirmatoria erfolget, als nachgehendt beim OberAppellations-Gericht in Berlin in appellatorio per sententiam vom 7. May 1737 hiernächst auch in der Supplications Instantz, durch letzteres Indicatum vom 6. May 1738 festgesetzet worden, daß der Hr. Oberstl. zuförderst, daß er den Kauff-Contract nicht habe, auch nicht wiße, wo solcher vorhanden, endlich zu erhärten, hiernächst aber gegen Erstattung des ehemaligen KauffPretii und derer erweislichen meliorationen, das Adam Eickstädtsche Antheil in RothenClempenow dem Hr. Kläger abzutreten, sich nicht entbrechen könne, So ist die Sache darauff von Sr. Königl. Mayestät ex officio auf Commission zur Güte gerichtet, welche auf des Hr. Obristl. Ansuchen denen Hr. Geheimbden Räthen von Baer und Beneckendorff auffgetragen, diesen hiernächst ad instantiam des Hr. Carl Dubschlaff v. Eickstedt, der Geheimbde Rath von Nusler adjungiret worden; weil aber nur gedachter Hr. v. Eickstedt darauf bestehen wollen, daß zwar von erwehnten sämtl. Commissariis die Güte versuchet werden könnte, die Commission aber in loco zu RothenClempenow gehalten, und im Fall das Tentamen amicabilis compositionis fruchtloß seyn sollte, sofort mit Untersuchung u. Taxation derer Meliorationen verfahren werden müße; dahingegen der Hr. Obristl. dieses letztere in keine Wege gestatten, noch auch da dergl. Actus vor dem Königl. HoffGericht gehöret, des Beneficii instantiarum sich begeben wollen, So ist auch diese Commission dadurch removiret worden, bis es endlich sich gefüget, daß der eine Commissarius, der Königl. Geheime Justitz u. OberAppellationsGerichtsRath Hr. v. Baer zu Untersuchung derer piorum corporum, nach Pommern u. zwar nach Stettin gesandt worden; da dann beyde litigirende

theile sich gefallen laßen, auf denselben zur Vermittelung der Güte zu compromittiren; Worauff derselbe zur Beförderung eines Vergleichs mit beyden Theilen über die Mittel zur gütlichen Handlung theils schriftlich correspondirt, theils mündlich conferiret. Da es denn durch deßen Interposition und fleißige Handlung unter dem Seegen des Höchsten dahin gediehen, daß beyde theile nach hinlänglicher Erwegung, daß ein fernerer weitaussehender Process die Gemüther nur mehr erbittern u. doch in einem oder andern Stück einen ungewissen Ausgang haben dürffte, näher übereingekommen, und den gantzen Process durch folgenden Rechtverbindlichen Vergleich niedergeschlagen, daß

1. beyde Theile sich resolviret, u. zwar der Hr. Carl Dubschlaff v. E. daß er statt der erkannten Reluition des Adam Eickstedtischen Antheils in RothenClempenow ein hinlänglich Aequivalent anzunehmen sich erklähret, der Hr. Obl. v. E. aber ihm solches billigmäßig zu accordiren nicht entgegen gewesen, wesfalls dann die Art u. Weise, auch das Quantum deßelben ferner folgendermaßen regulirt worden, Nehmlich:

2) Es überläßet und cediret der Hr. Obristl. v. E. dem Hr. Carl Dubschlaff v. E. dessen männlichen Leibes LehnsErben nun u. zu ewigen Zeiten, sein Antheil Lehn-Guhts in Bagemühl, bestehend aus 2 Bauer- u. 2 Coßäthen Höfen samt dazu gehörigen 8 Hufen Landes, HoffStätten, Wiesen u. Garten und allem Zubehör, auch bestellter Wintersaat, und der Sträcke, so beydes die Pächter beim Abzuge zu praestiren schuldig, wie Er, der Hr. Cedent, solche genoßen, und nützen mögen, von nun an, a dato des Vergleichs, nach des Hr. Cessionarii eigenem Willen zu nützen u. zu gebrauchen, des Endes auch der Hr. Obl. v. E. alle zu diesem Bagemühlschen Lehngute gehörige Lehnbrieffe u. Documente bona fide extradiret, und wie

3) Hr. Carl Dubschlaff v. E. diese Höffe vor fünfftausend Rthl. annimt, so praestiret ihn der Hr. Obl. dieserhalb völlig die eviction, dergestalt, daß wen diese Höfe von einem tertio, ratione dominij oder Hypotheca in Anspruch genomen u. evinciret werden sollten, solchenfalls der Hr. Obl. dem Hr. Carl Dubschlaf v. E. wegen des Gutes selbst, auch wegen Schaden u. Kosten den Re-

gress gestatten u. dieserhalb auf 5000 Rthl. mit allen seinem Vermögen Caution praestiren wolle. Weil aber

4) der Hr. Obrstl. v. E. die Lehnsfolge an diesem Gute reserviret, so bleibt ihm auch der Vorkauff vor denjenigen Preiß, so ein fremder offeriret, vorbehalten. Dabeneben

5) der Hr. Obl. v. E. zum Bau u. Reparation derer Höffe, dem Hr. Carl Dubschlaff v. E. zwey Schock Holtz ohne Entgeld abfolgen läßet und noch 250 Rthl. baar bezahlet. Außer diesem

6) der Hr. Oberstl. v. E. zur hinlänglichen Erfüllung des abgeredeten Aequivalents dem Hr. Carl Dubschlaff v. E. auf instehende Michaelis 1739 añoch 3000 Rthl. schreibe Drey tausend thaler, halb an Frantz Geld und halb in Ducaten baar bezahlet, und im Fall dieses Geld so prompt nicht erfolgen könnte, so doch nicht länger als bis Weihnachten anstehen soll, sodann der Hr. Obl. davon die Landüblichen Zinsen mit 5 pro Cent entrichtet und

7) der Hr. Carl Dubschlaff v. E. der nachgesuchten Reluition des Adam Eichstädtschen Antheils in RothenClempenow u. dessen Zubehör für sich u. seine Erben sich gäntzlich begiebet, dem deshalb erhobenen Process in bester form rechtens renuntiiret, dergestalt, daß weder Er, noch seine Erben dieserhalb u. wegen aller von seinem seel. Hr. Vater u. anderen Ascendenten oder zu deren Zeiten veräußerten Lehne, an RothenClempenow u. Hohenholtz an dem Hr. Obl. v. E., dessen Erben, Hr. Vettern und andern Besitzern vorgedachter Lehne nun u. zu ewigen Zeiten nicht die geringste Ansprache machen, vielmehr diese allerseits in ruhigem Besitze sämbtl. Lehne ungestöret laßen wolle, jedoch bleibet

8) dem Hr. Carl Dubschlaff v. E. u. deßen mañl. Descendenten auf den Fall, wann sie die Lehnsfolge nach abgegangener Linie des seel. Hr. Rittmeister Alexander Ernst v. E. nach rechter Sippzahl trifft, an den Clempenowschen Gütern successio feudalis unbenommen, Zu mehrerer Festhaltung dieses Transacts haben

9) beyde Theile allen u. jeden exceptionen u. Ausflüchten, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, gleich als wären sie hierin alle benañt, besonders des Zwanges der

Furcht, bösen Betruges, listiger Ueberredung, der Uebereilung, der Verletzung unter oder über die Helffte, der simulation, auch der Ausflucht, daß eine Generale Verzicht nicht gelte, wo nicht eine besondere vorhergegangen, auch allen andern rechts behelfen, sie seyen schon erdacht oder mögen noch erdacht werden, bey dem Worte der ewigen Wahrheit sich begeben, wollen auch bei adelichen Ehren u. Worten diesen Transact steif u. unverbrüchig halten. Urkundlich ist dieser Vergleich von beyden Theilen, auch dem Commissario Compromissario eigenhändig unterschrieben. So geschehen Alten Stettin den 10. Augusti 1739.

(L. S.) C. L. v. Baer als Commiss. Compromiss.
(L. S.) Jürgen v. Eickstedt.
(L. S.) Carl Dubschlaff v. Eickstedt.
(L. S.) Caspar Friedr. Braunschweig als des Hr. Obl. v. E. Beystand.
Johañ Christian Tetzlaff als des Hr. Carl Dubschlaff v. E. Beystandt.

Die im § 5. vorstehenden Transacts verglichene 250 Rthl. sind heute baar an mich gezahlet, worüber hiedurch kräfftigst quittire. Stettin den 14. Aug. 1739.

Carl Dubschlaff v. Eickstedt.

Daß wir sothanen Allergehorsamsten Ansuchen in Gnaden deferiret u. statt gegeben, thun das auch, approbiren, confirmiren u. bestätigen obstehenden Transact und Vergleich in allen seinen Punkten, Clausuln u. gantzen Begriff, aus Königl. Landesherrl. Macht, Gewalt u. Vollenkomenheit, hierdurch und in Krafft dieses, dergestalt u. also, daß darüber forthin steiff, fest u. unverbrüchlich gehalten, u. dawider keine Contraventiones gestattet werden sollen oder mögen, gestalt unsre Pomersche Regierung sich auch ihres Orts gebührend darnach zu achten, hiemit befehligt u. angewiesen wird, Jedoch Uns u. männiglich an seinen Rechten ohne Schaden. Uhrkundlich unter unserer eigenhändigen Unterschrift u. beygedruckten Königl. Insiegels. So gegeben u. geschehen Berlin den 18. Septbr. 1739.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

(Acta derer von Eickstedt bey der Regier. König Friderici II. von Anno 1740. Kammergerichts-Archiv.)

No. 389.

(Schlesien.)

Schlesische Vasallen-Tabellen vom Jahre 1752.

Löwenberg-Bunzlauscher Kreis.

Vitzthum von Eickstädt, Emanuel, 41 J., auf Hohndorff, Woitsdorff, und Anteil Langen Neundorff, Titular-Obrist von der Polnischen Armee. uxor: Charlotte Elisabeth Freyin von Hoberg.

(Frater forte: **Ludwig Vitzthum v. E.**, Major in Sächsischem Dienst.)

(Emanuel v. E. wird im Goldbergschen Kreise Emanuel Wilhelm genannt, und besitzt dort Armenruh und Anteil an Ober-Harpersdorff, eben so wird er hier auch als Sächsischer Oberst bezeichnet; es ist jedoch derselbe, dessen oben gedacht wurde, wie ausdrücklich gesagt wird.)

(Ms. boruss. Fol. 448. K. Bibliothek.)

No. 390.

(Schlesien.)

Schlesische Vasallen-Tabellen vom Jahre 1774.

Guhrauscher Kreis.

Vitzthum von Eickstedt, Emanuel, 61 Jahr, evangelisch, auf Hohendorff, Woitsdorff, Anteil an Ober- und Langen-Neundorff, Sächsischer Oberst gewesen.

v. **Vitzthum, Christian Friedrich Ernst,** Evangelisch, auf Radtschütz, Major in Sächsischem Dienst gewesen, hat diese Güter 1774 gekauft.

Söhne: **Carl**, 8 Jahr } alt.
Ernst, 4 Jahr }

uxor: Helene Margarethe, geb. von Unruh.

(Christian Friedrich Ernst Vitzthum von Eickstedt † d. 1. Februar 1794, hinterließ eine Wittwe und 5 Kinder.)

Ferner: **Graf von Eickstedt Erben,** auf Kaltenbortschen, vid. Wohlauscher Kreis.

Wohlauscher Kreis.

Gräfin von Eickstedt-Peterswaldt, verwittwete von .... auf Groß Wiersowitz. vid. Guhrauscher Kreis.

Ferner: Helene Margarethe Vitzthum von Eickstedt, geborne von Unruh, auf Zuchen. vid. Guhrauscher Kreis.

(Ms. boruss. Fol. 448. K. Bibliothek.)

No. 391.

(Schlesien.)

Schlesische Vasallen-Tabellen vom Jahre 1782.

Vitzthum von Eickstedt, Emanuel, starb den 4. Juny 1782.

Er besaß die Güter Woitsdorff, Hohendorff und Ober und Langen Neundorff im Breslauischen, und Armenruh und Ober-Herpersdorff im Glogauschen.

Des Defuncti Brudersöhne:

1. Christian Heinrich Gottlob } zu Rothschütz
2. Ernst Siegmund Gotthard } im Glogauschen.

(Ebendaselbst.)

No. 392.

(Ukermark, Pommern.) 1786.

Attest für des Königl. Landes-Directoris der Ukermarck Herrn Joachim Valentin Freyherrn v. Eickstedt auf Damme rc.

Besage Uckermärckschen Land- und Hypothequen-Buchs besitzet der Königl. Landes-Director der Uckermarck, Herr *Joachim Valentin* Freyherr *von Eickstedt* folgende in der Uckermarck belegene auf ihn verstammte Altväterlich von Eickstedtsche Lehn-Güter,

1. Damme
2. Ziemckendorff und
3. halb Wollin

außerdem aber

4. die zweite Hälfte des Guts Wollin, so er als ein Allodium von den Erben des Weiland Ukermärkschen Landes-Directoris Joachim Friedrich von Greiffenberg, als Meistbietender erb- und eigenthümlich erkaufft hat.

Urkundlich unter des Königl. Preuß. Ukermärck- und

Stolpierischen Creis-Directorii gewöhnlichen Unterschrift und vorgedrucktem Insiegel der Ritterschafft.

Gegeben Prenzlow, den 18. September 1786.

(L. S.)

v. Arnim.

(Nach dem Original.)

No. 393.

(Schlesien.)

Glogausche Erbschafts-Tabelle. Anno 1789.

Johanna von Studnitz.

Erben: deren SchwesterKinder

a) die verehelichte von Vitzthum.

b) " " von Haugwitz.

c) " " von Stosch.

d) " " von Riebelschütz.

(Ms. boruss. Fol. 448. K. Bibliothek.)

No. 394.

(Schlesien.)

Schlesische Vasallen-Tabelle vom Jahr 1798.

Philipp Gustav Wedig Freyherr von Eickstaedt, Königlicher Kammerherr, Joh. Ritter, Braunschweigscher Oberstlieutenant † den 3. Januar 1798.

uxor: Juliane Sophie Eleonore Freyin von Seydlitz und Gohlau.

(er hinterließ einen natürlichen Sohn.)

(Ebendaselbst.)

No. 395.

(Schlesien.)

Schlesische Vasallen-Tabellen für das Jahr 1804.

Friedrich von Eickstedt, auf Silberkopf im Ratiborschen Kreise.

Söhne: 1. Friedrich, 10 J. alt.

2. Ernst, 6 J. alt.

Theodor Vitzthum von Eckstedt, 25 Jahr alt, auf Osselwitz und Vorwerk Teichenau.

Ernst Siegmund Gotthardt Vitzthum von Eckstedt,

34 Jahr, auf Woitsdorff, Radschütz, Zächen, im Löwenbergschen, Guhrauer und Wohlauer Kreise.

August Ludwig Vitzthum von Eckstedt, 51 Jahr, auf Ziebern und Obervorwerk im Glogauschen.

Christian Heinrich Gottlob Vitzthum von Eickstedt, 38 Jahr, auf Gusitz im Glogauschen.

Dessen Sohn: Adolph, 9 Jahr alt.

(Ms. boruss. Fol. 448. K. Bibliothek.)

No. 396.

(Ukermark.) 1828.

Landtagsfähige Rittergüter.

Prenzlowscher Kreis.

Antheil Bagemühl.	Pomm. Gen. Landschafts-Director v. Eickstedt-Peterswaldt.
Damme.	Derselbe.
Eickstedt.	Derselbe.
Wollin.	Derselbe.
Ziemckendorff.	Derselbe.

(Matrikel.)

Druck von C. Haase in Rathenow.

Druckfehler.

In der ersten Abtheilung.

Seite	26	Zeile	7	von unten,	statt	nostre lies nostro.
=	27	=	9	= =	=	divulgatam lies divulgatum.
=	29	=	6	von oben,	=	benevolentiae lies benevolentia.
=	30	=	12	= =	=	manerit lies manserit.
=	30	=	9	von unten,	=	solveut lies solvent.
=	36	=	9	von oben,	=	preditorum lies predictorum.
=	36	=	13	= =	=	Comites lies Comitis.
=	36	=	17	von unten,	=	nostorumque lies nostrorumque.
=	42	=	3	= =	=	unuiersorum lies uniuersorum.
=	44	=	10	= =	=	instrmentum lies instrumentum.
=	47	=	10	von oben,	=	fiirma lies firma.
=	57	=	18	= =	=	loco lies loca.
=	70	=	11	= =	=	previlegiis lies privilegiis.
=	100	=	16	= =	=	liberatibus lies libertatibus.
=	112	=	2	von unten,	=	connuentus lies conuentus.
=	114	=	11	von oben,	=	invium lies invicem.
=	175	=	14	= =	=	consenties lies consentientes.
=	181	=	19	= =	=	coruum lies eorum.

In der zweiten Abtheilung.

Seite	45	Zeile	28	von oben,	statt	praeresserit lies praecesserit.
=	45	=	30	= =	=	rationabilites lies rationabiliter.
=	88	=	1	von unten,	=	Aillodialum lies Allodialium.
=	163	=	14	= =	=	urteri lies veteris.
=	172	=	13	= =	=	Interrese lies Interesse.

In demselben Verlage erschienen ferner:

Beiträge zur Bereicherung und Erläuterung der Lebensbeschreibungen

Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs des Großen,

Könige von Preußen.

Nebst einem Anhange, enthaltend:

ein Tagebuch aus Friedrichs des Großen Regentenleben von 1740—1786, mit historischen, charakteristischen 2c. Notizen 2c.

Herausgegeben von

K. H. S. Rödenbeck.

Ein Supplement zu den Geschichtswerken von Preuß und Fr. Förster.

1ster Band. 1ste — 4te Lieferung und Anhang.

Inhalt:

Friedrich Wilhelms I. Verdienste um sein Land und Volk. — Sparsamkeit als Regent. — Genealogie Friedrichs d. G. — Uebersicht der Regenten von 1712—1786. — Geschichte des Tabackswesens im Pr. Staate. — Zur Kriegsgeschichte. — Friedrich der Große und die Theologen. — Die Geheimen Kabinetsräthe unter Friedrichs d. Gr. Regierung. — Kabinetsordres Friedrichs des Großen. — Zur Literatur der Geschichte Friedrichs d. Großen. — Sammlung theils ungedruckter, theils gedruckter, aber einzeln zerstreuter und wenig bekannter Briefe 2c. — Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs des Großen. — Miscellen. — Tagebuch vom Jahre 1740—1749.

2ter Band. 1ste — 5te Lieferung:

Friedrichs d. Großen Finanz-System in Bezug auf Fabrikwesen, Handel und Landwirthschaft.

Preis einer Lieferung 15 Sgr. (12 gGr.)
Das Tagebuch à Lieferung 20 Sgr. (16 gGr.)

Ist es vortheilhaft, sein Geld in Actien anzulegen?

Für Diejenigen, welche Geld oder Actien haben,

beantwortet von

F. P. Pons.

geb. Preis $12\frac{1}{2}$ Sgr. (10 gGr.)

Dies Schriftchen muß Vielen ein willkommener Rathgeber sein, welche geneigt sind, ihre Kapitalien bei Actienunternehmungen anzulegen. Es erörtert in klarer Darstellung die Natur und das Wesen der Actien und schildert den Vortheil sowohl als den Nachtheil, welchen ihr Besitz darbietet.

Das Kreuz in der Mark.

von

Karl Seidel.

Allen Freunden des Vaterlandes, allen Gebildeten in demselben ist dieses Werk geweiht, welches den auf heimischem Boden Jahrhunderte lang wäh-

renden Kampf des Christenthums mit dem wendischen Heidenthume lebendig vergegenwärtigt in einem Cyclus von Liedern, Balladen, Legenden, interessanten Volkssagen u. s. w. Streng historische Wahrheit hat sich hier mit anmuthiger Dichtung zu einem vollständig abgerundeten Ganzen vereint. Ein solcher Inhalt überhebt, bei dem Namen des Verfassers, aller weiteren Anpreisung des Werkes; seine Tendenz schon empfiehlt es unter Anderm auch ganz besonders zum Festgeschenk für die erwachsene Jugend. 12. 444 S. eleg. cart. Preis 1 Thlr. 15 Sgr. (1 Thlr. 12 gGr.)

Die Deutschen Volkslieder

mit ihren Singweisen.

Gesammelt und herausgegeben von Ludwig Erk und Wilhelm Irmer. 1stes Heft. Preis 10 Sgr. (8 gGr.) 72 Lieder mit 67 Melodieen enthaltend.

Unstreitig die beste Sammlung dieser Art, welche jedem Freunde des Gesanges willkommen sein wird. Die Auswahl der Lieder ist auf das Sorgfältigste getroffen, und haben die Herausgeber besonders darauf gesehen, die Melodieen so wiederzugeben, wie sie unter dem Volke gefunden werden. Eine elegante Ausstattnng und der besonders reiche Inhalt dürften dieser Sammlung vor einer andern nächstens erscheinenden wahl gewiß den Vorzug sichern. Eine Klavier- und Guitarrenbegleitung zu diesem Heft, dem bald das zweite nachfolgt, wird in Kurzem erscheinen.

Taschenbuch

für ernste und heitere Poesie.

Herausgegeben von

Adolph Glaßbrenner.

Diese Anthologie der schönsten deutschen Gedichte und Lieder ist von mehreren geachteten Literaturblättern als eine der vortrefflichsten gerühmt und bereits vom Publikum so günstig aufgenommen worden, daß in kurzer Zeit eine zweite Auflage erscheinen wird. Die äußere Ausstattung ist elegant, der Preis für jedes Bändchen, mehr als achtzig größere und kleinere Gedichte enthaltend: 5 Sgr. Exemplare in Seide gebd. à Bändchen 10 Sgr.; drei Bändchen zusammen 22½ Sgr.

Bis jetzt sind sechs Bändchen erschienen, welche die schönsten und gelungensten Dichtungen von Achat, Altmann, Apel, E. M. Arndt, Bresemann, Bube, Beccau, E. Braun, Bürger, Bechstein, Becker, Chamisso, Castelli, Peppen, C. E. Ebert, von Eichendorff, Flemming, W. Fischer, Freiligrath, Göthe, Anastasius Grün, Gellert, Gaudy, Gruppe, Glaßbrenner, Hebel, Holtey, Herloßsohn, Halirsch, Hölty, Hoffmann von Fallersleben, H. Heine, Herder, Immermann, Krummacher, H. Kurtz, Kleist, Kosten, J. Kerner, Kopisch, Klopstock, Kahlert, Kind, Fr. Löwe, J. C. Löwe, Laube, Lessing, Lehnau, Langbein, Wilhelm Müller, Mathisson, Menzel, J. Mosen, K. Mayer, von Mühlbach, von Maré, Novalis, von Nordeck, K. G. Neumann, de Noel, Pfeffel, Pfizer, Platen, Pauer, Rückert, Reinick, Rochlitz, Schiller, L. Schefer, J. G. Seidl, G. Schwab, L. Schweitzer, W. Schuhmacher, von Selt, Sebus, Schnetzler, von Sternberg, Stollberg, Stägemannn, Fr. Schlegel, von Sallet, L. Tieck, Truhn, Thiele, Uhland, Voss, Vogl, Wackernagel, Wetzel, Wentzel, Graf von Würtemberg und Zedlitz enthalten.



